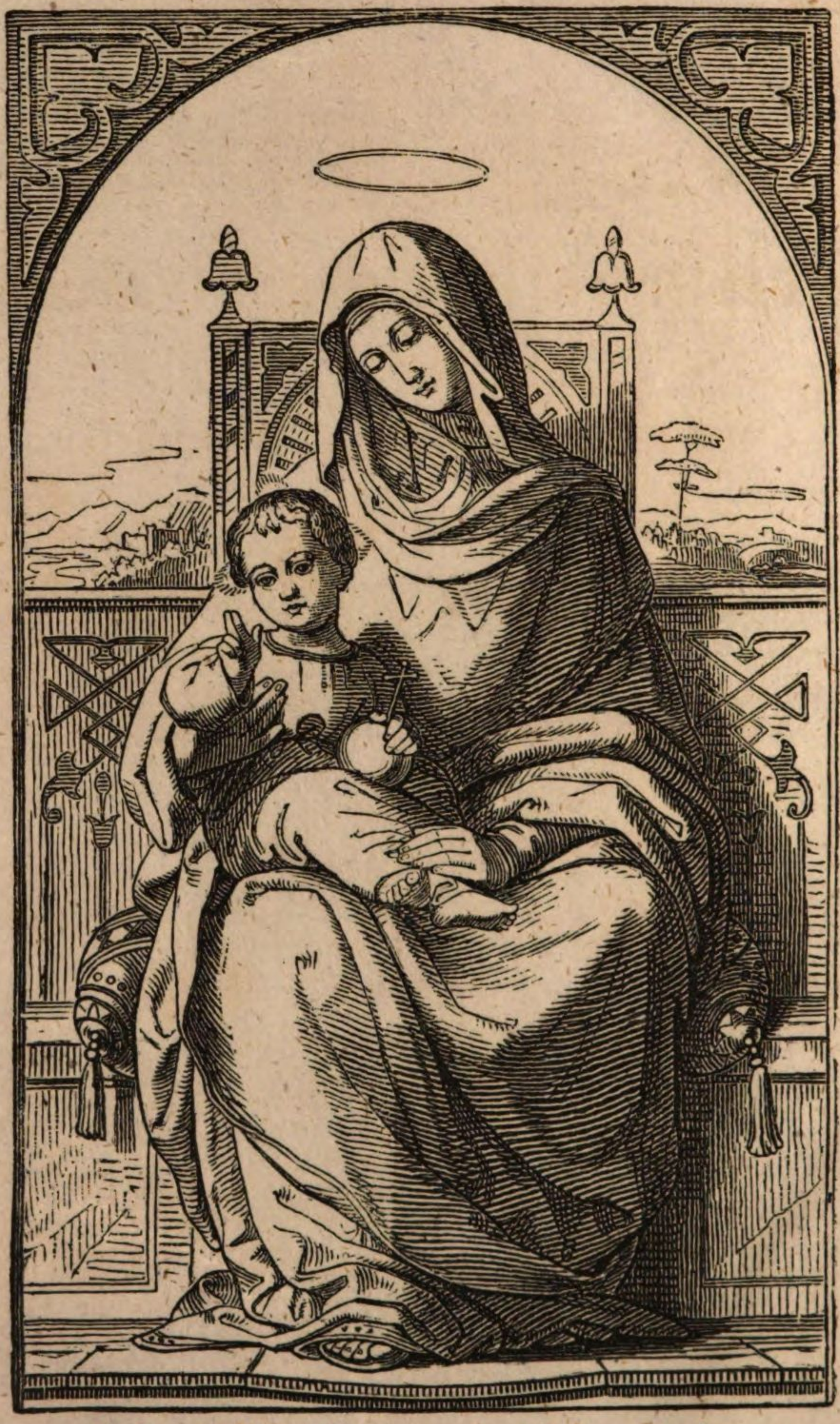
Asc. 2320 or = Flaubert

33 L



Heilige Gottesgebärerin, unsre Mutter und Frau,
Bitte für uns bei Deinem göttlichen Sohne, auf daß Er uns segne.

Dr. J. M. Hauber's,

weiland erzb. geistl. Rath, Stifts-Propst, Superior des Mutter-Instituts der barmh. Schwestern ꝛc. ꝛc.

vollständiges Gebet-Buch

für

fromme katholische Christen,

zunächst

für andächtige Verehrer der allerseligsten

allzeit unbefleckten

Jungfrau und Gottesmutter Maria.

Mit einer Zugabe,

den nöthigsten Unterricht und die passendsten Andachten für fromme Wallfahrter enthaltend.

Ausgabe Nr. II.

Mit Oberhirtlicher Genehmigung.

Mit vielen schönen Bildern und Vignetten geziert.

Regensburg.
Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet.
1859.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

„Das Gebet des Gerechten ist ein Schlüssel des Himmels; hinauf steigt sein Gebet, herab steigt Gottes Erbarmung."

St. Augustin.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort an fromme Beter.

Dem Menschen ist stetes Gebet nothwendig. Hl. Thomas.

Ein Mensch, der gern betet, ist zu Allem fähig, und wird frei mit dem Apostel ausrufen können: Ich vermag Alles in Dem, der mich stärket! — Es gibt daher nichts Nützlicheres und Wichtigeres, als das geistliche Gebet; darum verwende man auf dessen Verrichtung die größte Sorgfalt und trachte, es recht lieb zu gewinnen. — Wer das Gebet liebt, muß es aus Liebe zu Gott lieben, und wer es aus Liebe zu Gott liebt, will weder mehr noch weniger, als was Gott will.

„Die Frömmigkeit ist zu allen Dingen nütze," lehrt der heilige Geist, und soll in diesem und jenem Leben belohnt werden. 1. Tim. 4, 8.

Und was anders als Wirkungen des Gebetes sind die Beharrlichkeit im Gebete selbst, der gute Ausgang der Unternehmungen, der Sieg über die Versuchungen, das Wiederauf-

stehen nach einem Falle, und endlich das Verharren in der Gnade Gottes bis an's Ende, und folglich die Erreichung der ewigen Glückseligkeit.

Das Gebet ist jenen, die am leiblichen und geistlichen Wohl Anderer arbeiten, durchaus nöthig, sowohl zur Lebendighaltung der Begierde ihrer eigenen Vervollkommnung, ihres Eifers und ihrer Andacht, als auch damit sich der Geist stets erweitere, erhebe und im Dienste des Nebenmenschen immer neuen Muth schöpfe.

Die besten Voranlagen zum Gebete sind die Demuth, die Erkenntniß unsers Nichtseyns vor Gott, die Abtödtung der Leidenschaften und der unordentlichen Naturtriebe, die Seelenruhe und Gemüthssammlung, die Lauterkeit der Meinung, die Betrachtung der göttlichen Gegenwart, die gänzliche Ergebenheit in das göttliche Wohlgefallen, und die wiederholten Anmuthungen zu der Güte des Herrn.

Im Gebete müssen wir unsern Geist zu Gott erheben und uns im Erkennen unseres eigenen Nichtseyns erhalten, demüthig hoffend, der Herr werde sich würdigen, uns in's Herz zu reden, und uns ein Wort des ewigen Lebens zu sagen, welches mehr ausrichten wird, als tausend Vorsätze und Entwürfe unsers Verstan-

des, weil nur das, was der göttlichen Einsprechung entquillt, zu unserm Besten gereichen kann.

Wir müssen uns recht angelegen seyn lassen, mit Hülfe des Gebetes jene Leidenschaft oder böse Neigung zu besiegen, die in uns die Oberhand hat, in der Absicht, sie zu ertödten, da ja, wenn diese hinausgeschafft ist, das Uebrige sich leicht erringen läßt.

Das Uebermaaß, in welchem Geschäfte es auch sei, ist nicht löblich, am wenigsten im beschaulichen Gebete, in welchem man mit Mäßigung zu Werke gehen, und vor Allem die Herzens- und Gemüthsruhe erhalten muß.

Nicht auf viele Worte, sondern auf viele Andacht kommt es beim Gebete an. In der Betrachtung müssen wir wirksame Entschlüsse in Beziehung auf unsere Bedürfnisse fassen, und die zweckmäßigste Art bestimmen, uns von unsern bösen Gewohnheiten frei und unser Leben dem Leben Jesu Christi gleich zu machen; da ja der Hauptzweck des Gebetes nicht erhabene Gedanken und zärtliche Empfindungen, sondern Erwerbung der Tugenden und Verrichtung guter Werke ist.

Wer gut zu beten weiß, weiß auch gut zu leben!

Vorwort

an die frommen Verehrer der seligsten, allezeit unbefleckten Jungfrau Maria,

recht oft zu lesen und zu erwägen.

Euch, ihr frommen katholischen Christen, die ihr eine zärtliche Andacht zu der allerseligsten Jungfrau und Gottes-Mutter Maria in eurem Herzen unterhaltet, und öfter in eurem Leben zur Ehre diese Mutter der göttlichen Gnade und der Barmherzigkeit anrufet, und eure geistlichen, leiblichen und zeitlichen Anliegen vertrauungsvoll ihr vortraget, durch euer Gebet eine liebevolle Hilfe durch die fürbittende Macht ihrer mütterlichen Zärtlichkeit zu erhalten, oder für die erhaltene feurigst zu danken; — euch, ihr nahen Verehrer der Hochgebenedeiten! die ihr vor ihren heiligen Bildnissen so manche Stunden des Jahres in ehrfurchtsvoller Stille und Andacht zubringet, und die Wünsche eures Herzens vor denselben ausgiesset — euch sei dieses Buch zunächst gewidmet.

Die Andacht zu dieser Wunderblüthe des Menschengeschlechtes ist gewiß eine sehr schöne und höchst nützliche Andacht, wenn sie nach dem Sinne der ka-

tholischen Kirche recht geordnet ist, d. i. wenn wir sie um ihre mütterliche Fürbitte bei ihrem göttlichen Sohne vertrauensvoll anrufen und ihre herrlichen Tugenden, ihre tiefe Demuth, ihre jungfräuliche Reinigkeit, ihre strenge Abtödtung, ihren pünktlichsten Gehorsam gegen alle göttlichen Gebote, ihren unwandelbaren Starkmuth in den empfindlichsten Leiden, ihre glühende Liebe Gottes und des Nächsten nicht bloß bewundern, sondern auch nachzuahmen uns bemühen.

Wenn die Andacht zur Mutter Gottes so beschaffen ist, dann dürfen wir uns von ihrer mächtigen Fürbitte Alles versprechen. —

Wie allgemein, wie tief begründet in den Herzen aller Christen die Andacht zur glorreichen Gebärerin unsers Herrn war, erhellt aus der Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Gründung an bis auf unsre Zeiten.

Der heilige Patriarch Athanasius, diese feste Stütze der katholischen Kirche, spricht: „Erhöre unser „Gebet, du heilige Gottesgebärerin; sei gnädig un„sern Bitten, und vergiß deines Volkes nicht, o über„selige Tochter Davids! denn sieh, wir grüßen „dich als unsere Mutter, als unsere Frau und Fürstin, „da Jener aus dir geboren ward, den wir als un„sern Gott und Herrn anbeten! Ein Engel stimmte „dir den ersten Lobgesang an, und von diesem Him„melsfürsten lernen wir Bewohner der Erde dich „loben und verherrlichen.“ —

Im Einklange mit dem hl. Athanasius ruft der heil. Ephräm: „O überheilige und fleckenlose Jung„frau, Mutter meines Gottes, Königin des Lichtes!

„überaus mächtig bist du; erhabener als alle himm=
„lischen Geister, ehrwürdiger als die Cherubim,
„heiliger als die Seraphim, und ohne Vergleich
„glorreicher als alle Mächte des Himmels glänzest
„du, o hochheilige Herrscherin, du Hoffnung der
„alten Völker, du Sehnsucht der Propheten, Schmuck
„der Apostel, Ehre der Marthyrer, Freude der Hei=
„ligen und Krone der Jungfrauen!“

Der hl. Patriarch Germanus nennt die jung=fräuliche Mutter die Vollendung der Absichten Gottes, das Siegel seines Bundes, das Ziel seiner Rath=schlüsse, die Entfaltung seiner heiligsten Geheimnisse, den Spiegel, worauf der Blick aller Propheten ge=richtet war; die Stärke und Stütze der Gefährdeten; das Licht derjenigen, die in Finsternissen irren; das vortrefflichste Geschenk, das Gott den Menschen gab. „So sei denn,“ — betet voll feuriger Inbrunst dieser „selige Diener Mariens, — überselige Jungfrau! „Allen eine Schirmerin, befreie sie aus allen ihren „Anliegen, Krankheiten, Gefahren und Drangsalen „durch deine milde Fürbitte, und erwirke ihnen als „die höchste Mutter des Herrn den Eintritt in jenen „Aufenthalt des Lichtes, des Friedens und der Fülle „aller Güter. Verstummen sollen alle Zungen, die „sich erfrechen, mit Stolz und Verachtung von dir „zu sprechen; vertilgt soll ihr Andenken werden aus „deiner heiligen Stadt: auf daß sie zu Schanden wer=„den, und durch diese gerechte Strafe erkennen, daß „du die mächtigste Herrscherin und Mutter Got=„tes bist!“

Der heilige Bernard ist in dem Lobe und der Verherrlichung der seligsten Jungfrau unerschöpflich.

„Sie ist die Leiter, deren alle Sünder sich bedienen „sollen, um bis zu Gott zu gelangen; sie bringt die „Seufzer und Gebete der Gläubigen vor den Thron „ihres Sohnes. Sie ist," wie der nämliche hl. Lehrer sagt, „Allen Alles geworden; sie hat sich aus Ueber„maß der Liebe Allen zur Schuldnerin gemacht: sie „offnet Allen den Zutritt zu ihrem Mutterherzen, da„mit Alle an ihrer Fülle Theil nehmen. Der Ge„fangene findet durch ihre Fürbitte seine Erlösung, „der Kranke seine Gesundheit, der Betrübte Trost, „der Sünder Nachlaß seiner Missethaten, der Ge„rechte Gnade."

Und wie innig und zart war die Andacht so vieler heiliger Ordensstifter: eines heiligen Franziskus von Assisi, Dominikus, Franziskus von Paula, Ignatius Loyola, Franziskus Salesius und Anderer, die es ihren Orden zur heiligen Pflicht machten, die Mutter Gottes auf besondere Weise zu verehren!

Papst Innocenz III., dieser überaus wachsame, erleuchtete und thätige Oberhirt der Christenheit, spricht über das Fest Himmelfahrt Mariä: „Die glorreiche Jungfrau ist gleich einer Morgenröthe, die über unserm Gesichtskreise aufgeht. Schön ist sie, wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer. Der Mond erleuchtet die dunklen Nächte, das Frühroth den Morgen, die Sonne den Tag. Die Nacht ist der Stand der Sünde. Wer also in Sünden schmachtet, der blicke empor zu dem Monde und rufe Maria an, auf daß sein Herz zu heilsamer Buße angeregt werde. Denn wer rief sie je an in der Nacht und ward nicht erhört? Sie ist die Mutter der schönen Liebe

und der heiligen Hoffnung. Wer immer daher zum Morgen der Buße sich aufrichtet, auch dieser wende seinen Blick zu dieser Morgenröthe und rufe Maria an, auf daß er, durch die Gnade ihres Sohnes erleuchtet, zur schuldigen Genugthuung schreite. Denn wer rief sie je mit Andacht an, und blieb ohne Erhörung? Und weil das Leben auf Erden ein immerwährender Kampf ist, so blicke, wer immer von den Feinden des Heiles, von der Welt, dem Fleische und dem Teufel angefochten wird, auf Jene hin, die wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer erscheint; er rufe Maria an, auf daß sie durch die Gnade ihres Sohnes uns Hilfe erlange von der heiligen Stätte, und von Sion uns mütterlich beschütze."

Der große heil. Patriarch Laurentius Justinianus, der mit seinen glänzenden Tugenden die inbrünstigste Andacht gegen die heilige Gottesgebärerin vereinigte, und sie auch seinem Volke auf jede Weise und bei jeder Gelegenheit einflößte, beschließt eine Rede, deren er verschiedene auf ihre Feste verfaßte, also: „O bitte für uns, du fruchtbare Jungfrau, „du würdige Mutter Gottes, Pforte des Himmels, „süße Hoffnung und Zuflucht der Sünder! Denn „nimmermehr versagt eine Bitte dir derjenige, der „zu so großer Glorie dich erhob, daß Er in dir seine „Ruhe nahm; denn ist Er auch dein Schöpfer, so „ist er dennoch auch dein Sohn! Wer wird die Erbarmungen des Allerhöchsten wegen dieser Jungfrau „nicht preisen, die, nach seinem Willen, jungfräuliche „Mutter seines Sohnes ward, und die Er zur Wiederherstellerin des Lebens, zum Lichte der Welt, „zum Spiegel der Heiligkeit, zur Schirmerin des

„Glaubens, und zum Troste unserer Pilgerschaft „verlieh?“

Wie überaus lieblich spricht auch der heilige Thomas von Aquin, der Adler der Gottesgelehrtheit, die Zierde des Prediger-Ordens, und der englische Lehrer genannt, von der heiligen Jungfrau! Hier nur eine kurze Stelle aus seiner Abhandlung über den englischen Gruß: „Maria war nicht nur erleuchtet, sie erleuchtet auch, und deßhalb wird sie der Sonne und dem Monde verglichen. Sie ist das Heiligthum der allerhöchsten Dreieinigkeit; sie nahm den Fluch hinweg und brachte den Segen; sie erschloß die Pforten des Paradieses. Alle Frommen blicken unter den Stürmen dieses Lebens zu ihr, als zu dem schützenden Stern empor, von dessen mächtigem Einflusse sie eine glückselige Reise und Landung in dem Hafen des Heiles hoffen.“

In der Vorrede zu den hundertfünfzig rührenden Psalmen, die der heil. Bonaventura dieser himmlischen Königin weihte, spricht er: „Ehre, Dank und Preis sei Gott in den Höhen, der einst durch geheimnißvolle Weissagungen und himmlische Aussprüche, nun aber durch das Evangelium und die Belehrungen der Apostel auf mannigfaltige Weise uns dahin führte, der allerseligsten Jungfrau, dieser Königin der Engel und des ganzen himmlischen Hofes die Ehre zu erweisen, die ihr gebührt, auf daß Er durch ihre Verdienste, die immerdar lebendig vor Ihm blühen, uns vor der ewigen Verdammniß errette, die wir durch unsere Sünden verdienten, und den Engeln des himmlischen Jerusalems uns beizähle.“

Eben so spricht auch der heilige Bernhardinus von Siena: „Maria vollbrachte durch ihre Einwilligung in das Geheimniß der Menschwerdung das Heil aller Auserwählten, wornach sie herzlich verlangten, und eben dadurch verpflichtete sie sich, auf ganz besondere Weise zu demselben mitzuwirken. Darum auch trägt sie jene, die zur Seligkeit gelangen, als eine wahre Mutter in ihrem süßen Herzen.“ Und anderswo: „Sie erlangte durch die Gabe des himmlischen Vaters eine geistige Fruchtbarkeit, alle Auserwählten zu gebären, die sie fürwahr als ihre liebreichste Mütter erkennen sollen, von welcher sie mit unversiegbarer Liebe umfangen werden.“

„Seid getrost, ihr Kleinmüthigen!“ spricht der heil. Thomas von Villanova, „athmet frei, ihr Geängstigten! Des ganzen Menschengeschlechtes mächtigste und weiseste Fürsprecherin ist ja die jungfräuliche Gottesgebärerin.“

In welcher heiligen Entzückung spricht der liebenswürdige heilige Franziskus von Sales von den Vorzügen dieser gebenedeiten Jungfrau, besonders in seinem erhabenen Werke von der Liebe Gottes!

Wie viele süße Lieder schrieb nicht der heilige Alphonsus Liguori zu ihrer Verherrlichung! Und ganze Bücher verfaßte dieser heil. Bischof, die Andacht gegen diese Mutter des Heiles in der Christenheit zu verbreiten, die auch ihres hohen Werthes wegen in viele fremde Sprachen übersetzt wurden. „Seid versichert, sprach er, wofern ihr diese Königin des Himmels und Mutter der Christen mit kindlichem Gemüthe und wahrem Vertrauen verehret; so werdet ihr ihren mächtigen Schutz immerdar über euch er-

fahren, und durch ihre Fürbitte, große Gnaden und Wohlthaten von Jesu, ihrem göttlichen Sohne, erlangen; denn sie pflegt auch den geringsten Dienst reichlich zu belohnen."

So ertönte von Geschlecht zu Geschlecht, durch die Reihe aller Jahrhunderte der christlichen Zeitrechnung das Lob dieser Königin der Propheten, die im Geiste Gottes ausrief: "Sieh, selig werden alle Geschlechter mich preisen!" "Denn seit die Fackel des katholischen Glaubens die Welt erleuchtet, spricht der Kirchenlehrer Eusebius, verehrten alle Völker, die an Christum glauben, die heilige Mutter desselben, Juden, Griechen, Barbaren, Große und Kleine, Reiche und Arme, Könige und Nationen, Menschen und Engel."

Dieß sind nur wenige einzelne Blumen aus dem unermeßlichen Garten der Kirche. Es ließe sich ihrer eine unzählige Menge — von dem apostolischen Zeitalter an bis auf unsere Zeiten — sammeln, und immer mehrere und schönere findet, wer tiefer in diesen Garten eindringt. — So sprich denn oft zur seligsten Mutter des Herrn:

O Hochgebenedeite!
Von keiner Sünd' Entweihte!
Maria, sei gegrüßt!
Dir glühen unsre Triebe,
Die Du der schönen Liebe
Erhabne Mutter bist.

Wie ruht auf Deinen Armen,
O Mutter voll Erbarmen!

Dein Jesus sanft und mild!
Sein Aug', wie Deines blicket
Auf uns. — O wie entzücket
Dieß himmelvolle Bild!

Ach! daß auf Deinen Händen
Auch wir ein Plätzchen fänden
Beim lieben Jesuskind!
Du läßest Platz uns finden,
Wenn wir nur rein von Sünden,
Und fromme Kinder sind.

Dein Kind winkt allen Frommen
Durch Dich zu Ihm zu kommen;
Sie hören Deine Stimm':
„Hört, was euch Jesus lehret,
„Thut, was von Ihm ihr höret
„Und folgt in Liebe Ihm."

Wie ist dein Wort voll Milde!
Ach hier vor Deinem Bilde
Sei der Entschluß gefaßt:
Wir wollen Jesum lieben
Und seine Lehre üben,
Wie Du geübt sie hast.

Wenn Deines Sohnes Willen
Wir immer treu erfüllen,
Dann liebst uns Mutter! Du,
Und führest, wenn wir sterben,
Als Seines Reiches Erben
Uns Deinem Sohne zu!

1. Abtheilung.

Tägliche Andachtsübungen.

Vom Morgengebet.

Lieber Mitchrist! wenn du vom süßen Schlafe erwacht und ehrbar angekleidet bist, gehe nicht sogleich an deine Arbeit. Danke zuvor dem lieben Gott, daß Er dich im tiefen Schlafe vor aller Gefahr beschützt, deine matten Glieder durch den erquickenden Schlaf gestärkt, deinen Körper gesund erhalten, und zu deinen Berufsarbeiten tauglich gemacht hat. Bitte Ihn um seine kräftige Gnade, daß du deine Arbeiten mit christlicher Sanftmuth verrichten, und dir dieselben durch eine gute Meinung verdienstlich machen könnest. Uebergib dich deinem Gott und Schöpfer mit Leib und Seele. Opfere deinem allwissenden Richter auf alle Gedanken, Begierden, Worte und Werke, um Ihn zu besänftigen für so viele Ueber-

tretungen, durch welche du sein bestes Vaterherz beleidiget hast. Vereinige mit dem bittern Leiden und Sterben Alles, was du zu deiner Prüfung zu leiden hast. Erbitte dir den nöthigen Beistand der seligsten jungfräulichen Gottesmutter Maria, deines heiligen Schutzengels, deiner heiligen Namenspatronen. Verspreche deinem allsehenden Gott, keinen Gedanken aus deinem Herzen, kein Wort aus deinem Munde zu lassen, wodurch Er beleidiget würde. Handle in Allem als Christ, und suche durch Alles die Ehre deines Gottes, und den geistlichen Nutzen deines Nächsten zu befördern, um dich auf solche Weise von den unvernünftigen Zugthieren zu unterscheiden, die auch den ganzen Tag arbeiten, aber ohne zu wissen, warum? — Die Art, dich vor deinem Gott auszudrücken, zeigen dir die nachfolgenden Gebete.

Erstes Morgengebet.

Im Namen † Gottes des Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes Amen. Allmächtiger, dreieiniger Gott! Vater, Sohn und heil. Geist! Du bist es, der Himmel und Erde, und Alles, was sich in denselben beweget, aus Nichts hervorgebracht hat; Du bist es, der alle Geschöpfe durch seine Vorsicht so väterlich erhält; Du bist es, der in

dieser Nacht so viele meiner Mitmenschen durch einen unvermutheten Tod vor seinen Richterstuhl gefordert, und in jener andern Welt ihre Wohnung für ewig angewiesen hat; Du bist es, der mich in dieser Nacht vor so vielen geistlichen und leiblichen Gefahren so liebevoll beschützt hat. O Du Liebe ohne Deines Gleichen! ich bete Deine Allmacht, Weisheit und Vorsicht mit tiefster Ehrfurcht an. Ich danke Dir recht kindlich für den ruhigen Schlaf.

Alles zur größern Ehre Gottes!

Du, o großer Hausvater! rufest mich nun wieder zu meinen Berufsarbeiten; wie gerne folge ich Deinem Rufe! O wie wünsche ich, daß Deine Ehre durch Alles, was ich diesen Tag hindurch denken, wünschen, reden oder thun werde, befördert, und mein Mitchrist erbauet werde! Da ich aber dieses ohne Deine kräftige Hilfe nicht bewirken kann; o so hilf mir, liebreicher Erbarmer! der Du Menschen, die Dich um Deine Gnade demüthig anflehen, so gerne hilfst! Hilf mir, daß ich alle, auch die beschwerlichsten Arbeiten mit unüberwindlicher Geduld verrichte; nie durch Zürnen und Fluchen Dich beleidige, und meine Mitchristen ärgere! — Nimm Alles, was ich heute zu Deiner Ehre unternehme, auf

zur Genugthuung für so viele Uebertretungen, deren ich mich meine Lebenszeit hindurch schuldig gemacht habe!

Alles, nur keine Sünde!

Hast Du mir an diesem Tage Leiden und Trübsale zugedacht, o so laß mich unter denselben auf Dich sehen, und sie nach Deinem unvergeßlichen Beispiele mit christlichem Starkmuth ertragen.

Wie Gott will!

Du, o jungfräuliche Gottesmutter Maria! die Du ohne Unterlaß den Willen Deines himmlischen Vaters so genau befolget hast, erbitte mir den himmlischen Segen zu meinen Geschäften! — Du, o heiliger Schutzgeist! der Du von Gott gesendet bist zum Dienste derjenigen, auf welche die Erbschaft des Heiles wartet, laß mich Deine Gegenwart bei allen meinen Unternehmungen des heutigen Tages nie aus den Augen verlieren, damit dieser Tag unter Verherrlichung Deines und meines Gottes, zur Erbauung meiner Mitchristen, ohne Sünde zu meinem Trost verfließe! Amen.

Ich glaube an Dich, und an Alles, was Du uns geoffenbaret hast, o Du ewige Wahrheit!

Ich hoffe auf Dich, und vertraue auf Deine Verheißungen, o Du ewige Weisheit!

Ich liebe Dich und wünsche Dich immer mehr über Alles zu lieben, o Du liebenswürdigstes Gut! Vater unser ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Zweites Morgengebet.

Im Namen des gekreuzigten Herrn Jesu Christi, welcher mich mit seinem kostbaren Blut erlöset hat, stehe ich auf. Er segne, beschütze und führe mich zum ewigen Leben. — Jesus sei der Gegenstand meiner Gedanken, der Beherrscher meiner Zunge, der Gott meines Herzens und das einzige Ziel aller meiner Handlungen.

O allerheiligste Dreieinigkeit! Herr, allmächtiger, barmherziger Gott! Schöpfer des Himmels und der Erde! Vater des Trostes! Demüthigsten Dank sage ich Dir, daß Du mich den Anfang dieses Tages erleben ließest. Erhalte mich ferner durch Deine Gnade, daß ich mich zu keiner Sünde hinneige, sondern alles Denken, Reden, Thun und Lassen zur Erfüllung Deines heiligen Willens anwende.

O Gott voll unbegrenzter Barmherzigkeit! Dir übergebe ich meine Seele! Dir weihe ich

mein Herz, Dir widme ich meine Gedanken, Worte und Werke; Dir will ich angehören im Leben und im Sterben; Dir opfere ich mich vollkommen, damit Du mit mir ganz nach Deinem Wohlgefallen verfahren mögest.

Allerseligste Jungfrau Maria, meine liebreichste Mutter! Ich grüße dich mit kindlicher Liebe und Ehrfurcht am Anfange dieses Tages. Deiner mütterlichen Treue empfehle ich jetzt besonders für meine Sterbstunde Leib und Seele; damit ich durch deine Verdienste und Fürbitte vor aller Sünde bewahrt und zu allem Guten angeleitet und gestärkt werde.

O mein heiliger Schutzengel! Ich danke dir, daß du in der vergangenen Nacht mich so treu bewachet hast. Sei auch am Tage der Beschützer meines Leibes und Geistes, und erinnere mich sogleich, wenn ich aus Schwachheit oder Leichtsinn zu sündigen versucht werde, damit ich meinen Gott nicht beleidige und dich betrübe.

Alles zur größern Ehre Gottes und im Namen unsern Herrn Jesu Christi! Amen.

Vater unser 2c.

Uebungen der drei göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens.

Mein Gott! ich glaube an Dich, daß Du einfach in der Natur und dreifach in den Personen bist, der Vater, der Sohn und der heilige Geist; ich glaube, daß Du das Gute belohnst, und das Böse bestrafest; ich glaube, daß der Sohn Gottes für uns Mensch geworden, für uns am Kreuze gestorben, und im heil. Sakramente des Altars gegenwärtig ist; ich glaube, daß die Seele des Menschen unsterblich, und die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist. Dieß und Alles, was die katholische Kirche zu glauben vorstellt, glaube ich fest, weil Du, o Gott! die ewige Weisheit und Wahrheit, es geoffenbaret hast.

Uebung der Hoffnung.

Mein Gott! ich hoffe ganz zuversichtlich, durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung meiner Sünden, und die Gnade, durch meine Mitwirkung das ewige Leben zu erwerben; weil Du, o allmächtiger, barmherziger und getreuer Gott! es versprochen hast.

Uebung der Liebe.

Mein Gott! ich liebe Dich über Alles, weil Du das höchste, vollkommenste und liebenswürdigste Gut bist; auch liebe ich meinen Nächsten wie mich selbsten um Deinetwillen.

(Mit Ablaß v. Papst Benedikt XIV.)

Zu Ehren des heil. Schutzengels.

* Gott der Herr hat sich gewürdiget, jedem Christen einen Engel als getreuen Führer anzuweisen, und will, daß solcher uns nie aus dem Auge lasse, stets mit uns sei, uns beschütze und bewahre, uns helfe und vertheidige, und uns — so zu sagen — auf seinen Händen trage (II. B. Mos. 23, 20. — Ps. 90, 11.); damit wir unter seinem Schutz und Schirm, durch seine Leitung und heilige Einsprechungen das Gute üben, und uns des Himmels gewisser machen. Gleichwie wir aber Gott danken sollen, daß er uns einen Engel zum Beschützer gab, so müssen wir auch gegen diesen Engel Ehrfurcht, Andacht und Vertrauen haben, indem wir uns seiner öfters erinnern, und seinen Beistand mit folgendem Gebete anrufen:

Engel Gottes, mein Beschützer! dem mich die ewige Liebe empfohlen; erleuchte, regiere, beschütze und leite mich! Amen.

(Mit Ablaß v. Papst Pius VI.)

Andere fromme Uebungen

bei verschiedenen Anlässen.

Bei dem Essen. In der Frühe, zu Mittag, Nachmittags und Abends erinnere dich der liebreichen Fürsorge Gottes, der Millionen Geschöpfe ernähret, der deinen Leib durch Speise und Trank erquicket. Setze dich nie mit einem unempfindlichen, leichtsinnigen und gott=vergessenen Herzen, ohne vorher andächtig gebetet zu haben, an den Tisch. Beobachte Mäßigkeit im Essen und Trinken. Nur ein nüchterner und mäßiger Genuß der Speise und des Trankes stärket das Leben, und macht das Gemüth froh. Derjenige, der sich der Schwelgerei und der Trunkenheit ergibt, tritt die Gabe Gottes mit Füssen, verliert hier den Segen, den Gott darauf gelegt, und dort das Himmelreich.

Nach dem Essen. Wenn du dann gegessen hast, und satt geworden bist: so hüte dich sorgfältig, daß du des Herrn nicht vergissest. So befahl der Herr den Israeliten ausdrücklich. (5. Mos. 6. K. 12. und 13. V.) Die Erfüllung dieses Befehls sollst auch du, lieber Mitchrist! dir angelegen seyn lassen. Es ist nichts billiger und gerechter, als den lieben Gott zu preisen, der dir täglich Brod und Unterhalt gibt. Womit hast du es von Gott verdienet? womit kannst du es Ihm vergelten? — O wie strafbar handeln diejenigen, die zur Essenszeit ärgerliche oder ehrab=schneiderische Reden führen oder ohne Gebet zum und

vom Essen gehen, und das Gebet des englischen Grußes unterlassen, obwohl sie das Glockengeläute dazu ermahnt; und doch ist dieses in vielen Häusern leider sehr allgemein!

Bei der Arbeit. Hüte dich vor Ungeduld, Murren, und noch vielmehr vor Fluchen und Schelten, wodurch Gott beleidiget, der Nebenmensch geärgert, und dein Gewissen erschwert wird. Vielmehr erbaue deine Mitarbeiter durch Geduld; verhindere im Reden Böses, so viel du kannst; befördere das Gute nach deinem Vermögen. Erhebe dein Herz und deine Gedanken auch unter der Arbeit zu Gott.

Ergebung in den Willen Gottes.

Es geschehe, werde gelobt und in alle Ewigkeit erhoben, der gerechteste, der höchste und liebenswürdigste Wille Gottes in allen Dingen! Amen. (Mit Ablaß v. Papst Pius VII.)

Kernhafte Denksprüche
auf jeden Tag des Monats eingetheilt.*)

(Vom heil. Franz von Sales.)

1. O gekreuzigter Jesu! lieber will ich mit Dir weinen, als ohne Dich fröhlich seyn.

2. Mache mich rein, o Herr! von meinen heimlichen Vergehungen, und gedenke doch nicht

*) Präge sie deinem Gedächtnisse sorgfältig ein, damit du sie unter Tags öfter wiederholen kannst.

der Sünden meiner Jugend und meiner Unwiſſenheit.

3. Verlaß mich doch nicht, o Herr! denn auf Dich vertraue ich, mein Gott und mein Alles!

4. Bezähme Du! o Herr! meine böſen Neigungen; denn ich finde in mir nicht Kraft genug, denſelben zu widerſtehen.

5. Mache, o Herr! daß ich allzeit mit lebendigem Glauben in Deiner Gegenwart wandle, und nach nichts ſeufze oder verlange, als allein nach dem Glücke Dir zu gefallen.

6. Du biſt ja allmächtig, o Herr! was hindert Dich denn, daß Du nicht Alles zerſtöreſt, was Dir in mir mißfällt?

7. Verleihe, o mein Erlöſer! daß ich meine Sünden abbüſſe mehr aus Antrieb der Liebe, als aus Furcht der Strafe.

8. Komm meiner Schwachheit zu Hilfe, o mein Jeſu! und mache, daß ich an guten Werken häufige Früchte bringe.

9. O mein Erlöſer! nimm entweder das Leben oder die Sünde von mir hinweg; denn ich kann einmal nicht mehr leben, und Dich beleidigen.

10. Stärke meinen Willen und mein Herz, o mein Jeſu! damit ich alle Widerwärtigkeiten dieſes Lebens aus Liebe zu Dir mit Freuden ertrage.

11. O heil. Geist! gib mir, daß ich liebe, was Du liebst, daß ich hasse, was Du hassest, und daß ich meide, was Dir mißfällt.

12. O himmlischer Vater! lehre mich nach Deinem heiligsten Willen handeln, denn Du bist mein Gott und mein Herr.

13. O mein Erlöser! ich verlange immer ganz Dein zu seyn; und weil Du mir diesen Willen gibst, so gib mir auch genugsame Kräfte dazu.

14. O Jesu! Du Abglanz des ewigen Vaters, erleuchte die Augen meiner Seele, damit ich in dem dicken Nebel der irdischen Dinge den Weg des wahren Friedens und Lebens erkennen, und denselben bis zum Ende starkmüthig fortlaufen möge.

15. Sei Du, o Herr! mein Lehrmeister in allen Zufällen dieses mühevollen Lebens, damit die vielfältige Aenderung derselben mich nicht betrüge und verführe.

16. O Jesu, mein Leben! ich werfe mich zu Deinen Füßen, und werde so lange schreien, bis Du mich erhöreſt; so lange rufen, bis Du mir antworteſt; und so lange weinen, bis Du mich zu Gnaden aufnimmſt.

17. O liebreichster Jesu! Deine Stimme ist süß; rede öfter zu meinem Herzen, und

mache, daß Deine Worte ſtets in mir, und ich mit wahrer Liebe in Dir verbleibe.

18. Ueberlaß mich nicht mir ſelbſt, o Herr! ſondern leite und regiere Du mich; denn in Deiner Regierung beſteht all mein Heil.

19. Zu Dir, o mein Heiland! will ich meine Hoffnung und Begierden erheben; denn Du biſt mein Licht in der Finſterniß; meine Stütze in den Gefahren, und wirſt mich nicht zu Grunde gehen laſſen.

20. O Jeſu, mein Leben! laß mich allen weltlichen Dingen abſterben, damit ich in Deiner Liebe allein lebe.

21. Erfreue dich, meine Seele! daß dein Gott eben ſo allmächtig als barmherzig iſt, und daher deiner Armſeligkeit zu Hilfe kommen wird.

22. Weichet von mir, ihr irdiſche, verächtlich Gedanken und Begierden, damit ich meinen Jeſum aus ganzer Seele, und ohne alle Hinderniß lieben und umfangen möge.

23. Eröffne die Augen meines Herzens, o Herr! damit ich das unendliche Meer meiner Sünden ſehen, dieſelben bereuen, beweinen, und Deiner göttlichen Gerechtigkeit genug thun möge.

24. Gütigſter Jeſu! hilf mir alle Hinderniſſe überwinden, die mich zurückhalten, Dir in Deinen Tugenden nachzufolgen.

25. Bereite meine Seele, o Herr! nach Deinem heiligsten Willen und Wohlgefallen, damit all mein Thun und Lassen nur allein zu Deiner Verherrlichung gereiche.

26. Lehre Du mich, o Herr! die verlorenen Jahre meiner Jugend beweinen, in welchen ich Dich nicht erkannt, noch geliebt habe.

27. Deine Liebe, o Herr! setze mein Herz in Flammen, welche alles Irdische in mir verzehren, damit der Druck meines Fleisches mich nimmer von Dir abziehen könne.

28. Verleihe, o mein Erlöser, daß Alles, was in mir ist, sich zu Dir wende, und meine Seele sich ganz in Dich versenke.

29. Zeige mir, o Herr! die Größe Deiner Liebe, und mache mich eines mit Dir, damit ich Dich liebe wie Du mich liebest.

30. O daß ich mit dem Apostel sagen könnte: jetzt lebe nicht mehr ich, sondern mein Geliebter lebt in mir.

31. Wann werde ich dahin gelangen, o mein Gott! daß ich Dich vollkommen lieben, besitzen und Deiner genießen werde?

Anmuthungen zu Jesu,

die man allzeit und überall in Bereitschaft haben sollte.

1. O Jesu, mein höchstes Gut, wie weit von Dir habe ich mich entfernt, und wie unähnlich bin ich Dir durch die Sünde geworden.

2. Elend und blind bin ich; nichts bin ich und nichts kann ich ohne Dich! Ach mein liebster, mein süßester Jesus, erbarme Dich meiner!

3. Wasche mich mit Deinem kostbaren Blute: von allen meinen Sünden reinige mich! Heile mich vollkommen, daß ich Dir gefalle!

4. O wann werde ich mir ganz absterben, und frei von allen Creaturen seyn, und nur Dich allein lieben — über Alles lieben?

5. Du hast befohlen, daß ich Dich liebe. Gib, was Du befiehlst und dann befiehl, was Du willst; ich bin Dein Knecht.

6. O bester Jesu! ... O meine Hoffnung und meine Zuflucht! ... O Geliebter! — mein Geliebter, — mein Geliebtester!

7. O Theuerster unter allen Theuern! — O meine einzige Liebe!

8. O Süße meines Herzens! — O Leben meiner Seele! — O sanfte Ruhe meines Geistes!

9. O mein ersehnter Trost! — O meine lauterste Freude! — O meine vollkommenste Sättigung.

10. O mein Herr und Gott! was will ich außer Dir? — Du bist mein wahres, mein ewiges Gut! Gib Dich mir, und ich bin satt und reich und selig für Zeit und Ewigkeit!

11. Bereite Dir eine liebliche und angenehme Wohnung in mir, o Jesu, und wohne in mir!

12. Ertödte in mir Alles, was Dir mißfällt, und mache mich zu einem Menschen nach Deinem heiligen Wohlgefallen.

13. O wann, Geliebter meines Herzens! wann werde ich Dir in Allem gefallen? — Wann wird in mir vernichtet seyn aller Eigenwille! — Wann werde ich ganz Dein seyn!

14. Wann — o wann wird endlich nichts außer Deinem heiligsten Willen — nichts außer Dir in mir leben? — Wann werde ich mit Dir Eins seyn?

15. Ach, Du Einzigster meiner Seele, würdige Dich, dieß bald in mir zu vollenden, weil ich Dich verlange — nach Dir mich sehne, — aus Liebe zu Dir verschmachte, mein Gott! — Meine Liebe! — Mein Alles!

(Ludovikus Blosius.)

Flammengebete

des heiligen Philippus Nerius.

1. Füge es mit mir, mein Gott, wie Deine Weisheit und Dein Wille es für gut finden! — Ja, es geschehe mit mir, was Du, o Gott, willst!

2. Ich vertraue auf Dich und lege alle meine Sorgen in den Schooß Deiner Liebe!

3. O Du reinstes Licht! erleuchte mein Herz!

4. Mein Gott, ich kann Dich nicht lieben ohne Deine Gnade!

5. Ich wünsche Dich, o mein Erlöser, aus ganzem Herzen zu lieben!

6. Gott, laß mich Dich suchen, erkennen, lieben immer mehr und mehr!

7. Ach, mein Gott, ich suche Dich, aber ich finde Dich nicht; denn ich weiß den rechten Weg noch nicht, wie ich Dich suchen soll!

8. Wenn ich Dich recht erkennen würde, o Gott meines Herzens, so würde ich auch mich selbst kennen!

9. Entzünde in meiner Seele, o mein Gott, die heilige Flamme Deiner Liebe, und laß sie nie mehr erlöschen!

10. Verleihe mir, o mein Jesu, die Gnade,

daß ich zu Dir komme, nicht getrieben aus knechtischer Furcht, sondern aus kindlicher Liebe!

11. Ach! wann wird der Tag einmal kommen, da ich Dich allein, o mein Erlöser! mit der reinsten Zärtlichkeit liebe?

12. Lehre mich, o Herr, Deinen Gesetzen gehorchen! Jesu, mein Erlöser, heilige mein Herz!

13. Meine Kräfte haben abgenommen, erbarme Dich meiner, o Gott, der Du reich bist an Erbarmungen!

14. Herr, ich falle, wenn Du mit Deiner Hülfe zögerst; erbarme Dich meiner!

15. Willst Du, daß ich zu Dir komme, o Gott, so nimm alle Hindernisse weg!

16. Gott meines Herzens, wie nichts ist die Erde mit ihren Freuden dem, der Dich besitzt!

17. Zu deiner Ehre will ich arbeiten und dulden; ich will leben und sterben für Dich, mein Gott, mein höchstes Gut!

18. Nimm mich unter Deinen Schutz, mein Vater, daß mich die Sünde nicht mehr verführe! Reinige meine Seele und umkleide sie wieder mit dem Gewande der Unschuld!

19. Sende, o Gott meines Heils, in mein Herz lebendigen Glauben, kindliche Hoffnung und heilige Liebe!

20. Laß mich Dein Kreuz lieben, gütig-

ſter Erlöſer und hilf mir Deinen heiligſten Willen recht erfüllen!

21. Beherrſche mein Gedächtniß, o mein Gott und Vater, erleuchte meinen Verſtand; heilige meinen Willen; unterſtütze meine Schwachheit und vereinige mich immer mehr mit Dir!

22. O meine Seele! warum trauerſt du und härmeſt dich ab? — Hoffe und vertraue auf Den, der Dein Tröſter und Helfer, dein Friede und dein Heil iſt und ſeyn will!

23. Mein treuer Gott und Vater! Du weißt es am beſten, was zu meinem Heile dienlich iſt; füge es mit mir nach Deinem göttlichen Wohlgefallen; ich will Dir folgen, wie Du mich führeſt!

24. Theuerſter Erlöſer, ich liebe Dich, und will Dich lieben in Ewigkeit!

25. Du biſt mein Erlöſer, mein Ernährer, mein Tröſter, mein Seligmacher! Du biſt mein Gott; ich bin Dein Diener; und mit Entzücken darf ich's ſagen, — auch dein Freund, Dein Pflegekind, o mein Jeſu, ich bin auch Dein Bruder, und ich ward es, als Du mir zu lieb Menſch geworden.

* Es wird für den frommen Chriſten ſehr heilſam und tugendförderlich ſeyn, wenn er die voranſtehenden Anmuthungen (Schußgebetlein) nach und nach dem Gedächtniſſe einpräget. Auf ſolche

Weise kann er zu jeder Zeit, an jedem Ort, unter jeder Beschäftigung sein Herz mit Gott vereinigen. Auch wird er gewiß mit großem Seelen-Nutzen diese kurzen Gebetlein den Kranken und Sterbenden nach dem Bedürfnisse ihrer Seele vorsprechen.

Wann die Uhr schlägt.

Es schlägt! — Wiederum eine Stunde, dem Tode, dem Grabe, dem Richter, und der Ewigkeit näher! Ach, Herr! lehre mich bedenken, daß alle meine Stunden so schnell dahin eilen, daß sie ihr gewisses Ziel haben, und ich sterben muß, auf daß ich klug und treu im Gebrauche meines gegenwärtigen Lebens, zur Vorbereitung auf die Ewigkeit bleibe.

In der Stunde der Versuchung.

„Das Himmelreich leidet Gewalt, und nur die Gewalt brauchen, reißen es an sich.“

Es ist wahr, in das Reich Gottes dringt man nicht anders hinein, als mit Gewalt. Es kostet viel Kampf, Leiden und Thränen. Aber laß du dich dadurch nicht muthlos machen. Sieh du nicht bloß auf die gegenwärtigen Leiden, sieh du hinaus auf die Freuden, die deinen Leiden folgen werden. Die Thränen, die du jetzt unter dem Drucke der Leiden weinest, sind ein sicheres Pfand der frohen Ernte, die dir einst werden wird. Die Leiden, die dich jetzt niederbeugen, sind kurz und vorübergehend,

und die zukünftigen Freuden und Herrlichkeiten sind ewig und unvergänglich, sie können mit allen Leiden dieser Zeit nicht verglichen werden. Darum sei muthig, erhebe deinen Blick über die Welt und Vergänglichkeit aller Freuden und Leiden dieser Erde, verachte alles Irdische, fliehe die Sünde, leide, dulde, schweige und harre aus; denn dein Lohn ist groß in dem Himmel. Je mehr Thränen und Seufzer du ausſäest, desto mehr Freude wirst du ernten. Je heißer dein Kampf, je schwerer die Arbeit, desto größer der Lohn. Dagegen werden die Sünder, die jetzt lachen, einmal weinen und heulen; die jetzt wohlleben, lustig sind und Gott vergessen, die werden einst trauern und jammern. Kurz und vergänglich ist die Freude und Luſt, die sie jetzt genießen; ewig und ohne Linderung wird die Pein und Qual seyn, die sie einst dafür zu leiden haben werden. Darum bedenke dich nicht lange, wer besser daran ist, du, der du jetzt um Gottes und des Himmelreiches willen eine kurze Zeit leidest, und dann dich ewig mit unaussprechlicher Freude freuen wirst, oder die, welche jetzt einige Tage nur sündhafte Luſt und schwelgerische Freude genießen, die sie doch nie sättigen kann, und die sie ewig gereuen, und ein nie erlöschendes Feuer, eine nie sterbende Plage zur Folge haben wird. O lieber jetzt geweint — Thränen, die der Herr einst trocknen wird; lieber jetzt gelitten, denn hier nimmt Alles ein Ende. Aber dann weinen und heulen müssen, wo des Jammers und Wehklagens kein Ende, wo kein Troſt, keine Hoffnung, keine Erlösung, kein Licht, keine Erleichterung, sondern ewige Nacht und Finsterniß, lauter Schrecken und Verzweiflung seyn

wird! — O Gott, was ist das! — Daran denke in jeder Versuchung, und bete zu Gott:

Zu Dir erhebe ich meine Augen, der Du in der Höhe wohnest; unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat. — Herr! komm mir zu Hilfe! Herr! eile mir beizustehen. — Der Feind wagt sich an mich, und will meine Seele verderben. Weiche, Satan! ich will meinen Gott anbeten, und Ihm allein dienen. Wie könnte ich Böses thun, und wider meinen Gott sündigen, der alles Böse haffet, und mir so viel Gutes thut? — Gott hat seine Augen auf mich gerichtet. Er sieht, was den Menschen verborgen ist; Er durchforschet alle Winkel meines Herzens. In seiner Gegenwart könnte ich sündigen? — Auf eine augenblickliche Lust folgt ein ewiges Heulen und Zähnekniršchen. — Herr! mein Geist ist willig; aber mein Fleisch ist schwach. Sei mir ein starker Thurm vor dem Angesichte meines Feindes, daß er mir nicht schade. — Ich vermag Alles in Dem, der mich stärkt. — Herr! verstoß mich nicht vor Deinem Angesichte, und nimm Deinen heil. Geist nicht von mir. — Stärke mich! Rette mich! Laß mich nicht fallen! Heilige Maria, bitte für mich! — Nimm mich

unter deinen mütterlichen Schutz, daß ich nicht sündige. — Alles, nur keine Sünde! —

Selig ist der Mensch, der die Versuchung mit Geduld überträgt. Denn nachdem er bewährt worden, wird er die Krone des ewigen Lebens erlangen. Jak. 1, 12.

Trost in Leiden.

„Alle eure Sorgen werfet auf Ihn, denn Er sorget für euch."

Warum bist du so kummervoll meine Seele! als ob du ganz allein und verlassen wärest? als ob Niemand sei, der sich um dich annehmen wollte? Ist denn Gott nicht auch dein Gott? Ist denn der Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erde nicht auch dein Schöpfer und Erhalter? — Sorgt denn Der, der für alle Werke seiner Hand sorgt, nicht auch für dich? Hat denn Er, der Vater Aller, der Keinen ausnimmt, der keines seiner Geschöpfe verachtet, hat Er denn dich allein ausgenommen von seiner Vatertreue und Vatersorge? Ist Er nur gerade dein Vater nicht? Verachtete Er nur gerade dich, da Er doch sonst Niemanden verachtet? Höre doch einmal, was dein Gott und Vater spricht: „Alle deine Sorge wirf auf Mich; lege Mir auf, was dich drückt; klage Mir, was dich ängstigt; begehre von Mir, was dir mangelt; sage Mir, was du fürchtest. O glaube Mir doch, Ich sorge für dich. Ich verlasse dich nicht, gewiß nicht. Ich bin ja dein Vater! und kann nicht aufhören, dein Vater zu seyn; also auch nicht aufhören, für dich zu

sorgen. Sei doch nur getrost, bekümmere dich doch nur nicht; du hast an Mir einen mächtigen, hilfreichen Vater; schenke Mir dein Vertrauen, überlasse Mir dein ganzes Schicksal. Je kindlicher du gegen Mich bist, desto väterlicher bin Ich gegen dich. Es ist Mir die größte Freude, dir zu helfen. Ja, glaube Mir, Ich will dich allemal retten; Ich werde dich in deiner Noth gewiß nicht verlassen. Ich will dir zeigen, und du wirst es hernach erfahren, daß du nicht umsonst auf Mich vertraut, nicht umsonst deine Sorge auf Mich geworfen hast. Sei doch nicht so sorglich; denn siehe, was kannst du denn mit allen deinen Sorgen ausrichten, ändern oder besser machen? Es ändert sich wegen deiner Sorgen nichts in deinen Umständen. Was aber du und dein Sorgen nicht vermögen, das kann Ich. Meine allmächtige Hand kann Alles ändern, und wird Alles schnell und ganz ändern, sobald die Stunde schlägt, wo es gut seyn wird, dir zu helfen. Deine Seele liegt Mir mehr am Herzen, als dir selbst. Ich sorge weit mehr für dich, als du selbst. Mir ist nicht bange für dich, denn Ich kann dir helfen. Ich sehe die Hilfe schon, Ich habe sie schon bereitet, sie ist dir nahe. Folge Mir nur, leide nur willig, streite nur fort, bete ruhig im kindlichen Vertrauen auf Mich, so will Ich dir geben, was dein Herz begehrt."

O des guten liebevollen Vaters! wer sollte Ihm nicht vertrauen? wer Ihn noch mit unnützen Sorgen, und mit mißtrauischem Kummer beleidigen? Weg, weit weg mit allen zaghaften Gedanken, die nur das Herz beschweren — beladen; die nur nehmen, und nichts geben! Vertrauen allein gibt uns

Ruhe, Kraft, Muth und Freude. Mißtrauen, Kummer, Sorge nimmt uns, zerstört in uns alle Kraft, alle Freude alles Leben. Darum wirf dein Vertrauen nicht weg, o Seele! denn es hat eine große Belohnung; sondern bete im Leiden mit kindlich ergebener Seele zu dem himmlischen Vater:

Vater der Leidenden! der aus Liebe zu uns selbst seines Sohnes nicht schonte, sondern Ihn in den Tod hingab, und durch Leiden und Tod Ihn in die Herrlichkeit einführte, damit uns Trost, Gnade und Hilfe würde in jedem Leiden. Du allein weißt es, welche Prüfungen und Leiden meiner noch warten, und bist nicht Du es, Vater! der diese Leiden auferlegt! Ist auch ein Uebel in der Welt, das ohne Dich über die Deinigen verhängt würde, oder bloßer Zufall und zweckloses Ungefähr wäre? — Nein, lieber Vater! vor Deinem Auge leidet jeder Leidende, und an Deiner Hand wandelt jeder, der einen schmalen, steilen Dornenpfad hinan zu klimmen hat.

Abgewogen von Dir, o nie irrende Weisheit! ist das Maaß meines Leidens, und mehr trifft mich nicht, als Du für mich nothwendig findest, mich zu bessern und zu beseligen; über meine Kräfte lassest Du mich nicht versucht werden.

Mein ganzes Schicksal liegt in Deiner Vaterhand, und Du allein weißt, was mir wahrhaft gut und nützlich ist; ich weiß es nicht. — Nun denn, Vater, so geschehe Dein Wille!

Laß mich also, Vater! unter der Last, die Du mir auflegst, nicht erliegen! — Mein Glaubensblick sei auf Jesus, den Dulder, geheftet! — Immer näher rücke ich dem Ziele; bald ist's errungen, bald bin ich dort, — und habe ich geduldet mit Jesus, — wohl mir! — Theil nehmen werde ich auch an seinem herrlichen Reiche, das er mir erworben hat durch sein Leiden und Sterben! Amen.

Andachtsübungen

zum

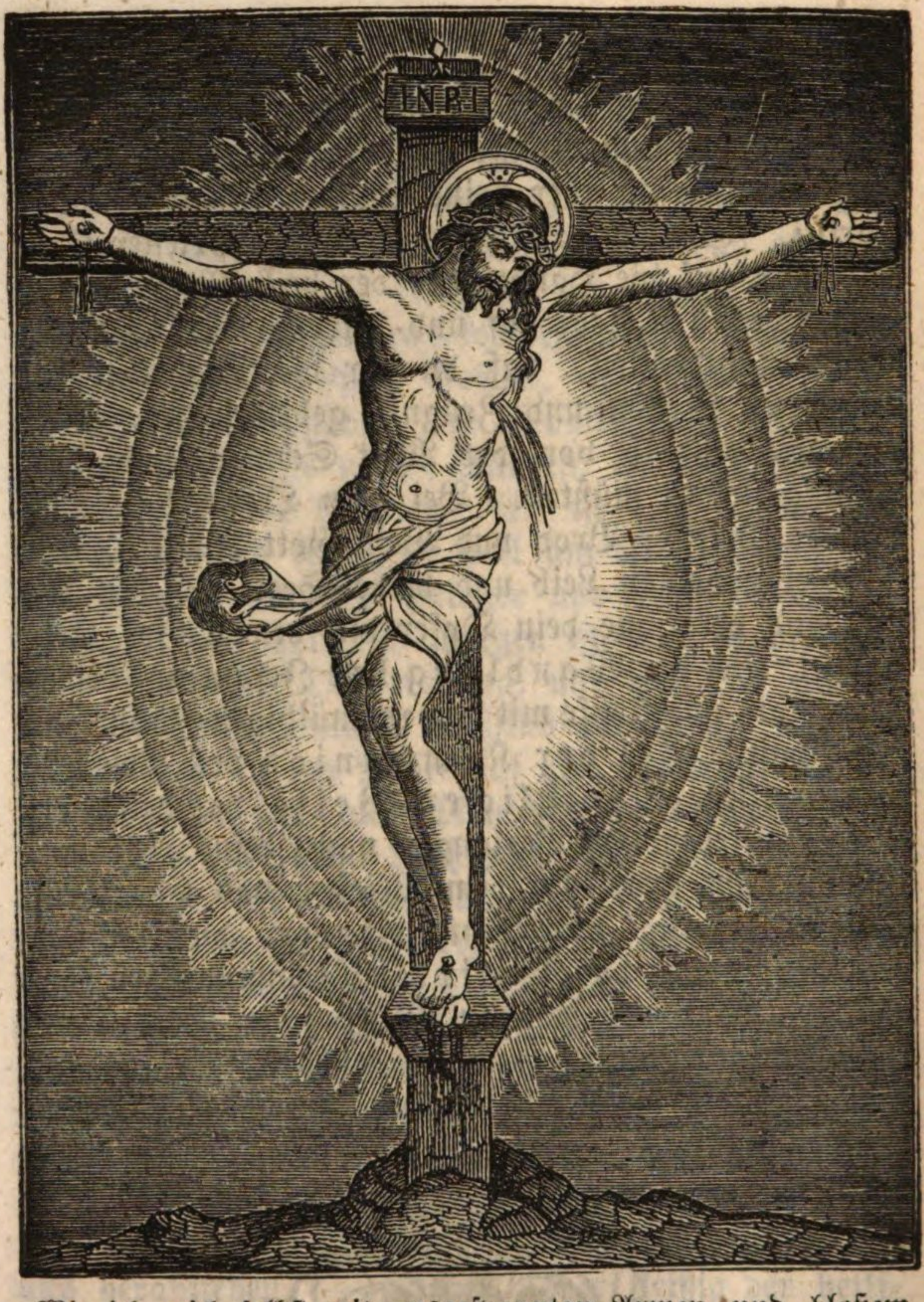
Gebrauche beim heiligen Meßopfer.

Die heilige Messe ist das wahre und unblutige Opfer des neuen Bundes, in welchem Jesus Christus unter den Gestalten des Brodes und Weines durch die Hände des Priesters sich selbst dem himmlischen Vater täglich auf dem Altare opfert, wie er sich einmal blutiger Weise auf dem Kreuze für uns geopfert hat. Auf dem Kreuze ist Christus für uns gestorben, und hat durch seinen blutigen Tod ein ewiges Versöhnungsopfer für unsere Sünden dargebracht. Auf dem Altare stirbt Christus nicht wirklich, (denn er ist auferstanden und lebt ewig bei dem Vater,) aber er opfert sich doch wahrhaft für uns auf unblutige Weise, und erinnert uns zugleich an seinen Tod am Kreuze, der in der heiligen Messe vorgestellt wird. Die Messe ist daher jenes reine

Speiseopfer, welches der Priester Melchisedech vorgebildet hat, der zur Zeit Abrahams in Brod und Wein dem Allerhöchsten opferte, von welchem auch der Prophet Malachias geweissagt hat, daß es einst an allen Orten, vom Aufgang der Sonne bis zum Untergange, dargebracht werden wird. Es ist ein Lobopfer zur Anbetung Gottes, ein Dankopfer für die erhaltenen Gnaden und Wohlthaten, ein Versöhnungsopfer für unsere Sünden, ein Bittopfer zur Erlangung neuer Gnaden. Es ist ein Opfer mit dem Opfer des Kreuzes, weil am Kreuze, wie auf dem Altare, derselbe Priester und dasselbe Opferlamm, Jesus Christus, zugegen ist, nur in verschiedener Weise der Darbringung, und weil das unendliche Verdienst, welches Christus am Kreuze uns erworben hat, in der Messe auf uns übertragen wird. Da Christus für alle Menschen gestorben ist, so wird auch das heil. Meßopfer für alle Menschen dargebracht, für die Lebenden auf Erden und für die armen Seelen im Fegfeuer, auch zu Ehren der Heiligen. Es nützet dieses Opfer nicht bloß dem Priester, welcher dabei kommunizirt, sondern allen Christgläubigen, besonders jenen, welche andächtig beiwohnen, und deren der Priester vorzüglich dabei gedenkt. Christus selbst ist es, der in der Messe für uns bittet, und seine Wunden dem himmlischen Vater zeigt.

Welch große Gnaden kann die heil. Messe auf uns herabziehen! — Wohne daher fleißig der heiligen Messe bei, nicht bloß an Sonn- und Feiertagen, wo du unter einer schweren Sünde dazu verpflichtet bist, sondern wenn du kannst, alle Tage. Wenn du vor dem Altare bist, so denke dir, du stehest mit

Maria, Johannes und Magdalena auf dem Calvarienberge bei dem Kreuze. Betrachte da das Leiden Jesu, und weine über deine Sünden in die Wunden Christi. Gib Acht auf alles, was der Priester thut, besonders auf die Haupttheile der heil. Messe. Beim Evangelium stehe auf und bekreuze dich, um dadurch auszudrücken, daß du für die Wahrheit des Glaubens streiten und Zeugniß geben willst, wenn du auch deßhalb von der Welt Schmach und Verfolgung leiden müßtest. Bei dem Offertorium, wo der Priester Brod und Wein Gott darstellt, lege im Geiste deinen Leib und deine Seele auf den Altar, und vereinige dein Opfer mit dem Opfer Jesu Christi. Bei der Wandlung bete Jesum auf beiden Knieen an, und klopfe mit dem reumüthigen Zöllner an die Brust. Bei der Kommunion des Priesters kommunizire du geistlicher Weise, das heißt, erwecke ein lebendiges Verlangen nach Jesus, bedaure, daß du nicht auch mit dem Priester das Engelbrod genießen kannst, und nimm dir vor, dich recht zu befleißen, damit du oft wirklich kommuniziren könnest. — Nach der heiligen Messe sage Gott Dank durch einige Minuten, und eile nicht so sehr aus der Kirche hinaus, wenn du einst ins Himmelreich hineinkommen willst.



Wie ich mich selbst mit ausgespannten Armen und bloßem Leibe am Kreuze für deine Sünden meinem himmlischen Vater willighlich hingeopfert habe, also sollst nuch du dich selbst täglich in der heil. Messe mir zum lautern und heil. Opfer darbringen.

Nachfolge Christi

Erste Meßandacht.

Mit fortgehender Betrachtung des heil. Leidens Jesu Christi.

Wenn der Priester zum Altare geht, gedenke des letzten Mahles, bei welchem Jesus Christus das Meßopfer eingesetzt, und sich Allen zur Speise gegeben hat. Erkenne darin das Uebermaß seiner Liebe.

Ich erkenne, mein Jesus, als Du die Deinigen liebtest, so liebtest Du sie bis an das Ende. (Joh. 13.) Denn sieh, Du hast vor meinem Angesicht einen Tisch wider Jene bereitet, die mich quälen. (Ps. 22.) So will ich denn heute Dir ein Lobopfer weihen, und Deinen Namen anrufen. (Ps. 113.)

2. Wenn der Priester vor den Altarstufen die heilige Messe anfängt: so denke, wie Jesus nach dem heiligen Abendmahle vom Berge Sion herabstieg in den Garten Gethsemane, wohin Ihm auch seine Jünger folgten. Wolltest du ihn zur Zeit einer Versuchung verlassen?

So wahr Gott lebt, an welchem Orte Du immer seyn wirst, mein Herr, dort sei auch Dein Knecht! (2 Kön. 19.) Das ist mir gut, Gott anzuhangen, und auf den Herrn,

meinen Gott, meine Hoffnung zu gründen. (Ps. 12.) Herr, ich bin bereit, mit Dir in den Kerker, ja in den Tod selbst zu gehen! (Luc. 22, 33.)

3. Beim allgemeinen Sündenbekenntniß (Confiteor) betrachte den im Leidenskampfe betenden Jesus, als sein Schweiß wie Blutstropfen zur Erde rann. Diesen Schweiß erpreßten ihm deine Sünden; und du wolltest sie nicht bereuen!

Wer gibt Wasserquellen meinem Haupte, und Thränenbäche meinen Augen, daß ich weinen könne Tag und Nacht? (Jerem. 9.) — Vater, ich habe gesündiget wider den Himmel und gegen Dich; ich bin nicht mehr werth, Dein Sohn zu heißen! (Luk. 15.) Gott, sei mir Sünder gnädig. (Luk. 18.)

4. Beim Altarkusse und Introitus stelle dir vor, wie Judas den Herrn mit einem Kusse verräth. Verräthst du ihn nicht auf ähnliche Weise, wenn du ihn einer noch so kleinen Ergötzung opferst?

O Herr, rechne mir dieses nicht zur Sünde an, und gedenke nicht des Leides, welches Dein Knecht Dir angethan hat! (2. Kön. 19.) Ich habe gesündigt. ich erkenne es. (Ps. 50.) Herr, erbarme Dich meiner! (Ps. 50.)

5. Zum Kyrie eleison betrachte, wie Petrus den Herrn drei Mal verläugnete, und nicht eher ist in sich gegangen, bis Jesus ihn angeblickt hat. Wie

oft hast auch du Jesum, deinen Herrn, vor den Menschen aus falscher Scham verläugnet! Bist du schon in dich gegangen?

Ich habe wider den Herrn gesündigt! (2. Kön. 12.) Verstosse mich nicht von Deinem Angesichte. (Ps. 50.) Sieh auf mich her, und erbarme Dich meiner! (Ps. 24.)

6. Während des Gloria erinnere dich an die boshafte Freude der Juden, als Christus mißhandelt und verspottet wurde. Gehöreſt du etwa auch zu Jenen, welche sich über das Böse sogar freuen?

Was kann ich antworten? Wie kann ich mich vertheidigen? Gott hat die Sünde seines Knechtes entdeckt. (1. Mos. 44.) Wende Dich wieder zu uns, Gott unsers Heils, und kehre ab von uns Deinen Zorn. (Ps. 24.) Freuen und ergötzen will ich mich nur in Dir, o Herr! (Ps. 9.)

7. Zur Kollecte, Epistel und Graduale sinne nach über alle die Beschuldigungen, Verspottungen, das Anspucken und andere Mißhandlungen, welche Jesus im Hause des Hohenpriesters Annas und Kaiphas erduldete; wie ein Lamm vor dem Scheerenden, so stille und schweigsam war Christus bei Allem; aber wie leicht brauseſt du auf und schimpfeſt!

Wo ist Deine Starkmüthigkeit und Geduld? (Job. 4.) Du, o Herr, bist meine Geduld! (Ps. 70.) O Herr, bewahre meinen

Mund; eine Wache stelle an die Thür meiner Lippen; laß mein Herz sich nicht in boshafte Worte ergießen! (Ps. 140.)

8. Wird das Meßbuch auf die Seite des Evangeliums übertragen, so denke daran, wie Jesus von Kaiphas zu Pilatus geschleppt, wegen seiner Lehre zur Rede gestellt und beschuldigt worden. Wie hoch schätzest du den göttlichen Glauben? Läßest du dich gern darin unterrichten? Lehrest du Andere eifrig darin?

Richte meinen Wandel nach deinen Aussprüchen ein, und nicht die geringste Ungerechtigkeit waltet in mir! Dein Wort sei die Leuchte meiner Füße. (Ps. 118.) Die Gottlosen will ich Deine Wege lehren, und die Bösen werden sich zu Dir bekehren! (Ps. 40.)

9. Während des Credo betrachte, wie Christus von Pilatus zu Herodes geschickt wird, und von diesem, weil er das verlangte Wunder nicht erhielt, im weißen Narrenkleide, als ein Mensch, dem nicht du glauben sei, zu Pilatus zurückgesandt wurde. Bist du auch ein solcher, welcher, um Christo zu glauben, ein Zeichen haben will?

Selig, welche nicht sehen und doch glauben. (Joh. 20.) Ich glaube, Herr, komme meinem Unglauben zu Hülfe! (Mark. 9.) Ich lebe in dem Glauben an Gottes Sohn, welcher mich geliebt, und sich selbst für mich geopfert hat. (Gal. 2.)

10. Unter dem Offertorium erwäge, wie Jesus Christus sich ganz und gar hingegeben hat, zur Ehre seines Vaters und zur Erlösung des Menschengeschlechts Alles zu ertragen. Wie bist wohl du bereit zur Ertragung der Widerwärtigkeiten?

Auch ich bin auf die Geißeln gefaßt. (Ps. 37.) Ich will den Kelch des Heils annehmen, und den Namen des Herrn anrufen. (Ps. 115.) Befestige, o Gott! was Du in mir gewirket hast. (Ps. 67.)

11. Wenn der Priester die Hände wäscht, denke an Pilatus, wie er durch Abwaschung seiner Hände die ungerechte That zu entschuldigen gesucht, aber sie doch nicht gemieden hat. Wie oft trachtest auch du, die Sünden zu verheimlichen und zu beschönigen, wodurch du sie aber nur vermehrst!

Ich will wider mich dem Herrn meine Ungerechtigkeit bekennen. (Ps. 31) Gott, Du kennest meine Thorheiten, und meine Vergehen sind nicht verborgen vor Dir. (Ps. 68.) Wollte ich rechten mit Dir, so würde ich Dir auf Tausend nicht Eins antworten können.

12. Beim Orate Fratres, wo der Priester sich zum Volke wendet, betrachte, wie Pilatus den Herrn mit einer Dornenkrone und im Purpurkleide dem Volke vorstellt. Wie wirst du einst bestehen, wenn du vor Christo, dem Richter, erscheinen mußt?

Wie verlange ich, o Herr, daß Du nach dem Tode mich behüteſt, mich verbirgſt, bis Dein Zorn vorüber iſt? (Joh. 14.) Ich will gegen mich in Bitterkeit meines Herzens reden, und zu Gott ſagen: Wolle mich nicht verdammen! (Job. 10.) Siehe, ich bin ja in Sünden ſchon empfangen worden. (Pſ. 50.)

13. Die Präfation (Lobgeſang vor dem Sanktus) erinnert an die Juden, welche den Herrn mit dem Hoſanna begrüßt, und fünf Tage darauf: Kreuzige, kreuzige ihn! geſchrieen. Biſt du auch ſo unbeſtändig?

Mache mich vollkommen in Befolgung Deiner Wege, damit meine Schritte nicht abweichen. (Pſ. 16.) Befeſtige mich in Deinen Worten. (Pſ. 118.) Deine Rechte wird mich feſthalten. (Pſ. 138.)

14. Während des Canons (nach dem Sanktus bis zur Wandlung) bedenke, wie Jeſus mit dem Kreuze beladen auf den Calvarienberg ging. Verſtehſt du wohl die Worte: Wer mir nachfolgen will, verläugne ſich ſelbſt, nehme das Kreuz auf ſich, und folge mir nach?

Ziehe mich nach Dir, und wir werden dem Wohlgeruche Deiner Düfte folgen. (Hohel. 1.) Fern ſei von mir jeder andere Ruhm als im Kreuze unſers Herrn Jeſu Chriſti! (Gal. 6.)

Gehen wir denn hinaus außerhalb des Lagers, seine Schmach auf uns nehmend. (Hebr. 13.)

15. Bei Erhebung der heiligen Hostie betrachte Christum, wie er an Händen und Füßen auf's Kreuz genagelt, der ganzen Welt zur Schau ausgestellt worden. Siehe, o Mensch, deinen Erlöser an! Wie warst du bisher gegen Denjenigen gesinnt, welcher dich mit ausgespannten Armen zur Umarmung ladet?

Mein Geliebter gehört mir an, und ich ihm. (Hoh. Lied 2.) Saget ihm, daß ich vor Liebe krank bin. (Hoh. Lied 5.) Was kann uns von Christi Liebe scheiden? Trübsal, oder Bedrängniß, oder Hunger, oder Blöße, oder Gefahr, oder Verfolgung, oder das Schwert? Ich bin gewiß, daß weder Tod, noch Leben, noch irgend ein Geschöpf vermögen wird, uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo Jesu, unserm Herrn. (Röm. 8.)

16. Bei Erhebung des heil. Kelches betrachte, wie überfließend Christus sein Blut aus den fünf Wunden zur Abwaschung deiner Sünden vergossen; eilst du auch herbei, o Sünder, um gereinigt zu werden, und freudig zu schöpfen aus den Quellen des Heils? (Is. 12.)

Wasche mich noch mehr von meinen Sünden, und reinige mich von meiner Schuld. (Ps. 50.) Wer kann Denjenigen rein machen, welcher von

unreinem Samen empfangen worden? Nicht etwa Du allein? (Job. 14.) Erschaffe ein reines Herz in mir, o Gott! (Ps. 50.)

17. Nach der Wandlung denke darüber nach, wie von der sechsten Stunde, als Christus gekreuzigt worden, bis zur neunten Stunde eine Finsterniß entstand, welche sich über den ganzen Erdkreis verbreitete. Welche Finsterniß muß in der Hölle seyn!

Erlaube mir zuvor noch einen Augenblick, meinen Schmerz zu beweinen, ehe ich von hinnen scheide, von wo keine Rückkehr ist, in's finstere Land, welches mit Todesschatten bedeckt ist. (Job. 1.) Vielleicht wird Finsterniß mich bedecken. (Ps. 148.) Erleuchte, o Jesus, Diejenigen, welche noch in Finsternissen und im Todesschatten wohnen. (Luc. 1.)

18. Das Vater unser leitet dich auf die sieben Worte Christi am Kreuze. Christus betete für seine Feinde; was thust du? Der büßende Mörder erlangte den Himmel; lerne nicht zwar so spät, wohl aber so ernstlich Buße thun. Die Mutter empfahl er dem Johannes, und diesen ihr; welchem Bessern könntest du dich empfehlen? Christus klagt, daß er verlassen sei, und du glaubst, daß dir Erlustigungen ziemen? Christus dürstete nach deinem Heile, und dich ekelt es an? Christus erklärte, daß sein Leiden vollbracht sei; so werden auch deine Freuden und Leiden ein Ende nehmen. Endlich empfehle deinen

Geist nach Christi Beispiel in die Hände des himmlischen Vaters!

Auch wir verzeihen unsern Schuldnern. (Matth. 16.) Laß auch mich hören: Heute wirst du zu mir in's Paradies gelangen! (Luc. 23.) O Maria, sieh mich, deinen Sohn! (Joh. 19.) Verlaß mich nicht, o Herr, mein Gott! weiche nicht von mir! (Ps. 37.) Nach Dir dürstet meine Seele. (Ps. 62) Glücklich, wer seinen Lauf vollbracht und den Glauben bewahrt hat. (2. Tim. 4.) In deine Hände empfehle ich meinen Geist. (Luc. 23.)

19. Wenn die heilige Hostie zertheilt wird, erwäge die Absonderung der Seele Christi von dem Leibe. Jedem Menschen ist es bestimmt, einmal zu sterben. (Heb. 9.)

O, möchte ich den Tod der Gerechten sterben! (4. Mos. 23.) Ob wir leben, ob wir sterben, wir gehören dem Herrn an. (Röm. 14.) Selig die Todten, welche im Herrn sterben. (Offenb. 14.)

20. Schlägt der Priester beim Agnus Dei dreimal an die Brust, so gedenke, wie Viele, als sie Christum am Kreuze sterben sahen, an ihre Brust schlugen. Solltest du nicht auch an die Brust schlagen, zum Zeichen eines aufrichtigen Schmerzes über deine Sünden?

O Herr, ich schlage mit dem Zöllner an meine Brust, und sage: Sei mir gnädig, ich

habe gesündiget. (Luc. 18.) Und nun, o Herr! sei mir gnädig, und räche Dich nicht wegen meiner Sünden; noch gedenke an meine Schulden, und an jene meiner Eltern. (Tob. 3.) Mögen Deine Erbarmnisse mir schnell zu Theil werden. (Ps. 56.)

21. Bei der Kommunion des Priesters betrachte die Bestattung Christi, er wünscht in dein Herz wie in ein Grab gelegt zu werden.

Mein Herz ist bereit, o Gott, bereit ist mein Herz! (Ps. 56.) Erhebe Dich, o Herr, zu Deiner Ruhestätte, Du und Deine herrliche Bundeslade. (Ps. 131.) Dein erfreut sich wieder mein Herz. (Sprichw. 23.)

22. Betet der Priester die letzte Collecte (Kirchengebet nach der hl. Kommunion) mit lauter Stimme, so erwäge Christi glorreiche Auferstehung. Ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christo verborgen in Gott.

Wir erwarten den Heiland, Jesum Christum, unsern Herrn, welcher umbilden wird den Leib unserer Niedrigkeit, ihn dem Leibe seiner Herrlichkeit gleich zu gestalten. (Philipp. 3.) Wann werde ich kommen, und vor Gottes Angesicht erscheinen? (Ps. 46.) Ich wünsche aufgelöst, und bei Christo zu seyn. (Phil. 1.)

23. Beim Segen des Priesters bedenke, wie Christus bei seiner Himmelfahrt die Jünger gesegnet hat. Ihr seid dazu berufen, den Segen als Erbtheil zu besitzen. (1. Petr. 3.)

Sende, o Herr, Hülfe Deinem Volke, und segne Dein Erbe! (Ps. 27.) Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott! (Ps. 66.) Selig, die in Deinem Hause wohnen, o Herr, sie werden Dich preisen ewiglich! (Ps. 83.)

Aufopferung der heiligen Messe.

Heiligste Dreieinigkeit! nimm gnädig an dieses Opfer des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi, welches ich zum Andenken seines Leidens und Sterbens Deiner Majestät dargebracht habe. Ich bitte dich, laß durch seine unendlichen Verdienste alle meine Sünden und Schwachheiten ersetzet werden; denn er ist die Versöhnung für unsere Sünden. Amen.

Schlußgebet zu Jesus.

Gütigster Jesu, durch das hochheilige Opfer dieser Messe, worin Du das Opfer Deines schmerzlichen Leidens und Todes auf unblutige Weise erneuert, und Deinem himmlischen Vater für mich aufgeopfert hast, bitte ich Dich, leite alle meine Gedanken, Worte und Werke bis an das Ende meines Lebens; — und durch die unendliche Kraft

Deines Todes, als Deine heilige Seele von Deinem gebenedeiten Leibe schied, erbarme Dich meiner armen sündlichen Seele, wenn sie von diesem Leibe scheidet, und nimm sie in Deine ewigen Wohnungen auf; wo Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Meßandacht.

Beim Anfange. Ich glaube, o mein Gott, daß in dem heiligen Meßopfer das nämliche Opfer unblutiger Weise erneuert wird, das Jesus Christus am Kreuze blutend vollbracht hat!.... Es wird erneuert zur Verherrlichung des göttlichen Namens, — zur Heiligung der Gerechten — zur Erlösung der armen Sünder.

Ach, Vater der Barmherzigkeit, reinige mein Herz, bevor es sich darstellt bei dem Schlachtopfer des unbefleckten Lammes!

Hinweg von mir alle irdische Gedanken, da ich mich dem größten Werke des Himmels nähere, über das Gott selbst kein größeres mehr thun konnte. — Ihr Engel, — heilige Maria, — Herr Jesu, kommet mir zu Hülfe!

Beim Confiteor. Ich erkenne, o Herr, und verabscheue meine Sünden! — Aber zugleich erkenne nnd bewundere ich Deine Güte. — Wer ist größer? Ich in meiner Bosheit, oder Du in Deiner Barmherzigkeit? — Wenn also Deine Barmherzigkeit so unendlich viel größer ist als die ganze Bosheit aller Menschen, so steige sie herab über mich und gebe mir ein zerknirschtes und demüthiges Herz.

Bum Kyrie eleison. Meine Armseligkeit, o Herr, bildet den Thron Deiner Barmherzigkeit. — Je mehr ich also elend bin, desto mehr habe ich Anspruch auf die Gaben Deiner Barmherzigkeit. — O Jesu, sei mir gnädig, weil ich mehr Sünder bin, als Andere!

Bur Epistel. Unsere heilige Religion ist bestätiget durch die Weissagungen der Propheten und die Lehren der Apostel. — Gib, o göttlicher Geist, daß ich sie zu meiner Rechtfertigung und zu meinem Heile zu benützen verstehe!

Bum Evangelium. Ich danke Dir, daß Du mich zu dem göttlichen Lichte des heiligen Evangeliums berufen und in den Schooß der heiligen katholischen Kirche aufgenommen hast. — Zu was nützten mir alle andere Gaben ohne die Gabe des Glaubens? — O anbetungswür-

diger Glaube, in deinem Schooße will ich leben, und zu deiner Ehre wünsche ich sterben zu können. — Hinweg von mir alle menschlichen Rücksichten! — Die Lehren des Evangeliums und nicht die Grundsätze und Lebensweise der Welt machen meine Freude und meine Ehre aus. — Ja, ich verabscheue diese betrogene und betrügerische Welt, die auch von Jesu Christo verabscheuet worden ist.

Zum Credo. (Wenn es der Priester betet.) Ich glaub' in Gott Vater u. s. w.

Zum Offertorium. Ewiger Vater! nimm an zu Deiner Ehre und zum Heil der ganzen Welt das Opfer Deines göttlichen Sohnes, der zugleich Priester und Schlachtopfer, opfernd und geopfert sich selbst am Kreuze dahingab. — Mögen die heilsamen Früchte desselben besonders auf jene herabsteigen, die deren am Meisten bedürftig sind; also gerade auf meine Seele. — Tröste dich, mein Herz, Jesus hat für dich genug gethan!

Zum Orate Fratres. Das Geschöpf kann dem Schöpfer nichts darbringen, was seiner würdig wäre. — Ich vereinige mich also selbst mit dem Opfer Jesu, das allein für uns verdienstlich seyn kann. — Ich verlange nichts

außer ihn. — O Gott der Liebe, ich suche nichts als Liebe!

Zur Präfation. Meine Seele, du bist nicht für die Erde erschaffen, sondern für den Himmel. — Erhebe darum deine Gedanken und Begierden in die Höhe. — Lerne einmal nicht mehr von der Erde irdisch, sondern vom Himmel himmlisch zu seyn.

Zum Sanktus. Der Du der Gott der Heiligkeit bist, Du gebietest auch mir heilig zu seyn. — Doch heiligen kann mich nur Deine Gnade. — Auf diese vertrauend rufe ich auch mit einem großen Helden des Christenthums aus: Ich will heilig seyn, — und sogleich heilig! Gib Du, o Herr, zum Wollen das Vollbringen!

Zum Memento für die Lebenden. Du bist, o Herr, unser aller Vater! — Breite die wohlthätigen Früchte dieses unblutigen Opfers über alle Deine Kinder aus.

Möge die Kirche, Deine Braut — herrlich, ihr sichtbares Oberhaupt, der Papst, von Dir gestärket, Ketzereien und Unglauben ausgerottet, und unter den christlichen Fürsten immer Eintracht seyn.

Ich empfehle Dir unsern Oberhirten, den Monarchen, das ganze Reich, alle Kranken und Sterbenden, meine Freunde, Wohlthäter und Feinde — Alle, für die ich aus Pflicht der Gerechtigkeit, der Dankbarkeit und Liebe zu beten schuldig bin!

Zur Erhebung der heil. Hostie.

Ich bete dich an, o Jesu, der Du für uns ein Versöhnungsopfer geworden bist. — Ach, mache, daß mein Herz vor Deinem Angesichte ein reines, heiliges, wohlgefälliges Opfer sei!

Zur Erhebung des heil. Kelches.

Ich bete an, o Jesu, in diesem geheiligten Kelche Dein kostbares Blut, das Du am Kreuze für unser Heil vergossen hast. — O... möge es über meine Seele herabfließen, um sie zu reinigen und zu heiligen!

Ewiger Vater, gedenke, daß, wenn das Blut des alten Abels Rache schrie gegen seinen Mörder Kain, dieses Blut des neuen Abel Barmherzigkeit schreit zu unserm Heil. — O heiliges Blut, o heilige Wunden, o Jesu, seid unsere Hülfe!

Zum Momento für die Todten. Gedenke, o Herr, daß Du die Seelen im Fegfeuer, die

Du als Richter strafest, doch auch als Vater liebest, weil sie die geliebten Kinder Deiner Liebe sind! — — Laß ihnen also die wohlthätigen Früchte dieses unblutigen Opfers zu Hülfe kommen, besonders Jenen, mit denen mich die Pflicht der Gerechtigkeit, der Liebe und Dankbarkeit enger verbindet. — — Mögen diese armen Verwiesenen recht bald in das geliebte Vaterland, die liebenden Kinder in den Schooß des Vaters kommen, um von ihm ewig gesegnet zu werden!

Zum Pater noster! Du also — o unaussprechlicher Gott, bist unser Vater — Vater, weil Du uns mit so viel Liebe erschaffen hast — Vater, weil Du uns mit solchem Blute erlöset hast. — Ach, gib uns, daß wir würdige Kinder eines solchen Vaters seien, indem wir einzig nur Deine Ehre suchen! — Von Dir bin ich erschaffen. — An Dich bin ich gewiesen.... Darum will ich auch nur für Dich leben!

Zum Domine non sum dignus. Gott allein kann würdig seyn, Gott zu empfangen.... Wie könnte es also eine sündige Seele seyn, wie die meinige ist!.... Doch, Du siehst nicht auf Deine Größe, sondern auf Deine Barmherzigkeit.... Du willst, daß ich zu Dir komme,

wie der Kranke zum Arzt, um wieder gesund zu werden, wie der Arme zu dem reichsten Herrn, um bereichert zu werden.... O Gott der Liebe, sieh zu Deinen Füßen das allerkränkeste, das allerärmste Deiner Geschöpfe.... Einige mich mit Dir, und ich werde vor Deinem Angesichte das reicheste, das größte seyn!.. Wirke dieses Wunder, das Deiner Allmacht und Liebe so würdig ist!

Nach der heil. Kommunion. Du, o mein Jesu, hast das Opfer vollbracht, sterbend am Kreuze, aus Gehorsam gegen den himmlischen Vater.... Gib, daß ich auch mein Leben vollende im Gehorsam gegen das heilige Evangelium, im Dienste zu Deiner Ehre.... Ich will nichts anders, als was Du willst... Ich will leben und sterben nach Deinem göttlichen Wohlgefallen.

Zum Beschluß der heil. Messe.

Ich danke Dir, o Herr, daß Du das unwürdigste Deiner Geschöpfe hast wollen Theil nehmen lassen an dem größten Werke des Schöpfers! — Verzeihe, o Herr, was ich immer dabei gefehlt habe... Gib mir, daß ich, durch Deine Verdienste gestärket, eingehen möge in den herrlichen Tempel des seligen Vaterlandes,

um das große Opfer der Liebe zu vollenden, kraft dessen die Seele ewig leben wird in Gott und Gott in den Seelen. Durch Jesum Christum ꝛc. Amen.

Dritte Meßandacht.

Besonders für die Festtage der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria

(auch bei Wallfahrten zu gebrauchen).

Vorbereitungsgebet. O unbefleckte, ewig gebenedeite und unvergleichliche Jungfrau Maria, vielgeliebte Tochter des Vaters, reinste Mutter des Sohnes, getreueste Braut des heiligen Geistes, durch welche nach Gott der Erde ein neues Leben gegeben wurde! Neige Dein Ohr zu uns, die Du die Mutter der Barmherzigkeit bist, erhöre das Flehen armer Sünder, und verleihe uns Deinen gütigen Beistand. Mit anfrichtigem Gemüthe und vertrauensvollem Herzen rufen wir Dich an, demüthig bittend, daß, wie Du Deinem vielgeliebten Sohne Jesus beigestanden bist, als er am Kreuze hing, Du auch uns und allen Gläubigen in der ganzen Welt, die ihn heute seinem himmlischen Vater durch die Hände des Priesters aufopfern, gnädig beistehen

wolleſt, damit wir, durch die Kraft dieſes heiligen Opfers, Nachlaſſung unſerer Sünden, Beſſerung des Lebens, Eifer nach Tugend, Standhaftigkeit im Guten und die endliche Beharrlichkeit erhalten mögen. Amen.

Beim Staffelgebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geiſtes. Amen.

Ich bekenne dem allmächtigen Gott, der heiligen immerdar unbefleckten Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Apoſteln Petrus und Paulus, und allen Heiligen, auch Dir, o Vater, daß ich recht viel geſündiget habe durch Gedanken, Worte und Werke, aus meiner Schuld — aus meiner Schuld — aus meiner größten Schuld. Darum bitte ich die heiligen Apoſtel Petrus und Paulus, alle Heiligen, und Dich, o Vater, daß ihr bei Gott unſerm Herrn für mich beten wollet.

Der allmächtige Gott erbarme ſich über uns, vergebe uns unſre Sünden, und führe uns in das ewige Leben. Amen.

Der allmächtige und barmherzige Herr verleihe uns Vergebung, Losſprechung und Nachlaſſung unſerer Sünden. Amen.

Beim Eingange. Sei gegrüßt, heil. Gebärerin, die Du als eine glückliche Mutter den König geboren hast, der Himmel und Erde von Ewigkeit zu Ewigkeit beherrschet.

Mein Herz ergießt in frommen Liedern sich; ich will, o König! mein Gebet Dir weihen. (Ps. 44.) Ehre sei dem Vater 2c.

Beim Kyrie eleison. Erbarme Dich meiner, o Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Erbarmnisse lösche meine Missethat aus. Wasche mich noch mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde schwebt stets vor meinen Augen. (Ps. 50.)

Beim Gloria in excelsis. Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Dich loben wir. Dich preisen wir. Dich beten wir an. Dich verherrlichen wir. Dir danken wir für Deine große Herrlichkeit, Herr Gott, König des Himmels, Gott Vater, allmächtiger Herr, Jesu Christe, eingeborner Sohn, Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg: erbarme Dich unser! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg: erhöre unser demüthiges Flehen! Du, der Du zur Rechten

des Vaters sitzest, erbarme Dich unser! Denn Du bist allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Gebet der Kirche. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch Mitwirkung des heiligen Geistes, zu einer würdigen Wohnung Deines Sohnes zubereitet hast: gib, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von allen uns bedrohenden Uebeln und von dem ewigen Tode erlöset werden; durch denselben Christum Jesum, unsern Herrn. Amen.

Epistel. Ich bin erhöhet wie eine Ceder auf dem Berge Libanon, und wie eine Cypresse auf dem Berge Sion. Ich habe mich erhoben wie ein Palmbaum zu Cades, und wie ein Rosenstrauch zu Jericho: wie ein schöner Oelbaum in dem Felde, und wie ein Ahorn neben dem Wasser an den Straßen bin ich hoch gewachsen: Ich habe einen Geruch von mir gegeben.

Zimmetrinden und wohlriechender Balsam: einen süßen Geruch habe ich gegeben, wie auserwählte Myrrhen. Ich habe meine Aeste wie ein Terebinthenbaum ausgebreitet, und meine

Zweige sind herrlich und lieblich. Ich habe, wie ein Weinstock, süße und wohlriechende Früchte hervorgebracht, und meine Blüthe ist ein herrliches und reiches Gewächs. Ich bin eine Mutter der reinen Liebe, der Furcht, der Erkenntniß und der heiligen Hoffnung. Bei mir ist alle Gnade des Weges zum Heil und der Wahrheit: bei mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. Kommt zu mir Alle, die ihr ein Verlangen nach mir habet, und sättiget euch von meinen Früchten: denn mein Geist ist süßer, als Honig, und mein Erbtheil übertrifft Honig und Honigseim. Mein Andenken währt immer und ewig. Wer von mir ißt, den hungert es immer nach mir, und wer von mir trinkt, den durstet immer nach mir. Wer mich hört, der wird nicht zu Schanden werden; und die durch mich wirken, werden nicht sündigen. Die mich Andern erklären, werden das ewige Leben haben. Dieß Alles ist das Buch des Lebens, der Bund des Allerhöchsten und die Erkenntniß der Wahrheit. — Gott sei gedankt.

Evangelium. In der Zeit schickte Gott den Engel Gabriel in die Stadt Nazareth in Galiläa, zu einer Jungfrau, die einem Manne vermählt war, Namens Joseph, aus dem Hause Davids,

und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel ging zu ihr hinein und sprach: Gegrüßet seist Du, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir, Du bist gebenedeit unter den Weibern. Da sie dieses hörte, erschrack sie über seine Rede, und gedachte, was dieß für ein Gruß wäre. Alsdann sprach der Engel zu ihr: Fürchte Dich nicht, Maria, denn Du hast bei Gott Gnade gefunden. Sieh, Du wirst in Deinem Leibe empfangen und einen Sohn gebären: Du sollst ihm den Namen Jesus geben. Dieser wird groß seyn, und ein Sohn des Allerhöchsten genannt werden: Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird über das Haus Jakobs ewig herrschen: und seines Reiches wird kein Ende seyn. Maria aber sprach zu dem Engel: Wie soll das geschehen, weil ich keinen Mann kenne? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über Dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird Dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, welches aus Dir geboren werden soll, Gottes Sohn genannt werden. Und sieh, Elisabeth, Deine Verwandte hat selbst einen Sohn in ihrem Alter empfangen, und die, welche die Unfruchtbare genannt wird, gehet jetzt im sechs-

Monate. Denn Gott ist Nichts unmöglich.

Maria aber sprach: Sieh, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Worte. Worauf der Engel von ihr geschieden ist. — Dir, Christe, sei Lob.

Credo. Ich glaube an einen Gott, allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an den einzigen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, der von Ewigkeit vom Vater erzeugt ist; Gott von Gott; Licht von Licht; wahrer Gott vom wahren Gott, erzeugt, nicht gemacht; eines Wesens mit dem Vater; durch den Alles gemacht ist. Er ist uns Menschen zu lieb, und um unsers Heils willen vom Himmel herabgestiegen, hat durch Wirkung des heiligen Geistes aus Maria der Jungfrau Fleisch angenommen, und ist Mensch geworden. Er ist auch gekreuzigt worden für uns. Unter Pontius Pilatus war es, wo er gelitten, und in's Grab gelegt worden. Er ist auferstanden von den Todten am dritten Tage, wie es in den heil. Büchern vorhergesagt war. Er ist gegen Himmel aufgefahren, und sitzet zur Rechten des Vaters. Von da wird er wieder kommen mit Herrlichkeit, die Lebendigen und die Todten zu richten. Und seines Reiches wird kein Ende seyn. Ich

glaube auch an den heil. Geist, den Herrn, den Lebendigmacher, der vom Vater und Sohne ausgegangen. Der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird; der durch die Propheten geredet hat. Ich glaube an eine einige, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden, erwarte die Auferstehung der Todten, und ein ewiges zukünftiges Leben. Amen.

Opferung. Nimm an, o unendlich heiliger Vater, allmächtiger und ewiger Gott, dieses Opfer, welches Dir der Priester für uns darbringt. Ich glaube fest und unbezweifelt, daß es in den wahren Leib und in das wahre Blut Christi wird verwandelt werden. Nimm dieses Opfer an, o himmlischer Vater, zur Verherrlichung Deines heiligsten Namens, zur Vergebung meiner Sünden, zur Danksagung für alle mir verliehenen Gnaden, zur Erlangung neuer Wohlthaten, und besonders der Mittel, die mir zur Seligkeit nothwendig sind.

Deßgleichen opfere und übergebe ich Dir heute, o mein Gott und Herr, Alles, was ich habe und Alles, was ich bin: meine Gedanken, meinen Verstand, meinen Willen, meine Freiheit,

meine Sinne, die Glieder meines Leibes und jeden Tropfen meines Blutes. Kurz, meinen Leib, meine Seele und mein Herz lege ich als ein Opfer zu Deinen allerheiligsten Füßen nieder, demüthig bittend, Du mögest dasselbe durch das Feuer Deiner göttlichen Liebe entzünden und gänzlich verzehren.

Secreta. Wir bitten Dich, o Herr, daß Du in unsern Gemüthern den Glauben an die Geheimnisse unserer heiligen Religion stärken mögest, auf daß, da wir denjenigen, der aus der Jungfrau Maria geboren worden ist, für wahren Gott und wahren Menschen bekennen, wir durch die Wirkung seiner heilbringenden Auferstehung verdienen in die ewige Freude eingelassen zu werden; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Präfation. Es ist höchst billig und recht, pflichtmäßig und heilsam, daß wir zu allen Zeiten und an allen Orten Dich dankbar preisen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott; und daß wir Dich, beim Gedächtnisse der seligsten Maria, allzeit Jungfrau, loben, ehren und verherrlichen. Denn sie hat Deinen eingebornen Sohn durch Wirkung des heil. Geistes empfangen, und, ohne die mindeste Verletzung ihrer

Jungfrauschaft, das ewige Licht auf die Welt ergossen, Jesum Christum unsern Herrn: durch welchen die Engel Deine Majestät loben, die Himmelsfürsten sie anbeten, die Mächte vor ihr zittern, die Himmel und die Himmelskräfte sammt den seligen Seraphim insgesammt mit Frohlocken preisen: mit diesen laß auch unsere Stimmen zu Dir gelangen, die wir mit tiefster Ehrfurcht bekennen und rufen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind von seiner Herrlichkeit voll. Hosanna in der Höhe! gebenedeit sei der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Stille Messe. Heiliger und unbefleckter Priester, Christe Jesu, der Du nach einigen Augenblicken, auf die Stimme Deines Dieners, wahrhaft auf dem Altare erscheinen wirst, das heil. Kreuzopfer lebhaft vorzustellen und unblutigerweise fortzusetzen; gib, daß ich mich mit dankbarem Gemüthe erinnere, wie Du in der Nacht, wo Du verrathen wurdest, Brod und Wein genommen, Dank gesagt, dasselbe gesegnet und in Dein Fleisch und Blut verwandelt hast: und durch solche Erinnerung angetrieben werde, die unaussprechliche Liebe, die Du zu uns sündigen

Menschenkindern getragen hast, mit Gegenliebe zu vergelten. Gib auch, daß ich erwäge, wie kostbar meine Seele ist, die Du mit Deinem Blute erkauft hast, und wohl beherzige, daß ich der Sünde sterben und für Dich leben muß, der Du für mich gelebt hast und gestorben bist.

Ich bitte zugleich, o Herr, Du mögest derjenigen eingedenk seyn, für die ich aus Liebe oder Pflicht zu beten schuldig bin: meiner Eltern, Verwandten, Freunde und Feinde; derjenigen insonderheit, die sich meinem Gebete anbefohlen haben, und für die ich zu beten versprochen habe. Verleihe Allen, so wie mir, einen festen und immer reinen Glauben, einen christlichen Lebenswandel, damit wir nach diesem Leben ewig mit Dir in der Glorie vereiniget werden.

Unter der Wandlung.

Klopfe dreimal an deine Brust, und sprich mit dem reumüthigen Zöllner: **Erbarme dich meiner, o Herr, denn ich bin ein sündiger Mensch!** Oder erwecke andächtig: **Glaube, Hoffnung und Liebe.**

Nach der Wandlung.

Barmherzigster Jesus, laß Deiner unendlichen Verdienste und des kostbaren Blutes, welches aus Deinen heiligen Wunden so häufig geflossen ist, auch die im Fegfeuer leidenden

Seelen theilhaft werden; lindere ihre Schmerzen und endige ihre Qualen. Du hast für sie gelitten, und bist für sie am Kreuze gestorben: darum erbarme Dich ihrer. Besonders aber bitten wir Dich, derjenigen eingedenk zu seyn, welche während ihres irdischen Lebens Deine göttliche Mutter mit wahrer Liebe und Andacht verehrt und ihren Tugendbeispielen nachzufolgen sich bestrebt haben, damit sie baldigst zur Belohnung gelangen, welche ihnen Deine Liebe in den himmlischen Freuden bereitet hat.

Beim Pater noster.

Bete andächtig das heilige Vater unser mit dem Priester.

Wir bitten Dich, o Herr, daß Du uns von allen gegenwärtigen, vergangenen und zukünftigen Uebeln erlösen wollest. Verleihe uns auch, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und aller Deiner Heiligen, mildreich den Frieden in unsern Tagen, auf daß wir durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit beschützet, von aller Sünde immer frei und von aller Unruhe sicher seien.

Beim Agnus Dei. Liebster Jesu, bei Deinem Hinscheiden haben viele Sünder an ihre Brust

geschlagen und zu sich gesprochen: Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn! Wie sie, klopfe auch ich reumüthig an meine sündhafte Brust, und spreche in tiefster Demuth und mit kindlichem Vertrauen: O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser und gib uns den Frieden.

Zur Kommunion. O Jesu, nur zu wahr ist es, daß ich nicht würdig bin, Dich in mein Herz zu empfangen: meine zahllosen Sünden halten mich fern von Deinem heiligen Tische. Ich bereue aber dieselben herzlich, weil ich Dich dadurch, o liebenswürdigstes Gut, erzürnt und beleidigt habe: sprich nur ein Wort, so wird meine arme Seele gereinigt, geheiligt und Dir zu einer angenehmen Wohnung werden.

Geistliche Kommunion. Wenn ich auch heute das Glück nicht habe, Dein heiliges Fleisch und Blut zu genießen, so erlaube mir doch, geistlicherweise an dieser himmlischen Speise Theil zu nehmen. Und wenn ich nicht verdiene, als ein Kind mich an Deinen Tisch zu setzen, so laß mir wenigstens, wie der Samariterin, die Brodsamen zukommen, die von demselben herabfallen, damit ich würdig werde, Dich baldigst in mein Herz einzuführen.

Letzte Gebete. Allmächtiger und barmherziger Gott, der Du wunderbarerweise zum Schutze des christlichen Volkes bis an das Ende der Welt eine sichere Hilfe in der Fürbitte der allerseligsten Jungfrau vorbereitet hast; gib gnädiglich, daß wir mit ihrem Beistande im Leben so kämpfen, daß wir im Tode den Sieg über den schalkhaften Feind davon tragen mögen; durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

Beim Segen. Es segne mich sammt seinem ganzen andächtigen Volke der gütige Herr, die allerhöchste unzertheilte Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist. Und die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden. Amen.

Letztes Evangelium. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dieß war im Anfange bei Gott. Durch es sind alle Dinge gemacht worden, und von dem, was gemacht ist, ist nichts ohne dasselbe gemacht worden. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsterniß, und die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, mit Namen Johannes; dieser kam als Zeuge, um von dem Lichte Zeugniß zu geben, damit Alle

durch ihn glaubten. Er selbst war das Licht nicht, sondern er sollte von dem, der das Licht ist, Zeugniß geben. Dieser war das wahre Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, der in diese Welt kommt. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf; Allen aber, die ihn aufnahmen, hat er die Gewalt gegeben, Kinder Gottes zu werden; denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie dem zukommt, der der Eingeborne des Vaters ist, voll der Gnade und Wahrheit.

Nach der heiligen Messe.

O glorwürdige, ausgezeichnete und milde Mutter unsers Herrn Jesu Christi, Jungfrau Maria, Königin der Welt, die Du würdig gefunden worden bist, Deinen und aller Menschen Schöpfer unter deinem heiligsten Herzen zu tragen; ich bitte Dich, für mich armen Sünder

bei meinem Herrn und Gott gut zu sprechen, damit er mir, auf Deine Fürbitte, Alles gnädiglich verzeihen möge, was ich bei Anhörung dieser heiligen Messe durch Lauigkeit, Unehrerbietigkeit oder Unbedachtsamkeit gesündigt habe. Amen.

Vierte Meßandacht.

Für die Seelen der Abgestorbenen im Fegfeuer.

Vorbereitungsgebet. O Gott, dessen ganzes Wesen Schonen und Erbarmen ist, Du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Darum verstoßest Du auch nicht die Seelen der Abgestorbenen, die noch mit Fehlern und Mängeln behaftet sind, auf ewig von Deinem heiligen Angesichte; nein — Deine liebende Gerechtigkeit weiset ihnen einen Mittelort an, wo sie — wie das Gold durch's Feuer geläutert werden müssen, weil in Deinen Himmel nichts Unreines eingehen kann. Uns aber forderst Du auf, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden befreiet werden, — und die Liebe drängt

mich, für sie zu beten. — Wie darf ich es aber wagen, o heiligster Gott! vor dessen Angesicht selbst der Gerechte sich nicht rein findet, — wie darf ich leichtsinniger Sünder es wagen, meine befleckten Hände zu erheben und zu Dir zu beten, — für Andere zu beten, da ich selbst vor Deinem strengen Gerichte erzittern muß?

O Gott der Erbarmungen! Verwirf mich nicht vor Deinem heiligen Angesichte! — reumüthig schlage ich an meine Brust, und bekenne meine Schuld — meine große und vielfache Schuld, und bitte Dich durch die unendlichen Verdienste Deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi und aller Deiner auserwählten Heiligen, — erbarme Dich meiner, und sei mir armen Sünder gnädig! Amen.

Vater unser u. s. w.

Eingang. „Ich will dir Ruhe geben," — spricht der Herr, — „denn du hast Gnade „vor mir gefunden; — Ich kenne dich mit „Namen, und will dir meine ganze Güte zei„gen; denn ich erbarme mich über wen ich „will, und weffen ich mich erbarme, dem er„weise ich viel Barmherzigkeit." (2. B. Mos.)

Im festen Vertrauen auf diese Verheißung rufe ich: — O Herr, gib ihnen die ewige

Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen, und lasse sie ruhen im Frieden!

Psalm. Erhöre, o Gott, meine Bitte, und merke auf mein Gebet!

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe ꝛc.
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser und aller Abgestorbenen, und lasse sie ruhen im Frieden! Amen.

Kirchengebet. O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen; neige gnädig Dein Ohr zu unserm Gebete, mit welchem wir Deine Barmherzigkeit demüthig anflehen, und führe die Seelen Deiner Gläubigen, die Du aus dieser Welt abgerufen hast, in das Reich des Friedens und des Lichtes und mache sie der Seligkeit Deiner Heiligen theilhaftig! — Uns Lebenden aber komm mit Deiner Gnade zu Hülfe, daß wir uns durch eine wahre Buße immer mehr von Sünden reinigen, der Gerechtigkeit leben, und die ewige Ruhe und Seligkeit, die wir den Verstorbenen wünschen, einst mit ihnen erlangen, und ewig genießen mögen; durch Jesum Christum unsern Herrn! Amen.

Epistel aus dem ersten Brief Pauli an die Thessalonicher. 4. Cap.

„Brüder! wegen der Entschlafenen wollen wir euch erinnern, daß ihr euch nicht betrübet, wie die Uebrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wir glauben, daß Jesus gestorben und wieder auferstanden ist; so müssen wir auch versichert seyn, daß Gott diejenigen, die in Jesu entschlafen sind, wie ihn, aus dem Grabe herausführen, und zu sich nehmen werde, und dann werden wir immer bei dem Herrn seyn. — Mit dieser Verheißung tröstet euch unter einander."

Gott sei Dank!

Nach der Epistel. Ich habe eine Stimme vom Himmel gehört, die mir zurief: „Selig, die im Herrn entschlafen! Sie ruhen nun aus von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach." Off. 14.

Sequenz (Dies irae.)

1. Jener Tag des Zorns, der Zähren, – Wird die Welt in Asche kehren, – Wie Sibyll' und David lehren.

2. Welch ein Zagen, welch ein Bangen, – Wann der Richter kommt gegangen, – Strenge Rechnung zu verlangen.

3. Mit Posaunen-Donnertone - Reißt's aus Gräbern jeder Zone - Alle, Alle hin zum Throne.

4. Tod und Leben werden beben, - Wann die Todten sich erheben, - Antwort vor Gericht zu geben.

5. Und ein Buch wird sich entfalten, - Wo mit Flammenschrift enthalten - Aller Menschen Thun und Walten.

6. Wird nun das Gericht beginnen, - Kommt ans Licht des Herzens Sinnen, - Wird der Rache nichts entrinnen.

7. Was soll dann ich Aermster sagen, - Wen kann ich um Beistand fragen, - Wo Gerechte selbst verzagen?

8. Fürst auf schreckenvollem Throne, - Nur die Gnade führt zum Lohne, - Born der Gnade, rette, schone!

9. Milder Jesu, magst erwägen, - Daß Du kamest meinetwegen, - Vor dem Abgrund mich zu hegen.

10. Suchtest mich bis zum Ermüden, - Bist am Kreuz für mich verschieden: - Das gereiche mir zum Frieden.

11. Richter mit gerechter Wage, - Mild're meiner Sünden Klage, - Vor dem strengen Rechnungstage!

12. Reu' und schuldbewußtes Bangen - Färben blutroth meine Wangen, — Gott laß Gnade mich erlangen!

13. Du, der gnadenvoll Marien - Und dem Schächer hast verziehen, - Hast auch Hoffnung mir verliehen.

14. Zwar nicht würdig ist mein Flehen, - Doch laß Huld an mir geschehen, - Daß der Höll' ich mag entgehen.

15. Scheide Du mich von den Schlechten, - Mit den Schaaren der Gerechten - Stelle mich zu Deiner Rechten.

16. Und wirst du Vermaledeiten - Ewig Schmerz und Qual bereiten - Ruf mich zu den Benedeiten.

17. Tief im Staub' und reuig wende - Flehend ich zu Dir die Hände - Gib mir, Herr, ein selig Ende!

18. Thränenreich der Tag wird werden, - Wann der Mensch vom Staub der Erden - Zum Gericht sich wird erheben: - Woll' ihm dann, o Gott, vergeben! - Milder Jesu, Heiland Du, - Schenke Allen ew'ge Ruh'!

Evangelium Johannes 11.

„In derselben Zeit sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest Du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben. Doch bin ich auch jetzt noch versichert, daß Gott Dir gewähren wird, um was Du ihn immer bittest. — Da sprach Jesus zu ihr: Dein Bruder wird wieder auferstehen. — Martha antwortete: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der allgemeinen Auferstehung am jüngsten Tage. — Darauf sprach Jesus zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, der wird ewig leben, wenn er auch stirbt; und

jeder, der lebt, und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. — Glaubst du das? — Ja, Herr! — sagte sie. — Ich glaube, daß Du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in die Welt gekommen ist. — Sei gelobt für Dein heilig Evangelium, Jesus Christus."

Offertorium. Herr, Jesus Christus, König der Herrlichkeit! Bewahre die Seelen aller Gläubigen von Pein und Qual. Der heilige Erzengel Michael überbringe sie zum himmlischen Lichte, das Du vormals dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast. — Wir opfern Dir, o Herr! vereint mit dem Priester Gelübde und Gebete; nimm sie gnädig auf zum Heile jener Verstorbenen, an welche wir uns jetzt in frommer Liebe erinnern, führe sie, o Herr, vom Tode in's Leben ein, das Du versprochen hast dem Abraham und seinen Nachkommen.

Sieh, o Herr! nach Deiner Versöhnungsliebe mit Wohlgefallen auf diese Gaben, welche wir Dir für die Seelen unsrer Verstorbenen darbringen; reinige sie um des Geheimnisses willen, welches am Altare vollbracht wird, damit sie würdig werden, an Deiner Herrlichkeit

Theil zu nehmen, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste in einer Gottheit ewig lebet und herrschet! Amen.

Sanktus. Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr, unser Gott! darum kann Dein reinstes Auge nicht den geringsten Sünden-Makel unbemerkt und ungetilgt lassen; darum kann nichts Unreines in Deinen Himmel eingehen, und zu Deiner seligmachenden Anschauung gelangen, bis endlich es gänzlich abgefegt und gereiniget ist.

Reinige Du uns, und wir werden rein; begleite uns mit Deiner Gnade, und gib zum Wollen das Vollbringen, damit all unser Beten und Handeln mit Dir begonnen und vollendet werde. Erbarme Dich besonders aller derer, für die zu beten ich besonders verpflichtet bin, und mir vorgenommen habe zu beten, damit sie durch die Verdienste Jesu Christi und die Fürbitte aller Heiligen einst zu Dir kommen mögen! Amen.

Dein vielgeliebter Sohn, Jesus Christus, der Unschuldige, der allein Heilige, hat sich hingegeben für uns, um uns von allen Sünden zu befreien, und uns zu einem Dir wohlgefälligen Volke zu reinigen. Er selbst stellte sich Dir als das allerreinste Opfer dar.

Seine Aufopferung am Kreuze wird jetzt auf dem Altare unblutiger Weise, nach seiner Einsetzung, erneuert. Auch ich opfere mich Dir mit ihm auf.

Zur Wandlung.

O Jesu, anbetungswürdigster Gottmensch! Du hast Deinen Leib hingegeben, und den martervollsten Tod am Kreuze für uns ausgestanden, um uns ewiges Leben zu verschaffen. — Dir will ich leben und sterben. — Dein bin ich todt und lebendig in der Zeit und Ewigkeit! Amen.

O Jesu, anbetungswürdigster Gottmensch! Du hast Dein Blut vergossen zur Vergebung unserer Sünden. Laß es für uns nicht umsonst geflossen seyn, laß mich nicht vergessen, wie viel Dich unsere Erlösung gekostet hat, — wie theuer Dir unsere Seelen waren: O wie kann ich Dir genug dafür danken!

Fürbitte für die lieben Verstorbenen.

Auf dem Altare nun wirklich und wahrhaftig im allerheiligsten Sakramente gegenwärtiger Gottmensch, Jesus Christus! mit vertrauensvoller Liebe rufe ich Dich für die abgeschiedenen Seelen um Erbarmen an.

Mit frommer Wehmuth denke ich ihrer, weil ich sie liebe, als lebten sie noch neben mir. Allein, — was kann ich für sie thun, als beten? — Vertrauensvoll empfehle ich sie Deiner unendlichen Liebe, Du bist ja auch ihr Erlöser, sie sind der Preis Deines kostbaren Blutes, und Du liebst sie gewiß mehr, als ich sie lieben kann. Sie stehen in Deiner Hand, wenn uns schwachen Sterblichen ihr Zustand gleich verborgen ist.

In Demuth ehre ich Dein heiliges und gerechtes Urtheil, — und stelle Alles Deiner weisen Güte anheim. — Du lohnest jedem nach Verdienst, und thust weit mehr, als wir begehren und verstehen. Doch sagen wir Dir gern — uns selbst zum Trost — was unsere Liebe wünscht, und unser Glaube hofft. — Erquicke sie mit Deinem Troste, mildere ihre Schmerzen durch die Hoffnung ihrer nahen Seligkeit. — Erfüll' ihr schmachtendes Verlangen, stille ihre heiße Sehnsucht. — Sieh ihren guten Willen an, und ersetze Du durch Deine Gnade, was sie nicht mehr ersetzen können. — Erfreu' und tröste sie noch durch das Wohlverhalten ihrer Hinterlassenen. — Vollende ihre Reinigkeit und Seligkeit, und führe sie in Deinen Himmel ein! — Erbarme Dich auch unser, und

bewahre uns, daß wir nicht in Sünden fallen und darin sterben. Vater unser u. s. w.

Bur Communion. Lamm Gottes! hingeopfert für die Sünden der Welt, reinige die abgeschiedenen christgläubigen Seelen in Deinem Blute; versöhne, begnadige, erlöse sie von Allem, was sie an Erlangung Deiner Seligkeit noch hindert. Dein Tod sei ihnen und uns ewiges Leben.

Herr! ich bin nicht würdig der hohen Seligkeit, die Du allen den Deinen bereitet hast und die ich mir und ihnen wünsche; doch meine Sünden schließen mich davon aus. — Noch schenkest Du mir Zeit zur Buße und Besserung. Wie eifrig soll und — muß ich diese Tage des Heils benützen, da ich keine Stunde sicher bin! So viel unvermuthete Todesfälle meiner Geliebten, meiner Freunde und Bekannten erinnern mich daran, wie bald es auch mit mir aus seyn kann! — Weder die blühende Jugend, noch die feste Gesundheit stellet uns Sterbliche sicher. Du sagst uns ja selbst, o ewige Wahrheit! daß Du zu einer Stunde kommen und uns überfallen werdest, da wir es nicht vermuthen. Stets muß ich also bereit seyn, Dich zu empfangen, und vor Dir als meinem Richter zu erscheinen.

Durchdringe mich mit heilsamer Furcht vor Deinem strengen Gerichte, damit ich vor Dir, o Allgerechter, Gnade finden, und der oft so leichtfertig verscherzten Seligkeit noch theilhaftig werden möge, durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Letztes Gebet. Das geheiligte Opfer Deines Sohnes, welches Du, o Gott! niemals ohne Wohlgefallen ansiehst, erwirke den Seelen der Verstorbenen N. N. die gewünschte Aussöhnung mit Dir; und wenn ihnen noch etwas von ihren irdischen Fehlern ankleben sollte, so reinige sie durch Deine Liebe, und vergiß all ihr Versehen über dem Wohlgefallen an Jesu Christo, Deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste in einer Gottheit lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Herr, gib den abgeschiedenen Seelen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen!

Herr, lasse sie ruhen im Frieden! Amen.

O unbefleckte Jungfrau!

Zu Dir fleh'n wir, Deine Kinder:
Bitt, Maria, für uns Sünder!
Bitt für uns im letzten Streit,
Mutter, der Barmherzigkeit.

Gebete

zu Ehren

der seligsten Jungfrau Maria

für jeden Tag der Woche.

Am Sonntag. O Maria, Du Zuflucht der Sünder, zu Dir eile ich in meinem Sünden-Elend voll Vertrauen auf Deine mütterliche Fürbitte; denn ich weiß, daß Du, wenn Du Deinen Sohn ansiehst, wie er, um die Sünder zu retten, den Tod erlitt, ein großes Verlangen trägst, ihnen zu helfen! O Mutter der Barmherzigkeit! siehe an mein Elend, und habe Mitleiden mit mir! Ueberall wirst Du angerufen als die Trösterin der Betrübten, die Hoffnung der Kleinmüthigen, die Hilfe der Verlassenen; Du bist also auch meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Hilfe! Durch Deine Fürsprache wirst Du mich retten! Durch die Liebe Jesu Christi stehe mir bei; reiche mir Tiefgefallenen Deine Hand, und stelle fürbittend mich Deinem göttlichen Sohne vor! Mit mei-

nen Sünden habe ich die göttliche Gnade und zugleich meine Seele verloren. Aber ich werfe mich nun in Deine liebreichen Mutterarme; zeige mir, was ich thun soll, um wieder die Gnade meines Herrn zu erlangen, und erbitte mir die Kraft, es zu vollbringen. Zu Dir nehme ich also meine Zuflucht: bitte Jesum für mich; laß mir die Gnade zukommen, die Du jenen zu Theil werden lassest, welche Dich um Deine Fürbitte gläubig anrufen! Ja, dieß hoffe ich zuversichtlich um Deiner Fürbitte willen, durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes! Amen.

(Darauf betet man drei Gegrüßest seist 2c. zu einigem Ersatz für so viele Lästerungen, welche gegen die seligste Jungfrau Maria ausgestossen werden.)

Am Montag. O Mutter der göttlichen Gnaden und meine liebreiche Mutter! Ich, Dein unwürdiges Pflegekind habe so oft bisher der Sünde gedienet, und dem verführerischen Reiz der Sinnlichkeit gehorchet; nun aber will ich mich ewig Deinem Dienste weihen, und bin bereit, Dich zu loben und Dir zu dienen durch die ganze Zeit meines Lebens. Nimm mich demnach zu Deinem Diener an, und verstoße

mich nicht, wie ich es gar wohl verdiente! O meine Mutter! auf Deine mächtige Fürbitte hoffe ich! Ich preise und danke Gott, daß er mir durch seine Barmherzigkeit dieses Vertrauen zu Dir gegeben hat! Es ist leider nur zu wahr, daß ich mich freventlich der Sünde hingab; allein ich hoffe durch die Verdienste Jesu Christi und durch Deine Fürsprache, daß ich bereits Verzeihung erlangt habe. Doch aber beruhigt mich dieses noch nicht, meine liebe Mutter! Ein Gedanke ängstiget mich noch: daß ich nämlich die göttliche Gnade neuerdings verscherzen kann; denn ich schwebe stets zwischen Gefahren, meine Feinde schlafen nicht, und neue Versuchungen werden mich überfallen. Ach, so nimm mich unter Deinen mütterlichen Schutz, meine Gebieterin! damit ich nicht auf's Neue in Sünden falle, und Deinen göttlichen Sohn Jesus beleidige! O nein, nimmermehr soll es dahin kommen, daß ich abermals meine Seele, den Himmel und den lieben Gott verliere! Um diese Gnade bitte ich Dich, o Maria! diese Gnade begehre ich, diese erbitte mir bei Gott; dieß hoffe ich zuversichtlich um Deiner Fürbitte willen durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes! Amen. (Drei Gegrüßet seist Du 2c.)

Am Dienstag. O allerseligste Maria, Mutter der Güte und Barmherzigkeit! neige Dein mütterlich liebendes Herz zu meinen Bitten; vertreibe durch den Glanz Deiner Heiligkeit die Finsternisse meiner Seele, auf daß ich Dir wohlgefallen möge! Du unsere Fürsprecherin, erflehest uns Verzeihung und Gnade, Licht in unsern Zweifeln, Hilfe in unsern Nöthen; denn Du vermagst Alles bei Deinem göttlichen Sohn, in dem wir allein unser Heil suchen sollen und finden können!

Wer sollte Dich nicht lieben und verehren? Selig, die Dich lieben und verehren? aber nur dann selig, wenn sie durch treue Nachahmung Deines heiligen Beispieles Deine folgsamen Pflegekinder werden!

Deiner mütterlichen Liebe empfehle ich mich ganz mit Seele und Leib; leite, lehre und beschütze mich immerdar, o Du süße Zuflucht der Sünder! Diese Gnade, die Du so vielen Deiner Verehrer verliehen hast, bitte und hoffe auch ich von Dir zu erlangen durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes! Amen.

(Drei Gegrüßet seist Du 2c.)

Am Mittwoch. O Mutter meines Gottes, Verseligste Maria! wie oft habe ich wegen

meiner Sünden die Hölle verdient? Das Urtheil wäre vielleicht schon bei meiner ersten Sünde vollzogen worden, wenn nicht Du, mitleidigste Mutter, meine Fürsprecherin am Throne der göttlichen Barmherzigkeit gewesen, und durch den Sieg Deiner Liebe über mein hartes Herz mich bewogen hättest, im Vertrauen auf Deine mütterliche Fürbitte zu den Füßen Deines göttlichen Sohnes um Gnade und Vergebung und um Kraft und Stärke zur wahren Bekehrung zu flehen! Und ach, in wie viele andere Laster und Vergehungen wäre ich dann noch gefallen bei den Gefahren zur Sünde, die mir entgegen kamen, wenn nicht Du, o liebenswürdigste Mutter, durch jene Gnaden mich davor bewahret hättest, die Du bei Deinem Sohne für mich erlangt hast! O Maria, Königin des Himmels, was wird aber Deine Barmherzigkeit und die Liebe mir helfen, die Du mir erweisest, wenn ich aus eigener Schuld verworfen werde? Wenn es auch eine Zeit gab, wo ich Dich nicht liebte; so liebe ich Dich doch jetzt nach Gott über Alles. Gib doch nicht zu, daß ich mich je von Gott mehr abwende, der mir durch Deine Vermittlung so viele Barmherzigkeit erzeigt hat. Ach, meine liebe Mutter! überlasse mich nicht meinen eigenen Händen,

sonst gehe ich zu Grunde; führe mich immer wieder zu Deinem göttlichen Sohne zurück, um bei Ihm Hilfe zu finden. Bitte für mich, Du Zuflucht der Sünder, Du meine Hoffnung, daß ich errettet werde von der Sünde und dem ewigen Verderben durch Deinen Sohn, meinen Heiland und Erlöser! Amen.

(Drei Gegrüßet seist Du 2c.)

Am Donnerstag. O Königin des Himmels! Die Du über alle Chöre der Engel erhoben, zunächst am Throne Gottes bist; aus diesem Thale des Jammers sende ich elender Sünder meinen Gruß zu Dir hinauf und bitte Dich, wende mir Deine mitleidigen Augen zu. Siehe, o Maria! in wie vielen Gefahren ich mich befinde, und ihnen, so lange ich auf Erden lebe, ausgesetzt seyn werde: so daß ich fürchten muß, meine Seele, den Himmel und Gott zu verlieren. Auf Deine mütterliche Fürbitte, meine Gebieterin! habe ich meine Hoffnung gegründet. Ich liebe Dich, und mein Herz sehnet sich, Dich bald zu sehen und zu loben im Orte der Freuden. Ach, Maria! wann wird jener Tag anbrechen, wo ich mich zu Deinen Füßen selig preisen werde! Wann werde ich jene treue Mutterhand küßen, die mir so viele Gnaden spendete? Wahr ist es, o meine Mutter! ich bin

gegen Dich die Zeit meines Lebens sehr undankbar gewesen; allein durch treue Anhänglichkeit und Liebe wünsche ich meine Undankbarkeit wieder gut zu machen, und flehe Dich demüthig an, erbitte mir hiezu den göttlichen Beistand, ohne welchen ich nichts Gutes vermag. Ich danke Gott, der mir so viel Vertrauen auf das Blut Jesu Christi und auf Deine mächtige Fürsprache verleiht. Keiner von Deinen wahren Verehrern, die so auf Dich vertrauen, ist jemals getäuscht worden; so werde denn auch ich nicht umsonst vertrauet haben. O Maria! bitte Deinen Sohn Jesus, wie ich ihn auch durch die Verdienste seines Leidens bitte, daß er diese meine Hoffnung befestige, und in mir immer zuversichtlicher werden lasse! Amen.

(Drei Gegrüßet seist Du 2c.)

Am Freitag. O Maria! Du bist die Zierde des Menschengeschlechtes, Du bist die Seliggepriesene von allen Geschlechtern der Erde! Unter Deinen Schutz fliehe ich; verstosse mich unwürdigen Sünder nicht, sondern hilf, daß ich Unreiner rein, daß ich Träger eifrig und fruchtbar werde an guten Früchten für's himmlische Vaterland! Bitte für mich, o Mutter meines Erlösers, daß ich Dir ähnlich werden

möge an Glaube, Liebe und gänzlicher Hingabe an Gott!

Aber ach! wie ferne bin ich noch von Dir; wie so ganz unähnlich bin ich Dir! Heilig bist Du und rein; unrein und voll Sünden bin ich; demüthig von Herzen und sanftmüthig bist Du; eitel, stolz und zornmüthig bin ich.

O Mutter der Barmherzigkeit! laß auf mich fallen die Strahlen Deiner mütterlichen Erbarmung, daß ich als ein wahrer, von Deinem göttlichen Sohne begnadigter Büßer, zu Dir kommen, und von Dir erquickt werden möge! Entferne von mir, was Deinen reinsten Augen mißfällt; hebe meinen Sinn weg von den irdischen Begierden, und erfülle ihn mit Liebe zum himmlischen — zum ewigen Lobe Jesu Christi, meines Herrn und Erlösers!

Ich suche keine Güter der Erde, keine Ehren, keine Reichthümer; ich suche nur das Eine, was Dein Herz am meisten verlangt, meinen Gott allein zu lieben. Kann es möglich seyn, daß Du dieß mein Begehren, das Dir so ausnehmend gefällt, nicht unterstützen solltest? O nein! Deine Hilfe ist mir schon nahe, ich vernehme schon Dein Flehen zu Gott. So bitte, bitte, o Maria! und höre nicht auf, Gott zu bitten, bis Du mich im Wohnsitze der

Seligen siehst, wo ich dann gewiß seyn werde, meinen Gott sammt Dir, meiner liebsten Mutter, ganz zu besitzen und ewig zu lieben! Amen.

(Drei Gegrüßet seist Du ꝛc.)

Am Samstag. O meine liebreichste Mutter! ich erkenne die Gnaden, die Du mir bei Gott erwirket hast, sehe aber auch den Undank, den ich gegen Dich bewies. Zu Deinen Füßen werfe ich mich in Demuth nieder und erkenne meine Missethaten. O meine süße Hoffnung, meine mächtige Fürsprecherin! habe Mitleiden mit mir. Du bist die Ausspenderin der Gnaden, die Gott uns Elenden zukommen läßt, und zu diesem Ende hat er Dich so mächtig, so reich und mildthätig gemacht, damit Du uns beistehest. Sehnlichst verlange ich, selig zu werden; sieh nun, in Deine Hände lege ich mein ewiges Heil, Dir übergebe ich meine Seele. Ich wünsche unter Deine vorzüglichsten Diener gezählt zu werden; o! verstoße mich nicht. Du suchest die Elenden auf, um ihnen abzuhelfen? o! so weise mich elenden Sünder nicht ab, der zu Dir seine Zuflucht nimmt. Sprich für mich vor, denn Dein Sohn bewilliget Alles, was Du von ihm verlangst, weil Dein Wille mit dem Seinigen in allen Dingen vereiniget ist. Nimm mich unter Deinen Schutz, und ich bin geborgen;

denn wenn Du mich beschützest, so habe ich nichts zu fürchten; nichts wegen meiner Sünden: denn ich hoffe, daß Du mir deren Verzeihung erbitten wirst; nichts vor den höllischen Geistern: denn Du bist mächtiger als die ganze Hölle; nichts vor meinem Richter Jesu: denn auf Deine Fürbitte wird er sich besänftigen lassen. Nimm mich also unter Deinen Schutz, meine Mutter! und erwirke mir Verzeihung meiner Sünden, eine innige Liebe zu Jesus, die heilige Beharrlichkeit, einen guten Tod und endlich die ewige Seligkeit. Zwar verdiene ich diese Gnaden wahrlich nicht; allein, wenn Du für mich bei dem Herrn fürsprichst, dann werde ich sie gewiß erlangen. Bitte also Jesum für mich, o Maria! auf Dich vertraue ich, in dieser Hoffnung ruhe und lebe ich getröstet, in dieser will ich sterben! Amen.

(Drei Gegrüßet seist Du ꝛc. und weil es Samstag ist, die Lauretanische Litanei.)

Bußgebete

zur göttlichen Barmherzigkeit um Vergebung seiner Sünden.

Am Sonntag. O unerschöpfliche Barmherzigkeit Gottes! geh nicht zu Gerichte mit mir sündhaften Seele; denn vor Dir, o göttliches Auge! würde kein Mensch, gerechtfertigt seyn, wenn Du Alles nach der Strenge Deiner Gerechtigkeit durchsuchen wolltest; darum falle ich Dir mit demüthigem und zerknirschtem Herzen zu Füßen, bekenne und verlange auch mit bittern Zähren meine vielfältigen Bosheiten und schweren Verbrechen zu beweinen, mit welchen ich Dich, meinen Gott, mein allerhöchstes Gut, beleidiget, und Deine von Ewigkeit her gegen mich getragene Liebe so schlecht, so undankbar, bis auf diese Stunde vergolten habe. Ach! hätte ich die unglückselige Stunde nicht erlebet, in welcher ich durch meine Missethaten Deine unermessene Güte beleidiget habe. Nun aber, o grundlose Barmherzigkeit! rufe ich mit dem heiligen David aus der Tiefe meiner Seele zu Dir: Erbarme Dich meiner, o Herr! nach der Menge

Deiner Erbarmnisse. Erschaffe in mir ein reines Herz, und mit der Gnade des heiligen Geistes erleuchte und stärke mich, auf daß ich, von allen Sünden gereiniget, Dir in wahrer Frömmigkeit gefallen und dienen möge! Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und mit dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit! Amen.

Vater unser 2c.

Am Montag. Barmherzigster, gütigster Jesu! ich wiewohl vor Deinem göttlichen Angesichte die allerunwürdigste Creatur; doch aus kindlichem Vertrauen auf Deine unendliche Barmherzigkeit, falle Dir zu Füßen, und verfluche von ganzem Herzen Alles, was ich in Gedanken, Worten und Werken von meiner Kindheit an bis auf diesen Augenblick wider Deine unendliche Güte begangen habe; und wenn diese meine Reue und Herzeleid zu gering ist, meine Sünden zu vertilgen, so bitte ich Dich, o großer Gott! erhebe die gewaltige Hand Deiner Allmacht, den steinharten Fels meines Gemüthes zu zerstossen, auf daß aus meinem tief verwundeten Herzen Thränen der büßenden Reue und des Schmerzens hervorfließen; und weil ich wegen meiner Missethaten nicht würdig bin, zu

Deinem Himmel aufzublicken, so gib, daß ich würdig werde, Dein Kind genannt zu werden, und in Deiner Gnade beständig bis zu dem letzten Athem meines Lebens zu verharren. Der Du lebest mit dem Vater und dem heiligen Geiste in alle Ewigkeit! Amen. Vater unser 2c.

Am Dienstag. O gerechter Heiland und einziger Trost meiner sündhaften Seele! sieh an mit den Augen Deiner Barmherzigkeit die Wunden meines Herzens, welche ich Deiner göttlichen Majestät mit innerstem Schmerzen und Zerknirschung offenbare und bereue: Dich demüthigst bittend, Du wollest mich der Verdienste Deines theuren Blutes und schmerzlichen Todes theilhaftig machen; und was die Zähren meiner Seele nicht vermögen, durch Dein so reichlich vergossenes Blut die Fäulniß meiner Sünden heilen, meine Thorheit verzeihen, und Deine Gnade mir mittheilen, auf daß ich mein Leben nach Deinem göttlichen Wohlgefallen umändern, und Dir mit allen Deinen Auserwählten in alle Ewigkeit dienen möge! Amen.

Vater unser 2c.

Am Mittwoch. O barmherzigster Jesu! Hier liege ich armer Sünder mit Magdalena bei Deinen Füßen. Ich habe oft und viel ge-

sündiget. O daß ich doch auch von nun an viel liebe, damit mir viele Sünden vergeben werden! Gib mir, o Jesu! wie dieser Büßerin, jene wahrhafte, reumüthige, freigebige, standhafte Liebe, die alle Sünde vertilget. Ich bereue die Sünde nicht aus Furcht, nicht aus Hoffnung; sondern einzig und allein aus Liebe zu Dir, o Jesu! Dich zu lieben ist meine einzige Begierde. Ich umfasse Deine Füße, ich küße sie, ich weine, ich seufze, ich bete, ich leide Alles, nur aus Liebe zu Dir. Mit Dir will ich stets vereiniget seyn; Dir folge ich auf den Kalvarienberg; unter Deinem Kreuze will ich ruhen; Dein Blut will ich sammeln, mit meinen Thränen vermischen, meine Seele reinigen, und bis in den Tod, bis jenseits des Grabes will ich, wie Magdalena, o Jesu! mit Dir vereiniget bleiben. O Jesu, liebster Jesu! nimm Alles hin, und laß mir nur Deine Liebe. Amen.

Vater unser 2c.

Am Donnerstag. O Gott! unerschöpfliche Barmherzigkeit! sieh an meine wegen vielfältig begangener Sünden bis in den Tod betrübte Seele, für welche Dein eingeborner Sohn und mein allerliebster Herr Jesus Christus sich in die Hände seiner Peiniger freiwillig gegeben und den Tod des Kreuzes hat leiden wollen:

gedenke nicht mehr meiner Verbrechen, vorzüglich aber in der letzten Stunde, wenn meine Seele aller andern Hilfe beraubt, um eine glückselige Ewigkeit ringen und streiten wird; auf daß ich im gläubigen Umfangen des Kreuzes meines Jesus, mit einem bußfertigen Herzen mein Leben enden, und die ewige Seligkeit bei Dir und allen Deinen Auserwählten anfangen möge! Amen. Vater unser 2c.

Am Freitag. O Gott der Barmherzigkeit und Güte! der Du kein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz verwirfst; ich armes und elendes Geschöpf werfe mich zu Deinem gnadenfließenden Kreuze, mit schmerzlicher Bekenntniß, daß ich es bin, welcher durch seine schweren vielfältigen Sünden Deine Hände an das schmähliche Kreuz geheftet, die Du mir viel tausendmal gereichet hast, mir zu helfen; daß ich es bin, der durch seinen schändlichen Undank Deine Füße angenagelt, mit welchen Du mir in allen Nöthen zu helfen zugeeilet bist, und Deine heilige Seite durchstochen, aus welcher Du Dein liebreiches Herz darzugeben anerboten hast. Ich bekenne und bereue meine Lieblosigkeit und Bosheit, und schreie zu Dir unaufhörlich aus dem Innersten meiner Seele: Barmherzigkeit, o Jesu! Barmherzigkeit, o Jesu! Barm-

herzigkeit, o Jesu! bis daß ich würdig werde von Dir zu hören: dir werden deine Sünden vergeben!

Dieß verleihe mir, o Jesu, Jesu, Jesu! Amen. Vater unser 2c.

Am Samstag. O Heiland aller bußfertigen Herzen! bei welchem es nie Abend oder finster wird; sieh, dieser heutige Tag, und mit demselben wieder eine Woche, hat sich geendet, und mein Leben ist näher zum Tode gerückt. Darum ich in Erwägung Deiner unzählbaren Wohlthaten, und meiner abscheulichen Undankbarkeit, Dich demüthigst bitte, Du wollest in mir bewahren, was Dein ist, und mit dem kostbarsten Blute Deines Sohnes waschen und reinigen, was mein ist. Schütze mich unter der Beschattung des Kreuzes meines Jesu, damit mich die Fallstricke des bösen Geistes, oder die Finsterniß der Hölle nicht umgeben; und verleihe mir, daß, wenn meine Augen sich mit dem Schlafe schließen, mein Herz allzeit in Deiner Liebe wache, auf daß ich nach dem Schlafe des zeitlichen Todes mit Dir in Deiner Herrlichkeit ewig leben möge! Amen.

Gebete

für die Seelen der Abgestorbenen.

Am Sonntag. Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Dein göttlicher Sohn Jesus im Oelgarten vergossen hat; erlöse die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber die verlassenste von allen, und führe sie in Deine Herrlichkeit ein, wo sie Dich loben und preisen können in Ewigkeit! Amen.

Vater unser, Ave Maria 2c. und folgenden

Psalm 129.

Aus der Tiefe habe ich zu Dir gerufen, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme.

Laß Deine Ohren Acht haben auf die Stimme meines Flehens.

Wenn Du an die Missethaten gedenken willst, o Herr! Herr! wer wird bestehen mögen?

Du aber lassest Dich versöhnen, und wegen Deines Gesetzes habe ich, o Herr! auf Dich vertraut.

Meine Seele hat sich auf Dein Wort verlassen; meine Seele hat auf den Herrn gehofft.

Von der Morgenwache bis in die Nacht soll Israel auf den Herrn vertrauen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und bei ihm ist reichliche Erlösung.

Und er selbst wird Israel von allen seinen Missethaten erlösen.

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! 2c.

Am Montag. Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Dein göttlicher Sohn in seiner schmerzhaften Geißlung vergossen hat; erlöse die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber jene, welche die nächste zum Eingange in die ewige Herrlichkeit ist; damit sie sogleich beginne, Dein Lob anzustimmen und Dich zu preisen in Ewigkeit! Amen. (Vater unser, Ave Maria 2c. und Aus der Tiefe, wie oben.)

Am Dienstag. Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Dein göttlicher Sohn Jesus bei seiner grausamen Krönung mit Dornen vergossen hat; erlöse die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber jene, welche sonst die letzte dieser großen Pein entkommen wäre; damit sie

nicht länger säumen müsse, Dich in Deiner Herrlichkeit zu loben, und ewig zu benedeien! Amen. (Vater unser, Ave Maria ꝛc. und Aus der Tiefe, wie oben.)

Am Mittwoch. Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Dein göttlicher Sohn Jesus bei seiner Kreuztragung in den Gassen Jerusalems vergossen hat; erlöse die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber jene, welche vor Dir die reichste an Verdiensten ist, damit sie auf der hohen Stufe der Herrlichkeit, die sie erwartet, Dich laut preisen und ewig loben möge! Amen. (Vater unser, Ave Maria ꝛc. und Aus der Tiefe, wie oben.)

Am Donnerstag. Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich durch den kostbaren Leib und das kostbare Blut Deines göttlichen Sohnes Jesu, wo er am Vorabende seines Leidens sich selbst seinen Aposteln zur Speise und zum Tranke darbot, und dieß als ein reines, ewiges Opfer, und als eine lebendigmachende Nahrung der Gläubigen, der ganzen Kirche hinterlassen hat; erlöse die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber jene, die die meiste Andacht zu diesem Geheimniß der ewigen Liebe trug,

damit sie Dich mit Deinem göttlichen Sohne und dem heiligen Geiste in Deiner Herrlichkeit ewig dafür loben und preisen möge! Amen.

(Vater unser, Ave Maria ꝛc. und Aus der Tiefe, wie oben.)

Am Freitag. Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches Dein göttlicher Sohn Jesus an diesem Tage am Stamme des Kreuzes aus den Wunden seiner heiligsten Hände und Füsse vergossen hat; erlöse die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber jene, für welche ich am meisten verpflichtet bin, zu beten, damit sie nicht durch meine Schuld aufgehalten sei, bald von Dir in den Himmel aufgenommen zu werden, um Dich in Deiner Herrlichkeit ewig zu loben und zu preisen! Amen. (Vater unser, Ave Maria ꝛc. und Aus der Tiefe, wie oben.)

Am Samstag. Herr, allmächtiger Gott! ich bitte Dich durch das kostbare Blut, welches aus der Seite Deines göttlichen Sohnes Jesu, in Gegenwart und zum größten Schmerzen seiner heiligsten Mutter sich ergoß; erlöse Du die leidenden Seelen aus dem Fegfeuer, insonderheit aber jene, welche unter allen die meiste Liebe und Andacht zur schmerzhaftesten Mutter gehabt hat, damit sie bald zur Herr-

lichkeit gelange, um Dich in ihr, und sie in Dir zu loben und zu preisen in alle Ewigkeit!

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! schenke den Seelen deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, auf daß sie jene Nachlassung, welche sie allzeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitte erlangen. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit 2c.

Bete hierauf noch mit reumüthigem Herzen unter Betrachtung des Leidens unsers Herrn Jesu Christi mit Einlegung der schmerzhaften Geheimnisse zur Hilfe der verstorbenen Gläubigen 5 Vater unser, 5 Gegrüßt seist 2c. und jedesmal darauf:

O Herr! wir bitten Dich, komm Deinen Dienern zu Hilfe, die Du mit Deinem kostbaren Blute erlöset hast.

Dann schließlich: „Aus der Tiefe 2c. wie Seite 109.

Vom Abendgebete.

Wohl glücklicher Tag, der mit frommem Gebete beschlossen wird!

Wie du den Tag mit Gebet angefangen hast, so endige ihn mit Gebet. Wieder ist ein Tag vorüber, und kommt ewig nicht mehr. Der morgige Tag ist ungewiß. Diese Nacht kann Gott deine Seele von dir fordern und zum Gerichte ziehen. Bist du wohl bereitet?

Darum benütze noch die letzten Augenblicke zum Gebete, ehe du in den Schlaf, in den Tod sinkest. Erforsche vor allem dein Gewissen und halte Gericht über deine Seele. Manche heidnische Weltweise pflegten täglich Abends sich selbst zu prüfen, und über alles, was sie den Tag hindurch gedacht, geredet und gethan hatten, sich zur Rechenschaft zu ziehen. Wie kann man seine Seele recht kennen lernen und ordentlich beichten, wenn man nicht sehr oft, ja täglich sein Gewissen erforscht? — Nach der Gewissenserforschung erwecke aber auch eine wahre, vollkommene Reue. Bedenke, daß du Gott beleidigt hast, der dein bester Vater, dein größter Wohlthäter, dein höchstes Gut ist. Schaue

den Gekreuzigten an, betrachte, was er für dich gelitten, und küsse inbrünstig seine heiligen Wunden. Durch eine solche Reue kannst du, wenn du auch eine schwere Sünde auf dir hättest, alsogleich mit Gott versöhnt werden, und (wenn in der Nacht der Tod dich übereilen sollte) die ewige Seligkeit erlangen. Doch mußt du sogleich den Vorsatz haben, die schwere Sünde so bald als möglich zu beichten, und dich ernstlich zu bessern. Denn wer die Beichte und Besserung immer aufschiebt, der darf sich nicht schmeicheln, daß er eine vollkommene Reue habe. Fehlt diese Reue aber, wie kann ein Christ sich zu Bette legen, ohne seine Seele der größten Gefahr auszusetzen?

Unterlaß nie, dein Abendgebet zu verrichten. Wie segensreich wäre ein gemeinschaftliches Abendgebet in einer Familie! — Hast du gebetet, so entkleide dich eingezogen und schweigend. Beschäftige dabei deinen Geist mit guten Gedanken an Gott, an den Tod, an die Ewigkeit. Nimm das Weihwasser, und wie du dabei Morgens an das Taufwasser dich erinnern kannst, so stelle dir Abends vor, wie man einst deinen Leichnam damit besprengen wird. Bist du bereits im Bette, so denke dir, du liegest mit Christo auf dem Kreuze. Sprich, bis du einschläfst, mit deinem heil. Schutzengel und mit Gott im Gebete. Erwachest du während der Nacht, so bete gleichfalls etwas: denn auch die Nacht ist des Herrn. Denke, wie viele Nächte Jesus schlaflos im Gebete zugebracht, wie viel er in der letzten Nacht seines Lebens gelitten, wie viel eben jetzt manche Kranke und Sterbende, und die armen Seelen im Fegfeuer leiden, und bete für sie.

Erstes Abendgebet.

Im Namen † Gottes des Vaters, und des † Sohnes, und des heiligen † Geistes. Amen.

1. Gedenke, daß du vor den Augen Gottes bist, und bete ihn an.

Allmächtiger, ewiger, dreieiniger Gott! in tiefster Demuth beuge ich vor Dir meine Knie, und bete Dich an mit schuldiger Ehrerbietung! Ewige Wahrheit, ich glaube an Dich! Unendliche Güte, ich hoffe auf Dich, und liebe Dich von ganzem Herzen, weil Du aller Liebe unendlich würdig bist! Deinetwegen liebe ich auch meinen Nächsten wie mich selbst.

2. Danke Gott für die empfangenen Gnaden.

Wie werde ich Dir, o gütiger Gott, genugsam danken für alles Gute, das ich von Dir empfangen habe? Du hast von Ewigkeit her an mich gedacht, hast mich aus Nichts erschaffen, durch den Tod Deines einzigen Sohnes erkauft, und überhäufest mich noch täglich mit unzählbaren Gnaden. Ach, Herr! wie soll ich mich für so viele Gutthaten dankbar erzeigen?

O ihr himmlische Geister, helfet mir den Gott der Barmherzigkeit loben, welcher mir, seinem unwürdigsten Geschöpfe, noch so viele Gutthaten ohne Unterlaß ertheilet!

3. Bete um die Erkenntniß der Sünden.

Heiliger Geist, du ewiger Ursprung alles Lichtes, vertreibe die Finsterniß meines Verstandes, damit ich die Bosheit und Abscheulichkeit meiner Sünden recht erkenne, sie von Herzen bereue, über Alles hasse, und mehr als alles Uebel, mehr als den Tod selbst fürchte!

* Hier soll man sich erinnern, wie man sich den Tag hindurch versündigt hat:

Wider Gott durch Versäumung und Hinlässigkeit in guten Werken, durch Unehrerbietigkeit in der Kirche, durch freiwillige Zerstreuung im Gebete; ob man in Allem eine gute und christliche Meinung gehabt; ob man der Gnade und Einsprechung Gottes nicht widerstrebt; ob man sich nicht mit Schwören, mit Ungeduld, Mißtrauen und Widerspenstigkeit wider Gott versündigt hat.

Wider den Nächsten: durch freventliches Urtheil, Verachtung, Haß, Mißgunst, Rachgier, Zank, Zorn, Fluchen, Schelten, Ehrabschneiden, Verlachen, falsches Anklagen, Ungerechtigkeit, böses Beispiel, Ungehorsam und Untreue.

Wider sich selbst: durch Hochmuth, Eitelkeit, Menschenfurcht, unkeusche Gedanken, Begierden, Worte, und Werke, Unmäßigkeit, Ungeduld, Trägheit in

Verrichtung seines Amtes, Mißbrauch der Zeit, durch Müssiggang, sündhafte Werke und unnütze Geschäfte.

4. Erwecke Reue und Leid über deine Sünden.

O welche Schande und Schmerzen überfallen mich in Ansehung meiner so vielen Sünden! Ach Herr! ich bekenne und bereue sie vor Deinem göttlichen Angesichte, und es ist mir herzlich leid, daß ich Dich, o gütiger und barmherziger Herr, jemals beleidiget habe! Du hast mich geliebt, o liebreicher Heiland! und hast aus Liebe für mich Dein heiliges Blut vergossen; und ich bezahle es mit lauter Sünde und Undank! Deine Gütigkeit und meine Bosheit sind beide unergründlich; doch bitte ich Dich, verzeihe mir; siehe nicht auf meine Bosheit, sondern auf Deine unerschöpfliche Gütigkeit, die meiner schon so vielmal verschonet hat, und verleihe mir die Gnade, alle meine Sünden von nun an bis in meinen Tod recht zu bereuen und abzubüßen!

5. Mache einen festen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen.

Ach, hätte ich Dich, o liebreichster Vater, doch niemals beleidiget! Weil ich aber so unglücklich gewesen bin, und Dich, o großer Gott, wieder erzürnt habe: so will ich Dir hinfort desto getreuer dienen, und durch ein ganz an-

deres Leben zeigen, wie ernstlich ich meine Sünden bereue! Von jetzt an widersage ich aller Sünde und aller Gelegenheit zur Sünde. Mit Hülfe Deiner göttlichen Gnade, die ich in Demuth begehre und mit Vertrauen von Dir erwarte, will ich mich befleißigen, Dir in Allem zu gefallen, und Dich, o höchstes Gut, mit keiner Sünde mehr zu beleidigen!

* Laß dir in dieser Erforschung vor Allem angelegen seyn, daß du dich auch bedenkest, wie oft du den Tag hindurch in jene Sünde gefallen bist, welche du gemeiniglich zu begehen pflegest, und was dir hierzu Anlaß gegeben hat. Mache einen festen Vorsatz, den andern Tag dich noch besser davor zu hüten: lege dir selbst eine kleine Buße auf, nach der Zahl der Fehler, welche du begangen hast, und bitte Gott, daß er dich stärken und erhalten wolle.
Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c. Ich glaube an Gott 2c.

6. Empfiehl dich in den Schutz Gottes, Mariä und aller Heiligen.

Nun will ich mich zur Ruhe begeben, die erschöpften Leibeskräfte zu ersetzen, um Dir, o Gott, desto besser dienen zu können; gib mir hiezu Deinen göttlichen Segen! Seligste Jungfrau! die du nach deinem Sohne meine größte Hoffnung bist, heiliger Schutzengel, heilige Patronen und alle lieben Heiligen, bittet für mich; schützet mich diese Nacht, die ganze Zeit

meines Lebens und in der Stunde meines Absterbens! Amen.

7. Bitte für die Lebendigen und Abgestorbenen.

Gib, o Herr, Deinen göttlichen Segen allen meinen Verwandten und Bekannten, Gutthätern, Freunden und Feinden! Schütze meine geistlichen und weltlichen Vorgesetzten; stehe bei den Armen, Gefangenen, Betrübten, Reisenden, Kranken und Sterbenden, bekehre die Sünder und Irrgläubigen; erleuchte die Heiden und Ungläubigen.

O Gott der Barmherzigkeit! sei auch den im Fegfeuer leidenden Seelen gnädig; endige ihre Schmerzen, und führe die, für welche ich zu beten schuldig bin, bald in die ewige Ruhe und in die himmlischen Freuden! Amen.

Zweites Abendgebet.

O großer und mächtiger Gott! Am Schlusse dieses Tages werfe ich mich mit schuldiger Ehrfurcht zu Deinen Füßen. Ich glaube an Dich, Du ewige Wahrheit; ich hoffe auf Dich, Du unbegränzte Güte; ich liebe Dich von ganzem Herzen, weil Du

das liebenswürdigste Gut bist! Wegen Deiner liebe ich auch den Nächsten wie mich selbst.

Allmächtiger Vater! wie viel Gutes habe ich heute wieder von Dir empfangen, Gutes an Leib und Seele! Du hast mich vor unzähligen Gefahren beschützt, vor schweren Sünden bewahrt, mit verdienten Strafen verschont! Einen glücklichen Tag habe ich heute verlebt. Allein, auch was mir Widriges begegnete, dient gewiß zu meinem Glücke, wie ich erst später vollkommener einsehen werde. Besonders aber danke ich Dir für alle Deine Wohlthaten, womit Du schon von Ewigkeit her meiner eingedenk warst. O, hätte ich doch Alles gut angewendet! Aber ich bin ein Sünder, und habe Deine Gnade vielfältig mißbraucht.

O heiliger Geist! Du ewiger Ursprung alles Lichtes, vertreibe die Finsternisse meines Verstandes, damit ich erkenne, was ich heute gesündiget, meine Bösartigkeit einsehe, alle Sünden bereue, tödtlich hasse, und sie mehr als alles Uebel, ja als den Tod selbst fürchte.

Nun erforsche dein Gewissen wie Seite 117.

O, wie schäme ich mich beim Anblicke so vieler Mängel und Vergehen! Ach Herr, ich bekenne und bereue sie vor Deinem Angesichte!

Bedecke mich mit den Flügeln Deiner Barmherzigkeit, Vater im Himmel, ehe noch das wachende Auge Deiner Gerechtigkeit über mich die ewige Strafe verhängt! Verleihe mir die Gnade, alle begangenen Sünden von heute an bis zum Tode zu meiden! Es ist mein ernstlicher Wille, die früheren Sünden abzubüßen, künftig nicht mehr zu sündigen, alle bösen Gelegenheiten sorgfältig zu fliehen, und mich in jeder Tugend fleißig zu üben.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für mich armen Sünder, jetzt und in der Todesstunde! Heiliger Schutzengel, beschütze und erleuchte, hüte und leite mich in dieser Nacht!

Nun will ich mich zur Ruhe begeben, um den folgenden Tag mit gestärkten Leibeskräften Dir besser dienen zu können. Göttlicher Heiland, laß mich im Andenken an Deine zärtlichste Liebe diese Nacht in der Wunde Deines heiligsten Herzens meine Ruhe finden; bewahre mich und die Meinigen wider alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde jetzt und allezeit, und in meiner Todesstunde! Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Hingabe an Jesus Christus.

(Letztes Gebet, vor dem Einschlafen.)

Verleihe mir, o mildester Jesus, Deine Gnade, daß sie mit mir sei und mit mir wirke, und bei mir verharre bis an's Ende! — Gib mir, daß ich immerdar verlange und wolle, was Dir angenehm ist und wohlgefällt! — Dein Wille sei der meinige, und mein Wille folge dem Deinigen immerdar, und stimme vollkommen mit ihm überein. Mein Wollen und mein Nicht-wollen sei immer Eins mit dem Deinigen; noch mag ich auch anders wollen oder nicht wollen können, außer was Du willst und nicht willst.

Gib mir, daß ich allen Dingen absterbe, die in der Welt sind, und Deinetwegen gern verachtet werde und ungekannt sei in dieser Welt! — Gib mir, daß ich über alles Ersehnte in Dir ruhe, und mein Herz in Dir sich befriedige! — Du bist der wahre Friede des Herzens, Du die einzige Ruhe; außer Dir sind alle Dinge hart und voll Unruhe! — In diesem Frieden, das heißt: in Dir, dem einzigen, höchsten und ewigen Gute, will ich schlafen und ruhen! Amen.

In Deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist! — Vater unser 2c.

O Jesus!

Du Lust der Herzen, komm, durchdringe
Mit Deinen Strahlen meinen Geist,
Daß er sich Dir zum Opfer bringe,
Und Du sein Eins und Alles seist;
Denn Du nur machst ihn frei und rein!
Da hauchst dem Tode Leben ein!

2. Abtheilung.

Sonntägige Andachtsübungen.

Morgengebet.

Allmächtiger, dreieiniger Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist! an diesem feierlichen Tage, an welchem wir nach Deinem ernstlichen Befehle von aller zeitlichen Arbeit ruhen, um desto inniger Dir dienen zu können, ist mein erster Gedanke, der aus meinem redlichen Herzen kommt, auf Dich, o liebevollster Vater im Himmel! gerichtet; mein erstes Wort, das mein Mund ausspricht, ist ein feierlicher Dank, daß Du mich diesen Tag hast erleben lassen, um Dich mit meinen übrigen Mitchristen dieses Kirchensprengels in Deinem heiligen Hause mit feuriger Andacht anbeten zu können; um durch das heilige Opfer der Messe Deine höchste unumschränkte Herrschaft über Himmel und Erde zu bekennen; um Dich für meine in der Woche hindurch begangenen Sünden um Verzeihung zu bitten; um Dir für die unzähligen Wohlthaten feierlich zu danken! um durch dasselbe alle mir nothwendigen Gnaden zu erflehen. Ich will

Dein Wort, o Herr! das Du durch Deinen Diener, den Priester, zu mir redest, mit aller Aufmerksamkeit anhören, tief in mein Herz verschließen, und demselben recht genau nachleben. Und so soll mir der heutige Tag unter Lobeserhebungen Gottes verfließen, daß ich am Ende desselben mit großem Troste zurücksehen kann auf die Gedanken, die zu Dir gerichtet waren; auf so viele Wünsche und Begierden, die ich zu Dir gesendet; auf so viele Worte, die ich zu Deiner Ehre und zur Erbauung des Nächsten geredet; auf jene Stunden, die ich im freudigen Umgange mit Dir, o Freund der Menschen! zugebracht habe. O jungfräuliche Gottesmutter Maria! deren reinstes Herz immer mit Gott vereiniget blieb, erbitte mir von Deinem göttlichen Sohne Gnade und Kraft, daß ich mein Vorhaben standhaft in's Werk setze.

O heiliger Schutzengel, der Du immer vor dem Throne Gottes stehest, um dem Allerhöchsten mit allen Engeln, Erzengeln, Thronen, Herrschaften und Mächten, heilig, heilig, heilig zu singen; stehe mir immer zur Seite, daß ich meinem gefaßten Vorsatze unverbrüchlich treu bleibe!

Segne mich, o Herr! auf daß mir dieser Tag zum Troste des Herzens gereiche! Amen.

Der heilige Gottesdienst.

Erinnerung. Es ist traurig, zu sehen, daß so viele, besonders junge Leute, an Sonn- und gebotenen Feiertagen so lange verzögern, zum heiligen Gottesdienste zu kommen. Im Winter hält man sich in Häusern auf; im Sommer ist jeder Ort um die Kirche umher ein Sammelplatz von Leuten, die jeden Augenblick für verloren halten, den sie im Gotteshause zubringen müßten, ehe der Priester am Altare steht. Traurig ist es, zu sehen, daß der Priester, vorzüglich auf dem Lande, unter Vortragung der Fahne oder des Kreuzes nach der Vorschrift der Kirche die Gräber der Verstorbenen besucht, sie mit dem Weihwasser besprengt, für ihre Erlösung zu Gott betet, und so Wenige ihm folgen sieht: vielmehr sehen muß, daß außer dem Freudhof hie und da Mehrere sind, die bei den unnennbaren Leiden ihrer verstorbenen Mitchristen ganz unempfindlich, lieber die Zeit mit unnützem Geschwätz zubringen, als sich nach der Absicht der Kirche mit dem Priester vereinigen, und an einem solchen Sabbath für die Ruhe dieser Verstorbenen Gott bitten wollen. O, welche Lieblosigkeit! Fürchtet ihr nicht, daß auch ihr einst gleiches Schicksal erfahren werdet! daß auch ihr um Hilfe rufen werdet, aber Niemand euer Geschrei erhören werde! — Und ihr, die ihr so lange verzögert, zum Gottesdienste zu kommen, und keine Minute im Hause Gottes zubringen wollet, wenn euch das Gebot der Kirche nicht dazu anhält, o! ihr kennt euren lieben Gott nicht, ihr liebt ihn nicht;

ihr wißt nicht, wie süß und angenehm es sei, mit seinem Gott sich zu unterhalten. Eine solche Zeit wäre eine Gelegenheit, sich zum heiligen Gottesdienste vorzubereiten. Wenn ihr ein wichtiges zeitliches Geschäft vornehmet, so überleget ihr es zuvor sehr bedachtsam, wie ihr es ausführen wollet; ihr durchdenket genau die Hindernisse, die euch dabei aufstossen können. Wie? solltet ihr dieses nicht noch vielmehr im Dienste Gottes thun? — Sollen denn die Kinder dieser Welt nach ihrer Art immer klüger seyn, als die Kinder des Lichtes? — Ich will daher einige Gedanken hierher setzen, deren ihr euch bedienen könnet.

Beim Eintritt in das Haus Gottes.

Hier ist es gut seyn. Herr, mein Gott und Erlöser! ich komme in Dein Haus, Dich öffentlich mit meinen übrigen Mitchristen anzubeten, und Dein Wort zu hören. Mache mich zu diesem Vorhaben recht bereit und geschickt. Vermehre in mir den lebendigen Glauben an Deine wahrhaftige und wirkliche Gegenwart im allerheiligsten Altarssakramente. Gib mir wahre Andacht des Herzens; behüte mich vor allem Leichtsinn, vor aller Zerstreuung, so lange ich in Deinem Hause bin; laß meinen Gottesdienst in demselben aufrichtig, eifrig und Dir angenehm seyn!

Bei der Segnung des Weihwassers.

Wir flehen zu Dir, allmächtiger ewiger Gott! segne durch die Hand des Priesters dieses Salz und Wasser, auf daß es allen Gläubigen ein Heilmittel für Leib und Seele werde. Um dieses bitten wir durch Jesus Christus unsern Herrn, der da kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuergericht. Amen.

Besprenge mich mit Hysop, Herr! Erbarme Dich, Barmherziger! und wasche mich von Sünden rein, laß meine Schuld getilget seyn! — Ehre sei 2c.

Zeige uns, Herr! deine Barmherzigkeit,
Und kröne uns mit deinem Heile!
Herr, erhöre mein Gebet;
Und laß mein Rufen zu Dir kommen. —
Der Herr sei mit uns! Und mit unserm Geiste.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! wir bitten demüthig, Du wollest uns, die wir in diesem Tempel als deine Kinder zu Dir rufen, den heiligen Geist vom Himmel herabsenden, damit Er uns Arme mit seinem göttlichen Besuche erquicke, tröste, beschirme und bewahre vor allen Gefahren des Leibes und der Seele, vorzüglich aber vor der Sünde und dem ewigen Tode, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Zum Hochamte.

Meßgebete nach dem römischen Missale.

Vorbereitungsgebet.

In diesem heiligsten Opfer bete ich Dich in Wahrheit an, o Herr Jesus Christus, hier verherrliche ich Dich auf eine würdige Weise, hier lobe und preise ich Dich vollkommen. Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr Gott, Sabaoth, Himmel und Erde sind voll Deiner Herrlichkeit, aber Himmel und Erde verkünden weniger Deine Herrlichkeit, als dieses heiligste Opfer, dem ich jetzt beiwohne. Und wie glücklich fühle ich mich, daß ich dich auf eine Weise verherrlichen kann, wie Du nur verherrlicht werden kannst; daß ich Dir ein Opfer darbringen kann, dessen Gegenstand so groß ist, wie Du Selbst bist! Ich danke Dir, o Herr,

für die Gnade, daß ich Dich so verherrlichen kann, daß ich Dir alle mögliche Ehre, eine Ehre, wie Du sie verdienst, erweisen kann! Liebe, Dankbarkeit, Mitleid, Schmerz und Bewunderung erfüllen meine Seele. Alles bringe ich Dir dar, o Herr, zu Deiner Verherrlichung, und ich bitte Dich nur, laß immer die Gefühle der Liebe, der Ehrfurcht, der Dankbarkeit und Demuth in meiner Seele lebendig werden, um durch das heiligste Meßopfer alle Gnaden zu erlangen, die mich hinführen werden zur ewigen Seligkeit. Amen.

Der Priester beginnt die heilige Handlung mit dem siegreichen Zeichen des Kreuzes und dem Bekenntnisse der heiligsten Dreieinigkeit, um dadurch seinen getreuen Glauben an die heiligsten Geheimnisse der göttlichen Religion auszusprechen, zu deren Verwalter und Ausspender die Kirche ihn bestellt hat. Mit diesem heiligen Zeichen bezeichnet sich auch das Volk, das mit dem Priester sich vereint, dem allerhöchsten Gott dieß Opfer seines Heiles in Andacht und Zerknirschung darzubringen.

Stufengebet.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Eingehen werde ich zu dem Altare Gottes.

Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Schaffe mir Recht, o Gott, und entscheide meine Sache gegen das unheilige Volk; errette mich von den ungerechten und arglistigen Menschen.

Denn Du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstossen? und warum muß ich traurig einher gehen, indessen der Feind mich verfolgt?

Sende Dein Licht aus und Deine Wahrheit; diese werden mich leiten und hinauf führen auf Deinen heiligen Berg und zu Deinen Hütten.

Und ich werde eingehen zum Altare Gottes; zu Gott; der meine Jugend erfreut.

Preisen will ich Dich auf der Cither, o Gott, mein Gott! — warum bist du traurig meine Seele, und warum betrübst du mich?

Hoffe auf Gott; denn gewiß werde ich Ihn noch preisen, Ihn, das Heil meines Angesichtes, meinen Gott!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie Er war im Anfang, jetzt und immerdar und in alle Ewigkeit. Amen.

Eingehen werde ich zum Altare Gottes.

Zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn;
Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Confiteor. Ich bekenne Gott dem Allmächtigen, der seligen Maria, immerdar unbefleckten Jungfrau, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln, Petrus und Paulus, allen Heiligen und Euch meine Brüder, daß ich allzusehr gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, immerdar unbefleckte Jungfrau, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und Euch Brüder, für mich bei dem Herrn, unsern Gott, zu beten. Amen.

Es erbarme sich unser der allmächtige Gott und führe uns, nachdem er unsre Sünden uns erlassen, zu dem ewigen Leben ein! —

Gnade, Lossprechung und Verzeihung unsrer Sünden verleihe uns der allmächtige und barmherzige Herr!

Gott, wende Dich zu uns, so wirst Du uns beleben!

Und Dein Volk wird sich erfreuen in Dir.

Erzeige uns, Herr, Deine Barmherzigkeit!

Und schenke uns Dein Heil!
Herr, erhöre mein Gebet!
Und mein Rufen gelange zu Dir!
Der Herr sei mit Euch!
Und mit Deinem Geiste.

Laßt uns beten! Nimm, o Herr, wir bitten Dich, alle unsere Missethaten von uns, auf daß wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten Dich, Herr, durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Gebeine hier sind, daß Du alle unsere Sünden uns erlassen wollest. Amen.

Eingang.

Gebenedeit sei die heilige Dreieinigkeit und unzertheilte Einheit! Preisen wollen wir Sie; dieweil Sie Barmherzigkeit an uns gethan hat!

Herr, unser Herr, wie wunderbar ist Dein Name auf der ganzen Erde!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie Er war im Anbeginn, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Herr, erbarme Dich unser! Christus, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!

Gloria. Ehre sei Gott in den Höhen und auf Erde Friede den Menschen guten Willens. Wir loben Dich; wir preisen Dich; wir beten Dich an; wir verherrlichen Dich. Wir sagen Dir Dank wegen Deiner großen Glorie, Herr, Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater! Herr, Eingeborner Sohn, Jesus Christus! Lamm Gottes, Sohn des Vaters! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Flehen! Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! Denn Du allein bist der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Collecten.

Der Herr sei mit Euch!
Und mit Deinem Geiste.

Laßt uns beten! Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Dienern verliehen hast im Bekenntnisse des wahren Glaubens die Glorie der ewigen Dreieinigkeit zu erkennen, und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten: wir bitten Dich, laß uns durch die Festigkeit desselben Glaubens gegen alle Widerwärtigkeiten immerdar beschützt werden. Durch unsern Herrn

Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Laßt uns beten! O Gott, Du Stärke derjenigen, die auf Dich hoffen, erhöre gnädig unser Flehen; und weil die sterbliche Schwäche ohne Dich nichts vermag, so verleihe uns die Hilfe Deiner Gnade, auf daß wir bei Erfüllung Deiner Gebote durch unsern Willen und unsere Werke Dir wohlgefallen. Durch unsern Herrn ꝛc.

Laßt uns beten! O Gott der Du unter dem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens uns hinterlassen hast, wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht Deiner Erlösung immerdar in uns empfinden. Der Du mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Epistel des sel. Paulus an die Römer.

O Tiefe der Reichthümer, der Weisheit und Wissenschaft Gottes! Wie unbegreiflich sind Seine Gerichte und wie unerforschlich sind Seine Wege! denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? Oder wer ist Sein Rathgeber gewesen? Oder wer hat Ihm zuerst gegeben, daß es ihm ver-

golten würde? denn aus Ihm, und durch Ihn, und in Ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre und Verherrlichung in alle Ewigkeit. Amen. Gott sei Dank!

Stufengesang.

Hochgepriesen bist Du, Herr, der Du die Abgründe schauest und auf dem Cherubim thronest! Hochgepriesen bist Du, o Herr! in der Veste des Himmels und lobwürdig in Ewigkeit. Alleluja, Alleluja.

Hochgepriesen bist Du, Herr, Du Gott unserer Väter, und lobwürdig in Ewigkeit. Alleluja.

Reinige mein Herz und meine Lippen, allmächtiger Gott, der Du die Lippen des Propheten Isaias durch eine glühende Kohle gereiniget hast. Also wollest auch mich reinigen durch Deine liebreiche Barmherzigkeit, auf daß ich es vermöge, Dein heil. Evangelium würdig zu verkündigen. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Befiehl, Herr, daß Dein Segen über mich komme!

Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, damit ich Sein Evangelium auf würdige und geziemende Weise verkündige. Amen.

Der Herr sei mit Euch.

Und mit Deinem Geiste.

Folge des heiligen Evangeliums.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Gegeben ist mir alle Gewalt im Himmel und auf Erden. So gehet also hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; und lehret sie Alles halten, was immer Ich euch befohlen habe. Und seht, Ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Zeiten.

Lob sei Dir, Christus!

Möchten durch die Aussprüche des Evangeliums unsere Vergehungen getilgt werden.

Credo. Ich glaube an Einen Gott, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an Einen Herrn Jesum Christum, den Eingebornen Sohn Gottes, gezeugt aus dem Vater vor allen Zeiten, Gott von Gott, und Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott; erzeugt, nicht erschaffen, gleicher Wesenheit mit dem Vater, durch Welchen Alles erschaffen ward. Der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen ist. Und Er hat durch den heil. Geist Fleisch angenommen aus Maria der Jungfrau, und ist Mensch geworden. Auch ist Er für uns gekreuziget worden unter Pontius

Pilatus, hat gelitten, ist gestorben und begraben worden. Und Er erstand am dritten Tage gemäß der Schriften, fuhr zum Himmel empor und sitzet zur Rechten des Vaters. Und Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; und Seines Reiches wird kein Ende seyn. Und an den heil. Geist, den Herrn und Lebendigmacher, Der aus dem Vater und dem Sohne hervorgeht; Der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und mit verherrlicht wird; Der durch die Propheten gesprochen hat. Und Eine Heilige, Katholische und Apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Nachlassung der Sünden und erwarte die Auferstehung der Todten und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Die Opferung.

Der Herr sei mit Euch!
Und mit Deinem Geiste!
Laßt uns beten! Hochgepriesen sei Gott der Vater und der Eingeborne Sohn Gottes; so wie auch der heilige Geist; denn Er hat seine Barmherzigkeit an uns erzeigt.

Gebet. Nimm auf, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, diese unbefleckte Opfergabe, welche ich, Dein unwürdiger Diener, Dir,

meinem lebendigen und wahren Gott darbringe für meine zahllosen Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten; und für alle Umstehenden, so wie auch für alle gläubigen Christen, lebende und verstorbene: damit es mir und ihnen zum Heile in's ewige Leben gereiche. Amen.

Gott, der Du die Würde der menschlichen Wesenheit wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert hast, gib uns durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines der Gottheit Desjenigen theilhaft zu seyn, Der Sich gewürdigt hat, unserer Menschheit theilhaft zu werden, Jesus Christus, Dein Sohn unser Herr, Der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir opfern Dir, Herr, den Kelch des Heils, und flehen zu Deiner Huld, daß derselbe im Angesichte Deiner göttlichen Majestät zu unserm und zum Heile der ganzen Welt im Wohlgeruch der Lieblichkeit emporsteige. Amen.

Laß im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen uns aufgenommen werden von Dir, o Herr; und auf solche Weise geschehe unser Opfer heute vor Deinem Angesichte, daß es Dir wohlgefalle, Herr, Gott!

Komm, o Heiligmacher, allmächtiger, ewiger Gott, und segne dieß Opfer, das Deinem heiligen Namen bereitet ist.

Es erhebe sich, Herr, mein Gebet gleich einem Rauchopfer zu Deinem Angesichte und die Erhebung meiner Hände gleich einem Abendopfer. Setze, Herr, eine Wache vor meinen Mund, und eine Thüre der Vorhut vor meine Lippen; auf daß mein Herz nicht ablenke zu Worten der Bosheit, meine Sünden durch eitle Entschuldigungen zu entschuldigen.

Der Herr entzünde in uns das Feuer Seiner Liebe und die Flamme ewiger Liebe. Amen.

Die Händewaschung. Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen und um Deinen Altar gehen, Herr, auf daß ich höre die Stimme Deines Lobes und alle Deine Wunder verkündige. Herr, ich liebte die Zierde Deines Hauses und die Wohnstätte Deiner Herrlichkeit. Nimm meine Seele, o Gott, nicht hinweg mit den Gottlosen, noch mein Leben mit den blutgierigen Männern, in deren Händen Ungerechtigkeit ist, und deren Rechte erfüllt ist mit Geschenken. Ich aber bin in meiner Unschuld einhergegangen; errette mich und erbarme Dich meiner! Mein Fuß stand auf rechtem Wege; und in den Versammlungen will ich, Herr, Dich preisen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie Er war im Anfang, jetzt und immerdar, und in alle Ewigkeit. Amen.

Nimm auf, o heilige Dreieinigkeit, diese Opfergabe, die wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, unsers Herrn; und zur Ehre der seligen Maria, immerdar Jungfrau, und des seligen Johannes, des Täufers, und der heiligen Apostel Petrus und Paulus, und dieser und aller Heiligen, damit sie ihnen zur Ehre, uns aber zum Heile gereiche, und sie für uns bitten wollen im Himmel, deren Andenken wir feiern auf Erden. Durch denselben Christum unsern Herrn. Amen.

Das Orate Fratres.

Betet Brüder! daß mein und euer Opfer annehmlich werde bei Gott, dem allmächtigen Vater!

Es nehme der Herr dieß Opfer von Deinen Händen auf zum Lobe und zur Verherrlichung Seines Namens, so wie auch zu unserm und zum Nutzen Seiner ganzen heiligen Kirche.

Das Stillgebet. Heilige, wir bitten Dich Herr, unser Gott, durch die Anrufung Deines heiligen Namens das Opfer dieser Opfergabe, und vollende uns selbst durch dasselbe Dir zu

einem ewigen Opfer. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nimm, Herr, wir bitten Dich, unsere Dir geweihten Opfer versöhnt auf und verleihe uns, daß sie uns zu beständiger Hilfe gereichen. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir bitten Dich, o Herr, verleihe Deiner heiligen Kirche die Geschenke der Einheit und des Friedens, welche unter diesen heiligen Gaben, die wir Dir aufopfern, geheimnißvoll angedeutet werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Präfation.

Der Herr sei mit Euch!
Und mit Deinem Geiste!
Empor die Herzen!
Wir haben sie bereits zum Herrn erhoben.
Laßt uns dem Herrn unserm Gott Dank sagen.
Würdig ist dieß und gerecht.

Fürwahr, es ist würdig und gerecht, billig und heilsam, daß wir Dir immerdar und überall

Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! Der Du mit Deinem Eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste Ein Gott, Ein Herr bist: nicht in der Einzelnheit Einer Person, sondern in der Wesenheit Einer Dreieinigkeit. Denn was wir durch Deine Offenbarung von Deiner Herrlichkeit glauben, dieß auch glauben wir von Deinem Sohne, dieß von dem heiligen Geiste ohne Unterschied und Sonderung: auf daß bei dem Bekenntnisse der wahren und ewigen Gottheit in den Personen die Eigenthümlichkeit, in der Wesenheit die Einheit, und in der Majestät die Gleichheit angebetet werden; welche die Engel und Erzengel, die Cherubim und die Seraphim preisen, die nicht nachlassen, zu rufen und täglich einstimmig zu sprechen:

Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Voll sind Himmel und Erde Deiner Herrlichkeit! Hosanna in den Höhen. Gebenedeit sei, Der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in den Höhen! —

Der Canon.

Dich also, huldreichster Vater, bitten wir demüthig und flehen zu Dir durch Jesum Christum, Deinen Sohn unsern Herrn, daß Du genehmigest und segnest diese Gaben, diese Ge-

schenke, diese heiligen, unbefleckten Opfer, welche wir Dir darbringen, vorzüglich für Deine heilige, katholische Kirche, die Du auf dem ganzen Erdkreise befrieden, beschützen, vereinigen und regieren wollest sammt Deinem Diener unserm Papste N., unserm Bischof N. und allen Rechtgläubigen und Bekennern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Andenken an die Lebenden.

Sei eingedenk, Herr, Deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller Umstehenden (Anwesenden), deren Glaube Dir bekannt, und deren Andacht Dir kund ist und für welche wir dieß Lobopfer Dir opfern; oder die dasselbe Dir darbringen, für sich und alle die Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt, und die Dir dem ewigen, lebendigen und wahren Gott ihre Gelübde (ihr andächtiges Verlangen) darbringen.

Auch sind wir in Gemeinschaft mit den Heiligen, deren Andenken wir verehren, vorzüglich der immerdar glorreichen Jungfrau, Mutter Gottes und unsers Herrn Jesu Christi, so wie auch Deiner seligen Apostel und Märtyrer, Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Jakobus, Philippus, Bartholomäus,

Matthäus, Simon und Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus, und aller Deiner Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitten Du uns verleihen wollest, daß wir in Allem durch die Hilfe Deines Schutzes beschirmt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Nimm also, wir bitten Dich, Herr, diese Opferung unserer Knechtschaft und Deiner gesammten Familie (der ganzen Gemeinde) versöhnlich auf; ordne unsere Tage in Deinem Frieden, und laß auch von der ewigen Verdammniß uns errettet, und der Heerde Deiner Auswählten uns beigezählt werden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Wir flehen zu Dir, o Herr, wirke nach Deiner Huld, daß diese Opferung gesegnet, Dir geweiht, gültig, vernunftgemäß und angenehm werde, auf daß uns daraus werde der Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi.

Die Wandlung.

Der am Vorabend vor Seinem Leiden das Brod in Seine heiligen und ehrwürdigen

Hände nahm, die Augen in den Himmel zu Dir, Seinem allmächtigen Vater erhob, Dir dankte, es segnete, brach und Seinen Jüngern gab, sprechend: Nehmet hin und esset Alle davon:

Denn dieß ist Mein Leib!

Auf gleiche Weise nahm Er auch nach dem Abendmahle diesen vortrefflichen Kelch in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte Dir eben so, segnete ihn und gab ihn Seinen Jüngern, sprechend: Nehmet hin, und trinket Alle daraus:

Denn dieß ist der Kelch Meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, das für euch und für Viele wird vergossen werden, zur Vergebung der Sünden!

So oft ihr dieß thun werdet, sollt ihr es thun zu Meinem Andenken.

Nach der Wandlung.

Daher auch sind, o Herr, wir Deine Knechte, so wie auch Dein heiliges Volk eingedenk sowohl des seligen Leidens als auch der Auferstehung von den Todten und ebenso der glorreichen Himmelfahrt desselben Christi, Deines Sohnes, unsers Herrn, und opfern Deiner hocherhabenen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken, ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbefleck-

tes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des immerwährenden Heiles;

Auf welche Du mit gnädigem und holdem Antlitz herabsehen und die Du Dir wolleſt wohlgefällig seyn laſſen, wie Du Dir wohlgefällig seyn ließeſt die Opfergaben Deines Dieners, des geliebten Abel, und das Opfer unſers Erzvaters Abraham, und das heilige, unbefleckte Opfer, das Dein hoher Prieſter Melchiſedech Dir dargebracht hat.

Wir bitten Dich in Demuth, allmächtiger Gott, befiehl, daß dieß Opfer vor das Angeſicht Deiner göttlichen Majeſtät durch die Hände Deines heiligen Engels auf Deinen erhabenen Altar getragen werde: auf daß, ſo Viele immer wir an dieſem Altare Theil nehmen, und den hochheiligen Leib und das Blut Deines Sohnes empfangen, mit allem himmliſchen Segen und mit aller Gnade erfüllet werden. Durch denſelben Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Andenken an die Verſtorbenen.

Gedenk auch, Herr, Deiner Diener und Dienerinnen, N. und N., die uns vorangegangen ſind mit dem Zeichen des Glaubens, und im Schlafe des Friedens ruhen. Ihnen, und Allen die in Chriſto ruhen, verleihe, wir flehen darum,

eine Stätte der Erquickung, des Lichtes und Friedens. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Nobis quoque peccatoribus.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die Menge Deiner Erbarmungen hoffen, wolleſt Du einigen Antheil und Gemeinſchaft geben mit Deinen heiligen Apoſteln und Märtyrern, mit Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, Felizitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anaſtaſia und allen Deinen Heiligen. Nimm uns in ihre Geſellſchaft auf, nicht als ein Schätzer unſrer Verdienſte, ſondern als ein Spender der Verzeihung. Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Durch den Du, o Herr! immerdar alle dieſe Güter erſchaffeſt, heiligeſt, belebeſt, ſegneſt und uns ſpendeſt.

Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm haſt Du, o Gott, allmächtiger Vater, in Einigkeit des heiligen Geiſtes alle Ehre und Verherrlichung, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Vater unſer.

Laßt uns beten! Ermahnt durch heilige Befehle, unterrichtet durch göttliche Anleitung, wagen wir es zu ſprechen: Vater unſer u. ſ. w.

Befreie uns, wir bitten Dich, Herr! von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und gib, wegen der Fürbitten der seligen und immerdar glorreichen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und Deiner seligen Apostel Petrus und Paulus und Andreas und aller Heiligen, gnädig den Frieden in unsern Tagen, damit wir durch die Hilfe Deiner Barmherzigkeit unterstützt, von aller Sünde jederzeit befreit, und von allen Unruhen gesichert seien. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Friede des Herrn sei immerdar mit Euch.
Und mit Deinem Geiste.

Diese Vereinigung und Segnung des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi, gereiche uns, die wir solche empfangen, zum ewigen Leben. Amen.

Agnus Dei.

Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns den Frieden!

Herr Jesus Christus, der Du zu Deinen Aposteln gesagt hast: Den Frieden hinterlasse Ich euch, Meinen Frieden gebe Ich euch — sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner Kirche, und wolle nach Deinem Willen sie befrieden und vereinigen, der Du lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der Du nach dem Willen des Vaters unter Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast, befreie mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und Dein Blut von allen meinen Sünden und von allen Uebeln, und wirke, daß ich allen Deinen Geboten immerdar anhange, und laß mich niemals von Dir getrennt werden; der Du mit demselben Gott, dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Empfang Deines Frohnleichnams, o Herr Jesus Christus, den ich Unwürdiger zu nehmen mich vermesse, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammniß, sondern nach Deiner Milde zum Schutz und zur Arznei der Seele uud des Leibes. Der Du mit Gott dem

Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Communion.

Empfangen will ich das himmlische Brod, und den Namen des Herrn anrufen.

Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden. (Wird noch zweimal wiederholt.)

Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Womit soll ich dem Herrn Alles vergelten, was Er mir gethan hat: Den Kelch des Heiles will ich nehmen, und den Namen des Herrn anrufen. Lobpreisend will ich den Herrn anrufen, und gerettet werde ich seyn von meinen Feinden.

Das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Was wir durch den Mund empfangen haben, laß Herr uns mit reinem Geiste erfassen, und diese Gabe in der Zeit werde uns zu einem Heilmittel in der Ewigkeit.

Dein Frohnleichnam, Herr, Den ich empfangen, und Dein Blut, das ich getrunken habe, hänge meinem Innersten an, und verleihe, daß

keine Makel der Sünde in mir zurückbleibe, den die reinen und heiligen Sakramente erneuert haben. Der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Preisen wir den Gott des Himmels, und loben wir Ihn vor Allem was Leben hat, dieweil Er Seine Barmherzigkeit an uns erwiesen hat.

Nach der Communion.

Der Herr sei mit Euch!
Und mit Deinem Geiste.

Laßt uns beten! Es gereiche uns, Herr unser Gott, zum Heile des Leibes und der Seele, der Empfang dieses Sakramentes und das Bekenntniß der ewigen, heiligen Dreieinigkeit, und unzertheilten Einheit Derselben, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Verleihe uns, Herr, die wir durch so große Geschenke ersättiget wurden, daß wir Gaben des Heiles empfangen, und niemals von Deinem Lobe ablassen.

Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Mache, o Herr, daß wir, durch den immerwährenden Genuß Deines allerheiligsten Sakra-

mentes mit Deiner Gottheit erfüllt werden, welche der zeitliche Empfang Deines kostbaren Leibes und Blutes andeutet, der Du lebst und regierst in alle Ewigkeit. Amen.

Der Herr sei mit Euch!
Und mit Deinem Geiste!
Gehet, die Messe ist nun zu Ende!
Gott sei Dank!

Laß, o heilige Dreieinigkeit, das Opfer meiner Knechtschaft Dir gefallen, und verleihe, daß dieß Opfer, das ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät dargebracht habe, Dir wohlgefällig, und mir und Allen, für die ich es dargebracht, durch Deine Erbarmung versöhnlich sei. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Der Segen. Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen. Es geschehe also! —

Der Herr sei mit Euch!
Und mit Deinem Geiste!

Anfang des heil. Evangeliums Johannis.

Ehre sei Dir, Herr!

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe

ist nichts gemacht, was da gemacht ist. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in den Finsternissen, und die Finsternisse haben es nicht erfaßt. Es war ein Mensch von Gott gesandt, dessen Name war Johannes. Dieser kam zum Zeugnisse, daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte; auf daß Alle glaubten durch ihn. Nicht er war das Licht (sondern er war gesandt, daß er Zeugniß gäbe von dem Lichte). Es war das wahre Licht, welches erleuchtet jeden Menschen, der da kommt in diese Welt. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht worden; und die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinen haben Ihn nicht aufgenommen. Wie viele aber Ihn aufnahmen, denen gab Er Macht, Kinder Gottes zu werden; Jenen nämlich, die an Seinen Namen glauben, die nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt; und wir haben gesehen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingebornen vom Vater voll der Gnade und Wahrheit.

Gott sei Dank!

Aufopferung der heiligen Messe.

O mein Gott und Herr, ich opfere Dir mit wahrer Demuth dieses heiligste Meßopfer auf zur würdigsten Danksagung und Vergeltung aller jener zahllosen Gnaden und Wohlthaten, die Deine göttliche Majestät von meiner frühesten Kindheit an bis auf diese Stunde mir erwiesen hat. Dir, o Herr, opfere ich auf die Verdienste des heiligsten Leidens und des schmerzlichsten Versöhnungstodes Jesu Christi, auf daß ich stets meine Sünden immer mehr erkenne, herzlich bereue, und mit aufrichtiger Zerknirschung sie jederzeit beichte und vollkommene Verzeihung derselben erlange.

Dir, o Gott, opfere ich dieses heiligste Opfer auf zum Lob und Preis der allerheiligsten Dreieinigkeit, sowohl zum Bekenntniße und zur Verherrlichung dieses dreieinigen Gottes, als auch zum vollkommenen Ersatz für alle Schmach, die der göttlichen Majestät durch die Sünden zugefügt wird! Dir, o himmlischer Vater, opfere ich dieses heiligste Meßopfer auf zum wohlgefälligsten Opfer der Freude und der Wonne, über die Wunder Deiner Liebe und Erbarmungen, die sich in Jesus Christus zu Deiner Verherrlichung erfüllten! Ich opfere es Dir auf durch

das süßeste Herz Jesu Christi zu Deinem ewigen Wohlgefallen und zum Ersatze für alle Liebe, die Du mir erwiesen hast!

Kräftige mich, o Herr, um Deines göttlichen Sohnes willen in Deiner göttlichen Gnade, damit ich nie wieder in eine schwere Sünde falle, sondern Dich, meinen Herrn und Gott vollkommen liebe, aus Liebe zu Dir zur Besserung und Vermehrung meiner mangelhaften und unvollkommenen Liebe gelange, zu Deiner Verherrlichung bis ans Ende meines Lebens in Deiner Liebe standhaft ausharre, und Deines göttlichen Wohlgefallens in Zeit und Ewigkeit würdig werde. Durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Die Predigt

oder der christliche Unterricht.

Aus Erfahrung muß ich hier wieder die traurige Erinnerung machen, daß so viele, vorzüglich junge Leute den christlichen Unterricht so sehr vernachlässigen. Einige gehen geflissentlich nicht darein. Andere gehen beim Anfange der Predigt oder Christenlehre aus der Kirche; wieder Andere hören das Wort Gottes nur mit Verdruß

oder unter verschiedenen Zerstreuungen an; sehr wenige wohnen demselben mit jener Gemüthsstimmung bei, die erfordert wird, wenn es Frucht bringen soll. Laßt sie mich hieher setzen, die rechte Art und Weise, wie ihr das Wort Gottes anhören sollet, damit es Nutzen schaffe. Man muß es anhören mit Ehrfurcht und Aufmerksamkeit; denn Gott ist's, der durch den Mund des Priesters zum Volke redet; wer euch höret, der höret mich, sagte Jesus zu seinen Jüngern. Man muß es überlegen; der Grund, auf welchem es fruchten soll, ist das Herz, in dieses muß man es tief verschließen; so machten es alle jene, die mit dem königlichen Propheten der Aussprüche Gottes sich bedienten als Waffen wider die Sünde: "tief habe ich Dein Wort meinem Herzen eingepräget: damit ich nicht wider Dich sündige," Psalm 118, 4. Endlich muß man dasselbe auch in's Werk setzen: "lasset es beim Hören allein nicht bewenden; richtet nach dieser Lehre auch euer Thun und Lassen ein," rufet euch der heilige Jakobus gar schön zu. Wenn ihr es auf solche Art anhöret, dann gehört ihr unter jene, von denen Jesus Christus beim heiligen Lukas 4, 28. sagt: "Selig sind, die das Wort Gottes anhören, und dasselbe beobachten." O! wenn ihr diese Lehre befolgtet, dann würde man nach so vielen Predigten nicht mehr so viele ungebesserte Christen sehen; es würde keine so große geistliche Dürre auf dem großen Acker der Kirche mehr herrschen; denn am Samen fehlt es gewiß nicht; der Fehler, glaube ich, liegt am Erdreiche. — Um dich zur aufmerksamen Anhörung des Wortes Gottes vorzu-

bereiten, kannst du Gott, von dessen Gnade aller Wachsthum abhänget, bitten durch nachstehendes kurze

Gebet vor der Predigt.

Laß, o Herr! Dein göttliches Wort kräftig in mein Herz dringen, daß ich mich auch heute aus demselben wieder näher kennen lerne, und mich darnach bessere. Dein Wort, o Herr! tröste mich in meinen Kümmernissen, es stärke meinen Glauben zu Dir; es gebe mir einen gestärkten Muth, daß ich allen den Verführungen der Welt sammt allen bösen Lüsten treulich widerstehe, die mich von Deiner heilsamen Lehre und dem Vorbilde Deines unschuldigen Lebens abwendig machen wollen.

Die offene Schuld (nach der Predigt).

Ich armer sündiger Mensch widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an † Gott den Vater, an Gott den † Sohn, und an Gott den heiligen † Geist. Ich glaube auch gänzlich Alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben vorstellt. Mit diesem heiligen katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Mariä, seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese

Stunde, oft und viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken und durch Unterlassung vieler guter Werke: wie dann solches alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich, wider die zehn Gebote, in den sieben Todsünden, an den fünf Sinnen meines Leibes, wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid und reuen mich vom Herzen. Darum bitte ich Dich ewigen, barmherzigen Gott, Du wollest mir Deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis daß ich hier alle meine Sünden möge beichten und büssen, Deine göttliche Huld erwerben und nach diesem elenden Leben die ewige Freude und Seligkeit erlangen. Deßhalb klopfe ich an mein sündiges Herz und spreche mit dem öffentlichen Sünder: „O Herr, Gott! sei mir armen Sünder gnädig!“ Amen.

Beim Austritte aus dem Gotteshause.

Nun, o liebreicher Vater im Himmel! habe ich Dich, unsern höchsten Herrn und Gott, mit den übrigen Mitchristen in tiefer Ehrfurcht angebetet; nun bist Du, o gerechter Gott! durch Deinen göttlichen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, den wir Dir im heiligen Meßopfer

vertrauens= und reuevoll geopfert, wieder ver=föhnet. — Nun sind meine Kenntnisse in meiner heiligen unfehlbaren Religion wieder vermehrt; nun bin ich wieder tüchtig gemacht, Dich im Geist und in der Wahrheit anzubeten. — Laß es mich den Tag hindurch nie vergessen, was ich Dir im heiligen Meßopfer gelobet und was Du durch den Priester zu mir geredet hast; so wird dieser Ruhetag zu Deiner Ehre und zu meinem Heile trostvoll verfließen! Amen.

1. Gott in der Höh' sei Ehr' allein, – Sei Dank für Seine Gnaden! – Der Herr hat uns, Sein Volk zu seyn, – Erbarmend eingeladen. – Uns wohlzuthun ist Er bereit. – Sein Rath ist unsre Seligkeit! – Lobsinget Ihm mit Freuden!

2. Gott, Vater! wir erheben Dich – Mit kind=lichem Gemüthe. – Du herrschest unveränderlich – Mit Weisheit und mit Güte. – Die Himmel sind Dir unterthan, – Wir preisen Dich, wir fleh'n Dich an, – Wir freu'n uns Dein, o Vater!

3. Herr, Jesu Christe, Gottes Sohn, – Du warst dahin gegeben, – Du führst uns zu des Him=mels Thron, – Zurück, zurück ins Leben! – Du Mitt=ler zwischen uns und Gott! – Hilf uns im Leben und im Tod! – Erbarm', erbarm' Dich unser!

4. Des Vaters und des Sohnes Geist! – Gott, ausgesandt zu trösten – Die, denen Christus Dich verheißt, – Die glaubenden Erlösten! – Rett' uns aus jeder Seelen Noth! – Wir sind durch Jesu Christi Tod – Erlöst zu jenem Leben!

Vesperandacht

von der

Verherrlichung, Lobpreisung und Anbetung Gottes.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

O Gott, merk' auf mein Gebet!
Herr, eile, mir zu helfen! Ehre sei dem Vater ꝛc.

Einladung zum Lobe und zur Anbetung Gottes.

Kommet, lasset uns den Herrn loben, und vor Gott, unserm Heilande, mit Freuden singen! Lasset uns Seine uns erwiesenen Wohlthaten erwägen, und mit Danksagung vor Ihm erscheinen!

Denn Er ist groß und gütig; Seine Macht und Herrlichkeit sind ohne Grenzen!

In Seiner Hand sind alle Menschen; ja alle erschaffenen Dinge; die Grenzen der Erde und die Höhen der Berge!

Sein ist das Meer, und Er hat es gemacht; Seine Hände haben das Erdreich gegründet.

Kommet, lasset uns niederknieen vor Gott, unserm Herrn: lasset uns anbeten, und demüthig vor Dem seyn, der uns erschaffen und das Leben gegeben hat! Er ist unser Herr! Wir aber sind Sein Volk und die Schafe Seiner Weide.

Er wird uns nicht verstoßen, wenn wir in Demuth vor Ihm erscheinen, Seine Heiligkeit und Güte zu loben, und Ihn um Gnade und Verzeihung unserer Sünden bitten.

Kommet, lasset uns anbeten!

Gebet. Großer Gott, Herr des Himmels und der Erde, unser Schöpfer, unser Erhalter und unser höchstes Gut! Dich will ich anbeten und Deine Allmacht, Weisheit und Güte preisen. Erleuchte daher meinen Verstand, damit ich Deine Größe und meine Geringheit, Deine Heiligkeit und meine Unvollkommenheit, Deine Macht und Güte und meine Schwachheit und meine Bedürfnisse recht erkenne, mich vor Dir

demüthige und bei Dir Gnade und Hilfe suche. Reinige mein Herz von allen eitlen, sündhaften und zerstreuenden Gedanken, und erwecke meinen Geist zu Deiner Liebe, damit ich Dich würdig loben, andächtig vor Dir beten und auch von Dir möge erhört werden: durch Christum, unsern Herrn. Herr, hilf mir und erhöre mich! Amen.

Erster Psalm.

In den Psalmen spricht der Geist des Herrn.

Lob der Größe, Allmacht und Güte Gottes.

Herr, unser Gott! groß und erhaben bist Du! herrlich und wunderbar im Himmel und auf Erden!

Ich sehe die Himmel als Werke Deiner Hände, die Sonne, den Mond, und die Millionen Sterne, die Du erschaffen hast.

Deine Hände haben das Erdreich gegründet und die Wasser-Meere gelegt: Du hast Alles, was im Himmel und auf Erden ist, hervorgebracht.

Allmächtig, groß und über Alles erhaben bist Du, o unser Gott!

Pracht und Schönheit ist vor Deinem Angesichte; heilig und herrlich bist Du in Deinem Reichthume.

Wolken und Dunkelheit sind rings um Dich her; Recht und Gerechtigkeit herrscht auf Deinem Thron.

Feuer geht vor Dir her und verzehrt Deine Feinde: die Erde bebt, und die Berge zerschmelzen, wie Wachs, vor Dir.

Herrlich, groß und über Alles erhaben bist Du, o unser Gott!

Was ist der Mensch vor Dir, daß Du seiner gedenkest, ihn so sehr begnadigst und so hoch erhebest?

Du hast ihn den Engeln fast gleich gemacht: Du hast ihn zur Unsterblichkeit erhoben.

Ja, mit Ehre und Herrlichkeit hast Du ihn geschmückt und ihn über die Werke Deiner Hände gesetzt.

Alle Dinge hast Du ihm unterworfen, und ihm Macht, sie zu beherrschen, gegeben.

Schafe, Ochsen, die Thiere des Feldes, die Vögel der Luft, die Fische des Meeres, ja, die wüthendsten Tiger, Alles, was auf Erden und im Meere sein Wesen hat, muß ihm unterthänig seyn.

Ehre sei Dir, dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! jetzt, alle Zeit und ewig. Amen.

Antiphon. Kommet, und sehet die Werke des Herrn, erkennet Seine Macht und Güte in allen erschaffenen Dingen! Er, der alles Dieses hervorgebracht, erhält und regiert, Er ist Herr über Himmel und Erde, und Alles, was darin enthalten ist! Ihn sollen wir loben und über Alles hoch erheben, in Ewigkeit. —

Zweiter Psalm.

Alle erschaffenen Dinge loben den Herrn.

Es loben den Herrn alle Seine Geschöpfe; es loben den Herrn alle Seine Werke.
Sie loben Seine Macht und Güte; sie loben und erheben Ihn über Alles in Ewigkeit.
Es loben den Herrn die Engel des Herrn; es loben den Herrn die Seelen der Gerechten.
Es loben den Herrn Sonne und Mond; es loben den Herrn die Sterne des Himmels.
Es loben den Herrn Licht und Finsterniß; es loben den Herrn Blitz und Wolken.
Es loben den Herrn Feuer und Hitze; es loben den Herrn Frost und Kälte.
Es loben den Herrn Eis und Schnee; es loben den Herrn Sturm und Winde.
Es loben den Herrn Regen und Thau; es loben den Herrn Tag und Nächte.
Es loben den Herrn Erde und Meere; es loben den Herrn Berge und Cedern.

Es loben den Herrn Fische und Vögel; es loben den Herrn alle Thiere auf Erden.
Es loben den Herrn Blumen und Früchte; es lobet den Herrn Alles, was auf Erden grünet und Wesen hat.
Denn alles Dieses hat Er hervorgebracht, und es zeiget Seine Macht und Größe an.
Er schuf es zu unserm Nutzen; und gibt uns dadurch Seine Liebe und Güte zu erkennen.
So lobet denn den Herrn, ihr Menschen auf Erden; lobet den Herrn, ihr Diener des Herrn!
Lobet den Herrn, ihr Alten und Jungen; lobet den Herrn, ihr Jünglinge und Jungfrauen!
Ja, lobet in Demuth eueres Herzens den Vater, den Sohn und den heiligen Geist: lobet und erhebet Ihn über Alles, in Ewigkeit!
Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geist; jetzt, alle Zeit und ewig. Amen.

Antiphon. Alles, was auf Erden ist, lobet den Herrn; Feuer, Hagel, Schnee, Eis und Sturmwinde . . .; denn sie verrichten Seinen Willen, und zeigen durch ihr Daseyn und Wirken Seine Macht und Größe an.

Dritter Psalm.

Fortsetzung des Lobes Gottes.

Lobet den Herrn in Seinem Eigenthume; erhebet und preiset Ihn in Seinem geheiligten Tempel!

Singet Ihm erhabene Lieder; lasset Pauken und Orgel zu Seinem Lobe erschallen!
Seid froh in Dem, Der euch erschaffen hat; dienet mit Freuden euerem Gott und König!
Denn Er hat Wohlgefallen an den Gutgesinnten; und wird die Sanftmüthigen und Gerechten zu ihrem Heile erhöhen.
Er kennt und ehrt Seine Lieblinge; und wird ihnen einst Seine Herrlichkeit zeigen.
Große Gnaden schenkt Er denen, die Ihn fürchten und lieben; Er gibt ihnen Weisheit und Ruhe des Gewissens zu genießen.
Er liebt sie als Seine Kinder; und läßt sie die Süßigkeiten der Seligen schmecken.
Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; so wie vom Anfange, auch jetzt, alle Zeit und ewig. Amen!

Antiphon. Heil ist bei Denen, die den Herrn fürchten und lieben; sie werden einst die Herrlichkeit ihres Gottes bewohnen.

Vierter Psalm.

Gebet um Gnade und Stärke in den Gefahren des Heils.

Gott, erbarme Dich unser, segne und erleuchte uns!
Gib, daß wir auf Erden Deine Wege und unter so vielen Heiden (bösen und verführerischen Menschen) unser Heil erkennen.

Deine Wege wandeln bringt Freude des Herzens; bei Dir in Gnaden seyn, ist süßer und besser, als Menschen-Gunst genießen.

Herr, zu Dir erhebe ich mein Herz: meine Seele verlanget nach Dir.

Ich wandle im wüsten, finstern und gefahrvollen Lande: laß mich Deine Kraft und Hilfe sehen.

Stärke und schütze mich gegen alles Böse; und laß meine Seele nicht wanken.

Zu Dir erhebe ich meine Hände; und preise Deinen heiligen Namen.

Auch zur Nachtzeit auf meinem Bette will ich Deine Weisheit und Güte betrachten; und unter Deinem Schutze froh seyn.

Denn Du, o Gott! bist meine Stärke und mein Helfer; und Deine Hand erhält mich.

Ehre sei Dir, Vater, Sohn und heiliger Geist! so wie vom Anfange, auch jetzt, alle Zeit und ewig. Amen.

Antiphon. Die auf den Herrn vertrauen, werden nicht zu Schanden werden.

Fünfter Psalm.

Eine Erwägung, daß der Sünder nicht in Gottes Wohnungen eingehen wird. Heiligkeit Seiner Gebote; Bitte.

Wer wird den Berg des Herrn besteigen; wer wird an Seinem heiligen Orte wohnen?

Nur Derjenige, der unschuldige Hände und ein reines Herz hat; der nicht durch Betrug hintergeht, der unbefleckt auf dem Wege des Herrn wandelt und Seine Gebote mit Ernst und Eifer erfüllt.

Ja, Der wird Barmherzigkeit vom Herrn erlangen, Ruhe für seine Seele finden, und in die Wohnungen Gottes eingehen.

Herr! Deine Gesetze sind heilig, und führen zum Leben: Deine Worte sind wahrhaft, sind Weisheit dem Frommen.

Deine Gerichte sind gerecht und drohen dem Sünder; Deine Gebote sind würdig und freuen den Guten.

Herr! Deine Diener werden sie halten, und der Ruhe des Gewissens sich freuen; ihre Sünden werden sie büßen und in Heiligkeit vor Dir wandeln.

Ach, reinige auch mich, o Herr! von meinen vielen Vergehungen; verzeihe mir meine Sünden, und sei mir gnädig.

Laß mich ohne Makel vor Dir seyn; laß mich in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Dir leben.

Dann werden Dir die Reden meines Mundes wohlgefallen; und die Gedanken meines Herzens Dir angenehm seyn.

Denn Du bist der Gott der Heiligkeit; und liebest Die, welche reinen Herzens vor Dir wandeln.
Ehre sei Dir, Vater, Sohn und heiliger Geist! jetzt, alle Zeit und ewig. Amen.

Antiphon. Die den Herrn lieben, werden Seine Gebote halten, und einst große Belohnungen vor Seinem Angesichte empfangen.

Sechster Psalm.

Danksagung eines bekehrten Sünders für die erlangte Gnade der Bekehrung. Bitte.

Herr, Du hast mir Gnade erwiesen und mich aus der Gefangenschaft der Sünde errettet.
Du hast mir meine Bosheit verziehen, und hast alle meine Sünden bedeckt.
Ewig soll Dich nun meine Seele loben, ewig Deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit preisen.
Ach, laß mir nur noch ferner Deine Gnade zu Theil werden, und gib mir Deinen heiligsten Willen zu erkennen.
Rede, Herr! und ich will Deine Worte hören; Deinen Befehl will ich freudig vollbringen.
Wahrlich! Dein Heil ist allen Denen nahe, die Dich suchen und lieben; Du hebest sie aus dem Schlamme ihres Unterganges empor.

Du ertheileſt ihnen Deinen Segen; und ſie bringen Früchte der Tugend hervor.
Herr, erhalte mich Deiner Gnade würdig; und ſtärke mich künftig immerfort in meinem Kampfe.
Denn noch oft erheben ſich Feinde (böſe Gelüſte und Verſuchungen) wider mich; und ſuchen meine Seele zu verderben.
Herr, hilf mir, erhalte mich; und laß mich nicht fallen!
Wende alle Verſuchungen und Sünden ab; und entferne alle meine Feinde von mir.
Dann werde ich ſelbſt Dir zum Opfer ſeyn; ja, Deinen Namen will ich ewig preiſen.
Ehre ſei Dir, Vater, Sohn und heiliger Geiſt! jetzt, alle Zeit und ewig. Amen.

Antiphon. Der Herr iſt allen Denen mit Seiner Hilfe nahe, die Ihn ſuchen, fürchten und lieben. Er ſteht ihnen im Kampfe bei, und läßt ſie nicht verderben.

Siebenter Pſalm.

Dankſagung für den Schutz in Gefahren und für gütige Rettung.

Ich erhob meine Augen zu Dem hinauf, von Welchem alle Hilfe herabkommt.
Und es kam mir Hilfe vom Herrn, Der Himmel und Erde erſchaffen hat.
Er rettete meine Seele aus boshaften Händen; und aus der Sklaverei der Sünde.

Ja ich bekenne es: der Herr hat mir Gnade erwiesen; der Herr hat mich vom Irrwege zurückgezogen.

Vielleicht wäre ich in der Sünde umgekommen; vielleicht hätte mich schon die Hölle verschlungen. Größere und ungestümere Versuchungen hätten vielleicht meine Seele durchdrungen, und mich in den Abgrund hinuntergezogen.

Aber gelobt sei der Herr! Er hat mich vor dem Untergange bewahrt und meine Seele vom Tode errettet.

Meine Seele ist entronnen, wie ein Vogel aus dem Striche des Jägers: der Strick ist zerrissen, und ich bin von den Banden der Sünde befreit.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste; jetzt, alle Zeit und ewig. Amen.

Antiphon. Der Herr ist unser Helfer; durch Ihn allein kommt uns Heil.

Achter Psalm.

Lob und Dank für empfangene Gnaden.

Nach dem Magnifikat.

Ich will, o Herr, Deinen heil. Namen loben; und Dich, meinen Gott und Heiland, ewig preisen.

Denn große Dinge hast Du an mir gethan;
Du bist gütig, und Dein Name ist heilig.
Meine Demuth hast Du gnädig angesehen, und
mir Barmherzigkeit und Heil erwiesen.
Ja, Barmherzigkeit erzeigest Du, o Herr, allen
Deinen Kindern; Du liebest alle, die Dich
lieben und fürchten.
Den Hoffärtigen stössest Du von Dir hinweg;
den Demüthigen aber erhebst Du bis zu
Deinem Throne empor.
Den Hungrigen erfüllest Du mit den köstlichsten
Gütern; den Reichen aber lässest Du leer
ausgehen.
Du nimmst Deine Diener zu Gnaden auf; und
lässest sie Deine Herrlichkeit bewohnen.
Ehre sei Dir, Vater, Sohn und heiliger Geist;
so wie vom Anfange, auch jetzt, alle Zeit
und ewig. Amen.

Antiphon. Gott widersteht den Hoffärtigen, und stößt sie, gleich dem Teufel und seinen Anhängern, auf ewig von Sich und nur den Demüthigen und Tugendhaften gibt er Gnade, und nimmt sie in Seine Herrlichkeit auf.

* * *

Dem Könige der Ewigkeit, dem Unsterblichen, dem Unsichtbaren, dem allgewaltigen König der Könige, dem Herrn der Heerschaaren, Der in

einem unzugänglichen Lichte wohnt, Der da war, ist und kommen wird, dem dreieinigen einzigen Gotte sei Ehre, Lob, Dank, Anbetung und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Gott! der Du unendlich bist an Macht, Weisheit, Liebe, Güte, Barmherzigkeit, Schönheit, Majestät; der Du groß, wunderbar, voll Gnade, Wahrheit, gerecht und über Alles unendlich heilig bist; Du bist würdig zu empfangen Ehre, Anbetung und Verherrlichung von allen Deinen Geschöpfen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, unser Gott, der Allmächtige! Der da ist, Der da war, und Der da kommen wird.

Lasset uns Ihn loben und über Alles hoch erheben in Ewigkeit! Amen.

* * *

Wenn ich, o Schöpfer! Deine Macht, – Die Weisheit Deiner Wege, – Die Liebe, die für Alle wacht, – Anbetend überlege: – So weiß ich, von Verwund'rung voll, – Nicht, wie ich Dich erheben soll, – Mein Gott, mein Herr, mein Vater!

Mein Auge sieht, wohin es blickt, – Die Wunder Deiner Werke; – Der Himmel, prächtig ausgeschmückt – Preis't Dich, Du Gott der Stärke! – Wer hat die Sonn' an ihm erhöht? – Wer kleidet sie mit Majestät? – Wer schuf das Heer der Sterne?

Wer mißt dem Winde seinen Lauf? - Wer heißt die Himmel regnen? - Wer schließt den Schooß der Erde auf, - Mit Nahrung uns zu segnen? - O Gott der Macht und Herrlichkeit! - Gott, Deine Güte reicht so weit, - So weit die Wolken reichen!

Dich predigt Sonnenschein und Sturm, - Dich preis't der Sand am Meere: - Bringt, ruft auch der geringste Wurm, - Bringt unserm Schöpfer Ehre! - Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, - Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht; - Bringt unserm Schöpfer Ehre!

Der Mensch, ein Leib, den Deine Hand - So wunderbar bereitet; - Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand - Dich zu erkennen leitet: - Der Mensch, der Schöpfung Ruhm und Preis, - Ist sich ein täglicher Beweis - Von Deiner Güt' und Größe.

Erheb' Ihn ewig, o mein Geist, - Erhebe Seinen Namen! - Gott, unser Vater, sei gepreis't, - Und alle Welt sag' Amen! - Und alle Welt fürcht' ihren Herrn, - Und hoff' auf Ihn und dien' Ihm gern. - Wer wollte Gott nicht dienen!!

Vesperandacht

vor dem allerheiligsten Altars-Sakramente.

Göttlicher Heiland, Du liebreicher Arzt der Kranken und Freund reuevoller Sünder, den nur die Liebe zu uns armen Pilgern in diesem Thränenthale zurückhält! in heiliger Ehrfurcht bete ich Dich an mit den heiligen Engeln, die Dir, ihrem ewigen Könige, Tag und Nacht hier dienen! Denn ob auch meine Unreinigkeit mich billig zurückhalten sollte, meine Anbetung mit diesen heiligen Geistern zu vereinigen; so weiß ich doch, daß Du die ewige Güte selbst bist, die Niemand verschmäht, sondern Alle mit Barmherzigkeit aufnimmt, die mit zerknirschtem Herzen und kindlichem Vertrauen Dich, ihren barmherzigen Erlöser, suchen, der Du noch immer durch Deine Verdienste unser Stellvertreter und Fürbitter bei dem himmlischen Vater bist.

Ach, süßester Jesus! wie wunderbar ist Deine Liebe und Erbarmung, die so Vieles und so Unwürdiges von den Sündern litt, und noch täglich in diesem wunderbaren Sakramente von den Beleidigungen Deiner Feinde, von dem Kaltsinn und Unglauben derjenigen erduldet, für die Du durch den Tod am Kreuze und die Einsetzung des allerheiligsten Altarssakraments als Opfer und Speise unserer Seele, zur Erlangung des ewigen Lebens, Deine göttliche Liebe erschöpft hast. Und ach! wie lange gehörte ich selbst zur Anzahl derjenigen, die Dich nicht erkennen, Deiner nicht gedenken, Dich weder fürchten noch lieben, Dir die schuldige Anbetung entziehen und im beständigen Undank gegen Dich dahin leben!

O ewige, unaussprechliche, unerfaßliche Liebe, wie wenig kennen Dich die Menschenkinder! Und wie kann ich selbst je meine Vermessenheit und meinen Undank genugsam beweinen! O tilge jene Tage, wo ich Dich beleidigte, aus dem Buche meines Lebens; und gib mir Thränen der Reue, Thränen der Liebe, o Herr! Verwunde mein Herz durch Deine göttliche Liebe, wodurch ich allein zu fester Gesundheit meiner Seele gelange, und weihe Dir und ewig dies Herz und alle Regungen desselben! Kräftige

mich, o allerheiligstes Sakrament, in den guten Vorsätzen, die ich in Deiner heiligen Gegenwart mache, Dir zu leben, und der Welt und ihren Thorheiten und sündlichen Lüsten zu entsagen!

Sei allein, so lange ich hienieden pilgere, meine Freude und mein Trost in den Trübsalen dieses Lebens, meine Zuflucht im Leiden, und meine Kraft im Streite; und laß mich durch Dich, o Unterpfand der ewigen Glorie! einst eingehen in den Himmel, um Dich daselbst ewig zu loben und zu preisen, der Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Liebreichster Jesus! in welche Tiefe führte Dich Deine Liebe, die ohne Unterlaß von unserm Elende gerührt und gleich einer liebenden Mutter gedrängt wird, nicht nur ihre Gaben, sondern auch sich selbst ihren Kindlein mitzutheilen und mit ihrer eigenen Wesenheit sie zu nähren! O wunderbare Liebe! genügte es denn Deiner unermeßlichen Barmherzigkeit nicht, Einmal in die Hände der Sünder zu kommen, so bittere Todesnoth auf Dich zu nehmen und die Strafe unserer Sünden am blutigen Kreuze zu tilgen, daß Du auch jetzt noch im heiligsten Altarssakramente allen Beleidigungen Dich preis gibst, die einst auf Erden Dir widerfahren sind! Ach, wie schwer

duldet Dein göttliches Herz die teuflische Bosheit so vieler Läfterer: die sakrilegischen Mißhandlungen so Vieler, die in diesem göttlichen Sakramente, worin selbst Deine Liebe sich erschöpfte, mit befleckten Händen, mit unreinen Zungen Dich berühren; den Kaltsinn ja so Vieler; den Undank und die Vergessenheit, für die Du Dein heiliges Blut vergossen hast, und in diesem heiligen Sakramente Dich fortwährend opferst!

O göttliches, aus Liebe zu uns Sündern verwundetes Herz! auf den Knieen liegend bitte ich Dir solche mit reuevollem Herzen ab! O könnte ich durch andächtige und inbrünstige Verehrung und Anbetung, könnte ich durch die feurigste Liebe für alle diese Beschimpfungen, Verachtungen, für allen Spott und alle Schmach Dir genug thun, die Dir, o allerliebreichster Jesu! beinahe täglich widerfahren! Könnte ich mit meinen Thränen, ja mit meinem Blute die Stätten begießen, wo, o süßester Jesus! Dein heiligstes Herz so grausam verwundet, das Unterpfand Deiner unsterblichen Liebe mit so unerhörter Gleichgültigkeit und Verachtung belohnt wird! O wäre es mir vergönnt, durch das Opfer meines Lebens allen Kaltsinn derjenigen zu ersetzen, die Dich nicht erkennen; oder die,

wenn sie Dich auch erkennen, nicht lieben wollen!

Liebreichster Jesus! laß es Dir wohlgefallen, daß ich für so vielfältige Schmach mein Herz Dir zum Opfer bringe. O reinige dasselbe durch Dein Blut und weihe es durch das Feuer Deiner göttlichen Liebe zu einem Tempel Deiner Ehre, wo das Andenken an Dein heiligstes Leiden, an Deine zahllosen Wohlthaten und an Deine unendliche Liebe in diesem göttlichen Sakramente ohne Unterlaß lebet! Wenig, o liebreichster Jesus! opfere ich Dir. Doch sieh, es ist Alles, was ich habe und vermag; gib mir größere Liebe und wahre Reinigkeit des Leibes und der Seele, Demuth und wahre Aufopferung meiner selbst, auf daß ich Alles in Deinem Geiste und nach Deinem Sinne wirke, an heiligen Tugenden zunehme, und Dir täglich wohlgefälliger werde.

Göttliches Sakrament der Liebe meines Herrn! ich bete Dich an in tiefster Demuth mit allen heiligen Engeln und Erzengeln, mit allen Thronen und Herrschaften und mit dem ganzen himmlischen Hofe! O sei gelobt, Du lebendiges Denkmal der Wunder meines Herrn, nun und in Ewigkeit! Ich opfere Dir, o Herr Jesus! alle Seufzer und Anbetungen andächtiger Liebe,

die in dieser und in allen Kirchen der Welt Dir jemals erwiesen wurden! Ich danke Dir, für alle göttlichen Gnaden und Wohlthaten, die Du in dieser Stätte gespendet hast und in künftigen Zeiten spenden wirst. O daß mein Herz eine brennende Lampe wäre, mit dem Oele der heiligen Liebe erfüllt und in Deiner heiligen Gegenwart sich verzehrte!

Sei gegrüßt, o glorreicher Fronleichnam und göttliches Blut meines Herrn Jesu Christi! Im Staube meiner Niedrigkeit sinke ich nieder vor Dir, bete Dich an mit allen Chören der heiligen, liebeflammenden Engel und bekenne in Demuth, daß Du, mein Herr und mein Gott! in der heiligen Hostie lebendig mit Deiner Gottheit und Menschheit zugegen bist.

Sei gegrüßt, o wunderbares Denkmal der Liebe meines Gottes, Du wahres, lebendiges Opferlamm, heiligste Menschheit meines Herrn Jesu Christi, die für mich am heiligen Kreuze geopfert ward! Ich bete Dich an im Namen aller Geschöpfe, für die Du Dein kostbares Blut vergossen hast, und danke Dir aus innigstem Herzensgrunde für die unendliche Liebe, in welcher Du hier zu unserm Heile verborgen bist!

Sei gegrüßt, o süßester Jesus! Du ewiges Wort des Vaters, Du lebendiges Himmelsbrod,

Du süße Speise der Engel, Du Urquell aller himmlischen Freuden, Du Lamm Gottes, das Du unsere Sünden hinwegnimmst, Du Heil der Welt, Du allerheiligstes Opfer, das den Himmel mit der Erde versöhnt!

Sei gegrüßt, o Erlöser der Welt, Wort Gottes, das Fleisch geworden ist, um uns zum Himmel zu führen, allmächtiger König der himmlischen Gewalten, wahrer Gott und wahrer Mensch, Frucht der reinsten Jungfrau, Du Urquell des ewigen Lebens, Du Brod der Engel, Du Erquickung der Heiligen und aller Gläubigen auf Erden: stärke mich mit Deiner Gnade!

Sei gegrüßt, o Jesus, Gott von Gott und Licht vom Lichte, der Du hier unter diesen geringen Gestalten verborgen bist, uns arme Sünder auf unserer Pilgerschaft zu erleuchten, zu trösten und zu erquicken! Ich lobe, preise und erhöhe Dich mit allen heiligen Kindern Gottes, die durch Dich in das himmlische Reich eingegangen sind, jetzt und in Ewigkeit!

O heiligste Hostie, unerfaßlicher Schatz aller Reichthümer Gottes, Urquell aller himmlischen Gnaden, Fülle der unendlichen Verdienste Jesu Christi, Sonne der Gerechtigkeit, die alle Herzen bestrahlt, heiligster Leib meines Erlösers!

O Jesu, Du einzige Freude und Liebe heiliger Seelen! sieh mit den Augen Deiner mildeu Barmherzigkeit auf mich, Dein armes Geschöpf, herab, und komm' meiner Dürftigkeit zu Hilfe, die Dich nicht würdig genug zu loben vermag. Sende einen Strahl Deines göttlichen Herzens in meine Seele, daß sie voll freudiger Liebe und Andacht in Dein Lob sich ergieße!

O lebendiger Quell alles Segens, segne Deine heilige Kirche, die Du in Deinem Blute gestiftet hast, laß sie auf dem ganzen Erdkreise blühen, wachsen, gedeihen und vermehren! Leite und regiere sie in Deinem Frieden und in Deiner Liebe und erleuchte alle Herzen, daß sie Dich, unsern wahren Gott und Herrn erkennen und in Liebe anbeten!

Liebreichster Jesus! aus allen Kräften meiner Seele verlange ich, Dich zu begrüßen, Dir zu huldigen, Dich anzubeten und Dir zu danken, daß Du das allerheiligste Altarssakrament als ein göttliches Denkmal Deiner Barmherzigkeit eingesetzt hast, wodurch der Himmel mit der Erde vereint wird und alle pilgernden Seelen gesättigt, erfreut und mit himmlischen Gnaden erfüllt werden!

Gepriesen sei Deine unergründliche, göttliche Weisheit, in welcher Du dieß wunderbare Mittel

erfunden hast, in diesem Thränenthale unter uns Menschen zu wohnen, mit unserer Armuth Dich zu vereinigen und uns zu Kindern Deines Reiches zu erheben und des Himmels uns würdig zu bilden!

Gelobt sei der unermeßliche Abgrund Deiner heissesten Güte, die sich herabließ, dieß lebendige Unterpfand Deiner Liebe uns Unwürdigen in diesem Thränenthale zu hinterlassen, über welches kein höheres und liebreicheres im Himmel noch auf Erden denkbar ist!

O Du meine einzige und wahre Hoffnung, Du sicherste Zuversicht meiner Seele, Jesus mein Erlöser, ich bete Dich an und lobe Dich! ich flehe zu Dir, vereinige mich oftmals mit Dir in diesem wunderbaren Sakramente! besiegle mich mit Dir in der Stunde meines Hinscheidens aus dieser Welt und führe mich zu Dir in die glorreiche Anschauung, Dein Lob mit allen Chören der seligen Geister zu singen, und Dich zu lieben in Ewigkeit! Amen.

Der Dreissiger
zu Ehren des allerheiligsten Altarssakramentes.

Diese Andacht besteht in 3 Dekaden von Vater unsern, 3 Ave Maria und dem apostolischen Glaubensbekenntnisse am Anfange. Nach jeder Dekade, resp. nach dem die Dekade schließenden Ave Maria wird als demüthige und öffentliche Abbitte der vielfältigen Schmach und Unbilden, welche Jesu im heiligsten Sakramente des Altars durch Bosheit und Unglauben zugefügt werden, nachstehendes Gebet eingeschaltet.

O gütigster Herr Jesu! Deine heil. Mutter, alle Deine lieben Engel und Heiligen loben und preisen Dich für alle Unehre und Beleidigungen, welche wider Dich, als das höchste

Gut, von den undankbaren Creaturen jemals sind begangen worden, oder noch zu einiger Zeit begangen werden. Amen.

Nach jedem Vater unser aber folgt: Hochgelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Am Ende folgt die

Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Jesu, Du Brod der Engel!
Du Speise der Auserwählten,
Du lebendiges Brod, das vom Himmel gekommen,
Du Brod der Wonne und Seligkeit,
Du wahres Brod, das der Seele das Leben gibt,
Du Geheimniß unsers Glaubens,
Du verborgener Gott und Seligmacher,
Du immerwährendes Opfer,
Du Denkmal der göttlichen Liebe,
Du Krone der Welterlösung,
Du unerschöpfliche Gnadenquelle,
Du unbeflecktes Lamm Gottes,

} Erbarme Dich unser!

Du Inbegriff aller Vollkommenheit,
Du Ueberfluß der göttlichen Milde,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du Freude der gottseligen Gemüther,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Versöhnung der Sünder,
Du Trost der Betrübten,
Du Stärke der Schwachen,
Du Speise der Hungrigen,
Du Arznei der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden,
Du Unterpfand der Unsterblichkeit und Auferstehung,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von dem unwürdigen Empfange Deines Fleisches und Blutes,
Von Begierlichkeit des Fleisches,
Von Begierlichkeit der Augen,
Von Hoffart des Lebens,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Durch das Verlangen, mit dem Du die letzten Ostern mit Deinen Jüngern halten wolltest,
Durch Deine tiefe Demuth, womit Du ihnen die Füße gewaschen,
Durch die Liebe, mit welcher Du dieses heilige Sakrament eingesetzt hast,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,
Wir arme Sünder bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du in uns den Glauben und die Andacht gegen dieses heiligste Sakrament vermehren und erhalten wollest, Wir bitten Dich, erhöre uns!

Erbarme Dich unser! Erlöse uns, o Herr!

Daß Du uns vom Tode der Sünde zum ewigen Leben aufwecken wolleſt,
Daß Du Alles, was in uns böſe und verkehrt iſt, tödten und ausrotten wolleſt,
Daß Du uns in Deiner Gnade ſtärken und erhalten wolleſt,
Daß Du uns gegen alle heimlichen Nachſtellungen des böſen Feindes ſchützen wolleſt,
Daß Du Deine Gnaden in uns mehren wolleſt,
Daß Du unſre Gemüther mit der Gnade Deiner Heimſuchung erleuchten und reinigen wolleſt,
Daß wir uns allezeit in Dir erfreuen mögen,
Daß Du das Feuer Deiner Liebe in uns anzünden wolleſt,
Daß Du durch das Band der Liebe uns ewig mit Dir vereinigen wolleſt,
Daß Du in der Stunde unſers Hinſcheidens uns mit dieſer himmliſchen Wegzehrung ſpeiſen wolleſt,
Daß Du uns in das ewige Leben einführen wolleſt,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Jeſus, Du Sohn Gottes,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, verſchone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erbarme Dich unſer, o Herr!
Chriſte, höre uns! Chriſte, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unſer!
Chriſte, erbarme Dich unſer!
Herr, erbarme Dich unſer!
Hochgelobt und gebenedeit ſei das allerheiligſte Sakrament des Altars!
Vater unſer. Ave Maria.

Gebet. O Gott, der Du uns unter diesem wunderbaren Sakramente das Andenken Deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten Dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte Deiner Erlösung in uns immerwährend empfinden. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Ertheilung des heiligen Segens beim Beginne und am Schluße dieser schönen Andacht, sowie während des Umganges mit dem Allerheiligsten, sprich den

Hymnus
auf das allerheiligste Altarssakrament.

Pange lingua.

Preist aus frohem Herzenstriebe - Jesum, unser höchstes Gut! - Das Geheimniß Seiner Liebe - Hier Sein Fleisch und dieß Sein Blut, - Das der Herr der Nationen, - Den Maria uns gebar, - Um die Menschen zu verschonen, - Einst vergoß am Kreuzaltar!

Nobis natus, nobis datus.

Für uns ward Er hingegeben; - Zu verändern unser Loos, - Fing Er an Sein menschlich Leben - In der reinsten Jungfrau Schoos; - Streute seines Wortes Samen - In die Welt zum Menschen Wohl, - Bis die letzten Tage kamen, - Wo Er schloß — so wundervoll!

In supremæ nocte cœnæ.

Als Er in dem Speisesaale – In der Jünger Mitte saß, – Und beim letzten Abendmahle – Die gebot'nen Speisen aß; – Wollte Er das Beste spenden, – Gab dort der geliebten Schaar, – Göttlich mild mit eignen Händen, – Ach, sich selbst zur Speise dar!

Verbum caro, panem verum.

Ja! Brod wandelt uns zum Leben, – In Sein Fleisch der Gottmensch um, – Und Sein Blut wird uns gegeben – In des Kelches Heiligthum; – Zwar Dein Sinn, o Mensch, bemerket – Dieß erhabne Wunder nicht; – Doch Dein Herz fühlt sich gestärket, – Glaubst Du, was Dein Heiland spricht!

Tantum ergo Sacramentum.

Laßt uns dieß Geheimniß ehren, – Das wir tiefgebeugt hier seh'n; – Vor des neuen Bundes Lehren – Muß der alte Bund vergeh'n! – Was durch Sinne hier im Staube – Niemals sich begreifen läßt, – Das ersetze uns der Glaube, – Unbeweglich, felsenfest!

Genitori, genitoque.

Jubel, Preis und Dank und Ehre – Gott dem Vater auf dem Thron! – Lobgesang und Jubelchöre – Seinem Eingebornen Sohn! – Und dem Geist der reinen Liebe, – Welcher strömt aus Beiden gleich, – Töne gleichfalls Dank und Ehre – Jetzt und einst im Himmelreich!

O Maria!

Du bist die Himmelskönigin,
Der Majestät Gebärerin,
Und deiner Fürbitt' mildem Ton
Neigt liebend sich der ew'ge Sohn;
Du bist des Höchsten zweites Leben,
Ein Tempel der Dreifaltigkeit;
Durch dich wird uns Barmherzigkeit
Vor Gottes Gnadenthron gegeben.

Die heil. Rosenkranz-Andacht.

Der heil. Rosenkranz ist eine vortreffliche Volks-Andacht, welche es möglich macht, daß Hunderte — ob Gebildete oder Ungebildete — gleich thätigen Antheil daran nehmen können. Weil diese Andacht alle — die sich nicht selbst ausschließen — in den Gebetkreis hineinnimmt, so ist sie auch segensreich, denn sie hat die Verheißung des Herrn: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Man nennt dieses Gebet Rosenkranz und mit Recht; denn wie die Rose die schönste und wohlriechendste der Blumen ist, so ist dasselbe eine Sammlung von Allem, was es an Gebeten Erhabenes, Salbungsvolles, Trostvolles und Lehrreiches gibt. Es wird zwar dieser Gebetsweise vielfach der Vorwurf gemacht, daß sie durch die vielen Wiederholungen zur Zerstreuung und Gedankenlosigkeit Nahrung gebe; allein der entfliehende Gedanke findet leicht wieder eben durch die Wiederholung einen Anknüpfungspunkt, wenn man ihn anders zurückruft. Geschieht dieses nicht, so wird man vergebens nach einer Gebetsform forschen, die anziehend genug wäre, um den zur Zerstreuung geneigten Geist zu binden.

Wenn das Geheimniß, welches gewöhnlich bei den verschiedenen Abtheilungen des Rosenkranzes ein-

gelegt wird, nach seinem Inhalte einiger Maßen erwogen und erfaßt wird, so kann das Rosenkranzgebet ein sehr geistvolles werden, welches Gemüth und Verstand beschäftiget und erbaut.

Zu diesem Behufe begib dich im Geiste an die Orte, wo sich die Geheimnisse ereignet haben. Bei den freudenreichen wirst du frohlocken, weil sie dir zeigen, wie Jesus vom Himmel auf die Erde herabgestiegen und liebevoll unter den Menschen gewandelt ist. — Die Schmerzhaften sollen dich rühren, weil du da siehst, was Jesus für grausame Peinen ausgestanden, und welchen schmählichen Tod er für dich gelitten hat. — Die Glorreichen werden dich trösten, weil sie dir Jesum und Maria in der Herrlichkeit zeigen, allwo sie dir einen Ort vorbereiten.

Ich glaube an Gott ꝛc.

Vorbereitung.

Der in uns den Glauben vermehre.
Der in uns die Hoffnung stärke.
Der in uns die Liebe entzünde.

Die freudenreichen Geheimnisse.

(Vom ersten Adventsonntag bis Lichtmeß zu beten.)

Den Du, o Jungfrau, vom hl. Geiste empfangen hast.
Den Du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
Den Du, o Jungfrau, geboren hast.
Den Du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
Den Du, o Jungfrau, im Tempel wieder gefunden hast.

Die schmerzhaften Geheimnisse.

(Von Lichtmeß oder Aschermittwoch bis Ostern.)

Der für uns im Garten Blut geschwitzet hat.
Der für uns ist gegeißelt worden.
Der für uns mit Dornen ist gekrönt worden.
Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
Der für uns ist gekreuzigt worden.

Die glorreichen Geheimnisse.

(Von Ostern bis zum ersten Advent.)

Der von den Todten auferstanden ist.
Der in den Himmel aufgefahren ist.
Der uns den heiligen Geist gesendet hat.
Der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
Der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat.

Dankgebet nach dem heiligen Rosenkranze.

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, für Deine Wohlthaten, die Du uns durch diese (freudenreiche, schmerzhafte, glorwürdige) Geheimnisse erwiesen hast, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O würdigste Mutter Gottes, unsere seligste Fürsprecherin, Jungfrau Maria! nimm an diesen Rosenkranz, den wir der allerheiligsten Dreifaltigkeit, dem ganzen himmlischen Heere, in-

sonderheit aber Dir zum Lob und Ehre jetzt gebetet haben; opfere denselben Deinem allerheiligsten Sohne Jesus Christus auf — um glücklichen Wohlstand der katholischen Kirche, Verbreitung des wahren katholischen Glaubens und Ausreutung der Ketzereien, um Einigkeit der christlichen Regenten, für alle lebendige und abgestorbene Brüder und Schwestern, für Gesunde und Kranke, für Gefangene und Betrübte; für uns Deine Diener und Dienerinen; bitt für uns, o Königin des Rosenkranzes! damit wir einmal alle miteinander nach diesem Elende mit Dir und allen Auserwählten in dem himmlischen Vaterlande glückselig leben, und ohne Ende uns erfreuen mögen. Amen.

Maria, die ewige Jungfrau mit ihrem milden Kinde, wolle uns alle benedeien und segnen! von dem schnellen und unvorhergesehenen Tode und von allen Gefahren erlöse uns Gott Vatter, Sohn und heiliger Geist.

Gebenedeit sei der süße Name unsers Herrn Jesu Christi, und der Name der allerheiligsten Jungfrau, des Rosenkranzes Patronin Maria, auch der heilige Dominikus und der ganze himmlische Hof sei gelobt immer und ewiglich! Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,

} Bitt für uns!

Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Marthyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen,

} Bitt für uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin, verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit Deinem Sohne, empfiehl uns Deinem Sohne, stelle uns vor Deinem Sohne!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr! gieße Deine Gnade in unsere Herzen, auf daß wir, die da Christi, Deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden, durch denselben Christum ꝛc. ℟. Amen.

℣. Bitt für uns, o seligster Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams Deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde; damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch Seine Fürbitte geschenkt werde. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abendgebet am Sonntage.

Gelobt seist Du, unendlich gütiger Gott! heute bin ich in Deinem heiligen Hause wieder herrlich getröstet und erbauet worden; empfunden hat es mein Herz, wie wahr es sei, was David (Ps. 83.) sagt: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, o Du Herr der Heerschaaren! meine Seele hat ein herzliches Verlangen nach Deinen Vorhöfen, mein Herz freuet sich in Dir, dem lebendigen Gott; ein Tag in Deinen Vorhöfen zugebracht, ist besser, als tausend anderswo verlebt.“ Ich will allen den guten Eindrücken, allen den Unterweisungen zur Seligkeit, die ich heute darin empfangen habe, noch einmal in der Stille nach-

denken, auf daß mein Gemüth voll Dankbarkeit zu Dir erhoben werde. Mit meinen Pfarrgenossen habe ich Gott Seinen eingebornen Sohn Jesum Christum im heiligen Meßopfer aufgeopfert; habe Seiner unbegreiflichen Liebe bei Einsetzung des heiligen Altarssakraments nachgedacht; habe Sein liebevolles Leiden in der heiligen Messe betrachtet; habe Sein göttliches Werk in mein Herz aufgenommen. Ich wurde dadurch in meinem Glauben ungemein gestärkt, daß ich an diesem heiligen Orte, wo Gott im heiligen Liebesgeheimnisse verborgen wahrhaft unter uns wohnet, alle meine Anliegen vor Ihm ausschütten konnte. Ich habe wieder neue Kräfte bekommen, das Geschäft meiner Seligkeit mit Gottes Gnade fortzusetzen.

Von ganzem Herzen preise ich Dich, mein Vater, für alle Wohlthaten des heutigen heiligen Tages. Ich danke Dir für Deine kräftige Gnade, mit welcher ich das Böse fliehen und das Gute wirken konnte. Unter Deinem Segen beschließe ich diesen Tag, und erhole durch einen süßen Schlaf zu den morgigen Berufsarbeiten meine Kräfte. Hast Du mir in dieser Nacht vielleicht einige Stunden zugedacht, die ich schlaflos zubringen soll, o! so will ich an Dich denken, o Du gütiger, allweiser Gott! mit Betrachtung

Deiner unendlichen Vollkommenheiten will ich mich beschäftigen.

Heilige, unbefleckte, jungfräuliche Gottesmutter Maria! ich danke Dir für Deine mütterliche Sorgfalt, mit welcher Du so viele Gefahren, in die ich hätte gerathen können, so liebevoll abgewendet hast; ich bitte Dich, fahre fort, auch in dieser Nacht vor aller geistlichen und leiblichen Gefahr mich zu schützen.

Heiliger Schutzengel! Dank, inbrünstigsten Dank sage ich Dir für Deinen liebreichen Schutz, mit welchem Du mich so vielen Gefahren zu sündigen, denen ich diesen Tag ausgesetzt war, ohne Sünde entrissen hast; Dank für jede innerliche Aufmunterung, die Du in mein schwaches Herz gelegt hast, bei jeder Versuchung zu streiten, zu kämpfen, bis der Sieg errungen war! Entferne von mir auch diese Nacht jeden gefährlichen Zufall, der meiner Seele aufstossen könnte.

O Herr! gib allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Herr! lasse sie ruhen im Frieden! Amen.

Vater unser ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

3. Abtheilung.

Buß- und Communion-Andachten.

I. Bußandachten.

Vorerinnerung.

Die Beicht muß, wenn sie gültig seyn soll, die nothwendigen Bedingnisse erfüllen; sonst ist sie nichtig; ja wer dieselben nicht erfüllt, begeht eine gotteslästerliche Handlung, und trägt, statt der Verzeihung seiner Sünden, den Fluch Gottes davon.

§ 1. Die erste Bedingniß ist die Gewissenserforschung, die der Beicht vorangehen muß; und wer aus Nachlässigkeit in dieser Erforschung irgend einer Todsünde vergißt, der wird einer neuen Todsünde schuldig.

2. Die zweite Bedingniß ist eine vollkommene Reue. Wenigstens muß der Sünder eine unvollkommene Reue mit der Beicht vereinigen. Die vollkommene Reue aber besteht in einer Wehmuth, daß man Gott beleidiget hat, weil Er die unendliche Güte und Vollkommenheit, unser liebreichster Vater und Wohlthäter ist; vereint mit dem festen Willen, Ihn nie mehr zu beleidigen. Dieser Wille darf keinen andern Grund als die Liebe zu Gott haben; und nicht etwa der Furcht vor den Strafen der ewigen Verdammniß, oder dem Leid über den Verlust des Himmels 2c. entspringen; denn sonst wäre die Reue nicht vollkommen. Und hätte man auch nur läßliche Sünden zu beichten, so wird gleichwohl die vollkommene Reue und der feste Vorsatz erfordert, mit dem Beistande der göttlichen Gnaden dieselben nicht mehr zu begehen. Hierin fehlen zuweilen sogar andächtige Personen, die nur aus Gewohnheit zur Beicht gehen, dieß Sacrament als eine gewöhnliche Handlung betrachten und demselben sich ohne besondere Aufmerksamkeit nähern; worin sie nicht selten sich schwer versündigen; da sie sich über Dinge anklagen, die sie nicht gethan, und dagegen andere auslassen, die sie gethan haben; keine Reue über ihre Fehler erwecken, noch auch einen entschlossenen Willen haben, dieselben nicht mehr zu begehen, und Buße dafür zu wirken.

3. Die dritte Bedingniß erfordert, daß die Beicht vollständig, getreu, aufrichtig und ohne Verstellung sei; und dieß sowohl hinsichtlich der Sünden selbst, die man begangen hat, als der Umstände, die dieselben erschweren. Verpflichtet ist also der Beichtende,

die Anzahl derselben anzugeben, wofern er ihrer sich erinnern kann; ist dieß aber nicht möglich, beiläufig zu sagen, wie oft er die Sünde beging und wie lange er in der Sünde verharrte; ohne aus Furcht oder Scham eine Sünde zu verschweigen, wäre sie auch noch so groß und noch so schändlich.

4. Hinsichtlich der Umstände, die die Sünde erschweren und die Natur derselben ändern, muß man solche sehr genau angeben und erklären. Wer z. B. einen Kirchenraub begangen hat, der hat mehr als einen gewöhnlichen Diebstahl begangen; weil hierbei auch eine gotteslästerliche Sünde Statt findet. Eben so, wer durch sein Laster den Nächsten ärgerte, ist, außer des Lasters selbst, auch noch des Aergernisses und der Sünde seines Bruders schuldig. Desgleichen soll man auch Acht haben, ob man etwa ein gutes Werk in böser Absicht gethan; z. B. Almosen oder irgend ein Geschenk gegeben hat, eine Sünde dadurch zu veranlassen.

5. Außer diesen drei Bedingnissen, die zum Sakrament der Buße wesentlich erfordert werden, muß auch die Beicht, so sehr nur möglich, deutlich, offen und kurz seyn; nur die Sünden müssen angegeben werden; ohne daß man dabei Geschichten erzähle, wodurch man sich mehr zu entschuldigen sucht, als anklagt. Auch soll man mit der gewissenhaftesten Sorgfalt sich hüten, jemand zu nennen, der irgend Antheil an unsern Sünden haben könnte. Endlich soll man einen klugen und erleuchteten Beichtvater wählen.

Morgengebet

am Beicht- und Kommuniontage.

Wie kann ich Dir, o liebevoller Vater der sündigen Menschen! wie kann ich Dir genug danken, daß Du mich diesen trostvollen Tag hast erleben lassen, an welchem meine Seele von allem Sündenwust gereiniget und des Genußes des anbetungswürdigsten Fleisches und Blutes Jesu Christi theilhaftig werden soll. Freilich bin ich wegen meiner Sünden, mit denen ich ganz bedeckt bin, dieser großen Gnade nicht würdig; ich weiß aber auch, daß Du den Tod des Sünders nicht willst, sonst hättest Du mich schon oft, ja Du hättest mich diese Nacht aus der Welt wegnehmen können. Du willst vielmehr, daß alle Menschen zur ewigen Seligkeit gelangen; dieß weiß ich aus Deinem untrüglichen Worte. Also, Vater! komme ich gleich beim Anbruche des Tages mit einem vertrauensvollen Herzen zu Dir, und bitte Dich durch Deinen eingebornen Sohn Jesum Christum, sende mir den heil. Geist, auf daß ich erkenne die Größe, Menge und Abscheulichkeit meiner Sünden, daß ich sie herzlich bereue, aufrichtig und demüthig

bekenne, und die freudige Stimme vernehme: „Sohn (Tochter), deine Sünden sind dir vergeben!“ Stärke mich dann mit Deiner allververmögenden Gnade, daß ich meinem Versprechen, welches ich im Angesichte der heiligen Engel und der ganzen Kirche vor Dir mache, bis an mein Lebensende recht getreu und unverbrüchlich nachlebe. Und wenn ich dann gerechtfertiget aus dem heiligen Richterstuhle herausgehe, o! alsdann laß mich an Deinem geheiligten Tische das wahre Fleisch und Blut Jesu Christi mit einem recht lebendigen Glauben, mit starker Hoffnung, mit feuriger Liebe genießen als ein theueres und sicheres Unterpfand meiner künftigen Seligkeit!

Noch um eine Gnade bitte ich Dich, Vater! an diesem festlichen Tage gehen so viele meiner Mitchristen der Kirche zu, um von ihren Sünden aufgelöst zu werden. Laß alle erkennen ihre Fehltritte, die sie wider Dich begangen; bewege ihr Herz zu einer wahren Reue; leite ihren Willen zu einer ernstlichen Lebensbesserung, auf daß am heutigen Tage auch im Himmel ein großes Freudenfest sei über so viele Sünder, die ernstliche Buße wirken.

Erbarm' Dich mein, Du guter Hirt,
Der Du für mich gestorben bist;
Sieh meine Schwachheit, meine Noth,
Errette mich, Du starker Gott!

Erste Bußandacht.

Gebete vor der heiligen Beicht.

Anrufung des heiligen Geistes.

Gott, heiliger Geist, Du Urquell alles Lichtes, versage mir nicht Deinen Gnadenbeistand in dem wichtigen Geschäfte, das ich jetzt beginne! Leider habe ich so oft Deine Gnaden verschmähet, so oft gegen die innern Erleuchtungen und Eingebungen, wodurch du mich auf dem Wege der Tugend erhalten wolltest, ein verstocktes Herz gehabt. Nicht Deinem liebevollen Rufe gab ich Gehör, sondern ich folgte der Stimme der bösen Lust, der Stimme der Feinde meiner Seele, die mein Verderben suchten, und stürzte mich so in namenloses Elend. Ach, ich erkenne meinen traurigen Zustand; ich fühle es, wie elend mich die Sünde gemacht! Aber ich fühle auch meine Ohnmacht, wieder emporzusteigen aus dem Abgrunde, worein ich gefallen bin. Ich will wieder zurückkehren von dem Wege des Verderbens; ich will wieder den Pfad der Tugend

und der Glückseligkeit betreten, aber — wie vermag ich es ohne Deine Gnade! Wie kann ich die starken Sündenfesseln zerreißen, wie die tiefen Wunden meiner Seele heilen, wenn Du mir nicht beistehest! Nur durch Dich kann ich zu einer wahren, dauerhaften Bekehrung gelangen.

O, Du liebevoller Erbarmer der Sünder, Du Tröster der Betrübten, Du Hülfe der Bedrängten, laß Dich durch meinen bisherigen Undank nicht abhalten, mir abermals Deine Gnade zu schenken. Erleuchte meinen verfinsterten Verstand, und nimm hinweg von mir alle Blendungen der Eigenliebe, auf daß ich all' meine Sünden recht erkenne; erwärme mein kaltes Herz, damit ich sie wahrhaft bereue; laß mich die falsche unzeitige Scham überwinden, damit ich sie dem Priester, der Gottes Stelle vertritt, ihrer ganzen Größe nach aufrichtig, reumüthig und demüthig offenbare; stärke meinen schwachen Willen, damit ich den festen, unerschütterlichen Vorsatz fasse, mein fehlerhaftes Leben zu ändern, meine bösen Gewohnheiten abzulegen, die Gelegenheiten zur Sünde zu meiden, und die schuldige Genugthuung zu leisten. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gewissenserforschung

nach den heiligen zehn Geboten Gottes.

Erstes Gebot. Habe ich mich vorwitzig und freiwillig in Zweifeln aufgehalten wider irgend eine Glaubenslehre, oder gar Andere auf dergleichen Zweifel gebracht? — Habe ich schlechte Bücher gelesen, die in der Religion irre machen konnten? — Habe ich religiöse Dinge, Ceremonien der Kirche u. s. w. verachtet, schimpflich davon geredet? — Habe ich etwa aus Menschenfurcht meinen Glauben verläugnet, oder eine Pflicht meiner Religion versäumt? — Habe ich abergläubische Meinungen gehabt, abergläubische Mittel gebraucht, um die Zukunft zu erforschen, Krankheiten zu heilen, Unglück von mir abzuwenden...? — Habe ich das Morgen-, Abend- und Tischgebet gehörig verrichtet? — Bin ich träge und nachlässig gewesen in geistlichen Dingen? — Hing ich stolzen und eitlen Gedanken nach? — Habe ich gesündigt wider den heiligen Geist: durch vermessentliches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit? — Durch Verzweifeln an Gottes Gnade? — Durch Widerstreben gegen die anerkannten Glaubenswahrheiten? — Durch Neid wider den Nächsten, wenn derselbe fromm und tugendhaft war, und sich der Gnade Gottes erfreuete? — Durch Verstockung wider heilsame Ermahnungen? — Durch vorsätzliches Verharren in der Unbußfertigkeit.

Zweites Gebot. Habe ich gesündiget: Durch Heucheln? — Durch unehrerbietiges Betragen beim öffentlichen Gottesdienste? — Durch Fluchen? —

Durch falsches oder leichtfertiges Schwören? — Habe ich einen Schwur oder ein Gelübde in billigen Dingen nicht gehalten? — Habe ich Gott gelästert? — Wider Gott gemurret? — Habe ich heilige Namen im Zorne oder aus Muthwillen leichtsinnig ausgesprochen?

Drittes Gebot. Habe ich an Sonn- und Feiertagen die heilige Messe, Predigt und christliche Lehre versäumt? — Wohnte ich dem Gottesdienste ohne Andacht in freiwilligen Zerstreuungen bei? — Bin ich dabei durch eigene Schuld zu spät gekommen? — Habe ich Andere vom Kirchenbesuche abgehalten? — Habe ich an Sonn- und Feiertagen knechtliche Arbeit verrichtet? — Habe ich diese Tage durch Schwelgereien, durch unerlaubtes Spielen, durch gefährliche Tänze, durch sündhaften Umgang entheiliget?

Viertes Gebot. Bin ich meinen Eltern und Vorgesetzten ungehorsam gewesen? — Habe ich dieselben betrübt oder erzürnt? — Habe ich ohne die schuldige Achtung von ihnen gesprochen? — Habe ich mich ihrer geschämt? — Habe ich ihnen Unglück oder gar den Tod gewünscht? — Habe ich unterlassen für sie zu beten? — Habe ich meine Eltern in ihrer Noth und Armuth hilflos gelassen?

Fünftes Gebot. Habe ich mir selbst oder Andern am Leibe geschadet durch Schlagen, Verwundungen u. s. w. — Habe ich mich selbst oder Andere mit zu schwerer Arbeit überhäuft? — Bin ich unmäßig gewesen im Essen und Trinken? — Habe ich mich durch unmäßiges Trinken des Gebrauchs meiner Vernunft beraubt? — Habe ich Andere zu unmäßi-

gem Trinken verleitet? — Bin ich zornmüthig gewesen? — Habe ich Andere durch harte, bittere Worte gekränkt? — Habe ich in Feindschaft und Haß mit meinem Nächsten gelebt? — War ich rachgierig? — Habe ich die Gelegenheiten und Gefahren zur Sünde vermieden? — Habe ich durch Wort oder Beispiel Andern Aergerniß gegeben?

Sechstes und neuntes Gebot. Habe ich mich freiwillig mit Wohlgefallen in unreinen Gedanken und Begierden aufgehalten? — Habe ich unkeusche Reden geführt, unkeusche Lieder gesungen oder sie mit Wohlgefallen angehört? — Habe ich mich mit unehrbaren Blicken versündigt? — Habe ich mich in der Art, mich zu kleiden, die Sittsamkeit verletzet? — Habe ich durch unehrbare Werke gesündiget?

Siebentes und zehntes Gebot. Habe ich etwas heimlich oder mit Gewalt entwendet? — Habe ich Andere betrogen? — Habe ich gestohlene Sachen wissentlich gekauft? — Habe ich fremdes Eigenthum noch nicht zurückgegeben? — Habe ich Zinsen genommen, wo ich keine nehmen sollte; oder höhere, als nach den Gesetzen erlaubt ist? — Habe ich ungerechte Prozesse geführt? — Habe ich auf irgend eine Weise Andern an ihrem Eigenthume geschadet? — Habe ich den dadurch verursachten Schaden noch nicht wieder gut gemacht? — Habe ich den Wunsch gehabt, fremdes Gut zu entwenden? — Habe ich nicht betrügen wollen? — Habe ich dem Nächsten sein Glück mißgönnet? — Habe ich mich über dessen Schaden gefreuet? — Bin ich verschwenderisch gewesen? oder war ich im Gegentheile geizig, indem ich die Reichthümer leidenschaftlich liebte?

Achtes Gebot. Habe ich gelogen? Vielleicht in der Beichte? — Habe ich durch Lügen Jemandem geschadet oder schaden wollen? — Habe ich vor der Obrigkeit ein falsches Zeugniß abgelegt? — Habe ich Andern den guten Namen geraubt durch Ehrabschneidung oder Verleumdung? — Habe ich ehrabschneidende Reden gern angehört? — Habe ich gegen Jemand ohne hinlänglichen Grund Verdacht gehabt? — Habe ich meinen Argwohn ohne Noth gegen Andere geäußert? — Habe ich mich der Ohrenbläserei schuldig gemacht, indem ich heimlicher Weise, ohne hinreichenden Grund, Jemandem sagte, was ein Anderer wider ihn geredet oder gethan hatte? — Ist vielleicht große Uneinigkeit dadurch gestiftet?

Sünden wider die Gebote der Kirche.

Anmerk. Die Art und Weise, sich über die beiden ersten Kirchengebote zu erforschen, findet sich beim dritten Gebote Gottes.

Habe ich an den Fast- und Abstinenztagen ohne Erlaubniß Fleischspeisen genossen? — Habe ich an den Fasttagen, ohne entschuldiget zu seyn, mich mit der einen Mahlzeit und mit einer mäßigen Collation nicht begnügt? — Habe ich zur rechten Zeit gebeichtet und die hl. Communion empfangen? — Habe ich sündhaft die hl. Sakramente empfangen?

Anmerk. Unterlaß es ja nicht, mein Christ, dich sorgfältig zu prüfen, ob du deine Standespflichten, auch da, wo sie dir beschwerlich waren und Selbstüberwindung forderten, treu erfüllt hast. Es dürfte nicht überflüssig seyn, für einzelne Stände noch einige Fragen hinzuzufügen.

Bist du **Vater** oder **Mutter**, so frage dich:

Habe ich für das Leben und die Gesundheit meiner Kinder die nöthige Sorge getragen? — Habe ich dieselben in ihrem zarten Alter ohne gehörige Aufsicht gelassen? — Habe ich für ihre Seele durch eine christliche Erziehung gesorgt? — Habe ich sie gehörig in die Kirche und Schule geschickt? — Habe ich unterlassen, sie zu strafen, wo es nöthig war? — Habe ich sie im Zorne grausam gestraft? — Habe ich sie zu einem Stande gezwungen, wozu sie keinen Beruf in sich fühlten?

Bist du **Hausherr** oder **Hausfrau**, so frage dich:

Habe ich Sorge getragen, gute und fromme Dienstboten zu haben? — Habe ich auch über ihre Aufführung gehörig gewacht? — Habe ich sie gewarnt, wenn sie in Gefahr waren, auf Abwege zu kommen? — Habe ich sie zum Gebete und zum Besuche des Gottesdienstes angehalten? — Ging ich ihnen mit einem guten Beispiele vor? — Habe ich sie zu hart behandelt?

Bist du **Dienstbote**, so frage dich!

Habe ich meiner Herrschaft treu und redlich gedient? — Ist ihr durch meine Schuld kein Schaden widerfahren? — Habe ich Böses von ihr gesagt? — Habe ich die Geheimnisse des Hauses ausgeplaudert? — Bin ich frech gegen meine Herrschaft gewesen? Habe ich meine Mitdienstboten gegen sie aufgereizt? — Habe ich zu der schlechten Aufführung meiner Mitdienstboten still geschwiegen?

Bist du **Handelsmann**, so frage dich:

Habe ich mein Geschäft mit Fleiß und Redlichkeit betrieben? — Habe ich die Waaren über den gehörigen Preis verkauft? — Habe ich falsche Waare für echte verkauft? — Habe ich mich verschworen, gar da, wo ich beim Verkaufe die Unwahrheit sagte?

Hast du eine **Schenke** oder ein **Gasthaus**, so frage dich:

Habe ich die Getränke verfälschet? — Habe ich den Gästen über die Schuldigkeit angerechnet? — Habe ich Trunkenbolden so lange eingeschenkt, bis sie berauscht wurden? — Habe ich Hazardspiele erlaubt? — Habe ich jungen Leuten, die noch unter elterlicher Zucht stehen, das Zechen und Spielen gestattet? — Habe ich zu Gotteslästerungen, Fluchen, unreinen Reden still geschwiegen? — Habe ich unanständige Werke geduldet?

Bedenke wohl den Ausspruch des Heilandes: **„Was nützt es dem Menschen, wenn er auch die ganze Welt gewänne, aber Schaden litte an seiner Seele.“**

Geschichtliche Betrachtung, um den Geist der Buße zu erwecken.

Ein reicher, vornehmer Mann hatte einen Sohn, den er liebte, wie seine eigene Seele. Nichts lag dem guten Vater mehr am Herzen, als das theure Kind zu beglücken. Unter der liebevollsten Obhut wuchs der Knabe heran, und als sein Verstand sich

entwickelte, hielt ihm der Vater ausgezeichnete Lehrer, um ihn für Gott und die Welt zu erziehen. Keine Kosten wurden gespart, keine Opfer gescheuet, wenn es die Wohlfahrt des geliebten Kindes galt. Welche Dankbarkeit, welche Gegenliebe mußte nicht das Herz des Sohnes erfüllen! Wie wird er sich bemühet haben, seinen Dank durch Wort und That an den Tag zu legen?

Aber nein! Alle Liebe, alle Aufopferungen, alle Wohlthaten waren nicht im Stande sein hartes Herz zu rühren. Der Undankbare kümmerte sich wenig um seinen guten Vater, und statt ihm durch Folgsamkeit Freude zu machen, kränkte und betrübte er ihn bei jeder Gelegenheit. Die lieblosen Gesinnungen, welche er an den Tag legte, seine frechen Reden, kurz sein ganzes Benehmen durchschnitt, wie ein scharfes Schwert, das väterliche Herz. Die herzlichsten Ermahnungen, die liebreichsten Vorstellungen, alles Bitten und Beschwören, ja die heißesten Thränen des tiefgebeugten Vaters blieben ohne Erfolg. Der Ungerathene faßte endlich, um ungestört seinen Lüsten folgen zu können, den Entschluß, das väterliche Haus zu verlassen. Er entwendete seinem Vater bedeutende Summen, zog in die Fremde, und überließ sich allen Ausschweifungen.

Ach, welch ein Sohn! — Und gleiche ich ihm nicht? Ja, übertreffe ich ihn nicht an Undankbarkeit und Bosheit? Was ist die Güte jenes Vaters gegen die Allgüte Gottes? Wo ist ein menschlicher Vater, der seinen Kin-

dern so viele und so große Wohlthaten erweisen kann, als Du, gütigster Vater im Himmel, mir erwiesen hast?

Alles, was ich bin und habe, ist ein Geschenk Deiner Liebe. Aus Liebe hast Du mich erschaffen und zur ewigen Glückseligkeit bestimmt, und — um mich ewig zu beglücken, forderst Du nichts anders von mir, als Dich wieder zu lieben, und den, welchen Du gesandt hast, Deinen eingebornen Sohn, der aus Liebe sein Leben für mich verblutete am Stamme des Kreuzes. Und ich! — Ach, statt Dich zu lieben, habe ich Dich verachtet. Deine Güte und Liebe begleitete mich auf allen meinen Wegen, schützte mich vor Uebel, und überhäufte mich mit Glück und Segen. Und statt Dir zu danken, habe ich kaltsinnig Deiner vergessen; ja, alle Deine Güte und Liebe habe ich vergolten mit schnödem Undank, mit Sünden.

O, ich strafwürdiges Geschöpf! Und was soll ich sagen von Deiner unbegreiflichen Liebe und Barmherzigkeit, wenn ich bedenke, daß Du dennoch Deine Vaterhand mir nicht entzogen hast? Was hast Du nicht Alles gethan, mich von dem Verderben, dem ich entgegen eilte, zu retten? Wie oft hast Du mir von Neuem

Deine Gnade angeboten, wie oft, wie liebreich hast Du mich eingeladen, in Deine Arme zurückzukehren!

Du hast mich gerufen durch die Stimme des Gewissens, wodurch Du unaufhörlich in meinem Herzen sprachest; gerufen durch die vielfachen Ereignisse des Lebens; gerufen durch Wort und Beispiel der Tugendhaften; gerufen durch den Mund der Prediger und Beichtväter, die so oft mich hinwiesen auf Deine Liebe, mich hinwiesen auf Tod, Gericht und Ewigkeit.

Und all' Dein Rufen, großer Gott, habe ich überhört. Fern von Dir verweilte ich im Lande der Sünde, wo ich Deine Gaben und Gnaden in Bösesthun verschwendete. Gänzlich habe ich mich von Dir getrennt; wie jener undankbare Sohn sich trennte von jenem liebevollen Vater.

Und wird es mir nicht ergehen, wie es diesem Unseligen erging?

Nur zu bald zeigten sich die schrecklichen Folgen seines lasterhaften Lebens. Zuerst fühlte er eine qualvolle Leere in seinem Innern. Um sie zu verscheuchen, suchte er neue Vergnügungen, machte neue Bekanntschaften, und warf sich von einer Zerstreuung in die andere. Aber vergebens; Kummer, Angst und Mißmuth hauseten in seiner verödeten Seele.

Bei Tage hatte er keine Ruhe, und kein Schlaf erquickte ihn bei Nacht. Seine leiblichen und geistigen Kräfte schwanden dahin; nichts vermochte mehr ihn zu erheitern; Alles wurde ihm zum Eckel, und das Leben selbst zur unerträglichen Last. So schrecklich war das Loos des Verblendeten, der im väterlichen Hause die glückseligsten Tage hätte verleben können! —

Und wird mein Loos weniger schrecklich seyn? Ach, schon fühle ich mich des inneren Friedens beraubt, schon umgibt mich Finsterniß des Geistes, schon schreckt mich Angst und Betrübniß. Und wenn auch mein Elend noch nicht auf's Höchste gestiegen ist, so gibt es doch Augenblicke, wo furchtbare, vorüberfliegende Ahnungen wie dahinfahrende Blitze mein Inneres durchzucken und mir gräßliche Dinge verkündigen. Ja, wenn ich trotz aller Warnungen so fort taumele auf dem Wege der Sünde, so wird sich bald an mir die Wahrheit des göttlichen Ausspruches bewähren, der heißt: „Wenn du die Stimme deines Gottes nicht hören willst, um zu beobachten Seine Gebote und Vorschriften, so werden alle Flüche dich treffen. Der Herr wird dir ein banges Herz und eine vor Traurigkeit vergehende Seele geben. Fürchten wirst du dich des Tages und Schrecken empfinden des Nachts. Des Morgens wirst du

sagen: Wer soll mir den Abend geben? und des Abends: Wer wird mir den Morgen geben? wegen der Frucht deines Herzens, die dich erschrecket." (5. Mos. 28.) O welch ein Zustand! Wehe mir, wenn ich ganz hineinfalle! Und wie wird es mir ergehen, wenn der Tag des Gerichtes kommt, wenn die Bücher der Allwissenheit geöffnet werden, und die furchtbare Stimme ertönet: Gib Rechenschaft von deinen Werken! Wehe mir Unglückseligen, wenn ich dann auf ewig ausgeschlossen werde von den glückseligen Wohnungen der Gerechten, auf ewig hinabgeschleudert werde in das Flammenmeer der Qual, auf ewig der Pein des Feuers, der Wuth und Verzweiflung der Hölle anheimfalle! O, Schauder und Entsetzen ergreift mich, wenn ich die Gefahr bedenke, in der ich schwebe. Schon fühle ich mich so elend, und werden nicht die letzten Dinge ärger seyn, als die ersten? Unselige Verblendung! Ich suchte Glück und Frieden auf einem Wege, der mich in lauter Verwirrung, in zeitliches und ewiges Verderben stürzet. Gerechter Gott, was soll ich thun, um Rettung zu finden und Heil.

Ich folgte jenem undankbaren Sohne in seiner Verwirrung, folgen will ich ihm auch auf dem Wege der Besserung.

Fast gänzlich der Verzweiflung Preis gegeben, schlich der Unglückliche, ein abschreckender Anblick, umher. Im Innern hatte er keine Ruhe, von Außen keinen Trost, und völliges Zerwürfniß mit sich selbst lag auf seinem Gesichte. Da gedachte er der Güte seines Vaters, und zum ersten Male fühlte er sich wieder tief gerührt. Plötzlich entquoll ein Strom heißer, bitterer Thränen seinen Augen; er fühlte sich erleichtert, und ein Strahl der frohesten Hoffnung erhellte seine düstere Seele. Ja, rief er aus, der gütige, liebevolle Vater wird mir, o ich darf es noch hoffen, verzeihen. Ich will mich aufmachen, zu ihm hineilen, und zu seinen Füßen um Vergebung flehen. — Blaß und abgezehrt, aber mit froher Zuversicht, die Gunst seines Vaters wieder zu erlangen, und bei ihm glücklichere Tage zu verleben, trat er die Rückreise an in seine Heimath. Voll wehmüthiger Erinnerung an die vergangenen Zeiten erblickte er das elterliche Haus. Zitternd trat er über die Schwelle und stand seinem Vater gegenüber. Der aus den kummervollen Zügen des Greises hervorstrahlende Ausdruck von Güte und Liebe durchschnitt ihm das Herz, und vermehrte die Gefühle der Reue über seinen Undank. Schluchzend fiel er vor ihm nieder, und rief gleich dem verlornen Sohne: Vater! ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht mehr werth, dein Sohn genannt zu werden. Schändlich habe ich gegen dich gehandelt, und schwer mußte ich dafür büßen. O, verzeih dem Unglücklichen! Die traurigen Folgen meines bösen Lebens haben mich für deine Liebe empfänglich gemacht. Ach, wenn du es wüßtest, wie jetzt nichts mein blu-

tendes Herz mehr zerreißt, als das Bewußtseyn, dich beleidiget zu haben! — Der Vater ließ ihn nicht weiter reden, hob ihn auf, verzieh ihm, und beide hielten sich voll Empfindungen, die sich nur fühlen, nicht aussprechen lassen, lange umschlungen.

O gütigster Vater, Gott der Liebe und der Erbarmung! Mit denselben Gefühlen, womit jener reuige Sohn sich zu den Füßen seines Vaters warf, werfe ich mich nieder vor Dir und rufe gleich ihm im Bewußtseyn meiner Schuld: Vater, ich habe gesündigt und ich bin nicht mehr werth, Dein Kind zu seyn! Ich habe Dein Vaterhaus verlassen, und suchte in den eitlen, vergänglichen Gütern und Freuden dieser Welt meine Beruhigung, meine Glückseligkeit.

Dich, Schöpfer aller Dinge! — Dich, Urquell und Inbegriff alles Guten und Schönen! Dich, höchstes und vollkommenstes Gut! Dich habe ich nicht geliebet; Dich, den Liebenswürdigsten, habe ich verachtet und beleidiget!

Ich erkenne meine Bosheit, meine Strafwürdigkeit. — Im tiefen Elende, aber auch mit tiefer Zerknirschung und brennender Reue kehre ich zu Dir zurück, und rufe und flehe: Vater, bester Vater, verzeih Deinem unglücklichen Kinde! Blutige Thränen möchte ich weinen,

daß ich so schändlich gegen Dich gehandelt habe. Mein Herz liegt vor Dir offen, o Gott, Du weißt es, wie ich mich zurücksehne nach jener glücklichen Zeit, wo ich des süßesten Friedens genoß, den mir das Bewußtseyn gewährte, Dein geliebtes Kind zu seyn. Du weißt es, daß nicht bloß mein Elend, meine Angst mich zu Dir hintreibt, sondern der Drang meines Herzens, Dich zu lieben und von Dir geliebt zu werden. O laß Dich denn versöhnen, und nimm mich wieder auf in die Arme Deiner Liebe. Reiche mir Deine mächtige Vaterhand, und zieh mich zu Dir aus meinen Verirrungen. Vergiß den Sünder, der Dich zum Zorne aufforderte, und schau auf den Reumüthigen, der zu Dir um Hilfe ruft. — Nimmermehr will ich mich von Dir trennen, nie Dich wieder zu beleidigen. Gib mir Kraft, mein Vater, diesem Vorsatze getreu zu bleiben, und laß mich durch Liebe, durch wahre kindliche Liebe, die Dich über Alles liebet, mit Dir vereiniget seyn im Leben, im Sterben und in alle Ewigkeit. Du, göttlicher Heiland, Jesus Christus, der Du stets mit Wohlgefallen auf die Thränen der Büßenden sahest, sieh auch auf die meinigen, und führe mich zurück in die Arme des himmlischen Vaters! Amen.

Kurzes Reuegebet zu Gott dem Vater,

nebst Erweckung des Vorsatzes.

Allmächtiger Gott, der Du aus harten Felsen Quellen des lebendigen Wassers hervorrufen kannst, erweiche, ich bitte Dich, mein kaltes, gefühlloses Herz und rühre es zu Thränen der Reue. Erfülle mich mit heilsamer Furcht vor Deinem Gerichte, und entflamme mich mit dem Feuer Deiner Liebe, auf daß ich meine Sünden verabscheue, und mich wahrhaft zu Dir bekehre?

Oft und vielfach habe ich Dich, o Gott, beleidiget. Fehltritte aller Art belasten meine Seele. Ja, ich bin ein Sünder, ein großer Sünder, und verdiene gestraft zu werden. Du hassest das Böse, gerechter Gott, und strafest Alle, die Unrecht thun. Wie werde denn ich bestehen können vor Deinem Gerichte? Wie würde es mir ergehen, wenn ich ohne wahre Buße, ohne Versöhnung mit Dir in die Ewigkeit träte? Schrecklich wird mein Gericht, furchtbar meine Strafe seyn, wenn Du, barmherziger Vater, mir nicht verzeihest. O, so laß Dich versöhnen durch meinen Schmerz, durch die

Thränen meiner Reue. Ich hasse und verabscheue alle meine Sünden, die mich der ewigen Strafe schuldig gemacht haben. — Aber nicht bloß aus Furcht vor den Strafen bereue ich sie; — nein, sie pressen mir bittere Thränen aus, weil ich gegen Dich, meinen gütigsten Vater, meinen größten Wohlthäter so undankbar, so schändlich gehandelt habe; weil ich Dich, das Ziel aller Wesen, worin ich ewig glücklich seyn sollte; — Dich, den Urquell und Inbegriff alles Guten und Schönen, vor dem alles Schöne im Himmel und auf Erden nur eitler Schatten ist; — Dich, den Allerheiligsten, den Vollkommensten, den Liebenswürdigsten nicht geliebet, sondern verachtet und beleidiget habe.

O Vater der Erbarmung! verzeihe Deinem ungehorsamen Kinde, das Dich um Verzeihung bittet. Sieh, fest steht mein Entschluß; Dich nie mehr zu verlassen. Nach Deinen heiligen Geboten will ich wandeln, Dich will ich suchen, Dich lieben. Ja über Alles will ich Dich lieben, und alles andere nur Deinetwegen und nach Deinem heiligen Willen lieben. Vermehre, o Gott der Liebe, diese heilige Liebe in mir und laß mich durch kein Geschöpf, kein Erdengut mehr von Dir getrennt werden.

Reuiges Gebet zum Heilande.

(Zu sprechen bei längerer Zeit der Vorbereitung)

Wenn ein Mensch in der Mitte der Fluthen dem nahen Tode Preis gegeben wäre, und Jemand ihn rettete mit Gefahr seines eigenen Lebens: müßte der Gerettete seinem edelmüthigen Wohlthäter nicht die herzlichste Dankbarkeit beweisen? Wenn er aber, statt ihm zu danken, seiner spottete, ihm Schimpf und Hohn anthäte, müßte ich da nicht den Schändlichen verachten; würde ich nicht mit dem heftigsten Unwillen gegen ihn erfüllt werden?

Welchen Unwillen muß ich dann aber nicht gegen mich selbst empfinden! Wie muß ich mein schändliches Betragen gegen meinen Erlöser verabscheuen! Nicht vom zeitlichen, nein, vom ewigen Tode hast Du, gütigster Jesus, mich errettet. Für mich hast Du Deinen blutigen Schweiß vergossen, für mich Dich hingegeben in die Hände Deiner Feinde zu den bittersten Qualen, — und ich habe Dir nicht gedanket, Dich nicht geliebet! Für mich waren Deine Arme ausgestreckt am Stamme des Kreuzes — für mich hast Du Blut und Leben geopfert; — und ich — ach, ich habe Deine Liebe ganz vergessen; ich habe durch mein sündiges Leben Deiner gespottet,

Dich verachtet und beleidiget. Welch ein Gräuel der Bosheit! Und dennoch, bester Heiland, hast Du nicht aufgehört, mich zu lieben. Noch immer liegt Dir mein Heil so nahe am Herzen. Du opferst Dich noch täglich für mich auf im allerheiligsten Meßopfer, bist Tag und Nacht zugegen im hochheiligen Altarssakramente und ladest mich Elenden so liebreich ein, zu Dir zu kommen, um Erquickung und Hilfe zu finden. Du gehst mir nach, wie der gute Hirt dem verlornen Schäflein; Du willst mich auf Deinen Schultern wieder zurücktragen zur Heerde Deiner Auserwählten; willst mich und alle Sünder, wie eine Henne ihre Küchlein, versammeln unter die Flügel Deiner Gnade. — O zärtliche, unbegreifliche Liebe! Wie war es möglich, daß sie bisher keinen Eindruck machte auf mein Herz; daß ich nicht zur innigsten Gegenliebe dadurch entflammt wurde? Wie konnte ich Dich, liebevollster, bester Jesus, verlassen und fern von Dir, in der Gunst und Freundschaft armer, hinfälliger, sterblicher Geschöpfe meine Glückseligkeit suchen? Wie konnte ich Dich aus meinem Herzen verstoßen für schnöde, schändliche Genüsse — Genüsse, welche nur Bitterkeit des Herzens, Eckel, Elend und Verderben nach sich ziehen? Ach, unselige Verblendung! Schänd-

licher Undank! Von Scham und Reue durchdrungen kehre ich endlich zu Dir zurück, gütigster Heiland, und hege das feste Vertrauen, Du werdest mich wieder aufnehmen in die Arme Deiner Liebe. Beweinen will ich mein sündiges Leben, wie die heil. Magdalena ihre Verirrungen beweinte; weil sie viel geliebet, ward ihr viel vergeben. Möchte mir ein gleiches Glück zu Theil werden. Ja, bester Jesus, ich will Dich lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften. Du sollst der Bräutigam meiner Seele, der geliebte Freund meines Herzens seyn. In der Haltung Deiner Gebote will ich meine Freude, meine Wonne suchen. Wachen will ich über meine Sinne, damit nicht die Sünde abermals mein Herz beschleiche und mich wieder von Dir trenne. Nie will ich meinen Fuß an den Ort setzen, wo die Verführung ihre Fallstricke stellt. Deiner Liebe will ich gedenken im Augenblicke der Versuchung, und der Hinblick auf Dich, Gekreuzigter, auf Deinen Tod, den Du aus Liebe für mich littest, soll mir Kraft und Muth zum Streite geben. Besiegen werde ich alsdann durch Dich die Feinde meines Heils, und keine Macht der Hölle wird im Stande seyn, mich von Dir zu trennen.

Bevor du in den Beichtstuhl trittst, sprich noch folgendes

Gebet zum heiligen Geiste.

Gott, heiliger Geist! Auch aus Liebe zu Dir bereue ich meine Sünden. Du hast mir so viele Gnaden verliehen, um mich vom zeitlichen und ewigen Verderben zu retten, und ich habe sie alle verschmähet. Welch ein abscheulicher Undank! Und dennoch hast Du mir Deine Liebe nicht entzogen. Durch Deine Gnade bin ich jetzt zur Buße erweckt worden, und habe den Vorsatz gefaßt, mein Leben zu ändern. O, ich danke Dir für Deinen gnädigen Beistand, für Deine Liebe! Steh' mir ferner bei, das angefangene Werk meiner Bekehrung zu vollenden. Verleihe mir die Gnade, daß ich dem Priester, dem Stellvertreter Gottes, alle meine, seit der letzten gültigen Beichte, begangenen Sünden aufrichtig und reumüthig bekenne, daß ich seiner väterlichen Leitung mich willig überlasse, seine Ermahnungen und Vorschriften treu befolge, und zu einer wahren, dauerhaften Besserung gelange. Amen.

* * *

Seligste Jungfrau Maria, Mutter der Barmherzigkeit, und sichere Zuflucht der armen Sünder, bitte in diesem Augenblicke für mich, damit die zu machende Beicht mich nicht

strafbarer werden lasse, sondern damit ich Vergebung alles Vergangenen, und die nöthige Gnade finden möge, künftighin nicht mehr zu sündigen.

Mein guter Engel, getreuer und eifriger Beschützer meiner Seele, der du Zeuge meines Falles warst, sei mir behilflich mich empor zu richten und bewirke, daß ich in diesem Sakramente die Gnade finden möchte, nicht mehr zu sinken. Amen.

Gebete nach der heiligen Beicht.

Danksagung.

O glückseliges Ereigniß! — Meine Sünden sind mir vergeben! Ich bin wieder ein Gegenstand des göttlichen Wohlgefallens! Jesu untrügliches Wort verbürgt mir diese trostvolle Gewißheit. — Wie kann ich Dir, gütigster Heiland, genug dafür danken! Mit dem gereinigten Aussätzigen kehre ich zurück zu Deinen Füßen, Dich mit kindlichem Dankgefühl zu loben und zu preisen, daß Du mich gereiniget hast von dem Aussatze meiner Seele. Ja, preise meine Seele, den Herrn, und Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen; denn zerrissen sind die Bande der Sünde, die mich

fesselten an das ewige Verderben. Ich bin wieder ein geliebtes Kind des ewigen Vaters; der Friede des Himmels ist zurückgekehrt in meine verödete Seele. Ach, möchte ich ihn immer bewahren, diesen köstlichen Frieden; möchte ich immer verbleiben in der beseligenden Kindschaft Gottes!

Du weißt es, gütigster Vater, wie fest ich entschlossen bin, mich Deiner Gnade immer mehr würdig zu machen; Du weißt es, wie aufrichtig mein Versprechen ist, von nun an die Gesetze Deiner Gerechtigkeit mit gewissenhafter Treue zu beobachten, und Dich mit keiner Sünde mehr zu beleidigen. Aber Du kennst auch, o Herr, meine Hinfälligkeit und Schwäche. Du weißt es, wie veränderlich und unstät mein Wille ist. Schon oft habe ich, wie heute, die aufrichtigsten Vorsätze gemacht, und sie leider nicht gehalten. Ach, diese traurige Erfahrung soll mich mit Mißtrauen gegen mich selbst erfüllen, aber sie soll mich nicht entmuthigen, nicht verzagt und kleinmüthig machen. Antreiben soll sie mich, einzig und allein auf Dich, Allmächtiger, zu vertrauen. Du kannst mir helfen: Deine Gnade kann mir Stärke und Beharrlichkeit geben, und diese Gnade wirst Du mir nicht versagen. Du hast das Wollen gegeben, gib

auch das Vollbringen. — Unterstütze mich im Kampfe gegen die Sünde; gib mir Kraft gegen die Versuchung, Stärke gegen meine bösen Neigungen, und Hilfe gegen alle Feinde meiner Seele. Laß mich im Guten beharren und weder durch Glück, noch durch Unglück von Deiner Liebe und väterlichen Gnade getrennt werden. Amen.

Heilige Maria, heiliger Schutzengel, und ihr Heiligen Gottes alle, stehet mir bei durch eure kräftige Fürbitte in den vielen Gefahren, Versuchungen und Anfechtungen dieses Lebens. Bittet für mich am Throne des Allerhöchsten um die Gnade, im Guten zu verharren, auf daß ich im Beharren selig werde, und dereinst in wonnevoller Vereinigung mit euch ewig die Güte und Barmherzigkeit Gottes loben und preisen möge. Amen.

Der 102. Psalm.

Lob- und Dankgebet für Gottes Barmherzigkeit.

Lobe den Herrn, meine Seele, und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen.
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß keine seiner Wohlthaten:
Der alle deine Missethaten vergibt, Der alle deine Schwachheiten heilet; Der vom Unter-

gange erlöset dein Leben; Der dich krönt mit Gnade und Erbarmung; Der deine Seele mit Gnaden ausstattet; Der den Unschuldsglanz in dir erneuert, wie das Gefieder des Adlers.

Der Herr übet Barmherzigkeit und Gericht an Allen, die Unrecht leiden.

Er hat kund gethan dem Moses Seine Wege, den Söhnen Israels seinen Willen.

Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und von großer Erbarmung.

Er wird nicht immer zürnen, noch ewig drohen.

Er hat uns nicht gethan nach unsern Sünden, und uns nicht vergolten nach unsern Missethaten.

Denn so hoch der Himmel ist über der Erde, so groß ist Seine Barmherzigkeit über die, so ihn fürchten.

So weit der Aufgang entfernt ist vom Niedergang, so weit hat er von uns gethan unsere Sünden.

Wie ein Vater sich erbarmet seiner geliebten Kinder, also erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Denn er weiß, was für schwache Geschöpfe wir sind; er gedenket, daß wir Staub sind.

Der Mensch, wie Gras sind seine Tage, wie des Feldes Blume also verblüht er.
Denn fährt der Wind an ihr vorüber, so hält sie nicht aus, und man kennt nimmer ihren Ort.
Aber die Barmherzigkeit des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Ihn fürchten und Seine Gnade über Kindeskinder:
Ueber die, welche Seinen Bund halten und Seiner Gebote gedenken, sie zu erfüllen.
Der Herr hat im Himmel bereitet Seinen Sitz, und Sein Reich wird über Alle herrschen.
Lobet den Herrn, ihr alle Seine Engel, die ihr gewaltig seid an Kraft, vollziehet Seinen Willen, die ihr höret auf die Stimme Seiner Rede.
Lobet den Herrn, ihr alle Seine Heerschaaren, ihr Seine Diener, die ihr Seinen Willen thut.
Lobet den Herrn, ihr alle Seine Werke: an allen Orten Seiner Herrschaft lobe meine Seele den Herrn.
Ehre sei dem Vater ꝛc.

Zweite Bußandacht.

Vor der Gewissenserforschung.

Ewiger Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes! Da ich über meine Sünden nachdenken soll, bin ich ganz verwirrt; Du aber weißt sie alle und kennst ihre Schwere, ihre Zahl und Schändlichkeit: denn Du, o mein Gott! erforschest Herz und Nieren. Ich bitte Dich demüthigst, verleihe mir Deine Gnade, daß ich mich aller und jeder meiner Sünden und Vergehungen erinnere, sie recht erkenne und beweine.

Verleihe mir Deinen heiligen Geist, daß er sie mir recht vor Augen stelle, die Erforschung meines Gewissens leite, und eine vollkommene Reue aus Liebe zu Dir, o Du liebenswürdigstes, ach von mir so wenig geliebtes Gut, erwecke!

Erforsche nun mit allem Fleiße dein Gewissen!

Reuegebet.

O Jesu, Gott meines Herzens! unendlich barmherzig und langmüthig, — unendlich freundlich und liebevoll, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste die unschätzbaren Reichthümer

Deiner Barmherzigkeit, Langmuth und Liebe über mich vermehrest: der Du mich Undankbaren so oft wie den Petrus angeblickt, wie die Magdalena auf den Weg des Heils zurückgeführt, und mit Deinem kostbaren Blute meine befleckte Seele gereiniget hast! — O Jesu! der Du mir gleich dem verlornen Sohne so oft den Kuß des Friedens gegeben und mich ungetreuen Diener Deines vertrauten Umganges gewürdiget hast; ach! ich umfasse Deine Kniee, verehre und bete Dich und die Fülle Deiner Erbarmungen an, und danke Dir mit Thränen der Liebe, daß Du mir, obwohl ich täglich fehle und sündige, dennoch Zeit und Gnade zur Buße, Hoffnung der Vergebung, Vertrauen auf Deinen Beistand und Stärkung zur glücklichen Vollendung verleihen willst.

O hätte ich doch Dich, mein Gott, der Du einer unendlichen Liebe und Verehrung unendlich würdig bist, immer geliebt und geehrt! Hätte ich Dich doch niemals beleidiget und würde Dich nimmermehr beleidigen! — Aber — o unendliche Güte, womit habe ich Dir alles Gute, das Du mir gegeben, vergolten? O der Schande und Betrübniß! — Mit unzähligen Beleidigungen, mit Undank und Vernachläßigung

meiner Pflichten habe ich Dir Deine Liebe vergolten!

O mein Herr und mein Gott, alle diese Sünden und alle Sünden meines ganzen Lebens sind mir von Grund meines Herzens leid, aus reiner Liebe zu Dir leid, weil sie Dir, Du liebenswürdigstes Gut, mißfallen! Ich nehme mir daher ernstlich und kräftig vor, mit Deiner Gnade mein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen.

Zur Genugthuung opfere ich Dir, o himmlischer Vater! alle Verdienste, alle Leiden und Schmerzen, ja selbst das vergossene Blut meines Herrn Jesu Christi, nebst den Verdiensten der seligsten Jungfrau und aller Heiligen. Auch ich möchte mich Dir gerne opfern mit Allem, was ich bin und habe! reinige Du selbst dieses Opfer, o Jesu, und bring' es gereiniget Deinem himmlischen Vater dar. Amen.

Gebet nach der heiligen Beicht.

Ich preise Dich, himmlischer Vater! Vater meines Herrn Jesu Christi! daß Du mich Armen Deiner Gnade gewürdiget und meine Sünden mir vergeben hast. O Vater der Erbarmungen und Gott des Trostes, Dank sei Dir,

daß Du mich alles Trostes Unwürdigen mit Deinem Troste erquicket hast! — Ich preise Dich immerdar und verherrliche Dich mit Deinem eingebornen Sohne und Deinem heiligen Geiste, dem Tröster, von Ewigkeit zu Ewigkeit!

O Herr, mein Gott, Du mein höchstes Gut, wenn Du mit Deiner Gnade in meinem Herzen einkehrest, jauchzt Dir Alles, was in mir ist, mit Jubel entgegen. Du bist mein Ruhm, Du die Freude meines Herzens! Du bist meine Hoffnung und meine Zuflucht am Tage meiner Trübsal. — Aber weil ich noch schwächlich bin in der Liebe und unvollkommen in der Tugend, darum habe ich es nöthig, von Dir gestärkt und getröstet zu werden. Deßhalb suche mich öfters heim und unterweise mich in heiliger Zucht. — Befreie mich von bösen Leidenschaften, und heile mein Herz von allen unordentlichen Trieben, auf daß ich, innerlich geheilt und wohl gereinigt, tauglich werde zum Lieben, stark zum Dulden und standhaft zum Ausharren bis an's Ende.

Und nun — Vater, dessen ganzes Wesen Schonen und Erbarmen ist! — nun schalte mit mir nach Deinem heiligen Willen; denn Du weißt, was mir heilsam ist, und Deine Sorgfalt für mich ist größer, als alle Sorg-

falt, die ich für mich tragen kann. Wenn ich nur die Gnade der Standhaftigkeit im Guten von Dir erlange; wenn mein Wille nur gerade und fest zu Dir gerichtet bleibt, dann mache mit mir, was immer Dir gefällig ist. Denn was Du immer mit mir machest, das kann nicht anders als gut seyn. Bewahre mich nur vor dem Rückfall in die Sünde, dann fürchte ich weder Tod noch Hölle! Wenn nur Du mich nicht verwirfst, und mich nicht auslöschest aus dem Buche des Lebens, dann kann mir nichts schaden und ewig will ich Deine Erbarmungen preisen, die Du uns geoffenbaret und gezeigt hast in Jesu Christo, Deinem Sohne, unserm Herrn und Heilande! Amen.

III.

Kommunion-Andachten.

Unterricht.

Die heilige Kommunion ist der Inbegriff der Wunderwerke des Allmächtigen; das erhabenste, das heiligste der Sakramente, das geeignetste, uns zu heiligen. Jesus Christus ist persönlich dabei gegenwärtig; Er handelt als Gott; reichlich ist Er versehen mit Gnaden, und wünscht nichts so sehr, als

uns selbe mitzutheilen. O Christ! freue Dich über dieses große Wunder! Jesus ist bei uns! Er wohnt immerdar in unserer Mitte im heiligen Tabernakel, als Gott und Mensch. Er hat uns einen Tisch bereitet, an welchem Er uns mit Seinem eigenen Fleisch und Blute speiset! O süße Seelenspeise! warum genießen Dich die Christen jetzt so selten? Alle Tage essen und trinken sie für den Leib, aber für die Seele nur zu Ostern?! O Gleichgiltigkeit! o Undank! vergelten wir so die Liebe Christi? Die ersten Christen kommunizirten täglich und auch jetzt wünscht die Kirche, daß bei jeder Messe nicht bloß der Priester, sondern auch Gläubige kommuniziren, und warum das? damit wir uns 1) dabei immerdar Seiner Lehre und Beispiele, Seines Leidens und Todes, kurz Seiner unendlichen Liebe und Seines brennenden Verlangens erinnern, das Er bei dessen Einsetzung hatte, Sich mit den Menschen zu vereinigen, und 2) daß wir im Genusse desselben die Urquelle der Gnaden selbst und mit ihr alle Kraft hätten, die bösen Gelüste zu besiegen, unsere Schwachheiten zu heilen, die Feinde des Heiles zu überwinden, uns in Trübsalen zu trösten, der Seele das Wachsthum in der Tugend zu geben und ihre Heiligkeit zu befördern. Kommunizire daher öfter. Hüte dich aber, in jene falsche Frömmigkeit zu verfallen, die aus dem öfteren Kommuniziren ein Gewerbe der Eitelkeit und geistlichen Hoffart macht, ohne daß man sich bekümmert, die echten christlichen Tugenden zu erwerben.

Denke daher auf eine würdige Zubereitung deines Herzens, in welches der Heiligste aller Heiligen eingehen, und die Fülle Seiner Gnaden ausschütten soll.

Untersuche mit ernster Geistesversammlung deinen Seelenzustand, um zu sehen, ob Nichts in dir sei, was dich einer so innigen Vereinigung mit deinem Gott unwürdig macht. Das heiligste Abendmahl im Stande einer Todsünde genießen, heißt den ruchlosesten Kirchenraub begehen, und Gott gleichsam neben Belial in einem unreinen Herzen hinstellen. Welch eine Sünde! Das Heiligste soll' heilig empfangen werden. Reinige dein Herz von aller bösen Leidenschaft, verdemüthige dich, bekenne deine Armuth und Dürftigkeit, zeige einen Hunger nach diesem Engelbrod, und ein heißes Verlangen, Jesum zu lieben, und alle die Absichten zu erfüllen, die Er bei Seiner Mittheilung in der heiligen Kommunion hat: daß du nämlich innigst wünschest, Ein Herz und Ein Geist mit Ihm zu werden.

Nach dem Maße der Vorbereitung wird die Frucht seyn; man trägt viel oder wenig Wasser vom Brunnen, je nach Größe des Geschirrs. Benütze also den vorhergehenden Tag schon dazu; verrichte einige gute Werke, lies etwas aus dem 4. Buche der Nachfolge Christi; besuche den, den du empfangen sollst; suche in dir die Tugenden des Glaubens, der Demuth, der Reue über deine Fehler, des Verlangens, der Freude, der Hoffnung zu erwecken. Damit du aber diese Tugenden besser üben mögest, betrachte:

1. **Wer kommt in der heiligen Kommunion?** der allmächtige, unendliche Gott, dein Erschaffer, dein Erlöser, Seelenarzt, Lehrmeister, Gutthäter, Vater ꝛc.
2. **Zu wem?** zu dir, obgleich, du ein armer Sünder, ein treuloser Knecht, ein ungerathenes Kind,

ein undankbares Geschöpf — kurz gesagt — nichts als Staub und ein lauteres Nichts bist.

3. **Warum?** damit er dich heile, reinige, stärke, erleuchte, ergötze, bereichere, mit sich auf das Vollkommenste vereinige 2c.

4. **Wie?** verborgen unter den Gestalten des Brodes, auf eine erstaunliche liebe- und gnadenvolle Weise 2c.

5. **Wann?** wenn und so oft es dir gefällt, und sollte es mit Gutheißung des Beichtvaters alle Tage seyn.

6. **Mit was?** mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Seiner Mensch- und Gottheit, mit Seinen Vollkommenheiten, Tugenden, Verdiensten, Gaben und Gnaden 2c.

Ach! wenn du vor und nach der heiligen Kommunion vielmehr dein Herz als deine Zunge in stiller Geistesversammlung zu dem Herzen Jesu, und dieses Herz zu deinem Herzen wirst reden lassen; wenn du eben dieses göttliche Herz bitten wirst, daß es mit Seinem Feuer deine Kälte und Lauigkeit ersetzen möchte; wenn du thun wirst, was du kannst, und dennoch glaubst, daß du unwürdig bist: o! so wirst du aus dieser Quelle des lebendigen Wassers, das zum ewigen Heile entspringt, vielen Trost schöpfen. Kommunizire also würdig!

Erste Kommunion-Andacht.

Vorbereitungs-Gebet.

O mein göttlicher Erlöser! Deine Liebe zu mir ist wahrhaft unbegreiflich! Du gibst Dich mir zur geistlichen Speise, und Du willst in Deinem heiligen Sakramente Alles für mich seyn! Du willst als mein Hirt mich ernähren, als mein Führer mich leiten, als mein Arzt mich heilen, als mein Beschützer mich vertheidigen, als mein Lehrer mich unterrichten, und als mein Rathgeber mich anhören. Du willst in mir wohnen, und ich soll in Dir wohnen. Daß Du Deinem geliebten Jünger erlaubtest an Deiner Brust zu ruhen, ist ein ausgezeichneter Beweis Deiner Liebe gewesen, und Du willst jetzt in meinem Herzen ruhen. Da Du Dich also würdigest in mein Herz zu treten, so herrsche und dulde in demselben keine andere, als Deine Liebe!

Ist Deine Liebe zu mir unermeßlich, so soll meine Liebe zu Dir auch ohne Grenzen seyn; ist Deine Güte immer die nämliche, so

soll meine Liebe auch unveränderlich seyn, außer daß sie allezeit zunehme und inbrünstiger werde.

Du befiehlst mir, o König der Könige, in den Speisesaal hineinzutreten, und mich mit Deinen getreuesten Dienern zu Tische zu setzen! Hast Du denn vergessen, daß ich der geringste und verächtlichste Deiner Diener bin? Fürchtest Du nicht, daß ich selbst vergesse, wer ich bin, wenn Du mich zu solch einer Ehre erhebest, oder wer Du bist, wenn Du Dich so sehr herabwürdigest? Nein, o lieber Jesu! ich werde niemals meine Niedrigkeit und Deine Größe vergessen; ich weiß, daß ich Staub und Asche bin, und daß ich es auch bei meiner Erhöhung bleibe, so wie ich weiß, daß Du bei Deiner Erniedrigung immer der Gott des Himmels und der Erde bleibst, auch wenn Du Dich würdigest, in mein sündhaftes Herz herabzusteigen.

Wenn die Könige der Erde bei einem ihrer Unterthanen einkehren wollen, schicken sie ihre Diener voraus, mit dem Auftrage, zur Vorbereitung der Wohnung die nothwendigen Anstalten zu treffen, damit sie auf eine würdige Art empfangen werden könnten. Heute willst Du, o König aller Könige, bei mir einkehren, der ich der geringste Deiner Unterthanen bin; schicke mir Deine Engel, damit sie mich durch ihre heiligen

Einsprechungen vorbereiten; befiehl ihnen, daß sie mich umschweben, wenn Du kommen wirst, und so lange Du in mir bleiben wirst; daß sie mir eingeben, wie ich mich während dieser kostbaren Zeit verhalten, und welche Bitten ich an Dich stellen solle, damit ich mir Deine Gegenwart auf die beste Art zu Nutzen mache! Amen.

Opferung der Kommunion.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du Herr aller Dinge, ich opfere Dir die heilige Kommunion, welche ich heute empfangen werde, in der Vereinigung mit den Verdiensten Deines vielgeliebten Sohnes Jesu Christi und der unendlichen Liebe Seines anbetungswürdigsten Herzens; in der Vereinigung der Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und in der inbrünstigen Liebe ihres heiligen Herzens; in der Vereinigung aller Heiligen des Himmels und der Liebe, welche sie zu Dir haben, so wie auch aller Gerechten hier auf Erden!

Damit diese meine Kommunion Dir gefällig seyn möchte, wünschte ich mit eben dem lebhaften Glauben, mit der festen Hoffnung und inbrünstigen Liebe, und mit gleicher Reinigkeit des Gewissens zu Deinem Tische hinzuzutreten, wie so viele fromme Seelen alle Tage Dich in ihr Herz

empfangen. Nur durch Deine Gnade kann dieser Wunsch erfüllt werden. Gib mir sie, diese Gnade, und ersetze durch Deine Barmherzigkeit, was mir ermangelt!

Diese heilige Kommunion opfere ich Dir auch für Alle, für welche ich zu beten schuldig bin, besonders aber für N. N. Laß ihnen, o gütigster Gott, die Früchte meiner Kommunion zu Theil werden, und erfülle alle Begierden ihres Herzens, welche die Erlangung ihres Seelenheils und der ewigen Glückseligkeit zum Gegenstande haben!

Uebung der göttlichen Tugenden.

Uebung des Glaubens. Mein Herr und mein Gott, ich glaube, daß Du im allerheiligsten Sakramente des Altars als wahrer Gott und als wahrer Mensch gegenwärtig bist; ich glaube es, weil Du, die ewige Wahrheit, mir es selbst gesagt hast, und ich glaube es fester, als wenn ich es mit den Augen des Leibes sähe! Ich glaube, daß Du der Sohn des lebendigen Gottes bist, der für das Heil der Welt Fleisch geworden ist; ich glaube, daß ich den anbetungswürdigen Leib empfangen werde, der für mich gestorben, und das Blut, welches am Kreuze geflossen ist. Alles dieß glaube ich mit der Hilfe

Deiner Gnade, und bin bereit, diesen meinen Glauben mit meinem Blute zu versiegeln, wenn es nothwendig wäre.

Uebung der Anbetung. Mit Ehrfurcht und in der tiefesten Erniedrigung meines Herzens bete ich, o göttlicher Jesu, Deine unter den Gestalten des Brodes und des Weines verborgene Gottheit an, und lege Dir das Opfer meiner aufrichtigsten Huldigung zu Füßen! Mit den innigsten Dankesgefühlen bete ich Deine unendliche Weisheit an, welche ein so wunderbares Geheimniß eingesetzt hat, Dich den Menschen zur Speise darzugeben. Auch Deine grenzenlose Allmacht, welche allein dieses Wunder aller Wunder verrichten konnte, bete ich an, so wie jenes Herz, sich uns armen Menschenkindern ganz mitzutheilen, und ihre Seele zu nähren zum heiligen, ewigen, seligen Leben. In diesem unbegreiflichen Geheimnisse Deiner Liebe bete ich alle Deine Vollkommenheiten an; alle Geschöpfe sollen das Knie vor Dir beugen; alle Herzen sollen Dich loben und lieben in Ewigkeit! Amen.

Uebung der Demuth. Wer bin ich, o Gott, daß Du Dich würdigest, zu mir zu kommen? Anbetungswürdigster, vor Dir erzittern selbst die Mächte der Himmel, uud die Cherubim ver-

hüllen ihr Angesicht, und ich, der ich nur Staub und Asche bin; ich, ein verächtliches, sündhaftes Geschöpf, soll mich erkühnen, bei Dir als Dein Tischgenosse zu erscheinen, ich soll mich erfrechen, Dir mein Herz zur Wohnung zu geben? Welch eine sonderbare Vereinbarung meiner Niedrigkeit mit Deiner Größe, meiner Sündhaftigkeit mit Deiner Heiligkeit! O mein Gott und Heiland, ich bin der geringsten Deiner Gnaden nicht würdig, und Du willst Dich selbst mir geben! Kann ich weniger thun, als mich beim Anblicke dieser besonderen Gutthat bis in mein Nichts zu verdemüthigen? Ich erkenne den unermeßlichen Raum, der zwischen Dir und mir ist, und Du erkennest ihn unendlich vollkommener als ich, und nichts desto weniger ladest Du mich selbst ein, ungeachtet meiner Unwürdigkeit zu Dir zu kommen; Du befiehlst es mir sogar. Eben dieß macht mir Muth, und mit Vertrauen auf diese unaussprechliche Güte trete ich heute zu Deinem Tische hervor.

Uebung der Reue. O mein Gott, der Du unendlich gut und barmherzig bist, und jedem Sünder gern seine Sünden verzeihest, wenn er sie aufrichtig und von Herzen bereut! Siehe auf den Schmerz, womit mein Herz gerührt ist wegen der zahlreichen Sünden, die es be-

gangen hat; ich verabscheue diese Sünden, und hasse sie aus Liebe zu Dir, weil sie Dir mißfallen, weil Du unendlich gütig und barmherzig bist, und weil Du verdienest, von allen Menschen über Alles geliebt zu werden. Tilge diese Sünden durch Deine Gnade, reinige mein Herz von allen Flecken, und dulde in demselben nicht die geringste Neigung zur Sünde und zu Allem, wodurch es Dir mißfallen möchte! Gib mir, o Jesu, ein neues Herz, ein reines Herz, ein Herz, welches wie das Deinige von Liebe entflammt ist, und in Allem nur Deine Ehre suchet!

Uebung der Hoffnung. O göttlicher Erlöser und Begnadiger reumüthiger Seelen! Du kommst zu mir, um mich mit Deinen Gutthaten zu überhäufen und mich mit Deinen Gnaden zu beschenken. Warum sollte ich nicht vollkommenes Vertrauen zu Dir haben und Alles von Dir hoffen? Du hast versprochen, mir zu helfen, und Du hältst Dein Versprechen! Durch Deine Allwissenheit kennst Du meine Nöthen, durch Deine Weisheit kennst Du die Mittel, mir zu helfen, und durch Deine Allmacht hast Du die Macht, mir zu helfen. Du bist unendlich gut und barmherzig, Deine Liebe ist ohne Gränzen; je größer mein Elend ist, desto größer ist Deine

mitleidende Liebe, und desto mehr kann Deine Barmherzigkeit an mir offenbar werden. Ich hoffe also von Dir alle Hilfe, welche mir nothwendig ist, um die Feinde meiner Seele zu bekämpfen und über Alle und besonders über mich selbst zu siegen; ich hoffe von Dir das Licht in meinen Finsternissen, die Stärke in meinen Schwachheiten und Deinen aufmunternden Trost in allen meinen Anliegen, unter dem Drucke meiner Kreuze und Widerwärtigkeiten!

Uebung der Liebe. O liebenswürdigster Jesu, wie kann ich Dir meinen Dank für Deine Liebe anders als durch meine Gegenliebe beweisen? Du bist für mich Mensch geworden und gestorben; Du hast Dich für mich geopfert und dahingegeben! Sollte ich nicht ganz vor Liebe zu Dir vergehen und verzehrt werden? Entzünde Du Deine Liebe in meinem Herzen, o liebenswürdigster Jesus, und dulde nicht, daß ich Dir nur eine schwache Liebe erzeige; und wenn ich diese Gnade auch nicht verdiene, so thue es um Deinetwillen, damit ich Dich lieben könne, wie Du verdienest geliebt zu werden! Du willst ja, daß alle Herzen vor Liebe zu Dir glühen, „Du hast das Feuer auf die Erde gebracht, und Dein Wille ist, daß es angezündet werde." Wie sehr bereue ich es, daß ich Dich bisher so wenig

geliebt habe, und daß ich über die angenehmste und trostvollste Pflicht des Menschen so gleichgültig habe seyn können. Fernerhin will ich Dich von ganzem Herzen lieben, in Deiner Liebe will ich leben und in Deiner Liebe will ich sterben! Amen.

Uebung der Begierde. O Geliebter meiner Seele, o meine Freude, mein höchstes Gut, mein Leben! Ich seufze nach Deiner Ankunft und schmachte in der Hoffnung dieses großen Glückes. Komm, o liebenswürdiger Jesu! und zögere nicht mehr; komm, Besitz in meinem Herzen zu nehmen, um es zu heiligen und mit Deiner Liebe zu entflammen.

O wann werde ich dahin gelangen, daß ich von Dir, durch Dich und für Dich lebe! Verrichte heute dieses Wunder der Bekehrung in mir! Löse mein Herz von allem Irdischen ab, befreie es von der Knechtschaft seiner Neigungen und Leidenschaften, damit es sich ungehindert an Dich heften könne!

Siehe, ich öffne Dir mein Herz, damit Du in dasselbe eintretest, um es nach Deinem heiligen Willen umzubilden; verwandle es in Dich selbst, damit mein Herz liebe wie Dein Herz, und damit es in dasselbe ganz versenkt werde jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebete nach der Kommunion.

Wenn du es recht bedenkest, mein Christ, daß der Heiland jetzt wirklich in dir gegenwärtig ist, so wirst du dich wenigstens einige Augenblicke innerlich mit ihm unterhalten können.

Nachdem du, dem Erguſſe deines Herzens folgend, ihn angebetet, ihm gedanket und ihm alle deine Anliegen vorgetragen haſt, ſetze deine Andacht nach folgender Anleitung fort:

Liebesanmuthungen.

So iſt denn jetzt, o mein Herz, dein Wunſch erfüllt. Jeſus iſt dein; dein Heiland iſt mit dir vereinigt und du mit Ihm!

Meine Seele, lobe den Herrn, daß Er ein ſo großes Wunder an dir verrichtet hat!

Allerſeligſte Jungfrau, ihr himmliſchen Geiſter und alle Heiligen nehmet Antheil an meiner Freude; lobet mit mir den Herrn; ich beſitze Ihn in meinem armſeligen Herzen; bittet Ihn mit mir und für mich, damit ich Ihn liebe, wie ihr Ihn liebet!

O könnte ich Ihn enthüllet ſehen, wie ihr Ihn ſehet in Seinem himmliſchen Glanze von Angeſicht zu Angeſicht; damit ich durch dieſen Anblick das Glück beſſer ſchätzen möchte, welches mir zu Theil geworden iſt.

O unbegreifliches Glück, welches den Engeln nicht gegeben wird, wie ist es möglich, daß ein sündhafter Mensch, wie ich, zu demselben erhoben worden ist!

Jetzt bin ich ein Tempel des lebendigen Gottes; jetzt soll nichts Irdisches in mein Herz zurückkommen; mein Herz ist jetzt ein Eigenthum meines lieben Jesus, und Sein Herz ist mein.

Uebung der Anbetung. Ich glaube fest und unbezweifelt, daß ich Jesum, meinen Gott in meinem Herzen leibhaftig besitze mit Menschheit und Gottheit, weil Du, o Geliebter meines Herzens es selbst gesagt hast; ich bete Dich also an, und ich vereinige meine Anbetungen mit jenen der Engel im Himmel! Du bist der Gott des ganzen Weltalls und besonders der Herzen; Dein Reich soll sich allenthalben ausbreiten, überall soll man Dir Ehre und Lob geben als dem allerhöchsten Wesen; auch in meinem Herzen soll Dein Reich seyn, in meinem Herzen sollst Du regieren, da Du aus einer unbegreiflichen Barmherzigkeit es heute zu Deiner Wohnung gewählt hast!

Uebung des Dankes. „Was soll ich dem Herrn geben für Alles, was er mir gegeben hat?“ Er gibt mir seine Gnaden,

seine Liebe, sich selbst. Habe ich etwas, womit ich diese unschätzbaren Geschenke vergelten könnte? Ach, ich bin nur Elend und Sünde! Aber Du bist ein unendlich guter Gott: von dem Menschen verlangst Du keine andere Vergeltung, als daß sein Herz von Dankesgefühlen gerührt, nimmermehr sündige, sondern sein einziges Vergnügen darein setze, Dich zu lieben, aus Liebe Deinen heiligen Willen in allen Vorfällen zu erkennen und ihn mit Freude zu erfüllen. Alles dieß bin ich jetzt bereit, aus Dankbarkeit zu thun, und da meine Dankbarkeit nicht unendlich seyn kann in der Lebhaftigkeit, so soll sie es doch wenigstens in der Dauer seyn.

Uebung der Liebe. O mein Jesus, der Du aus einer unbegreiflichen Liebe für mich gelitten hast und gestorben bist, und der Du Dich noch alle Tage Deinem himmlischen Vater aufopferst, um ihn mit uns zu versöhnen und um uns mit Deinem heiligen Fleische zu speisen, mache, daß ich Dich liebe, wie Du verdieneſt geliebt zu werden! Jetzt soll nichts mehr auf Erden Reize für mich haben; nichts soll mir angenehm seyn, als Du, o Jesu, Dir allein gebe ich mein Herz; ich gebe es Dir auf eine unwiderrufliche Art, und meine einzige Bekümmerniß soll seyn, daß ich Dich nicht zu lieben im Stande bin, wie

ich Dich nach dem Maße Deiner Liebenswürdigkeit und der Gutthaten, welche Du mir erwiesen hast, lieben sollte!

Uebung des Vertrauens. Allmächtiger, ewiger Gott, der Du heute meine Seele mit dem kostbaren Fleische und Blute Deines Sohnes gespeiset hast, ich glaube festiglich, Du wirst mir nach solch einer erwiesenen Gnade keine Bitte versagen, die ich zu meinem und Anderer Wohl an Dein göttlich liebevolles Herz richte, da Alles, was ich von Dir begehren kann, weit unter dem ist, was Du mir gegeben hast! Und willst Du mir es nicht auf meine Bitte gestatten, weil ich nicht verdiene von Dir erhört zu werden, so gestatte es mir auf die Bitte Deines Sohnes, der es für mich begehrt! Es ist also seine Bitte, welche ich an Dich stelle, die Bitte seines Herzens, welches aus meinem Herzen zu Dir hinaufruft mit unaussprechlichen Seufzern, damit Du es erhöreſt! Es ist ja Deiner Allmacht Alles möglich; keine Schwachheit ist so groß, welche Du nicht unterstützen, kein Herz ist so befleckt, das Du nicht reinigen, keines so arm, das Du nicht bereichern, keines so kalt, das Du nicht erwärmen, keines so betrübt, das Du nicht trösten, keines so verlassen, dem Du nicht helfen kannst.

Siehe, wie elend und arm an Tugenden ich bin! Ich habe keine Demuth, keine Geduld, keine Liebe; ich bin ganz lau, träge und unbeständig in Deinem Dienste, kein Eifer hält bei mir an, kein Vorsatz ist von Dauer, kein Versprechen geht in Erfüllung; immerhin falle ich in meine vorigen Fehler. Allen diesen Uebeln kannst Du abhelfen, Du kannst mich ganz umbilden und ein neues Herz in mir erschaffen. Diese Gnade hoffe ich heute mit Vertrauen von Dir durch die Liebe, welche Du mir dadurch erwiesen hast, daß Du es nicht unter Deiner Würde hieltest, in mein unwürdiges Herz hinabzusteigen!

Uebung der Opferung. Barmherziger, unendlicher, freigebiger Gott, Du hast mir heute gegeben, was Deiner Allmacht möglich war, mir zu geben: Dich selbst! Was kann billiger seyn, als daß ich Dir auch gebe, was ich Dir geben kann: auch mich selbst. Mein Geschenk ist zwar nichts, und ist Deiner gar nicht würdig; aber Du verachtest es nicht, weil Du weißt, daß ich Dir kein anderes Geschenk opfern kann; und Du versicherst uns ja durch den Mund Deines Propheten, daß ein reumüthiges und demüthiges Herz Dir angenehm ist.

Ich opfere Dir also meinen Leib, den ich mit dem Beistande Deiner Gnade rein erhalten und abtödten will, damit er würdig werde, ein Tempel des heiligen Geistes zu seyn; alle seine Gelüste will ich ihm versagen, seinen Hang nach den Bequemlichkeiten des Lebens will ich überwinden, und den Sinnen will ich die gehörigen Schranken setzen.

Ich opfere Dir mein Herz; ich will in demselben keine andere Liebe dulden, als Deine Liebe; keine andere Begierde, als die Begierde nach himmlischen Dingen, und keinen andern Wunsch, als Dich zu besitzen.

Ich opfere Dir meinen Verstand, den ich allezeit dem Glauben unterwerfen will; niemals soll er sich erkühnen, Deine Rathschlüsse zu ergründen und den Ursachen Deiner Verordnungen nachzuforschen.

Ich opfere Dir meinen Willen, und vereinige ihn dermaßen mit dem Deinigen, daß er mit demselben nur einen Willen ausmache. Nicht nur alle Befehle meiner Vorgesetzten, sondern alle Vorfälle, welche sich auf mich beziehen, will ich als Deinen Willen ansehen, und mich nach demselben richten.

Gebete zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses.

Vorerinnerung.

Unter Ablaß versteht man: die Nachlassung der zeitlichen Sündenstrafen, welche der durch würdigen Empfang des Bußsakraments mit Gott versöhnte Sünder in diesem oder in jenem Leben (im Fegfeuer) noch abzubüßen hat.

Die Erfordernisse zur Gewinnung eines Ablasses sind folgende:

1. Man muß im Stande der heiligmachenden Gnade seyn.

2. Man muß einen aufrichtigen und thätigen Bußeifer besitzen, der den Sünder antreibt, den angerichteten Schaden nach Möglichkeit zu ersetzen, das gegebene Aergerniß wieder gut zu machen, die Gelegenheit zur Sünde zu meiden, die Leiden und Widerwärtigkeiten, die ihn treffen, geduldig zu ertragen, seine Berufspflichten pünktlich zu erfüllen und Werke der christlichen Barmherzigkeit auszuüben.

3. Man muß die von der heil. Kirche zur Gewinnung dieses oder jenes Ablasses vorgeschriebenen guten Werke gehörig verrichten.

Zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses wird unter andern in der Regel erfordert, daß man nach vorhergegangener Beichte die heil. Communion empfange und dann andächtig bete um Erhöhung der katholischen Kirche, um Ausrottung der Ketzereien und um Einigkeit der christlichen Fürsten. Man sieht hieraus, wozu die in den Gebetbüchern vorkommenden Ablaßgebete dienen sollen.

Ablaßgebete.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch dessen Barmherzigkeit unsere Sündenschuld sammt der ewigen Verdammniß im Sakramente der Buße getilget wird, obschon wir noch zeitlichen Strafen unterworfen bleiben, welche abzuwenden unsere Werke nicht zureichen; so laß uns aus dem unerschöpflichen Schatze der Verdienste Deines eingebornen Sohnes Jesu Christi unsers Herrn und aller Heiligen mit Ueberfluß erfüllet werden, damit wir des vollkommensten Ablasses theilhaftig werden!

Um Erhöhung der hl. katholischen Kirche.

Gedenke, ewiger Vater, Deiner Gemeinde, welche vom Anfange her Dir zugehört! Sieh' auf Deine Kirche, die Braut Deines eingebornen

Sohnes, für welche er Sein kostbares Blut vergossen hat; Du wollest sie fördern durch den Schmuck der Heiligkeit, durch Schätze der Gnade, und Erweiterung ihres Gebietes; damit sie sich stets würdig darstelle eines solchen Bräutigams und Erlösungspreises. Blicke auch huldreich auf die Kinder dieser heiligen Mutter, und vereinige mit ihnen alle Völker der Erde; damit alle Dich, Gott den Vater, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, und den heiligen Geist mit lebendigem Glauben erkennen, mit unwandelbarer Hoffnung anrufen, und mit vollkommener Liebe umfangen.

℣. Sieh, o Herr, und suche heim Deinen Weinberg!
℟. Und vervollkommne ihn, welchen Deine Hand gepflanzet hat.

Gebet. Blick, o Herr, auf diese Deine Gemeinde, für welche sich Jesus Christus, unser Herr, den Händen der Uebelthäter willig hingegeben, und der Pein des Kreuzes unterworfen hat! Welcher mit Dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Um Ausrottung der Irrlehren.

O Jesus, wahres Licht, welches alle Menschen in dieser Welt erleuchtet, wir bitten Dich,

Du wollest durch die unschätzbare Kraft Deines Leidens und Sterbens die Finsternisse aller falschen Lehren und irrigen Glaubensmeinungen vertreiben; damit alle Menschen das Licht Deiner Wahrheit erfassen, und in den liebevollen Schooß Deiner Kirche zusammenströmen. O guter Hirt, der Du Dein Leben für Deine Schafe gegeben, beschütze Deine Heerde wider die Nachstellungen derer, die zwar in Schafskleidern kommen, innerlich aber räuberische Wölfe sind! Gib, daß Alle nur einen Hirten anerkennen, und daß für Alle nur Ein Schafstall sei. Bleibe bei uns, o Herr! denn Du hast gesagt: Sehet, Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt. Zeige, daß Deine Kirche auf einen Felsen gebaut sei, und der Hölle Pforten nichts wider sie vermögen.

V. Ueberliefere nicht den wilden Thieren die Seelen Deiner Bekenner.

R. Und vergiß nicht ganz auf die Seele Deiner Armen!

Gebet. Laß Dich, o Herr, durch die Gebete Deiner Kirche besänftigen; damit sie alle Irrthümer und Widersetzlichkeiten zerstöre, und Dir in völliger Freiheit und Sicherheit zu dienen vermöge! Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des

heiligen Geistes lebet und regieret, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Um Eintracht der christlichen Fürsten.

O heiliger Geist! Du Geist der Liebe und des Friedens, der Du so viele, so große und so verschiedene Völker in der Einheit des wahren Glaubens versammelt hast; verleihe den christlichen Fürsten und deren Rathgebern die Fülle Deiner Gnade, und beseele sie für das neue Liebesgebot, welches unser Herr, scheidend aus dieser Welt, seinen Jüngern gegeben; damit sie Alle daraus erkennen, daß sie zur Zahl Deiner Auserwählten gehören, und des christlichen Namens würdig seien. Laß sie nie, von sündhaften Begierden verleitet, etwas wider Deine Ehre, und zum Nachtheile der kirchlichen Eintracht unternehmen, sondern vielmehr alle Macht vereinigen, das ihnen untergebene Volk zum himmlischen Jerusalem und zum Genusse des ewigen Friedens zu geleiten.

℣. Friede herrsche durch Deine Kraft.
℟. Und Ueberfluß sei in unsern Thürmen.

Gebet. O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Vorsätze und gerechten Werke entspringen; gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; damit unsere

Herzen Deinen Geboten ergeben, und durch Deinen Schutz von des Feindes Furcht gesichert im Frieden leben. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

O Herr, Jesus Christus, glorreicher König, befreie die Seelen der verstorbenen Gläubigen von den Strafen!

℣. O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe!
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
℣. Lasse sie ruhen im Frieden! ℟. Amen!

Gebet. O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen Deiner Diener und Dienerinen die Nachlassung aller Sünden; damit sie den Ablaß, wornach sie allezeit verlanget haben, auf die gottselige Fürbitte erlangen! Der Du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Hier betet man fünf Vater unser, fünf Gegrüßet, fünf Ehre sei Gott dem Vater 2c. und den Glauben; dann ein Vater unser und Gegrüßet 2c. für das allgemeine Oberhaupt der Kirche, Sr. Heiligkeit, den römischen Papst.)

Zweite Kommunion-Andacht.

Vor der heil. Kommunion.

Mein Herr und mein Gott! ein großes Werk unternehme ich jetzt; denn nicht einem sterblichen Menschen, sondern Dir, dem Unsterblichen, unsichtbaren Himmelskönige, bereite ich eine Wohnstätte zu. Ziere Dir selbst das Haus, in welches Du eintreten willst; reinige meine Seele, zerreiße die Bande meiner Sünden, damit ich Dich würdig aufnehmen könne! Herr Jesus Christus! unter den Gestalten des Brodes und Weines bete ich Dich an als meinen Schöpfer, meinen Erlöser, mein höchstes Gut.

Allmächtiger Gott, selig ist, wer auf Dich hoffet! ich hoffe auf Dich, als die Quelle alles Guten, und den Urheber der Gnade, welcher in diesem Sakramente gegenwärtig ist! Auf Deine Barmherzigkeit vertrauend nähere ich mich; Du allein kannst Alles geben, weil Du unendlich gut bist! Ich hoffe, Du werdest mir Alles Heilsame gewähren, nachdem Du Dich selbst mir nicht verweigerst! Ich habe auf Dich, o Herr, vertrauet; ich werde nicht zu Schanden werden!

Herr Jesus Christus! wie groß war Deine Liebe, daß sie Dich aus dem Schooße des Vaters herabzog, um Knechtsgestalt anzunehmen, der Menschheit Loos zu erfahren, als Wohlthäter umher zu wandern, und alle Mühseligkeiten und Unbilden wegen unsers Heiles zu erdulden. Welche Liebe! Welche Gegenliebe bist Du aber auch werth! So will ich denn Dich lieben, Herr, meine Stärke, meine Zuflucht, mein Befreier! Ich sehne mich, Dich in diesem Sakramente zu empfangen, um durch das Band der Liebe enger mit Dir vereint zu werden.

Komm, o Herr! und zaudere nicht; aber mit Dir komme Deine Güte, Sanftmuth und Liebe, wodurch meine Armseligkeit entschuldiget und unterstützt werde. Komm, mein Geliebter! komm, Du von allen Völkern Ersehnter! Sieh, schon stehst Du vor der Thür und klopfest an. Nahe bist Du, o Herr, ich höre Deine Stimme! Heilige die Seele, welche Dein begehrt, Dich sucht, zu Dir eilet.

Ich trete denn zum Altar, ein schwer Kranker zum Arzte des Lebens, der Unreine zum Quell der Barmherzigkeit, der Blinde zum Lichte der ewigen Klarheit, der Arme und Dürftige zu dem Herrn Himmels und der Erde. Es ist

mein Verlangen, mit dem Glauben eines Petrus, mit der Hoffnung eines Paulus, mit der Liebe eines Johannes mich Deinem Mahle zu nähern! Amen.

Sieh, der Bräutigam kommt, geh Ihm entgegen! O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt! — Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach; darum sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!

Nach der heil. Kommunion.

Preise den Herrn, meine Seele, und alle meine Kräfte danket Seinem heil. Namen! Ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Nun läßt Du, o Herr! Deinen Diener im Frieden scheiden, wie Du gesagt hast; denn meine Augen haben den Heiland gesehen. Jesus, Dir lebe ich; Jesus, Dir sterbe ich; Jesus, Dir gehöre ich lebendig und todt! Du bist mein Verlangen, meine Freude, meine Seligkeit, mein einziges, ewiges Leben! Wie glücklich bin ich, den allmächtigen Herrn, den geliebten Gast, den theuersten Freund in mein Herz aufgenommen zu haben! Wie lieblich,

o Gott, ist Dein Geist; denn um Deine zärtlichste Liebe den Kindern zu bezeugen, gabst Du ihnen vom Himmel die süßeste Speise, und erfüllest die Hungrigen mit Gütern. Was soll ich dafür Dir wieder geben? Sollte ich Dich nicht wieder lieben? O, wäre ich voll jener Inbrunst, von welcher Deine Heiligen nach diesem Genusse brannten, von welcher Deine Mutter glühte, und Du selbst für uns entzündet warst! O, kein Geschöpf soll mich mehr von Deiner Liebe scheiden! Verleihe mir aber auch den Eifer Deines Geistes, die Süßigkeit Deiner Liebe, die Aufrichtigkeit brüderlicher Zuneigung, Demuth im Glücke, Wahrheit im Reden, Gesetztheit und Ernst im Handel und Wandel. Deine Gnade sei mit mir, wirke mit mir, und beharre mit mir bis an's Ende! Erhalte mein Herz wachsam, daß es von keiner Versuchung irre geleitet werde; gib mir ein edles Herz, welches keiner Schlechtigkeit unterliegt. Laß mich heiter seyn, ohne Ausgelassenheit, thätig ohne Leichtsinn, wahrhaft ohne Zweideutigkeit. Gib mir Verstand, Dich zu erkennen, Sorgfalt, Dich zu suchen, Weisheit, Dich zu finden, und Gnade, Dir zu gefallen. Bewahre mich, daß ich die Welt nicht liebe, nicht in Gewohnheit zu sündigen verfalle. Beschütze mich wider meine

Feinde, welche mir an Leib und Seele zu schaden suchen, mich zu verführen, mich gottlos zu machen trachten. Gib mir jene Keuschheit, die von sündhafter Einwilligung frei, von keinen unlautern Gedanken, noch von ausgelassenen Werken befleckt wird. Laß mich täglich in der Tugend zunehmen. Dein heiliger Leib tilge alle Sündhaftigkeit in mir, sei meine Stärkung in den Gefahren der Welt, die Arznei des Lebens, das Denkmal Deiner unaussprechlichen Liebe, und die Wegzehrung auf meiner letzten Reise.

Erforscher des Geistes und Herzens! ganz will ich mich Dir weihen; was ich denke, rede, thue, leide, Alles habe Bezug auf Dich. Nimm mich hin zu Deinem immerwährenden Dienste. Errette meine Seele, welche Du mit Deinem kostbaren Blute erkauft, und mit diesem Mahle so oft erquickt hast. In der Todesstunde aber rufe mich zu Dir, um Dich, nicht mehr in Brod- und Weinsgestalten verhüllt, sondern von Angesicht zu Angesicht zu schauen und mit allen Heiligen loben zu können in Ewigkeit! Amen.

* * *

Königin des Himmels, allerseligste Jungfrau! da ich deinen göttlichen Sohn mit mir vereiniget habe, so darf ich auch vor dir erscheinen; ja

ich bin jetzt auch dein Kind, wie du meine Mutter bist. Laß dir also meine innigste Bitte wohlgefallen, und wollest mich der heiligsten Dreieinigkeit als ein reines, heiliges Opfer darstellen; damit dieselbe mir die Tugenden, vorzüglich jene der Armuth, Keuschheit und des Gehorsams einflöße, mich von allem Uebel bewahre, und zum ewigen Leben gelangen lasse! Amen.

Schußgebete und Liebesseufzer,

womit der andächtige Christ am Kommuniontage sein Herz zu Gott erheben kann.

Mein Herz und mein Fleisch haben nach Dir, dem lebendigen Gott, geseufzet!

Mir ist ein einziger Tag in Deinen Hütten lieber, als tausende!

Was ist im Himmel, und was verlange ich auf Erden außer Dir, o Gott meines Herzens!

O mein Gott, mein Vielgeliebter, ich bin Dein und Du bist mein!

Wer wird mich von der Liebe Jesu trennen?

So wie ein Hirsch nach einer Wasserquelle verlangt, so verlangt meine Seele nach Dir, mein Gott!

Welch eine Fülle von Süßigkeit hast Du, o Gott, denen verborgen, die Dich lieben!

Herr, wie süß ist Dein Geist, der Du, um Deinen Kindern Deine Süßigkeit zu beweisen, sie vom Himmel herab mit einem angenehmen Brode gesättigt hast!

O heiliges Gastmahl, in welchem Christus empfangen, das Andenken an seine Leiden erneuert, die Seele mit Gnaden angefüllt, und das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit uns mitgetheilt wird!

Was werde ich dem Herrn wieder geben für Alles, was Er mir gegeben hat?

Ich werde nicht von Dir scheiden, bis Du mir den Segen wirst gegeben haben.

Gehe meinetwegen Alles zu Grunde, wenn ich nur Dich, meinen Gott, nicht verliere!

O mein Gott, könnte ich Dich lieben, wie Du geliebt zu werden verdienest!

Herr, was willst Du, daß ich thue!

Jesu, Dir lebe ich; Jesu, Dir sterbe ich!

O mein Gott, so wie Du Dich mir ganz gegeben hast, so gebe ich mich auch Dir!

Im Angesichte der Engel will ich Dir ein Loblied singen.

Deine Gottheit und Deine Menschheit sind mir zwar verborgen, aber Deine Liebe sehe ich deutlich!

Erfreue dich und frohlocke, mein Herz, denn der Herr Gott Israels wohnet in Dir!

Siehe, ich stehe an der Thüre und klopfe an! O mein Jesu, Du genügest mir, und ich verlange auch nur Dich!

Ich habe Ihn gefunden, den meine Seele liebt, ich halte Ihn fest, und ich werde mich nicht von Ihm entfernen.

Was ist der Mensch, daß Du seiner gedenkest, und der Sohn des Menschen, daß Du ihn besuchest?

Für den nachmittägigen Besuch Jesu im allerheiligsten Altarssakramente am Kommuniontage ist die passendste Andachsübung „die Vesperandacht vor dem allerheiligsten Sakramente“ (Seite 177), oder die „heilige Kreuzwegandacht“, welche letztere sich unter den Andachten für die heilige Fastenzeit findet.

„Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber hat sich genaht: Lasset uns ablegen die Werke der Finsterniß und anziehen die Waffen des Lichts. Wie am Tage lasset uns ehrbar wandeln; nicht in Schmausereien und Trinkgelagen, nicht in Schlafkammern und Unzucht, nicht in Zank und Neid: sondern ziehet den Herrn Jesum Christum an!“

St. Paulus.

4. Abtheilung.

Andachtsübungen zur Heiligung der Feste des Herrn.

Andachten für die heil. Advents- und Weihnachtszeit.

Vorerinnerung.

Der Name Advent bedeutet die Ankunft unsers Herrn Jesu Christi. Die vier Adventwochen erinnern uns an die viertausend Jahre, durch welche die Menschen auf die Geburt des Heilandes warteten. Mit welcher Sehnsucht harrten die Patriarchen und Propheten auf den verheißenen Erlöser, und riefen: Thauet, Himmel, den Gerechten! Wolken, regnet ihn herab! — Erwecke auch du dein Verlangen nach Jesus, damit er in deinem Herzen geboren werde, und in dir zu leben anfange. — Beobachte die vorgeschriebenen Fasttage; denn der Advent ist eine Zeit der Buße. Uebe dich in der Ueberwindung und Entsagung, damit du an Weihnachten dem neugebornen Heiland auch etwas zum Opfer und Geburtsgeschenk bringen kannst. Enthalte dich sorgfältiger von jeder Sünde; denn nur die Reinen läßt Jesus vor seine Krippe. — Vermehre dein Gebet, besonders zu Ehren der seligsten Jungfrau, wie auch die Kirche ihr zu Ehren die Roratemesse liest. Je besser deine Vor-

bereitung zum Geburtsfeste Christi, desto größer die Gnaden, die du dann empfangen wirst.

Adventgebete.

Süßester Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes und wahrhaftiger Erlöser des menschlichen Geschlechtes, mit Deiner heil. Kirche vereinige ich mich in dieser gnadenreichen Zeit, Deine gebenedeiteste Menschwerdung und die unendliche Liebe zu feiern, die Dich, unsern Gott und Herrn, bewogen hat, in dem jungfräulichen Schooße Mariä, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes, mit unserm Fleische Dich zu kleiden. O wie sehnte die ganze Vorwelt sich nach Dir! In wie tiefen Seufzern riefen jene heiligen Seelen: „Ihr Himmel, thauet von oben hrrab! ihr Wolken regnet den Gerechten: und du, o Erde, öffne dich und bringe den geliebten Heiland hervor!“

Mit diesen Schaaren der Gerechten vereinigt sich die ganze katholische Kirche in dieser heiligen Adventzeit; alle verlangen wir in herzlicher Sehnsucht nach Dir, dem Thau des Himmels und nach Deiner gnadenreichen Geburt. Denn wissen wir auch, daß die Zeit Deiner Menschwerdung vorüber ist, so wissen wir zugleich auch, daß Du in allen frommen Herzen auf eine be-

sondere Weise gleichsam wieder geboren wirst. Um diese wunderbare Gnade seufzen wir zu Dir, und rufen im Geiste mit der Vorwelt aus: Ihr Himmel thauet den Gerechten! O komm herab Du himmlischer Thau, bethaue meine öde und lechzende Seele; erquicke sie und mache sie fruchtbar an blühenden Tugenden! Senke Dich hernieder, o göttlicher Thau, der Du das Herz und die Seele der allerseligsten Jungfrau überströmtest, und die Fülle der Gnade über sie ergossest; spende aus dieser überreichlichen Fülle meinem Herzen nur Einen Tropfen, und bereite es dadurch zu Deiner würdigen Wohnung!

Zu Dir seufze ich, o süßester Jesu; nach Dir verlangt mein Herz; denn Du bist derjenige, der die trockenen Seelen mit himmlischer Süßigkeit labt, ihr Elend in Freude verwandelt, und sie mit siegreicher Kraft begabt. Dein Heil erwarte ich, o mein Herr und mein Gott! Der Du als ein barmherziger Erlöser im sterblichen Fleische auf Erden erschienen bist, jene, die in Sünden gefesselt lagen, zu Dir zu berufen, und diejenigen zu erleuchten, die in den Finsternissen des Todes saßen. O komm, mein süßester Heiland! Komm, Du Verheißener von Anbeginn! Komm, o Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt, und aller Kraft, Herrlich-

keit und Anbetung im Himmel und auf Erden würdig ist! Komm, o göttliches Kind, daß ich mit Dir neugeboren, ein neues, reines, himmlisches Leben führe! Komm, o mein Licht und beleuchte meine Pfade! Komm, o mein Weg und führe mich in's ewige Vaterland! Komm, o meine Wahrheit und lehre mich, was Dir wohlgefällig ist! Komm, o mein Leben, durch das allein ich leben kann; nimm den Tod der Sünde von mir hinweg, daß ich bei Deiner zweiten Ankunft in heiliger Freude und Sicherheit stehe, wo Du in großer Macht und Herrlichkeit als der Richter der Lebendigen und der Todten erscheinen wirst, und die süßen Worte Deines Mundes vernehme: Kommet ihr Gebenedeiten, besitzet das Reich, das euch von Anbeginn der Welt bereitet ist. Amen.

Zur allerseligsten Jungfrau.

Sei gegrüßt, o gebenedeite Jungfrau, die Du vor allen Töchtern Eva's gewürdiget wurdest, den Sohn des Allerhöchsten durch die Mitwirkung des heiligen Geistes in Deinem reinsten Schooße zu empfangen. O Mutter meines Herrn, durch die unaussprechliche Gnade dieses göttlichen Geheimnisses bitte ich Dich, erflehe mir kraft Deiner mächtigen Fürsprache bei Deinem ein-

gebornen Sohne, daß mein Herz mit Deiner tiefsten Demuth, Deiner schneeigen Reinigkeit, Deinem heiligen Gehorsam und Deiner seraphischen Liebe geschmückt, ein reines Lilienbettlein werde, wo bei Seiner Geburt Dein ewiger Geliebter ruhe, damit ich durch Ihn gesegnet, alle Werke der Finsterniß auf immer ablege, in einem neuen Leben wandle, und auf Deinen heiligen Spuren von Tugend zu Tugend bis nach Sion schreite, wo Er, der Gott der Götter, ohne Schleier gesehen wird, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Die heil. Geheimnisse der Kindheit Jesu.

V. O Gott, merke auf meine Hilfe!
R. Herr, eile mir zu helfen!
V. Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist!
R. Als er war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten! Amen. Vater unser 2c.

Die Menschwerdung.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du aus dem Schooße des Vaters zu unserem Heile vom Himmel gestiegen, vom heiligen Geiste empfangen, den Leib der reinsten Jungfrau nicht gescheuet, und als das eingefleischte Wort die Gestalt eines Knechtes angenommen hast; erbarme Dich unser!

℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Die Heimsuchung.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du durch den Besuch Deiner jungfräulichen Mutter bei der heiligen Elisabeth Deinen Vorläufer, den heiligen Johannes den Täufer, mit dem heiligen Geiste erfüllet, und ihn schon vor seiner Geburt geheiliget hast; erbarme Dich unser!

℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Die Erwartung der Geburt.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du mit größter Sehnsucht von den heiligen Propheten, von allen frommen Israeliten und vorzüglich von Maria der seligsten Jungfrau und dem heiligen Joseph erwartet, und von Gott dem Vater für das Heil der Welt dargegeben wurdest, erbarme Dich unser!

℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Die Geburt.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du von Maria der Jungfrau in Bethlehem geboren, in ärmliche Windeln gewickelt, in eine Krippe

gelegt, von den Engeln verkündiget, und von den Hirten besucht wurdest; erbarme Dich unser!

℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Dir, Jesu, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar;
Auch Dich, den ew'gen Vater preist
Das Christen-Volk mit Deinem Geist! Amen.

℣. Christus hat sich uns genahet,
℟. Kommet, lasset uns anbeten. Vater unser 2c.

Die Beschneidung.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du am achten Tage bei der Beschneidung mit dem glorreichen Namen Jesu benannt, und sowohl durch Deinen Namen, als durch Dein Blut als Erlöser der Welt vorbedeutet wurdest; erbarme Dich unser! (3 Gegrüßet seist du 2c.)

Die Anbetung der heiligen drei Könige.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du, den drei Weisen durch einen Stern verkündet, auf dem Schooße Deiner Mutter von ihnen angebetet, und mit Gold, Weihrauch und Myrrhen geheimnißvoll beschenkt wurdest; erbarme Dich unser!

℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Die Darstellung im Tempel.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du in dem Tempel von Deiner jungfräulichen Mutter dargestellt, vom heiligen Simeon in seine Arme genommen, und durch die Prophetin Anna den Juden angekündiget wurdest; erbarme Dich unser!

℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Die Flucht nach Aegypten.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du vom Herodes zum Tode aufgesucht, vom heil. Joseph, nach dem Befehle des Engels, mit Deiner Mutter nach Aegypten gebracht, durch die Flucht vom Tode errettet, und durch das Martyrblut der heiligen unschuldigen Kinder verherrlichet wurdest; erbarme Dich unser!

℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Dir Jesu, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Auch Dich, den ew'gen Vater preist
Das Christen-Volk mit Deinem Geist.

℣. Christus hat sich uns genahet,
℟. Kommet, lasset uns anbeten! Vater unser 2c.

Der Aufenthalt in Aegypten.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du in Aegypten mit Deiner heiligsten Mutter und

dem heiligen Patriarchen Joseph bis zum Tode des Herodes verblieben bist; erbarme Dich unser!
V. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
R. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Die Rückkunft aus Aegypten.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du nach dem Tode Herodes mit Deinen Eltern in das Land Israel zurückgekehrt, auf der Reise viel Ungemach ausgestanden, und endlich in Nazareth eingetroffen bist; erbarme Dich unser!
V. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
R. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Sein heiliger Wandel.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du in dem heiligen Hause zu Nazareth als Untergebener bei Deinen Eltern wohntest, das Leben in Armuth und beschwerlicher Arbeit zubrachtest, und als Du heranwuchsest, an Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen zunahmest und gestärkt warst; erbarme Dich unser!
V. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
R. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Jesus unter den Schriftgelehrten.

O Jesu, göttliches Himmels-Kind! der Du im zwölften Jahre Deines Alters nach Jerusalem geführt, von den Eltern vermißt und gesucht, und am dritten Tage im Hause Deines

Vaters unter den Schriftgelehrten mit höchster Freude gefunden wurdest; erbarme Dich unser!
℣. Erbarme Dich unser, Jesus, göttliches Kind!
℟. Erbarme Dich unser! 3 Gegrüßet seist 2c.

Dir, Jesu, bringen Preis wir dar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Auch Dich, den ew'gen Vater, preist
Das Christenvolk mit Deinem Geist!
(Vater unser 2c.)

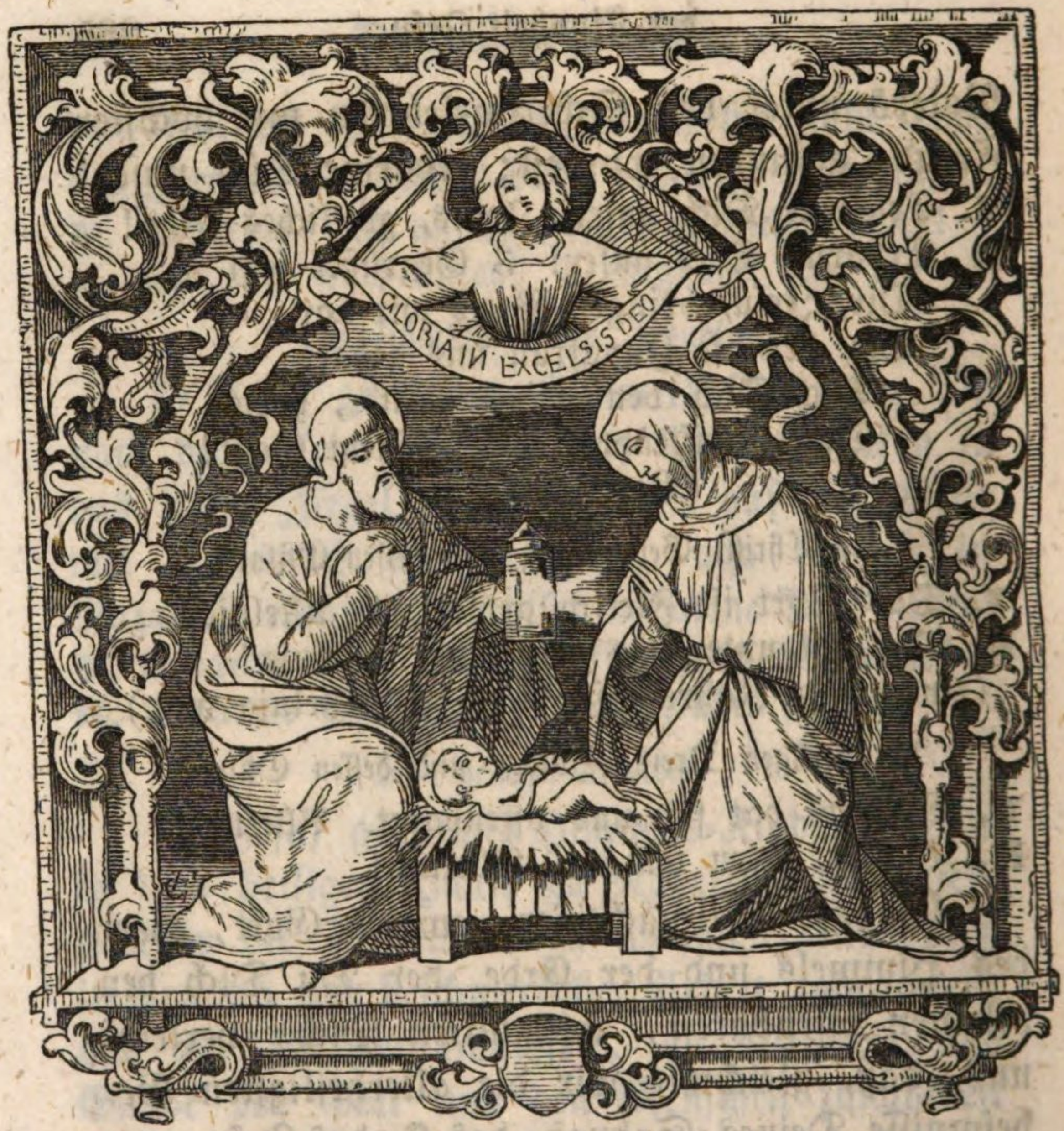
An Christi Geburtstag und dessen Oktav.

℣. Das Wort ist Fleisch geworden. Alleluja!
℟. Und hat unter uns gewohnt. Alleluja!
(Unter dem Jahre läßt man das Alleluja aus.)

Am heiligen Dreikönigstage und dessen Oktav.

℣. Christus hat sich uns offenbaret. Alleluja!
℟. Kommt, beten wir an. Alleluja!

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, Herr des Himmels und der Erde, der Du Dich den Kleinen offenbarest, wir bitten Dich, verleihe uns, daß, gleichwie wir die allerheiligsten Geheimnisse Deines Sohnes, des Kindes Jesu, mit würdiger Ehrfurcht verehren, und ihm mit liebender Nachahmung folgen, wir auch einst in das Himmelreich, welches Du den Kleinen versprochen hast, gelangen mögen! Durch denselben Jesum Christum, Deinen Sohn 2c. Amen.
℣. Laß die Seelen der verstorbenen Christgläubigen ruhen im Frieden! ℟. Amen. Vater unser 2c.



Das hochheilige Weihnachtsfest.

Christliche Seele! Die Kirche feiert heute das Fest der Geburt Jesu Christi. Welch anbetungswürdiges Geheimniß; Gott als ein Kind in der Krippe! Freue dich, daß Gott dein Bruder geworden ist! So viel hat die Liebe für dich gethan! Sprich mit besonderer Ehrfurcht: Das Wort ist Fleisch geworden,

und hat unter uns gewohnet! Danke Gott für die Gnade seiner Menschwerdung, die der Ursprung unseres Heiles ist. Gehe mit Einfalt zu Jesus hin, wie die guten Hirten, und bitte ihn um Seinen Segen. Kinder sind leicht zu erbitten. Opfere Jesu dein Herz. Ehre und unterstütze an diesem Tage besonders die Armen; denn Christus ist um unsertwillen arm geworden. Belehre auch die Kinder und führe sie zur Krippe. Freue dich an diesem Tage, aber in dem Herrn!

Gebet am heiligen Christtage.

O Aufgang aus den Höhen, Sohn des ewigen Vaters, süßestes Knäblein, das uns geboren, Söhnlein, das uns geschenkt ward, im Geiste heiliger Ehrfurcht und Demuth nahe ich dem armen Stalle, zu welchem Deine früheste Kindheit von der Welt verwiesen ward! O wunderbarer Gott, der Du den Glanz Deiner Ewigkeit unter das Gewand unseres Fleisches verbargest, daß wir ob Deinem Anblick nicht vor Schrecken erstarreten, sondern mit Liebe und Vertrauen uns Dir naheten, weihe meine Seele, die zu erlösen Du vom höchsten der Himmel in unser Thränenthal herniederstiegst, mit den Segnungen Deiner heiligen Geburt, daß sie Deine große Liebe erkenne, und mit Maria und Joseph in vollkommener Reinigkeit und Gerechtigkeit Dich anbete, mit den heiligen Engeln Deinen

Lobgesang anstimme, und mit den frommen Hirten in Einfalt des Herzens Dir diene und Gaben darbringe, die Dein göttliches Herz erfreuen!

Reinige, o Urquell aller Reinigkeit, mein Herz, daß ich an dem hochersehnlichen Feste Deiner Geburt Dich darin als in eine geheiligte Krippe aufnehme, mit den Armen meiner Seele umfange, und die Wunder Deiner Liebe mit freudigem Herzen preise. Denn durch Deine Kindheit ward ich in die Kindschaft Gottes aufgenommen; Deine Thränen versöhnten den Zorn des ewigen Vaters; Deine Demuth ersetzte was meine Hoffart, Deine Sanftmuth und Geduld was meine Laster verbrochen hatten. Du bist jener Kleine, den wir nachahmen und in unserer Seele nachbilden müssen, wenn wir vollkommen werden und in das Reich Gottes eingehen wollen.

Darum bitte ich abermal zu Deinen heiligen Füßen, o sanftmüthiges, leicht erbittliches Knäblein, laß mit Dir mich neugeboren werden, daß ich in kindlichem Gemüthe, fern von allem Trug und aller Arglist, und rein an Seele und Leib, mit Dir aufwachse; und demüthig mit Dir, dem Demüthigen; arm, mit Dir, dem Armen; klein mit Dir, dem Kleinen; sanftmüthig mit

Dir, dem Sanftmüthigen werde, und zu einem vollkommnen Manne in Dir erwachse, zu Deinem lebendigen Ebenbilde mich umbilde, und die Früchte Deiner Erlösung wirksam erlange.

Dank sei Deiner allmächtigen Liebe, o mein süßester Heiland, der Du die neun und neunzig Schafe in den himmlischen Höhen verließest, das hundertste, das verloren war, in dem Thale unsers Jammers aufzusuchen! Es preisen Deine namenlose Güte die heiligen Engel und alle frommen Seelen auf Erden, o Paradies der Wonnen, Urquell der Weisheit, Sonne der Gerechtigkeit, Licht der Welt, Freude des Himmels, Trost der Seele in allen Trübsalen und einzige Hoffnung ihres unsterblichen Lebens! — Wie soll ich, o mein ewiger Erbarmer, Dir vergelten, der Du alle Schätze der Ewigkeit besitzest! O nimm mein dürftiges Herz zur Opfergabe an, und laß durch meine Werke Dich verherrlichen! In meinen Brüdern will ich Dir dienen, an ihnen will ich vergelten, was ich Dir selbst nicht vergelten kann, und Deinem heiligen Beispiele folgen, der Du für das menschliche Geschlecht Dich opferteſt. Segne, o Jesu, meine Vorsätze, und stärke mich durch Deine süße und allmächtige Kindheit, daß ich mit Dir

beginne; mit Dir und durch Dich vollende, und in die ewige Glorie aufgenommen werde, Dich mit dem ganzen himmlischen Hofe zu lieben und zu loben in alle Ewigkeit. Amen.

Litanei auf Weihnachten.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Kind Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Kind Jesu, Du Eingeborner des Vaters,
Kind Jesu, wahrer Gott vom wahren Gott,
Kind Jesu, vollkommenstes Ebenbild Deines Vaters,
Kind Jesu, Eines Wesens mit dem Vater,
Kind Jesu, Du Ursache alles Erschaffenen,
Kind Jesu, Du Anbeginn aller Zeit,
Kind Jesu, Du ewiges Wort des Vaters,
Kind Jesu, Gott und Mensch zugleich,
Kind Jesu, Du unser verheißener Erlöser,
Kind Jesu, Du einzige Hoffnung der Sünder,
Kind Jesu, Du Abkömmling der Patriarchen,
Kind Jesu, Du Verlangen aller Gerechten,
Kind Jesu, Du Erwartung aller Völker,

Erbarme Dich unser!

Kind Jesu, von den Propheten geweissaget,
Kind Jesu, durch den Erzengel Gabriel angekündigt,
Kind Jesu, das Maria vom heiligen Geiste empfangen hat,
Kind Jesu, von Maria im Stalle zu Bethlehem geboren,
Kind Jesu, Du Gegenstand der Freude im Himmel und auf Erde,
Kind Jesu, von den Hirten und Königen angebetet,
Kind Jesu, das Du schon in der Beschneidung Dein Blut für die Menschen vergossen,
Kind Jesu, Dein Name ist über alle Namen,
Kind Jesu, im Tempel aufgeopfert,
Kind Jesu, vom Mörder Herodes verfolgt,
Kind Jesu, flüchtig in der Wüste,
Kind Jesu, Du höchste Freude Deiner Eltern,
Kind Jesu, Du Wohlgefallen des himmlischen Vaters,
Kind Jesu, Du Fürst des Friedens,
Kind Jesu, Du Aufgang eines neuen Tages der Gnade,
Kind Jesu, Du Licht zur Erleuchtung der Heiden,
Kind Jesu, Du Erstling aller Heiligen,
Kind Jesu, Du Freude frommer Herzen,
Kind Jesu, stark in der Schwachheit,
Kind Jesu, groß in der Erniedrigung,
Kind Jesu, reich in der Armuth,
Kind Jesu, geduldig im Leiden,
Liebvollstes Kind Jesu,
Gütigstes Kind Jesu,
Anbetungswürdigstes Kind Jesu,

Erbarme Dich unser!

Liebenswürdigstes Kind Jesu, erbarme Dich unser!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesus!
Vom Joche, das durch die Sünde auf uns gekommen,
Von der Sclaverei des Satans,
Von der Verführung der Welt,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Blindheit des Geistes,
Von allem Willen zur Sünde,
Von Haß und Erbitterung des Herzens,
Von Lieblosigkeit gegen den Nächsten,
Von allen unsern Sünden,
Durch Deine ewige Abkunft vom Vater,
Durch Deine menschliche Geburt aus Maria,
Durch Deine Armuth im Stalle zu Bethlehem,
Durch Deine schmerzliche Beschneidung,
Durch Deine unbegreifliche Erniedrigung bis zur Knechtesgestalt,
Durch Deine glorwürdige Erscheinung,
Durch Deine Aufopferung im Tempel,
Durch Deinen unschuldigen Wandel unter den Menschen,
Durch Dein ganzes heiliges Leben,
Durch Deine unüberwindliche Geduld,
Durch Dein Leiden in früher Jugend,
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!

Erlöse uns, o Jesus!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Jesu!
Jesus, höre uns! Jesus, erhöre uns!
Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Gebet. Göttlicher Erlöser, gib uns einen solchen Durst, Dich zu erkennen und an Dir das Heil zu erblicken, der jenem heiligen Sehnen gleichkommt, mit welchem die Propheten Deiner ersten Ankunft entgegengesehen. Du warst als das Lamm der Versöhnung so lange erwartet, und nun hast Du wirklich das Opfer der Erlösung schon seit vielen Jahrhunderten vollbracht, und noch bist Du leider! selbst unter denen, die sich nach Deinem Namen nennen, ein unbekannter Gott. — O nimm heute noch den Schleier von unsern Augen und von unsern Herzen, daß wir die ewige Erbarmung in Deiner Menschwerdung erkennen, und uns ihre reichen Früchte auch zu Nutzen machen mögen. Amen.

Am Jahresschlusse.

Denk heute an die Eitelkeit der Welt und die Flüchtigkeit des Lebens. Es vergeht wie der Schatten, wie der Rauch, den der Wind zertheilt, wie eine Blume, die des Morgens blüht und Abends verdorrt. Hänge dein Herz nicht an Dinge, die so schnell vorübergehen. Lerne deine Tage zählen; denke nach über die in diesem Jahre begangenen Sünden und bitte um Vergebung; danke auch für die erhaltenen

Gnaden und Wohlthaten, besonders, daß dich Gott nicht mitten im Laufe deiner Sünden von hinnen abgerufen hat, wie so viele deiner Bekannten in diesem Jahre gestorben.

Gebet. Nun, mein Erlöser, ist auch dieses Jahr zu Ende, und dieß ist der letzte Abend desselben. Ach! an einem guten Ende ist Vieles, ja Alles gelegen; denn ist dieses gut, so ist Alles gut. Ich will mich also an diesem Tage noch bestreben, so viel wie möglich zu ersetzen, was ich das Jahr über versäumt habe. Zuerst danke ich Dir, mein Erbarmer, daß Du mich dieses Jahr hast leben lassen, da so Viele, besser und jünger als ich, bereits unter ihren Gräbern schlummern. Ich danke Dir für alle Wohlthaten deiner heiligen Kirche, für den Genuß der heiligen Sakramente, wodurch Du meine hilfsbedürftige Seele gereinigt, genährt und gestärkt hast. Ich danke Dir für die Stillung der leiblichen Bedürfnisse, für Gesundheit, Nahrung, Kleidung, und für alle Wohlthaten, die ich nicht zählen, noch viel weniger vergelten kann. Zur Danksagung opfere ich Dir Alles auf, was ich immer dieses Jahr hindurch Dir zu Liebe gethan, oder geduldig ertragen habe, in Verbindung mit allen guten Werken, die jemals deine Heiligen auf Erden verrichteten. Ich bitte Dich

in der Demuth meines Herzens, ersetze doch durch den Reichthum deiner Güte und Verdienste, was diesem geringen Opfer fehlt.

Zweitens bitte ich inständig um Vergebung aller Nachlässigkeiten und aller Sünden, die ich gegen deine heiligen Gebote verübet habe. O mein Erlöser, stelle ich mir meinen in diesem Jahre geführten Wandel vor Augen, ach! so sehe ich, daß ich mehr Sünden begangen als ich nur zu zählen vermag. O wie beschämt, wie niedergeschlagen stehe ich da vor meinem eigenen Bilde! Es ist das Bild eines ungerathenen Kindes, eines ungetreuen Knechtes, eines leichtfertigen Sünders! Ach! warum habe ich es bis auf den letzten Tag im Jahre aufgeschoben, mich von der Sünde zu reinigen? Wie entstellt, wie verwirrt, wie verwildert sieht's mit diesem alten Menschen aus! Da sind noch die Unordnungen, die ich hätte verbessern sollen, da lebt und tobt noch der Zorn, der Haß, die Sinnlichkeit, die mit Deiner Gnade, durch die heiligen Sakramente schon mehrmal überwunden worden waren, aber durch meine Lauigkeit und Unbehutsamkeit wieder aufgewacht sind, und mich beherrschen. Gib mir doch, o Gott, die Gnade nicht wieder zu fallen! In dieser Stunde nehme ich mir fest vor, wachsamer über mich zu seyn, die bösen

Gelegenheiten zu meiden, meine Pflichten zu erfüllen, deinen Einsprechungen getreu nachzukommen. Segne doch, o Herr, meine aufrichtigen Entschlüsse, damit sie nicht unfruchtbar und ohne Nutzen bleiben.

Ich erkenne nun, warum ich so oft gefallen bin, und so wenig Fortschritte im Guten gemacht habe. Ich selbst war Schuld daran; meine Trägheit, meine falsche Sicherheit, mein Wankelmuth haben das Unkraut, die bösen Gewohnheiten aufkommen lassen, und den guten Samen, die Tugenden erstickt. Möge dieses Jahr das letzte der Lauigkeit und der Sünde gewesen seyn; möchte es aber nicht das letzte deiner Gnade und Erbarmung seyn. Wandle heute mein Herz um und beseele es mit heiligem Eifer, mit Liebe und Thätigkeit. Gib mir neue Kraft und Lust den Versuchungen zu widerstehen, die auch im kommenden neuen Jahre gegen mich anstürmen, und mein Leben zu einem Kampfe machen werden. Stelle mir alle Tage die große Wahrheit vor die Augen, wie kurz und vergänglich mein Leben ist, wie wenig ich auf den kommenden Tag rechnen darf; wie sehr ich mich beeifern muß, mich zum großen Tage vorzubereiten, wo ich für alle Gnaden und Wohlthaten, die Du mir ertheilt, Rechen-

schaft ablegen, und die Strafe oder Belohnung erhalten werde nach meinen Werken. Amen.

Am Neujahrstage.

Ein neues Jahr fängst du heute an, vielleicht das letzte deines Lebens. Gott schenkt es dir zu deiner Besserung. Denke nach über die Fehler, die du noch abzulegen hast, und mache gute Vorsätze. Bitte Gott um seinen Segen. Fange an im Namen Jesus, welcher dem göttlichen Kinde heute ist gegeben worden. Jesus bedeutet Heil, wahres Glück. Willst du also dir und Andern heute Glück wünschen, so wünsche, daß Alle Jesus erkennen, Jesus lieben, und in ihm selig werden. Siehe! er hat heute bei der Beschneidung sein erstes Blut für dich vergossen. Beschneide auch du dein Herz von seinen bösen Neigungen, auf daß nur Jesus in ihm lebe.

Auf das Fest der Beschneidung Jesu.

Süßester Jesu, in Deinem Namen beginne ich mit Deiner heiligen Kirche das Jahr, dessen Anbeginn Deine Barmherzigkeit mich erleben ließ. Sei gebenedeit, o mein Heiland, der Du, den liebreichsten Namen eines Erlösers zu erlangen, vom Himmel kamst und das Zeichen der Sünder in

Dein heiliges Fleisch aufnahmst! O ewige Liebe, wie sehr liebtest Du die Sünder, daß Du ihre Gestalt annimmst, um in derselben der ewigen Gerechtigkeit zu bezahlen, was wir verschuldet hatten. Laut preisen alle Geschlechter Deine Barmherzigkeit, und rufen Deinen süßen, honigfließenden Namen an, in dem allein wir selig werden können, da kein Name im Himmel und auf Erden den Glanz dieses Namens erreicht, vor Dem alle, die im Himmel, auf Erde und unter der Erde sind, die Kniee beugen!

Dein heiliger Name sei mein Schild, meine Liebe, mein Vertrauen heute und alle Tage meines Lebens. In Deinem Namen will ich alle meine Werke beginnen und vollenden. Ihn will ich anrufen in meinen Nöthen, Ihn will ich preisen im Wohlergehen; Ihm will ich vertrauen, wenn meine letzte Stunde schlägt; denn Jesus ist mein Erlöser; Jesus ist mein Beschirmer, wen soll ich fürchten! Jesus ist mein Erbarmer, Der schon so frühe sein Erstlingsblut für mich vergießt, und am Abende Seines Lebens mich durch Sein Blut erkauft; wer wird mich Seiner starken Liebe entreißen!

Sei ewiglich gepriesen, o mein Erbarmer, der Du heute die Vorgabe meiner Erlösung mir

spendetest! O bilde mich in diesem neuen Jahre nach Deinem göttlichen Vorbilde um! Beschneide meine Lippen von allen bösen, unreinen und sündlichen Worten; mein Herz von allen trug-sinnigen, lasterhaften und eitlen Gedanken; meine Seele von allen sinnlichen Neigungen und von aller fremden Liebe! Das göttliche Versöhnungsblut, das Du in Deiner schmerzlichen Beschneidung vergossest, reinige mich an Leib und Seele, daß ich Dir wohlgefällig werde, vollkommen vor Dir wandle, und Dir getrost folge, wenn Du im Laufe dieses Jahres mich in die Ewigkeit abrufest. O gedenke dann, daß Du als ein barmherziger Erlöser den Namen Jesus annahmst, uns selig zu machen, und führe mich ein in die Glorie Deines Reiches, das Du uns durch Dein Blut erkauft hast, daß ich ewiglich Deine Erbarmungen preise und mit allen Heiligen und himmlischen Geistern Dich liebe und lobe in Ewigkeit. Amen.

Litanei vom allerheiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreieinigkeit, ein Einiger Gott,
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesu, wahrer Gott und Mensch zugleich,
Heiligster Jesu,
Allmächtiger Jesu,
Barmherzigster Jesu,
Gehorsamster Jesu,
Demüthigster Jesu,
Sanftmüthigster Jesu,
Geduldigster Jesu,
Jesu, Du Vorbild aller Tugenden,
Jesu, Du Heiland der Welt,
Jesu, unser Mittler,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du Zuflucht der Schwachen,
Jesu, Du Retter der Seelen,
Jesu, Du Quelle der Wahrheit,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Tröster der Betrübten,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Licht der Propheten,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Du Stärke der Martyrer,
Jesu, Du Hoffnung der Beichtiger,
Jesu, Du Bräutigam der jungfräulichen Seelen,

Erbarme Dich unser!

Jesu, Du Krone aller Heiligen, erbarme Dich unser!
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Durch Deine gnadenreiche Geburt,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch Deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch die wunderbare Sendung des heil. Geistes,
Durch die Fürbitte der seligsten Gottesgebärerin Maria,
Durch die Fürbitte aller Engel und Heiligen,
Am Tage des Gerichtes,
Vom ewigen Tode,
} Erlöse uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes 2c. (dreimal.)
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c.

V. Gelobt sei der Name des Herrn!
R. Von nun an bis in Ewigkeit!
V. Herr, erhöre mein Gebet!
R. Und laß mein Rufen zu Dir dringen!

Gebet. O Jesu, vor Dir beugen sich alle Kniee im Himmel, auf Erden und unter der Erde, und alle Zungen bekennen, daß Du seiest Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, unser einziger Helfer und Heiland! Verleihe uns, daß wir durch Anrufung Deines allerheiligsten Na=

mens seine Kraft erfahren; und erwecke in uns ein heftiges Verlangen nach Deiner göttlichen Liebe, auf daß wir aus ganzem Herzen, mit dem Munde und in der That Dich lieben, und niemals Dich zu loben aufhören! Der Du lebest und regierest, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Am Feste der Erscheinung des Herrn.

Erscheinung des Herrn wird dieses Fest genannt, weil die Kirche an demselben drei Begebenheiten feiert, durch welche Jesus als der verheißene Weltheiland erschienen ist, nämlich die Anbetung Jesu von den Weisen, die Taufe, welche er von Johannes im Jordan empfangen hat, und das erste Wunder, das zu Kana durch die Verwandlung des Wassers in Wein gewirkt worden. — Der Stern, welcher den Weisen im Morgenlande erschienen ist, stelle dir das Licht des Glaubens vor. Danke Gott für den Beruf zum wahren Glauben. Erwecke die drei göttlichen Tugenden. Erneuere auch das Taufgelübde. Opfere dich Gott, und schenke ihm das Gold der Liebe, den Weihrauch des Gebetes und die Myrrhe der Geduld im Leiden.

Gebet. O Stern, der aus Jakob aufging, und alle Sterne schuf; Jesu, der Du

Wunder ohne Zahl im Himmel und auf Erden wirkest, und als des Vaters ewiges Licht nicht aufhöreſt, alle Herzen zu erleuchten, die Dich aufnehmen wollen: beſtrahle heute mein verfinſtertes Gemüth, daß ich mit jenen frommen Weiſen aus dem Morgenlande mich aufmache, Dich, den neugebornen König der Glorie zu ſuchen, und nicht eher zu raſten, bis ich Dich gefunden habe, Den meine Seele liebt, noch Dich auch entlaſſe, bis Du mich geſegnet habeſt!

Doch wo ſoll ich Dich finden, mein Erlöſer, der Du nicht mehr ſichtbar auf Erden wohneſt! — Dich ſucht der treue Glaube, Dich findet die feſte Hoffnung, Dich beſitzt die ſehnſüchtige Liebe. Denn ein wunderbarer Gott biſt Du, Den keine Seele ſucht, ſie habe Dich denn früher gefunden! Suchen alſo will ich Dich immerdar, der Du Dich von mir finden ließeſt; ſuchen will ich Dich in meinem Herzen, wo ich durch den Glauben Dich fand; ſuchen im Sakramente Deiner Liebe, wo Du unter fremden Geſtalten wahrhaft und weſentlich unter uns wohneſt; ſuchen in meinen Brüdern, die Du gleich mir durch Dein Blut erlöſteſt, und in ihnen, den ſichtbaren Menſchen, Dich den unſichtbaren Gott lieben; da, wer den Nächſten nicht liebt, den er ſieht, noch weniger Gott liebt, Den er nicht ſieht.

O erleuchte mich, mein göttliches Licht, an dem heutigen Tage Deiner Erscheinung, wo Du den Heiden Dich offenbartest, und erfülle mein Herz mit Deinen Gaben, daß ich das Gold der reinsten Liebe, den Weihrauch heiligen Gebetes und die Myrrhe der Abtödtung Dir, meinem wahrhaftigen Gott, darbringe, nicht auf den alten Weg zur Welt zurückkehre, und den Weg nach der wahren Heimath des himmlischen Reiches standhaft wandle, bis der Schleier der Sinne im Tode zerfällt, und ich im Lichte der Ewigkeit Dich schaue in Deiner Glorie und ewiglich liebe. Amen.

Beim vierzigstündigen Gebete
vor dem allerheiligsten Altarssakramente
an den drei Fastnachtstagen.

Unter dem vierzigstündigen Gebete versteht man außerordentliche Uebungen, welche bei großen Anliegen vor dem allerheiligsten Altarssakramente verrichtet werden, drei Tage oder vierzig Stunden dauern, und gewöhnlich mit Predigt, Segen und Empfang der heiligen Sakramente begleitet sind. Diese Andacht nahm ihren Ursprung während der blutigen Kriege der Franzosen mit den Spaniern in Italien, wo im Jahre 1556 die Mailänder vierzig Stunden in anhaltendem Gebete zubrachten, um von

dem allgemeinen Uebel befreit zu werden. Im Jahre 1560 erhielt die Erzbruderschaft zu Rom vom Papste Pius IV. die Erlaubniß, diese Andacht zu halten, nebst vielen Abläſſen für alle diejenigen, die würdig beiwohnen würden. Gleiche Erlaubniß verlieh bald darauf der nämliche Papst seinem Neffen, dem heil. Carolus Borromäus, Erzbischof zu Mailand, welcher diese Andacht in seinem ganzen Erzbisthum verbreitete. Durch eine Bulle Clemens VIII. vom 21. November 1592 wurde das vierzigstündige Gebet in allen Kirchen Roms eingeführt. Zwei Jahre darauf kam es in Frankreich zur Einführung, wo die Karmeliter-Barfüßer es feierlich in ihren Kirchen hielten, nachdem sie dazu vom Papste Urban VIII. waren bevollmächtigt worden.

Tief betrübt über die ärgerlichen Lustbarkeiten, Ausschweifungen und Schwelgereien, welchen sich die Weltkinder gerade beim Eintritt in die heilige Buß- und Fastenzeit so frech ergeben, ertheilt die Kirche mit Freuden allen Pfarrgemeinden, die es verlangen, die Erlaubniß, diese schöne Andacht zu halten, um den schändlichen Unordnungen, welche noch aus dem sittenlosen Heidenthum herrühren, zu steuern, die Aergerniſſe, so viel möglich, zu verhindern, und die Ruchlosigkeiten, welche in diesen Tagen so häufig verübt werden, in Etwas vor Gott zu vergüten. In vielen Kirchen sind nun die Uebungen eingeführt und werden eifrig befolgt. Man reinigt sein Gewissen durch das Sakrament der Buße, man stärkt sich durch den Empfang des heiligen Abendmahls, und setzt sich in den Stand, die Fastenzeit verdienstlicher zuzubringen.

Abbitte

vor ausgesetztem hochwürdigsten Gute.

Du liebreichster Jesus, der Du um unsertwillen hier in dem heiligsten Sakramente wahrhaft und wesentlich zugegen bist, um Dich selbst uns zur Speise darzugeben, unsere Bitten anzuhören, unsern Bedürfnissen abzuhelfen und unsere unterthänigste Huldigung anzunehmen, siehe, wir erscheinen hier vor Deinem Altare, auf welchem Du aus Liebe zu uns wohnen willst, beten Dich an in der Demuth unsers Herzens, und bitten Dich inständig um Verzeihung für alle Schmach und Unbilden, welche Dir je in diesem Sakramente der Liebe angethan und zugefügt worden sind. Denn wem soll das Herz nicht bluten, der aufmerksamer betrachtet, wie boshaft die undankbaren Menschen Dir begegnen! Was Frevel und Muthwillen haben die Heiden, Juden und Irrgläubigen seit der Zeit, da Du das Menschengeschlecht so barmherzig in menschlicher Gestalt heimgesucht, nicht wider Dich verübet! Deine Tempel haben sie niedergerissen, Deine Altäre zertrümmert, die Tabernakeln gewaltsam gesprengt, die heiligen Hostien ruchloser Weise verunehrt, mit Füßen getreten, ja sogar den unvernünftigen Thieren

vorgeworfen! O Du Gott der Erbarmung und der Langmuth! welche christliche Seele kann bei solchen Entheiligungen ungerührt und gefühllos bleiben? Und doch, o Allgütiger, Dir sei es geklagt! sind viele Kinder Deiner heiligen Kirche noch weit strafbarer, die nicht nur leichtsinnig Deiner vergessen, Dich verlassen und lästern, sondern auch in Deiner Gegenwart, in Deinem Heiligthum durch allerlei Ausgelassenheiten Deine Gottheit und Menschheit mißhandeln und beschimpfen, ja sogar mit unreinem Munde und sündhaftem Herzen Dich zu empfangen sich erkühnen. So gehen Menschen, die Du mit Deinem anbetungswürdigsten Blute erlöset hast, mit Dir um; so vergelten sie die Liebe, die Du zu ihnen trägst, und die Dich bewogen hat, Deine göttliche Majestät unter den schwachen Brodsgestalten zu verbergen, um stets bei ihnen zu seyn! Mit welchem Auge mußt Du wohl diese undankbaren Erlösten ansehen! Wie sehr muß nicht dieses ruchlose Verfahren Dein hochheiliges Herz ergreifen und betrüben!

Aber auch wir, o göttlicher Jesus, auch wir haben schon öfters Dich in Deinem anbetungswürdigsten Sakramente beleidiget und Deine unerschöpfliche Liebe nur mit Undank bezahlt! Wie dürfen wir denn unsern Mund vor Dir

aufthun und unsere Augen zu Dir erheben! Ach, Dein mildreiches und sanftmüthiges Herz ermuthigt und tröstet uns, es treibt uns an, hier vor Deinem Gnadenthrone, wiewohl ganz unwürdig, zu erscheinen, um Barmherzigkeit und Verzeihung anzuflehen für alle Schimpfe und Entheiligungen, die Du von uns und andern Menschen je hast erdulden müssen, und in diesen heillosen Tagen so häufig erdulden mußt. Strafe uns nicht, o Herr, nach Deiner strengen Gerechtigkeit, und verfahre nicht mit uns nach der Menge unserer Missethaten, sondern verzeihe uns wegen Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit! Verzeihe den Ungläubigen; berufe sie zum wahren Glauben, und gib Dich ihnen zu erkennen. Verzeihe den Irrgläubigen, und erleuchte sie mit Deinem Lichte, damit sie den Weg der Wahrheit erkennen, der allein zum Himmel führt. Verzeihe den Rechtgläubigen, die sich freventlich gegen Dich versündigen, und mache, daß sie ihr Leben in's Künftige nach ihrem Glauben einrichten. Verzeihe allen lauen und kaltsinnigen Christen, und entzünde sie mit dem erneuernden Feuer Deiner Liebe. Verzeihe den armseligen Weltkindern, die in diesen Tagen des Aergernisses allen Unordnungen und Ausschweifungen sich Preis geben, die Tugend ver-

spotten, das Laster erheben, und Dich so schrecklich beleidigen. Erleuchte, bewege, rühre, bekehre sie, o allgütiger und erbarmungsvoller Gott! Verzeihe aber auch uns, die wir Dir so selten ganz und von Herzen zugethan sind, und Dein liebendes Vaterherz mit schändlichem Undank bezahlen.

Bedenke, o Herr, daß, so Du Rache an unserer Sünde nähmest, der Preis Deines bittern Leidens und kostbaren Blutes, das aus Deinem mildreichen Herzen geflossen ist, an uns verloren seyn würde. Wir verdienen zwar nichts als Strafe und Verwerfung; aber Deine grenzenlose Barmherzigkeit ist uns nicht unbekannt; und so lange wir die offene Wunde Deiner heiligen Seite sehen können, wissen wir, daß noch Gnade und Erbarmung zu finden ist. Du hast ja größere Freude, da Du den Sündern verzeihen kannst, als wenn Du sie ihrer Bosheit wegen vertilgen mußt. So laß uns denn die göttlichen Schätze Deines mildreichen Herzens zu Theil werden, o Gott unsers Heils, und gib, daß wir Deine Liebe und Barmherzigkeit durch ein heiliges Leben hier auf Erden verherrlichen, und durch unaufhörlichen Lobgesang dort im Himmel ewig preisen mögen! Amen.

Wie lange säumst du noch, dich zu bekehren?
Laß nicht durch schweren Schaden dich belehren!
Denn folgest du nicht bald der Gnade Stimme,
So strafet dich der Herr in Seinem Grimme!

Andachten

für die heilige Fastenzeit.

Erwägung.

Die Tage der Buße und Abtödtung, der ernsten Einkehr und der Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu Christi beginnen. Die heil. Kirche ruft ihren Priestern zu: „Kündiget ein allgemeines Fasten an, rufet die Gemeinde zusammen: versammelt sie im Hause des Herrn; haltet ihnen ihre Sünden vor, erinnert sie an die Gerichte Gottes, ermahnet sie zur Busse, damit sie sich bekehren im Fasten, Weinen und Wehklagen. Alle Freudenfeste sollen eingestellt werden, alle Jubelfeier soll aufgehoben seyn.“ Der Priester soll vor dem Altare seine und des Volkes Sünden beweinen. — Der Greis bereute die Fehltritte seiner Jugend in der Bitterkeit seiner Seele. Der Jüngling strebe, in sich das Feuer seiner Begierlichkeit zu löschen, seine Sitten zu verbessern, und seine Fehler durch aufrichtige Busse zu tilgen. Alle sollen ihren Leib züchtigen, ihr sinnliches Fleisch kreuzigen.

Dieses ist der eigentliche Begriff des Gebotes, welches die Kirche in dieser Zeit auferlegt.

Um noch eindringlicher zur Buße zu mahnen, stellt die Kirche das Beispiel des göttlichen Erlösers mir vor Augen, der vom Geiste der Bußfertigkeit angetrieben, in die Wüste ging, und allda vierzig Tage und Nächte in der strengsten Enthaltung von aller Speise und allem Tranke zubrachte. Der Herr über Leben und Tod, die Heiligkeit selbst, fastete. Er fastete um meinetwillen, nicht um mich davon zu befreien, sondern um mir ein Muster der Buße zu hinterlassen, um mir die Verdienste Seines heiligen Fastens zuzueignen. Will ich Christo dem Herrn wahrhaft zugehören, so muß ich auch so wandeln wie Er gewandelt, — nach meiner Schwachheit muß ich das thun, was der Herr gethan hat nach seiner Vollkommenheit. Er, der keiner Sünde schuldig war, fastete vierzig Tage, und ich habe schon so viel gesündiget, und sollte mich weigern, vierzig Tage in der Buße zuzubringen? Der Herr fastete nicht für Seine, sondern für meine Sünden, und ich sollte nicht für meine eignen Sünden fasten? — Wie könnte ich in Wahrheit einen Christen mich nennen, wenn ich mich sättigte, da doch mein Erlöser um meinetwillen hungerte! — Wäre auch kein anderer Grund vorhanden, als das Beispiel des Erlösers, so wäre doch diese Verbindlichkeit hinreichend, mich zu bestimmen, daß ich auch hierin dem Heilande gleichförmig zu werden suchte. Er hat mir ein Beispiel hinterlassen, damit ich Seinen Fußstapfen nachfolge. Im Uebernatürlichen vermag ich Ihm nicht zu folgen, denn dieß übersteigt meine Kräfte, so will ich denn im

Natürlichen dem Meister folgen, nämlich in der Uebung, der Liebe und Abtödtung; darin will Er ja, daß ich Ihm meiner Schwachheit gemäß ähnlich werde! —

Ich will daher diese Tage der Buße und Fasten heilig beobachten, weil ich gesündiget habe; — damit ich die Sünde — gekräftigt durch den Gehorsam und die Entsagung — leichter meide und verabscheue; — damit ich die nöthige Gnade zur Besserung empfange; und damit ich endlich die empfangene Gnade nicht wieder verliere. Um mich in diesem Vorsatze zu stärken, will ich in dieser heiligen Zeit täglich betrachten die unendliche Liebe des Erlösers, die sich in Seinem Leiden mir offenbaret, deren Erinnerung mir diese Zeit ins Gedächtniß ruft. — Nicht nur den Leib will ich abtödten, nicht nur von gewissen Speisen will ich mich enthalten, sondern auch enthalten will ich mich von jeglicher Sünde. Aufrichtig und vom Herzen bereue ich alle meine Sünden. Mein Geist nähre sich während dieser heiligen Zeit an überirdischen Betrachtungen, meine Zunge verkündige das Lob des Herrn! Mit Andacht und Innigkeit bete ich im Laufe dieser Tage für die Erleuchtung meiner verirrten Mitmenschen, für die Erhöhung der heiligen katholischen Kirche, für die Ausrottung alles Verderbnisses. Der Herr möge über mich ausgießen die Fülle Seiner Erbarmungen, die Er mir verleihen wolle, durch Jesum Christum Seinen Sohn, der mit Ihm lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Gebet in der Fasten.

O Jesus, Deine wunderbare Liebe, Dein unbegreifliches Leiden soll mich stets zur treuen Nachfolge aufwecken, damit ich durch bußfertige Abtödtung des Fleisches, durch gewissenhafte Befolgung des Fastengebotes mir auch die Frucht Deines wunderbaren Leidens und Sterbens aneigne. Jeder neue Aufblick zum Kreuze soll mich mit Trost und Kraft erfüllen! An diesem schmachvollen, aber deßhalb so verehrungswürdigen Stamme hat der Gottmensch Sich für meine Sünden geopfert. An diesem Holze des Heils hat Er die Macht der Finsterniß zerstört und die Bande zerbrochen, die mich in Satans Macht gefesselt hielten! Am Kreuze hat Er mir die unaussprechlichen Gnaden erworben, die mich ewig glückselig machen sollen!

O Wunder der Liebe! O segensvolles Opfer der Liebe! O Heiland meiner Seele! zu welchem Danke, zu welcher Gegenliebe verpflichtet Deine Güte mich! Die Kraft Deines heiligen Fastens, die Gnade Deiner Leidens-Geheimnisse wirkt noch stets in mir. Sie heiliget mein Herz, wenn ich Dir diene; sie ruft mich zu Dir zurück, wenn ich von Dir weiche; sie befreit mich von meinen Sünden, wenn ich sie bereue; sie ver-

einigt mich mit Dir, wenn ich nach Dir verlange. O Jesus, Gott des Heiles! laß mich täglich in diesen Tagen den Segen Deines Leidens und Sterbens empfinden, lasse stets Deinem Kreuze mich anempfohlen seyn! Laß Deine Gnade in dieser Zeit der Buße in reichlicher Fülle über mich herabkommen, damit ich den wahren Bußgeist in mich aufnehme und hier mit Dir versöhnt dereinst dort ewig mit Dir vereinigt werde! Amen.

* * *

Zur stillen Trauer winkt uns allen
Die feierliche Fastenzeit,
Der Priester weint, in Tempelhallen
Ertönt der Ton der Traurigkeit.

Allein umsonst sind Trauertöne,
Womit ihr Gottes Tempel füllt,
Wenn nicht mit euers Auges Thräne
Die Thräne aus dem Herzen quillt.

Die Asche, auf das Haupt gestreuet,
Hilft nichts, nichts das zerrißne Kleid,
Wenn ihr die Sünde nicht bereuet,
Und nicht zerknirscht im Herzen seid.

Mit Thränen in dem Angesichte
Laßt uns versöhnen unsern Gott,
Der uns im rächenden Gerichte
Zu strafen für die Sünde droht.

Die sieben Bußpsalmen.*)

Erster Bußpsalm. (Ps. 6.)

(Furcht vor dem göttlichen Gerichte und demüthige Bitte um Versöhnung.)

1. Herr! strafe mich nicht in Deinem Grimme: und züchtige mich nicht in Deinem Zorne. 2. Erbarme Dich meiner, o Herr, denn ich bin kraftlos: heile mich, o Herr, denn meine Gebeine sind zerschlagen. 3. Und meine Seele ist überaus betrübt: Du aber, o Herr, wie lange verzögerst Du Deine Erbarmung? 4. Wende Dich zu mir, o Herr, und errette meine Seele: sichere mein Heil um Deiner Barmherzigkeit willen. 5. Denn von den Todten ist Niemand, der auf Erden Dich lobe: in der Hölle aber, wer wird dort Dich preisen? 6. Erseufzend habe ich mich bemüht, noch fernerhin werde ich die Nächte durchweinen: mit meinen Thränen mein Lager benetzen. 7. Von der Gewalt des Grames ist mein Auge verdunkelt: veraltet bin ich unter allen meinen Feinden. 8. Weichet endlich von'

*) Unter welchen, wenn man alle zu beten nicht Zeit hat, der vierte — unter den sämmtlichen Psalmen Davids der fünfzigste — vorzüglich auszuwählen ist.

mir, ihr Alle, die ihr Ungerechtigkeit übet: denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhört. 9. Erhört hat der Herr meine flehentlichen Bitten: der Herr hat mein Gebet aufgenommen. 10. Beschämt und verwirrt werden alle meine Feinde: zurückweichen müssen sie und jählings zu Schanden werden. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Zweiter Bußpsalm. (Ps. 31.)

(Glückseligkeit des Büßers, Unseligkeit des unbußfertigen Sünders.)

1. Selig diejenigen, deren Ungerechtigkeiten nachgelassen, deren Sünden bedeckt sind. *) 2. Selig der Mann, welchem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat: und in dessen Geiste keine Falschheit ist. 3. Weil ich geschwiegen habe (meine Sünden nicht bekennend), sind meine Gebeine veraltet und kraftlos geworden: während ich in meinem Herzen immerfort wehklagte. 4. Denn Tag und Nacht lag Deine Hand schwer auf mir: ich habe in meinem Elend mich hin und her gewendet, da der Stachel (des Gewissens) in mir haftete. 5. Ich habe meine Sünde vor

*) Denn „die göttliche Liebe bedeckt die Menge der Sünden." (1. Ep. Petri 4.)

Dir kund gemacht: und meine Ungerechtigkeit nicht länger verborgen. 6. Ich habe gesagt: ich will gegen mich meine Ungerechtigkeit dem Herrn bekennen: und Du hast die Gottlosigkeit meiner Sünde nachgelassen. *) 7. Darum wird nicht der Sünder allein, sondern auch jeder Heilige Dich bitten: zur schicklichen Zeit, um Deine Gnade zu finden. 8. Und wer Dich anruft, wird sicher seyn in der Ueberschwemmung vieler Gewässer: denn Deine Strafgerichte werden zu ihm nicht herandringen. 9. Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich umgeben hat: Der Du meine Freude bist, errette mich von den Feinden, die mich umgeben. 10. Du hast zu mir gesprochen: **) Ich werde Dir Einsicht geben und Dich unterweisen in diesem Wege, den Du wandeln sollst: Ich werde über dich Mein wachendes Auge halten. 11. Wollet also, ihr Sünder, nicht werden wie Pferd und Maulthier, welche ohne Erkenntniß sind. 12. Mit Zaum und Gebiß, o Herr, bezwinge das Kinn derjenigen, die sich so geberden, die nicht demüthig zu Dir sich nahen. 13. Denn wahr-

---

*) „Meine Stimme war noch nicht in meinem Munde, aber Dein Ohr war in meinem Herzen." (St. Augustin.)

**) Die Worte dieses 10. Verses sind Worte, mit welchen der Herr redend angeführt wird.

lich, viele Geißeln kommen über den Sünder: der aber sich wendet und auf den Herrn hofft, den wird Barmherzigkeit umgeben. 14. Darum erfreuet euch im Herrn, und frohlocket ihr Gerechten: und rühmet in Ihm euch Alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Dritter Bußpsalm. (Ps. 37.)

(Leiden der Seele als Folgen der Sünde; Liebesreue, im Geiste der Erhebung und des Vertrauens.)

1. Herr! strafe mich nicht mehr in Deinem Grimme: und züchtige mich nicht in Deinem Zorne. 2. Denn noch haften Deine Pfeile in mir: und Deine rächende Hand hast Du über mir ausgestreckt. 3. Nichts Gesundes ist in meinem Leibe vor dem Angesichte Deines Zornes: kein Frieden ist in meinen Gebeinen vor dem Anblicke meiner Sünden. 4. Denn meine Missethaten haben mein Haupt überstiegen: und gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir. 5. Meine Wundmale sind in Fäulniß übergegangen und in Verderbniß: um meiner Thorheit willen. *) 6. Elend war ich, und auf's Tiefste

*) D. h. indem ich den Sünden mich ergab, die Buße aber aufschob. (Ein ganzes Jahr beinahe hatte David in Unbußfertigkeit zugebracht.)

gebeugt! den ganzen Tag ging ich betrübt einher. 7. Denn meine Lenden sind mit schmählichen Täuschungen erfüllt: nichts Gesundes ist an meinem Fleische. *) 8. Betrübt bin ich, und überaus erniedrigt: stöhnen mußte ich vor Bangigkeit meines Herzens. 9. Herr, vor Dir ist all' meine Sehnsucht, mein Seufzen ist vor Dir nicht verborgen. 10. Siehe, mein Herz ist verwirrt, meine Kraft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augen ist von mir gewichen. 11. Meine Freunde und Nächsten auch haben sich gegen mich vereinigt: und wider mich sich aufgestellt. 12. Und die sonst mir nahe waren, sind ferne gestanden: während jene Gewalt übten, die meine Seele anfeindeten. 13. Die mir Böses wollen, haben Falsches geredet: den ganzen Tag waren sie auf Trug bedacht. 14. Ich aber, einem Tauben ähnlich, hörte nicht darauf: wie ein Stummer war ich, der seinen Mund nicht aufthut. 15. Und ich ward wie ein Mensch, der kein Gehör hat und dessen Mund sich nicht zu vertheidigen weiß. 16. So that ich, weil ich auf Dich, o Herr, gehofft

---

*) „Fleischlich bin ich, verkauft an die Sünde; — in mir (in meinem Fleische wohnt nicht das Gute." (Röm. 7, 14 und 13.)

habe: erhören wirst Du mich, Herr, mein Gott. 17. Damit, so sprach ich zu mir, meine Feinde sich nicht über mich erfreuen: *) denn da meine Füße wanken, haben sie Großes über mich verabredet. 18. Denn zu den Geißeln des Herrn bin ich bereit: der Schmerz über meine Sünde ist allzeit gegenwärtig. 19. Und ich werde meine Missethat anzeigen: und für meine Sünde an Sühnung denken. 20. Inzwischen leben meine Feinde, und sind über mich mächtig geworden; zahlreich sind sie geworden, die ungerecht mich hassen. 21. Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir Uebel nach: weil ich dem Guten nachstrebte. 22. Verlasse mich also nicht, o Herr, mein Gott! weiche mit Deiner Hilfe nicht von mir. 23. Wende Deine Hilfe mir zu, o Herr, mein Gott! Du allein bist der Urheber meines Heiles.

Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

---

*) D. i. im Falle ich ungeduldig werden und Böses mit Bösem vergelten würde, weil mich dann Gott verließe.

Vierter Bußpsalm. (Ps. 50.)

(Zerknirschung des Herzens wegen begangener Sünde, innigstes Flehen um Verzeihung, und um Wiederherstellung in der Gnade des heil. Geistes, mit Beziehung auf das Sühnopfer Christi und die Würde der heiligen Kirche.)

1. Erbarme Dich meiner, o Gott! nach Deiner großen Barmherzigkeit. 2. Und nach der großen Menge Deiner Erbarmungen: tilge meine Ungerechtigkeit. 3. Mehr und mehr wasche mich von meiner Missethat: und von meiner Sünde mache mich rein. 4. Denn meine Missethat erkenne ich: und meine Sünde ist allezeit wider mich. 5. Dir allein habe ich gesündigt, und Böses vor Dir gethan: damit Du gerecht befunden werdest in Deinen Worten, und überwindest, wenn über Dich geurtheilt wird. 6. Denn siehe, in Ungerechtigkeit bin ich empfangen: in Sünden hat meine Mutter mich empfangen. 7. Siehe, Du hast die Wahrheit geliebt, die unbekannten und verborgenen Dinge Deiner Weisheit hast Du mir geoffenbart. 8. Du wirst mit Hyssopp mich besprengen, und ich werde gereinigt werden: Du wirst mich waschen und ich werde weißer werden als der Schnee. 9. Du wirst meinem Gehör Trost und Freude verleihen: und frohlocken werden die

gedemüthigten Gebeine. 10. Wende ab Dein Angesicht von meinen Sünden: und alle meine Missethaten tilge. 11. Ein reines Herz erschaffe in mir, o Gott! und einen aufrichtigen Geist erneuere in meinem Innern. 12. Verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte: und Deinen heiligen Geist nimm nicht mehr hinweg von mir. 13. Gib mir wieder die Freude Deines Heils: und mit dem bereitwilligen Geiste befestige mich. 14. Dann will ich die Ungerechten Deine Wege lehren: und die Gottlosen werden zu Dir sich wenden. 15. Errette mich von den Blutschulden, o Gott, Gott meines Heils: und meine Zunge wird freudig Deine Gerechtigkeit rühmen. 16. Du wirst, o Herr, meine Lippen eröffnen: und mein Mund wird Dein Lob verkünden. 17. Denn hättest Du Schlachtopfer gewollt, so würde ich sie dargebracht haben: an den Brandopfern wird Dein Wohlgefallen nicht seyn.*) 18. Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist: ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten. 19. Handle gnädig, o Herr, in Deinem gütigen

*) Die Schlacht- und Brandopfer, als bloße Schatten des wahren Sühnopfers Christi, konnten keine Sühnung für die Sünde vermitteln.

Willen mit Sion: damit die Mauern Jerusalems erbaut werden. 20. Alsdann wirst Du das Opfer der Gerechtigkeit annehmen, und Gaben und Brandopfer: alsdann werden sie auf Deinem Altare Dir Opfer*) darbringen. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Fünfter Bußpsalm. (Ps. 101.)

(Gebet in Trübsal und Bedrängniß, im Geiste der Buße und vollkommener Hingebung; mit Blicken auf das Heil und die Freiheit der Kirche durch Christum.)

1. Herr, erhöre mein Gebet! und lasse mein Rufen zu Dir gelangen. 2. Wende Dein Antlitz nicht von mir: an welchem Tag immer ich bedrängt werde, neige zu mir Dein Ohr. 3. An welchem Tage immer ich Dich anrufen werde: wolle alsbald mich anhören. 4. Denn wie ein Rauch gehen meine Tage dahin: meine Gebeine verdorren wie abgebranntes Reisig. 5. Zerschlagen bin ich wie ein abgemähtes Gras, und mein Herz ist wie verdorrt: vor Betrübniß vergaß ich mein Brod zu essen. 6. Und von der Stimme meines steten Erseufzens: ist mein Gebein an meine Haut angeklebt. 7. Ich bin

*) Im Texte heißt es: Kälber, welche nämlich die vorzüglichsten Opfer darstellten. Der geistige Sinn der zwei letzten Verse deutet auf die katholische Kirche, und das Eine Opfer, das auf ihren Altären dargebracht wird.

dem Pelikan ähnlich geworden, dem Bewohner der Wüste: ich bin wie eine Nachteule geworden, scheu und trauernd in der gefallenen Wohnung. 8. Ich bin schlaflos geblieben: ich bin geworden wie ein junger Sperling, einsam und verlassen auf dem Dache. 9. Den ganzen Tag schmähten mich meine Feinde: und die vorher mich gepriesen hatten, haben sich wider mich verschworen. 10. Ich aber habe Asche wie Brod gegessen und meinen Trank mit Thränen vermischt. 11. Also that ich vor dem Angesichte Deines Zornes und Unwillens: denn nachdem Du mich erhoben, hast Du wieder zu Boden mich geschmettert. 12. Darum sind meine Tage wie ein Schatten dahingeschwunden: und wie abgemähtes Gras bin ich verdorrt. 13. Du aber, o Herr, bleibest in Ewigkeit, und Dein Gedächtniß von einem Geschlechte zum andern. 14. Erheben wirst Du Dich, und Sions Dich erbarmen: denn die Zeit des Erbarmens ist schon, die Zeit ist gekommen. 15. Denn Deinen Knechten gefallen die Steine Sions: sie werden ihres verlassenen Erdreichs sich annehmen.*) 16. Dann werden alle Völker Deinen

*) Wörtlich bezieht sich dies auf die Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft, und auf die Wiedererbauung

Namen fürchten, o Herr! und alle Könige der Erde Deine Herrlichkeit verehren. 17. Denn sie werden sehen, daß der Herr Sion wieder erbaut hat: und in Seiner Herrlichkeit wird Er sichtbar werden.*) 18. Er hat auf das Gebet der Demüthigen gesehen: und ihre Bitte nicht verschmäht. 19. Geschrieben werde dies für das nachfolgende Geschlecht: damit das Volk, das wird erschaffen werden, den Herrn lobpreise.**) 20. Denn Er hat herabgesehen von Seiner heiligen Höhe: der Herr hat vom Himmel auf die Erde gesehen. 21. Um das Seufzen der Gefangenen zu hören: um die Kinder der Erschlagenen loszubinden. 22. Damit sie verkündigen in Sion den Namen des Herrn: Und sein Lob singen in Jerusalem. 23. Wenn die Völker daselbst (in der Kirche) sich versammeln und vereinen: und ihre Könige, um dem Herrn zu dienen. 24. Und zu Ihm, auf dem Wege Seiner Kraft, rufet der Arme: Mache, o Herr, die geringe Zahl meiner Tage mir kund. 25. Rufe

---

des Tempels Sion; im geistigern Sinn bezieht es sich auf die Verbreitung und das Aufblühen der heiligen Kirche durch eifrige Christen.

*) „Und wir haben eine Herrlichkeit gesehen — voll der Gnade und Wahrheit." (Joh. 1.)

**) Nämlich die christlichen Völker von heidnischer Abkunft.

mich nicht hinweg in der Mitte meiner Tage: Du, dessen Jahre von Geschlecht zu Geschlecht fortdauern. 26. Denn Du, o Herr, hast im Anfange die Erde gegründet; die Werke Deiner Hände sind die Himmel. 27. Sie werden vergehen, Du aber bleibest: sie werden alle wie ein Gewand veralten. 28. Und wie eine Decke wirst Du sie umwenden, und sie werden verändert werden; Du aber bleibest, wie Du bist, und Deine Jahre werden nicht abnehmen. 29. Die Söhne Deiner Knechte werden das Land der Verheißung bewohnen: ihre Nachkommen werden zum ewigen Heile geführt werden.

Die Ehre sei dem Vater 2c.

Sechster Bußpsalm. (Ps. 129.)

(Aufruf zu Gott aus dem Elend der Sünde, mit Vertrauen auf Seine Barmherzigkeit; Hinblick auf die künftige Erlösung.*)

1. Aus den Tiefen habe ich, o Herr, zu Dir gerufen: „Herr, erhöre meine Stimme.“ 2. Acht haben wolle Dein Ohr auf die Stimme

---

*) Daher ist dieser Psalm auch der gewöhnlichste, der in der Kirche für die Seelen im Fegfeuer gebetet wird, weil Alles, was er enthält, durchaus passend ist, wenn er gleichsam im Namen und in der Person eines jenseits noch Leidenden gesprochen wird.

meines Flehens. 3. Zwar, wenn Du die Ungerechtigkeiten ahnden wolltest, o Herr! wer wird alsdann bestehen? 4. Aber bei Dir ist verzeihende Güte, und um Deiner Verheißungen willen harre ich auf Dich. 5. Meine Seele verharrt in Seinem Worte: meine Seele hofft auf den Herrn. 6. Von der Morgenröthe bis in die Nacht: hoffe jeder Gläubige auf den Herrn. 7. Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und bei Ihm ist überreiche Erlösung. 8. Und Er wird Israel erlösen: von allen seinen Sünden. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Siebenter Bußpsalm. (Ps. 142.)

(Vertrauensvolle Anrufung göttlicher Hilfe in Leiden und Todesgefahr. Läßt sich, nach den heil. Vätern, auch auf Christi Leiden beziehen.)

1. Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um Deiner Wahrheit willen: erhöre mich in Deiner Gerechtigkeit. 2. Und gehe nicht ins Gericht mit Deinem Knechte: denn vor Deinem Angesichte wird kein Lebender gerechtfertigt erscheinen. 3. Erhöre mich, denn der Feind hat meine Seele verfolgt: und mein Leben zu Boden getreten. 4. Er hat in Finsterniß mich versetzt, wie die Todten der Vorzeit: und mein Geist ward über mich geängstigt,

und mein Herz in mir beklommen. 5. Da ward ich eingedenk der alten Tage, und ich betrachtete alle Deine Werke: über die Werke Deiner Hände, über die Erweisungen Deiner Erbarmungen habe ich nachgesonnen. 6. Und ich breitete meine Hände zu Dir aus: wie Erdreich ohne Wasser lechzte meine Seele zu Dir. 7. Ich sprach: Erhöre mich schleunig, o Herr! denn mein Geist verschmachtet. 8. Wende Dein Antlitz nicht von mir: damit ich nicht jenen gleich werde, die hinabsteigen in die Grube. 9. Lasse frühzeitig Deine Barmherzigkeit mich hören: weil ich auf Dich gehofft habe. 10. Mache mir den Weg bekannt, auf welchem ich wandeln soll: denn zu Dir habe ich meine Seele erhoben. 11. Errette von meinen Feinden mich, o Herr! denn zu Dir bin ich geflohen: lehre mich Deinen Willen thun, denn mein Gott bist Du. 12. Dein gütiger Geist wird in das Land der Wahrheit mich führen: um Deines Namens willen, o Herr, wirst Du in Deiner Milde, mich lebendig machen. 13. Herausführen aus der Trübsal wirst Du meine Seele: und in Deiner Barmherzigkeit meine Feinde zerstreuen. 14. Und wirst sie alle hinwegschaffen, die meine Seele bedrängen; weil ich Dein Knecht bin. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Betrachtungen und Gebete

über die Leiden und den Tod Jesu Christi.

Christliche Seele! lasse es dir angelegen seyn, diese Andachten nicht etwa blos in der heil. Fasten=, sondern zu jeder Jahreszeit, vorzugsweise aber in der hl. Charwoche mit tiefem Ernste zu üben. Die größten Heiligen gehen dir mit diesem Beispiele voran und haben zumeist blos dieser Gebetsweise es zu verdanken, daß sie heilig und selig geworden sind, und das ganz natürlich; denn wessen Herz soll so verhärtet seyn, daß es nicht aufgethaut würde durch die Liebe des Gottmenschen, der sich selbst freiwillig durch den schmählichsten Kreuztod hinopferte, das sündige Menschengeschlecht zu erlösen!? Nur der Weg der Leiden führt zum Himmel, den unser Erlöser uns vorangegangen ist und jeder wahre Christ, der seine bösen Gelüste abtödtet, sich selbst, seinen unordentlichen Neigungen und der Eitelkeit der Welt abstirbt, folgt Jesu nach. Um aber zu dieser Nachfolge angespornt zu werden, ist nichts zweckdienlicher, als eben das Mitleid, das man mit dem leidenden Heilande hat und der mit Schmach, Unrecht und Verfolgung aller Art gedrückte Christ findet nur Trost in seinem Vorbilde Jesu, diese Unbilden, deren das menschliche Leben so voll ist, mit Geduld zu ertragen, — nur in Kraft, seine Beleidiger und Verfolger zu

lieben, und so die Früchte der Tugenden und guten Werke zu üben, die der ewigen Seligkeit würdig machen.

1. Jesus am Oelberge.

Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; wachet mit mir und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Als das Abendmahl vorüber war, und Jesus seine Rede vollendet hatte, ging er mit seinen Jüngern von Jerusalem hinaus, dem Oelberge zu, schritt über den Bach Cedron, und kam in den Garten Gethsemani. Hier nahm er Petrus, Jacobus und Johannes mit sich, und hieß die Anderen zurückbleiben und beten, bis er wieder komme. Da ließ er nun seine Seele von Trauer, Angst und Entsetzen also überfluthet werden, daß er sagte: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; wachet mit mir, und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet: der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Und er entäußerte sich, dem unteren Theile seiner Seele nach, alles Trostes, warf sich auf sein Angesicht zur Erde hin, und wendete sich flehend zu seinem ewigen Vater: „Vater! wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Darauf kehrte er zu seinen Jüngern zurück, fand sie aber vom Schlafe beschwert; und er ging wieder hinweg, und sprach zu drei Malen das nämliche Gebet. Und seine Bedrängniß war so groß, daß die Todesangst ihn befiel; er aber betete noch länger, und sein Schweiß ward wie Blutstropfen, die zur Erde fielen. Da erschien ihm ein Engel und

stärkte ihn. Und er erhob sich vom Gebete, begab sich zu seinen Jüngern und sagte zu ihnen: „Sehet, der mich verrathen wird, hat sich genahet; stehet auf, lasset uns gehen!“

Hierher, in den Oelberg zu deinem geängstigten und blutschwitzenden Jesu wandere auch du oft, o christliche Seele! aber nicht gleich den Jüngern, um in sorgloser Ruhe zu schlafen, sondern um mit ihm zu trauern und zu beten. Laß nicht zu, daß auch dich der Vorwurf treffe: „Nicht einmal eine Stunde kannst du mit mir wachen?“ Gehöre nicht unter die Zahl derer, wovon Thomas von Kempis so treffend schreibt: „Jesus hat viele Liebhaber seines Himmelreichs, aber wenige Liebhaber seines Kreuzes. Viele folgen Jesu nach, so lange er Brod austheilt, aber Wenige zur Trinkung des Kelches der Trübsal. Er hat viele Trostbegierige, aber wenige Trübsalsfreunde.“

„Lerne von Christo am Oelberg,“ ruft dir die heil. Theresia zu, „besonders Ergebung in Gottes heiligen Willen. Die Gleichförmigkeit unseres Willens mit dem göttlichen ist's, nach welcher wir vor allen Dingen verlangen sollten. Darin besteht die höchste Vollkommenheit. Wer sich am Meisten entsagt und den Willen Gottes am Vollkommensten thut, der wird auch die größten Gnaden und Gaben empfangen.“

Gebet. Liebreichster Heiland! Du trauerst da am Oelberge, weil ich nicht trauere; Du bist betrübt bis zum Tode, weil ich so kalt und trocken bin; unaussprechliche Angst durch-

dringt Dir Mark und Bein und macht Dich zittern und beben; weil ich noch an der Sünde Freude habe; Dein Herz ist voll von Bitterkeit, weil das meine noch von böser Lust erfüllet ist. Du betest in Furcht und Besorgniß, weil ich in sorgloser Ruhe schlafe; Blutstropfen rinnen über Dein Antlitz, weil mich die Thränentropfen so schwer ankommen; Du bittest um Wegnahme des Leidenkelches, weil du voraussiehst, daß all' Deine Qualen und Schmerzen an so vielen tausend Seelen — ach vielleicht auch an der meinen! verloren seyn werden. O mein liebreichster Jesus! ich werfe mich nieder auf meine Kniee, und flehe Dich an und bitte Dich bei all' Deiner Angst und Betrübniß, bei all' Deinen Seufzern und Klagetönen, bei all' Deinem blutigen Schweiße, hab' Erbarmen mit mir armen Sünder, und erfülle mein Herz mit bitterer Reue über meine Missethaten; o verleihe mir die Gnade der heilsamen Trauer, damit ich von Dir mit der Versicherung der Lossprechung getröstet zu werden verdiene. Erschüttere mich mit Angst und Furcht für die Rettung meiner Seele, und werde nicht müde, mich, wie Deine Jünger aus der immer wiederkehrenden Schläfrigkeit aufzuwecken. Laß mich mit Dir wachen und beten, damit ich nich

immer und immer wieder der Versuchung unterliege. Gib Kraft und Stärke meinem Geiste, daß er willig Deinem Rufe folge und nicht ein Sklave des schwachen Fleisches werde. — Verleihe mir auch, o mein Herr und Meister! daß ich gleich Dir meinen Willen ganz dem Willen des himmlischen Vaters unterwerfe, und aus seiner Hand den Leidenskelch, mag er auch noch so bitter und noch so voll seyn, geduldig annehme und ohne Zagen austrinke, damit ich mit Dir im himmlischen Hochzeitsaale auch den Freudenbecher verkosten möge in alle Ewigkeit. Amen.

2. Jesus in der Geißlung.

„Ich erwarte, ob einer mittrauere, und es ist keiner, ob einer tröste, und ich finde keinen. Ps. 68, 21.

Die Geißlung war eine der furchtbarsten Martern, die je die Grausamkeit der Menschen erfunden hat. Der zur Geißlung Verurtheilte wurde ganz entblößt, und dann an eine niedrige, bis an die Hüfte reichende Säule gebunden. Die Geisseln selbst bestanden aus mehreren Riemen, an deren Enden kleine würfelförmige Knochenstücke oder metallene Knöpfchen oder scharfe Kügelchen befestiget waren, so daß die Streiche viel schwerer und schärferer Eindringlichkeit niederfielen. Mit diesem

schrecklichen Strafwerkzeuge wurde der nackte Leib bis auf die Flechsen und Aderngeflechte hinein zerfleischt und blutig geschunden. Der heilige Bernard bezieht die Worte des Psalms (128): „Auf meinen Rücken haben geschmiedet die Sünder und ihre Bosheit lange Zeit mit mir getrieben“ — auf die Geißlung Christi, und schreibt: „Gleichwie also ein Schmied auf den Ambos schlägt aus Leibeskräften, ebenso schlugen die Peiniger auf den Rücken des armen Heilandes los, so daß sein allerheiligstes Blut in Strömen floß, hoch emporspritzte, und weitherum den Sand des Hofraumes röthete.“

Christliche Seele, vergegenwärtige du dir recht oft und lebhaft deinen gegeisselten Heiland; versenke deinen Geist recht in diese Betrachtung, und schaue ihn an — deinen armen Jesus, wie er unter den zahllosen Streichen und Schlägen weder jammert, noch nach Hilfe ruft, sondern stille duldet und betet um Rettung deiner Seele. Bedenke und wiederhole oft die Worte des Propheten Isaias, der das Leiden Jesu im Geiste vorausgeschaut hat: „Vom Scheitel bis zur Fußsohle ist kein gesunder Fleck mehr an ihm; er ist ein Mann der Schmerzen. — Um unserer Missethaten wegen ist er so zugerichtet, um unserer Sünden willen so zerschlagen worden. Durch seine Wunden sind wir geheilet worden!“ Kannst du bei diesem Anblicke ohne Mitleid bleiben? — —

Gebet. Geduldigster Heiland! bei den heftigen Geißelstreichen, welche Deinen heiligen Leib zerfleischten, bei den zahllosen Blutstro-

pfen, welche aus Deinen zerrissenen Adern floßen, bei den unnennbaren Schmerzen, welche Dir Mark und Bein durchdrangen, bei all' dem Ach und Weh, das während dieser Marter Dein armes Herz durchzuckte, bitte und flehe ich Dich an, drücke dieses Jammerbild Deiner Geißlung tief in meine Seele ein, und laß' es nie mehr aus meiner Erinnerung schwinden, auf daß ich durch den stets mir gegenwärtigen Anblick Deines, mir zu Liebe so furchtbar zerschlageuen Leibes von aller Lust zur Sünde abgeschreckt und mit gründlichem Abscheu vor allem Bösen erfüllet werde. Amen.

3. Dornenkrönung Jesu.

„Mein Angesicht verbarg ich nicht vor denen, die mich lästerten und anspieen." Isaias 50, 6.

Vom Satan angefeuert fügten die grausamsten Kriegsknechte zu der schrecklichen Geißlung noch eine neue Qual hinzu. Sie legten nämlich dem ringsherum von Blut triefenden und bis zum Sterben erschöpften Heilande einen Purpurmantel um, flochten von Dornen eine Krone, drückten sie auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in die Hand. Und sie bogen das Knie vor ihm, verspotteten ihn und sprachen: „Sei gegrüßt, König der Juden!" Sie spieen ihn auch an, gaben ihm

Backenstreiche, rissen ihm das Rohr aus der Hand und schlugen damit auf sein Haupt, um die scharfen Dornenspitzen noch tiefer eindringen zu machen. — Dasselbe göttliche Angesicht, welches auf dem Berge Tabor geglänzt hatte wie die Sonne, und in welches selbst die Engel zu schauen gelüstete, das wurde also jetzt mit dem schändlichsten Muthwillen mißhandelt, geschlagen und angespieen! Wie sehr erfüllte sich hier, was der Messias durch den Mund des Propheten (Isai. 50, 6.) vorausgesagt: „Meinen Leib gab ich den Schlagenden hin, und ich verbarg mein Angesicht nicht vor denen, die mich lästerten und anspieen.“ — Und wie unbeschreiblich heftig wird der Schmerz gewesen seyn, den die Dornen, indem sie sein Haupt mit einem Kranz von tiefen Stichen umflochten hielten, ihm verursachten! Ach! welch' ein, selbst Steine erweichender Anblick mag es gewesen seyn, als Pilatus den so furchtbar mißhandelten Jesus dem Judenvolk mit den Worten vorstellte: „Ecce homo!“ „Seht da, welch' ein Mensch!“

Christliche Seele! betrachte oft deinen so furchtbar mißhandelten Heiland; schaue an sein von Speichel, Blut und Wunden ganz entstelltes — mit Dornen umwundenes Haupt, es wird dir ein sehr lehrreicher Spiegel seyn. Plagt dich der Hochmuth, und verleitet dich der Stolz, dein Haupt über Andere verächtlich zu erheben, so schaue das gesenkte Haupt Jesu an, wie er es sich zur bittern Abbüßung deiner Hoffart mit Dornen durchstechen ließ. Hältst du dich für besser als Andere, weil dein Gesicht von jugendlicher Schönheit blüht, so wende dein Auge hin auf das angespieene, mit

Blut überronnene und aus Buße für dich so verunstaltete Antlitz Christi. Bist du ein Liebhaber der Kleiderpracht, und ist dein Anzug der Herold deiner Eitelkeit, so betrachte deinen gebeugten Heiland in seinem Spottmantel. Oder haschest du nach Lobsprüchen, und ist der Beifall der Welt das Ergötzen deiner Seele, so horche auf die Spott- und Schimpfworte, die der Sohn Gottes anhören mußte. Ist Herrschsucht deine Leidenschaft, so siehe in der Hand des Herrn Himmels und der Erde das armselige Moosrohr als Scepter. Lauert der Jähzorn wie eine giftige Schlange in deinem Herzen, so überwältige und bezähme ihn durch den Anblick des geduldigen Lammes Gottes unter den Händen seiner Peiniger. Brennt in dir die Flamme unreiner Lust, so versenke deine Seele einige Augenblicke in das Schmerzensmeer deines Erlösers, und du wirst die Gnade heilsamer Abkühlung verspüren.

Gebet. O Ecce-homo-Bild meines Erlösers! sei Du von nun an der Lieblingsspiegel meiner Seele! Dein Anblick soll mir Schutz und Schirm seyn wider die Versuchungen. Deine scharfe Dornenkrone vertreibe alle bösen Gedanken aus meinem Kopfe; Deine Verunstaltung, o heiligstes Haupt! erwecke in mir Abscheu und Eckel vor aller Eitelkeit und Hoffart; Dein Schmerzensausdruck stärke mich in der Geduld, und lehre mich alle Weichlichkeit verachten. Der schmutzige Spottmantel, womit

sie Dich, o mein armer Jesus! umhüllten, vertreibe von mir alle Liebe zur Kleiderpracht, und das Moosrohr, das Deine zitternde Hand halten mußte, werde mir zum sinnbildlichen Scepter der Selbstbeherrschung. Um des Hohnes und Spottes willen, den Du, o sanftmüthigster Heiland! aus Liebe zu mir geduldet, bitte ich Dich um die Gnade der Sanftmuth, auf daß ich alle Unbilden und jegliche Verachtung mit Gelassenheit ertrage, und mich Deiner Liebe und Deines Trostes immer würdiger mache. Amen.

4. Jesus auf dem Kreuzwege.

Vorbereitung.

Lasset uns des Herrn Leiden und Sterben bedenken und den heilsamen Rath des großen Apostels befolgen: „Ihr sollt des Herrn Tod verkündigen.“ — Wer den Tod seines Erlösers ernst und tief zu Herzen nimmt, wird die kräftigsten Eindrücke der Liebe Gottes, der Reue und des Vertrauens in sich empfinden. Er wird theilhaftig des heiligen Segens der Kirche, welche dieser Andachtsübung reiche Abläße verleihet; er kann dadurch ein Tröster der leidenden Seelen werden, indem er auch ihnen die Verdienste Christi fürbittweise zuwendet. Lasset uns

also unter Beistand und Geleitung des göttlichen Geistes und Seiner Heiligen den Kreuzweg unsers Erlösers betreten, Seine blutigen Fußtritte dankbar küssen, und uns trösten und stärken mit den Verdiensten Seines Leidens und Sterbens! Amen.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! ohne dessen Beihilfe und Leitung wir nicht das mindeste Gute vermögen, lehre uns in dem bittern Leiden und Sterben Deines geliebten Sohnes die Quelle unsers Heiles erkennen und suchen; erwecke uns zur Betrachtung desselben, und gib dadurch Mehrung Deiner Gnade, Besserung unserer Herzen, wirksamen Antheil an den Abläßen der Kirche, Trost den Abgestorbenen, und uns Allen das ewige Leben! Amen.

1. Station.

Pilatus verurtheilt Jesum zum Tode.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Christus büßet in diesem Leiden unsere harten und sündhaften Urtheile, mit denen wir oft Gottes liebevolle Anordnungen schmähen, oder den unschuldigen Mitmenschen verdammen. Jesus wird aber unser Erlöser, indem Er das ewige Todesurtheil, das wir verdient hatten, auf Sich nimmt. Christus ist nicht gekommen zu richten, sondern zu segnen und selig zu machen. Gott wolle uns er-

leuchten, daß wir Zeitlebens uns dessen Danksagung getröſten.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! Du haſt durch das ungerechte Urtheil, das über Deinen unſchuldigen Sohn erging, uns von der ewigen Verdammniß befreiet; lehre uns mit Mund und Herzen dafür dankbar ſeyn, und verleihe, daß wir nicht durch neue Sünden uns ein zweites Gericht zuziehen, ſondern einſtens unter Deinen Auserwählten zur Rechten Jeſu erfunden werden! Amen. Vater unſer ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jeſus Chriſtus, erbarme ꝛc.

2. Station.

Jeſus nimmt das Kreuz auf ſich.

Wir beten Dich an, Herr Jeſus Chriſtus, und preiſen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz haſt Du die ganze Welt erlöſet.

Betrachtung. Das Kreuz iſt das Zeichen unſerer Sünden, das Zeichen unſerer wohlverdienten Strafe; es iſt auch das heilige Zeichen des bittern Leidens und Todes unſers Erlöſers. Jeſus nimmt das Kreuz, und damit unſere Sünde und Strafe auf Sich. Es geſchieht, was der Prophet geweisſaget hat: „Er iſt um unſerer Miſſethaten willen verwundet, und um unſerer Sünden willen geſchlagen worden; wir waren alle irre gegangen, wie Schafe; jeder war auf ſeinem Wege abgewichen, und Gott der

Herr hat alle unsere Missethaten auf Ihn gelegt."

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! laß uns Deinem mit dem Kreuze beladenen Sohne unaufhörlich dankbar seyn, und Ihm willig mit unserm Leiden nachfolgen, damit die Frucht Seines Leidens uns hier vor dem Uebel bewahre, und einst zur ewigen Freude gelangen lasse! Amen. Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

3. Station.

Jesus fällt unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. In diesem neuen Leiden büßet Christus unsern tiefen Abfall von Gott. Der Mensch fiel, mit Sünde beladen, von Gott ab, in den Staub dieses sterblichen Lebens; so wie Jesus Christus, beladen mit dem Kreuze, zur Erde. Aber der Erlöser versöhnt in großer Marter die beleidigte Gottheit. Halte dich fest an dem Glauben dieser Wahrheit — an dem großen Geheimniß deiner Begnadigung.

Gebet. Gott der Erbarmung! wende Dein Antlitz von unsern Sünden weg, und sieh auf Deinen für uns büßenden Sohn; verschone

unser und gib, daß das Leiden Deines Eingebornen uns von den begangenen Sünden reinige und vor künftigen Sünden bewahre, durch eben denselben Herrn und Heiland Jesum Christum! Amen. Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

4. Station.

Jesus begegnet Seiner lieben Mutter.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Maria! die reine, makellose, ist ein Vorbild, wie der Mensch, den Christus erlöset und geheiliget hat, werden kann und soll. In Christus begegnet Gott versöhnt dem Menschen, wie Christus der weinenden Mutter. Und der Mensch darf voll Vertrauen sich seinem Gott nahen, wie Maria Ihrem leidenden Sohne. Möchte auch in uns, wie in Maria, das Leiden Jesu kräftig und wirksam seyn!

Gebet. O Gott! der Du uns so mannigfaltige Mittel zu unserer Erlösung bereitet hast, gib, daß wir durch die tiefe Erniedrigung Deines Sohnes, welcher dem Sünder so gnädig entgegenkommt, mit Dir versöhnt werden und durch die Fürbitte der jungfräulichen Mutter in dieser Versöhnung bis ans Ende verharren.

Durch eben denselben Herrn und Heiland Jesus Christus! Amen. Vater unser ꝛc.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme ꝛc.

5. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Das Leiden Jesus ist der Brunnquell unserer künftigen Seligkeit. Wir müssen aber mit leiden, wenn mir mit verherrlichet werden wollen. „Wer Christi Jünger seyn will, verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge Ihm nach.“ Die göttliche Liebe nimmt auch uns mit Simon unter Jesu heiliges Kreuz.

Gebet. O Gott! dessen unergründliche Liebe nur gute Gaben ausspendet, laß uns auch dann, wann Du züchtigest, diese Deine Liebe dankbar erkennen, und verleihe, daß, wenn wir uns Deinem göttlichen Willen kindlich unterwerfen, wir Gnade für Recht erlangen, und durch erlangte Barmherzigkeit wieder erquicket werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen. Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme ꝛc.

6. Station.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Jedes Werk, welches Liebe und guter Wille vollbringt, ist angenehm vor Gott. Speise den Hungernden, tränke den Dürstenden, gib dem Armen, erquicke den Kranken, sei sanft gegen den Zürnenden, weise zurecht den Irrenden, und du wirst am großen Tage des Gerichtes das Wort hören: „Was du dem Geringsten gethan hast, das hast du mir gethan.“ Thue es um Gottes und Christi willen, so hast du das Bildniß Christi in deinem Herzen.

Gebet. Allmächtiger, höchst gütiger Gott! der Du uns wunderbar zu Deinem Ebenbilde erschaffen hast, und nach der Zerstörung, welche die Sünde in uns angerichtet hat, uns Deinem eingebornen Sohn wieder gleichförmig zu machen verlangest; gib, daß wir diese geheimnißvolle Gnade erkennen, den alten Menschen in uns ersterben lassen, und nach dem Bilde Jesu erneuert werden mögen! Amen. Vater unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich unser!

7. Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Jesus mußte hart und lange leiden. Aber wir haben auch schwer und unzählige Mal gesündiget. Zähle, o Sünder! wenn du kannst, die Menge deiner Uebertretungen und Unterlassungen! Aber zähle und wäge auch ab das Gewicht der göttlichen Erbarmungen! — Du kannst jenes nicht, und noch viel weniger dieses. Der Reichthum der göttlichen Erbarmungen überwiegt weit die Menge und Schwere unserer Sünden.

Gebet. Gott! der Du die Mühseligen und Beladenen durch die Leiden Deines Sohnes erquickest und selig machest, gib uns eine brünstige Liebe zu unserm Erlöser, daß wir stets mehr von unsern Sünden entladen, zur Ausübung guter Werke gestärket, vor neuer Untreue bewahret, und einst des ewigen Friedens theilhaftig werden. Wir bitten Dich darum durch denselben Jesum Christum, unsern Erlöser! Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich unser!

8. Station.

Jerusalems Töchter beweinen Jesum.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Mit Jesu leiden heißt nicht, seine Schmerzen beweinen, sondern vielmehr, uns selbst verläugnen, und unser Kreuz entschlossen und aus Liebe zu Jesu tragen und werth halten. Selig sind aber Sünder, die ihre eigenen Sünden mit Magdalena und Petrus beweinen. Das Leiden Christi lehrt uns kennen den schrecklichen Fluch, den die Sünde mit sich bringt. „Weinet nicht über mich, sondern weinet über euch und über eure Sünden.“ (Jesus litt ja nicht für eigne, sondern für unsere Sünden. „Geschieht dieses am grünen Holz, was wird erst aus dem dürren werden?“ Muß der Gerechteste solche Prüfungen bestehen, was erwartet erst den Sünder?

Gebet. O Gott! ohne dessen Erbarmen wir der Last unserer Sünden unterlegen wären, gib uns festes Vertrauen auf die Leiden Deines Sohnes, damit wir in der aufrichtigen schmerzlichen Reue über unsere Sünden allezeit durch den Trost seiner Erlösung aufrecht erhalten, und zu einem heiligen, in guten Werken fruchtbaren Leben erwecket werden. Durch denselben Jesum Christum 2c. Vater unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

9. Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze nieder.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Vergiß nie, o Christ! um welchen Preis, mit welchen Aengsten und Schmerzen Jesus deine Seele erkauft hat. Kannst du wohl die Liebe genug schätzen, die sogar die härteste Todesart nicht scheuet, um dir das wahre Leben mitzutheilen? Kannst du Ihm deine Gegenliebe versagen, um die Er knieend, zitternd, schwer verwundet, und noch wenige Stunden vor Seinem Tode dich bittet? — nein, du kannst sie Ihm nicht versagen, ohne dich selbst zu hassen!

Gebet. Gott! furchtbar sind Deine Gerichte, die sogar denjenigen treffen, an dem Du Dein innigstes Wohlgefallen hast; aber auch unerforschlich groß und erhaben ist Deine Liebe, die des eigenen Sohnes nicht verschonte, um uns zu erlösen; verleihe uns eine unwandelbare Liebe zu Dir, damit die unheilige Lust der Welt in uns getilgt werde, und die göttliche Liebe Deines Geistes uns immerdar regiere. Darum bitten wir durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn! Amen. Vater unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

10. Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Erkenne in diesem Geheimnisse des Leidens Jesu, wie dein Erlöser an Seinem eigenen Leibe die Werke unsers Fleisches büßet. So muß der alte Mensch in uns ausgezogen werden, wie dem Heilande Seine Kleider. So müssen wir ohne Heuchelei mit offenem Herzen vor Gott gläubig und zutraulich erscheinen. Alsdann wird uns ein neues Kleid, ein hochzeitliches Gewand durch das Leiden des Herrn geschenket werden.

Gebet. Gütigster, barmherzigster Gott! der Du Deinen Kindern nur entreißest, was ihnen schädlich ist, und nur nimmst, um ihnen mehr und Besseres dafür zu geben, erlöse uns von aller sündhaften Anhänglichkeit an die Dinge dieser Welt, und kleide unsere Seele mit Gerechtigkeit; gib dem Herzen Liebe zu Dir, dem guten Willen Kraft und Dauer, und dem Verstande die wahre Erkenntniß. Gib uns alles dieses durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen. Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme Dich unser!

11. Station.

Jesus wird an's Kreuz genagelt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Unbegreiflich ist die Wildheit und Grausamkeit der Kriegsknechte gegen das sanfte, unschuldige Lamm, und herzerschütternd ihr unmenschliches Verfahren. Aber gewiß ist es, unsere Sünden haben Jesum gemartert und gekreuziget; unser Abfall von Gott, unsere verkehrte Lust und der teuflische Betrug haben das Bild Gottes in uns verwüstet; und um uns dasselbe wieder herzustellen, sehen wir unsern Erlöser von der Menge der Wunden entstellt und kaum mehr einer Menschengestalt ähnlich.

Gebet. O Gott! wir erkennen mit tiefer Beschämung unsere Schuld, die Dein eigener Sohn nur durch die große Marter des Kreuzes tilgen konnte; gib, daß uns die freiwillige Demüthigung unserer Herzen Deiner Gnade würdig mache, und der kostbare Weg dieser Gnade zur ewigen Glückseligkeit führe. Das verleihe uns um der schmerzlichen Wunden unsers Heilandes willen, den wir, am Kreuze angeheftet, als unsern wahren Gott anbeten und verherrlichen! Amen. Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

12. Station.

Jesus wird am Kreuze erhöhet und stirbt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Das Kreuz, an dem Jesus — unser Leben — hängt, wird hoch aufgerichtet. Himmel und Erde werden dadurch vereinigt. Die angehefteten, weitausgebreiteten Arme des Erlösers segnen die ganze Welt. Engel und Menschen sollen das große Wunder anschauen, wie Gott versöhnt, die Sünde getilget, und der Hölle ihre Macht entrissen wird. Freue dich, Sünder, Jesus bittet für dich! Jesus vollendet das Werk der Erlösung; der gekreuzigte Sohn und der ewige Vater, die versöhnte Menschheit und die heilige Gottheit sind wieder vereiniget. Der letzte Hauch Christi gibt der Welt wieder ewiges Leben.

Gebet. Ewiger, barmherziger Gott! der Du Deinen Eingebornen nach so heftigen Martern wieder in Deinen väterlichen Schooß aufgenommen hast, laß auch uns mit Ihm Dir geopfert seyn, und nimm uns nach Vollendung dieses kummervollen Lebens, welches wir im Glauben an unsere erlangte Versöhnung nicht ohne Hoffnung führen, in die Herrlichkeit Deines Sohnes auf, den wir als unsern Gott und Herrn anbeten und verherrlichen! Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

13. Station.

Der Leichnam Jesu in dem Schooße Mariä.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Christus ist unser Eigenthum geworden. Und mit Ihm ist alles das Seine unser geworden. Sein Vater ist unser Vater; Sein Gott ist unser Gott; Seine Mutter ist unsere Mutter; Sein Himmel unser Himmel; seine Herrlichkeit unsere Herrlichkeit; Sein Fleisch und Blut ist unsere Speis' und unser Trank. Rührender Anblick! Der Leichnam Jesu auf dem Schooße Mariä! so wird jedes mit Gott überstandene Leiden endigen. Sei stark, mein Herz; dulde und harre, bis ein glückseliges Ende dich bringt zu Jesu und Maria.

Gebet. Gott! barmherziger Vater! Du hast uns ein unaussprechliches Verlangen nach dem Reiche Deines geliebten Sohnes gegeben; verleihe uns durch das Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi, und durch die Fürbitte der seligsten Gottes-Mutter Maria, daß wir uns gläubig des Leidens und Todes unsers Erlösers vertrösten, bis an uns offenbar wird Seine Herrlichkeit, in welcher wir Ihn ewig anbeten und benedeien werden! Amen.

Vater unser. Ave Maria.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

14. Station.

Der Leichnam Jesu wird in's Grab gelegt.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich! Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung. Das Grab Christi sei dein Herz. Es sei ein neues Grab, in welchem noch kein Todter begraben wurde. Laß in deinem Herzen keine andere Liebe wohnen, als die Liebe zum höchsten Gut. Es werde ausgeschmückt mit Unschuld und Reinigkeit, mit zierlichen Werken der Liebe; sein Schlußstein sei Wachsamkeit und Gebet, und sein verwahrendes Siegel das tägliche Kreuz. Dann wirst du durch jede Kommunion deinen Heiland würdig bestatten, und in der Auferstehung glückselig nach Seinem Bilde erwachen.

Gebet. O Gott, Du einziges Verlangen der Gläubigen! bereite Deinem angebeteten Sohne eine würdige Wohnung in unsern Herzen, damit der Genuß Seines Leibes und Blutes Deine Gnade in uns vermehre, auf Erden uns heilige, und im Himmel durch Deine Anschauung uns ewig selig mache! Amen. Vater unser 2c.

Gekreuzigter Herr Jesus Christus, erbarme 2c.

Beschluß.

Nun hast du wieder deinem Heilande dich ergeben, o christliche Seele! Sprich noch mit liebevollem,

treuem Herzen: „Herr, ich bin ganz Dein, Du ganz mein!“ Laß Dich nicht wieder von Dingen dieser Welt gefangen nehmen. Dein Heiland ist für dich gestorben, lebe nun dankbar für Ihn. Verlasse deinen Retter nimmermehr. Es gibt kein anderes Opfer unserer Erlösung, als das Opfer Jesu. Bewahre sorgfältig diesen kostbaren Schatz, er sei dir Stärke im Leben, Trost im Tode und Seligkeit jenseits des Grabes!

Gebet. Laß uns, o Gott! das Leiden unsers Erlösers in dankbarem Andenken halten, und um Seiner heißen Pein willen die Lüste der Welt meiden, unser Kreuz willig tragen, in aller Heiligung zunehmen, bis wir als Angehörige des himmlischen Reiches Dir unaufhörliches Lob und ewige Anbetung bringen können in Christo Jesu, unserm Herrn! Amen.

Litanei

von dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt, } Erbarme Dich unser!

Gott heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du für uns leidender und sterbender Jesus,
Du bis in den Tod betrübter Jesus,
Gottergebener Jesus,
Gebundener Jesus,
Verhöhnter Jesus,
Unschuldig verurtheilter Jesus,
Gegeißelter Jesus,
Mit Dornen gekrönter Jesus,
Mit dem Kreuz beladener Jesus,
Gekreuzigter Jesus,
Durch Deine Todesangst am Oelberge,
Durch Deinen blutigen Schweiß,
Durch Dein dreimaliges Angstgebet zum Vater,
Durch Deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch Deine Sanftmuth gegen Judas, den Verräther,
Durch Deine ehrwürdige Majestät bei Annäherung der Gerichtsdiener,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung vor Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch Dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch Dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Verspeiung Deines heil. Angesichtes,
Durch die Verspottung Deines königl. Namens,
Durch die erduldete Lästerung Deiner heiligen Gottheit,
Durch Deinen willigen Gehorsam bis zum Tode des Kreuzes,

} Erbarme Dich unser!

Durch Deinen dreimaligen Fall unter der Last des Kreuzes,
Durch die schmerzliche Beraubung Deiner Kleider,
Durch Deine unaussprechlichen Schmerzen bei Anheftung an das Kreuz,
Durch Dein dreistündiges Leiden am Kreuze,
Durch Dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebet der Liebe für Deine Kreuziger,
Durch Deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer,
Durch Deine zärtliche Liebe gegen Deine Mutter und Johannes,
Durch Deinen heißen Durst und bange Verlassenheit,
Durch die Galle und den Essig, den man Dir dargereicht,
Durch Deinen harten Todeskampf,
Durch die sieghafte Vollendung aller Deiner Leiden,
Durch den starken Schrei, mit dem Du Deine Seele dem Vater übergeben,
Durch das sanfte Neigen Deines sterbenden Hauptes,
Durch die Eröffnung Deiner heiligen Seite,
Durch die Abnahme vom Kreuze und Deine Ruhe auf dem Schooße Deiner schmerzhaften Mutter,
Durch Dein ehrwürdiges Begräbniß,
} Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von einem unglückseligen Tode,
} Erlöse uns, o Herr!

Vom Kleinglauben,
Von Muthlosigkeit im Leiden,
Von aller Geringschätzung Deines heil. Leidens und Sterbens,
Durch Deine heiligen fünf Wunden,
Durch Deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch Deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit Deiner Verheißungen,
Wir armen Sünder,
Daß Du uns zur Betrachtung Deines heiligen Leidens und Sterbens Gnade geben wollest,
Du Du uns in jeder Betrübniß durch Deine erlittene Angst trösten wollest,
Daß Du durch Deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns tödten wollest,
Daß Du uns vor Zorn und Ungeduld durch Deine unüberwindliche Sanftmuth behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuz einflößen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung durch die Betrachtung Deines bittern Leidens und Sterbens bewahren wollest,
Daß Du uns durch Deine Verlassenheit im Sterben von aller Anhänglichkeit an die vergänglichen Dinge losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch Dein kostbares Blut erquicken wollest,
Daß Du uns durch die Hoffnung der ewigen Glückseligkeit stets aufrecht erhalten wollest,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

Erlöse uns, o Herr!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c.

℣. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich!

℟. Denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöset!

℣. Herr, erhöre mein Gebet!

℟. Und laß mein Rufen zu Dir dringen!

Gebet. Wir bitten Dich, o Herr, siehe gnädig auf diese Deine Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus sich den Händen der Sünder überlassen, und am Kreuze sterben wollte, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

5. Andächtige Gebete
von den
sieben Worten Christi am Kreuze.

O Gott, merke auf meine Hilfe!
Herr, eile mir zu helfen!
Die Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geiste!
Als er war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Erstes Wort.

Vater, verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich, denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, damit durch Deine Leiden die Schuld meiner Sünden getilget werde, und Deinen allerheiligsten Mund öffnetest, mir bei der göttlichen Gerechtigkeit Verzeihung zu erwirken; erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzen Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; präge unserer Seele, durch die Verdienste Deines kostbaren Blutes, das

Du für unser Heil vergossen hast, einen so lebhaften Schmerz über unsere Sünden ein, daß wir unter der Obhut Deiner unendlichen Barmherzigkeit trostvoll verscheiden mögen.

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c. —

Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich überaus, daß ich durch meine Sünden Dich beleidiget habe.

Zweites Wort.

Heute wirst du bei mir im Paradiese seyn.

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und mit solcher Bereitwilligkeit und Großmuth dem Glauben des guten Schächers zuvor kamest, daß er Dich in Mitte Deiner Schmach und Verdemüthigung dennoch als den Sohn Gottes erkannte, worauf Du ihm das Paradies versprochen: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; erneuere durch die Verdienste Deines kostbaren Blutes in unserem Geiste

einen so festen und standhaften Glauben, daß er bei den vielfältigen Einflüsterungen des schlauen Feindes nicht wanke; damit auch wir der Seligkeit des Paradieses theilhaftig werden!

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget zu haben!

Drittes Wort.

Siehe Deinen Sohn! Siehe Deine Mutter!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und selbst Deiner Leiden vergessend, uns zum Pfande Deiner Liebe die allerseligste, schmerzhafteste Mutter zurückließest, damit wir durch ihre Vermittlung in unserer dringenden Noth mit mehr Zuversicht zu Dir unsere Zuflucht nehmen können; erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; laß durch die innerlichen Leiden dieser so liebevollen Mutter in unseren Herzen aufleben ein zuversichtliches

Vertrauen auf die Verdienste Deines kostbaren Blutes, damit wir der ewigen Verdammniß entgehen, die wir für unsere Sünden verdienet haben!

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c.
Erbarme Dich unser, o Herr! erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf dich; ich liebe Dich; es reuet mich, Dich durch meine Sünden so sehr beleidigt zu haben!

Viertes Wort.

Mein Gott, mein Gott! Warum hast Du mich verlassen?

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und indem sich Leiden auf Leiden häuften, nebst Deinen so großen körperlichen Schmerzen, mit einer unüberwindlichen Geduld auch die peinliche Qual des Geistes, wegen der Verlassenheit von Deinem Vater, ertrugest: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; verleihe uns durch die Verdienste Deines allerkostbarsten Blutes die Gnade, alle Schmerzen und Aengsten bei unserem Tode mit wahrer

Geduld zu ertragen; damit wir in Vereinigung unserer Leiden mit den Deinigen, auch Deiner Herrlichkeit in Ewigkeit theilhaftig werden können.

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c.

Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget zu haben!

Fünftes Wort.

Es dürstet mich!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und nicht zufrieden mit so vielen Unbilden und Leiden, noch größere Mißhandlungen zu ertragen bereit warest, damit nur alle Menschen gerettet würden, und dadurch anzeigtest, daß das ganze Meer Deiner Leiden nicht hinlänglich sei, den Durst Deines liebenden Herzens zu löschen: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; entzünde durch die Verdienste Deines kostbarsten Blutes in unserem Herzen das Feuer Deiner Liebe, daß es vor

Sehnsucht vergehe, mit Dir sich ewig zu vereinigen!

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c.
Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget zu haben!

Sechstes Wort.

Es ist vollbracht!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und von dieser Kanzel der Wahrheit verkündigtest, daß Du das Werk unserer Erlösung vollbracht habest, wodurch wir, verstoßene Kinder des Zornes, zu Kindern Gottes und Erben des Himmels erhoben wurden: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; und durch die Verdienste Deines allerkostbarsten Blutes reiß uns gänzlich los von den Lüsten dieser Welt und von uns selbst, und verleihe uns in dem Augenblicke unseres letzten Kampfes die Gnade, Dir unser Leben zur

Tilgung unserer Sünden, als freiwilliges Opfer darzubringen!

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c.
Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, Dich durch meine Sünden so sehr beleidiget zu haben!

Siebentes Wort.

Vater, in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus! und benedeien Dich; denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Liebster Jesus! der Du aus Liebe zu mir die Todesangst am Kreuze erdulden wolltest, und zur Vollendung eines so großen Opfers Dich dem Willen Deines ewigen Vaters hingabst, indem Du Deinen Geist in seine Hände empfahlest, um dann das Haupt zu neigen und zu sterben: erbarme Dich aller Gläubigen, die jetzt in den letzten Zügen sind, und auch meiner in dem angstvollen Todeskampfe; verleihe uns durch die Verdienste Deines allerkostbarsten Blutes die Gnade, daß wir in der letzten Stunde Deinem göttlichen Willen gleichförmig, und bereit seien, zu leben oder zu sterben, wie es Dir gefallen wird; da wir nichts Anderes verlan-

gen, als daß Dein anbetungswürdiger Wille vollkommen in uns erfüllet werde.

Drei Ehre sei Gott dem Vater 2c.
Erbarme Dich unser, o Herr! Erbarme Dich unser!

Mein Gott! ich glaube an Dich; ich hoffe auf Dich; ich liebe Dich; es reuet mich, Dich durch meine Süuden so sehr beleidiget zu haben!

Gebet zur schmerzvollen Mutter.

Allerseligste, schmerzvollste Mutter! durch die große Marter, die Dein Herz in den drei Stunden der Todesangst Jesu am Fuße des Kreuzes erduldet hat, würdige Dich, uns, die wir Kinder Deiner Schmerzen sind, in unserem letzten Kampfe beizustehen, damit wir auf Deine Fürbitte von unserem Todbette sogleich zu Dir in den Himmel hinüber gehen, um Dich dort in Deiner Herrlichkeit zu preisen! Amen.

O Mutter der Barmherzigkeit!
Durch die uns Gnade Gott verleiht,
Mach' uns vom bösen Feinde frei,
Und steh' im Todeskampf uns bei.

Von dem jähen und unvorgesehenen Tode, erlöse uns, o Herr!
Von den Nachstellungen des Teufels, erlöse uns, o Herr!
Von dem ewigen Tode, erlöse uns, o Herr!

Gebet. O Gott! der Du zum Heil des menschlichen Geschlechtes in dem schmerzhaftesten

Tode Deines Sohnes uns ein Beispiel und Hilfsmittel hinterlassen hast: wir bitten Dich, verleihe, daß wir in der gefahrvollen Stunde unseres Todes würdig werden, die Wirkung einer solchen Liebe zu erfahren, und der Herrlichkeit unseres Erlösers einverleibt werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Jesus, Maria und Joseph! Euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

6. Andächtige Verehrung der heiligen fünf Wunden Jesu Christi.

Uebung der Reue.*)

Indem ich mich vor Dir, gekreuzigter, liebenswürdigster Heiland meiner Seele! niederwerfe, lastet es schwer auf meinem Ge-

*) Mit Rescript der heiligen Congregation der Abläße vom 20. September 1807 hat Pius VII. für jeden Tag Einmal einen Ablaß von 100 Tagen jenen Christgläubigen verliehen, welche folgende Gebete zu den fünf Wunden unsers Herrn Jesu Christi andächtig verrichten werden.

Jenen, welche diese Gebete von dem Passions- (fünften Sonntag in der Fasten) Sonntage ange-

wissen, daß ich Dich eben so oft mit eigenen Händen an das Kreuz geheftet, als ich eine schwere Sünde beging und Dir dadurch den höchsten Undank erwiesen habe. O mein Gott! vollkommenstes, höchstes Gut, würdig aller meiner Liebe, der Du mir stets so viel Gutes erweisest; ich Elender bin zwar nicht im Stande, meine Missethaten wieder gut und das Geschehene ungeschehen zu machen, wie ich es wohl sehnlichst wünsche; aber ich verabscheue sie mit tiefstem Schmerze, weil ich Dich, o unendliche Güte! so sehr dadurch beleidigt habe; und will mich befleißen, wie ich es hier zu Deinen Füßen knieend Dir verspreche, mit Dir in Deinen Schmerzen Mitleid zu tragen, Dir zu danken, und Dich um Vergebung zu bitten. Voll der Erkenntniß meiner Sündhaftigkeit, und mit Herz und Mund spreche ich:

---

fangen, bis einschlüssig den Charsamstag täglich verrichten, wird für jeden Tag ein Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen (280 Tagen) und ein vollkommener Ablaß am Ostersonntag verliehen, wenn sie an diesem Tage die heil. Sakramente empfangen, und für die heil. Kirche werden gebetet haben.

Diese Abläße sind für ewige Zeiten verliehen und können auch den Seelen im Reinigungsorte zugewendet werden.

1. Zu der Wunde des linken Fußes.

Ich bete dich an, heiligste Wunde des linken Fusses meines Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des heftigen Schmerzens, den Du daran erlitten hast, und danke Dir für die Liebe, womit Du Dich bemühtest, mich auf dem Wege zum Verderben zu ereilen, wobei Du Dich an dem Dornen-Gestripp meiner Sünden blutig verwundetest. Ich opfere dem ewigen Vater auf den Schmerz und die Liebe Deiner heiligsten Menschheit in der Tilgung meiner Missethaten, die ich von nun an mit bitterer und aufrichtiger Reue verabscheue.

Vater unser. Gegrüßet 2c. Ehre sei Gott 2c.

*(Drück', o Mutter! Deines Sohnes Wunden,
So, wie Du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.)

*) Diese eingeklammerten Zeilen werden nach jedem der nachstehenden vier Gebete wiederholt.

2. Zu der Wunde des rechten Fußes.

Ich bete dich an, heiligste Wunde des rechten Fußes meines Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens, und danke Dir für die Liebe, die Dich unter Todesängsten Dein Blut vergießen machte, um

meine Vergehungen und die strafbaren Befriedigungen meiner ungebändigten Leidenschaften zu büßen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe Deiner heiligsten Menschheit auf; indem ich Ihn um die Gnade bitte, daß ich meine Vergehungen bitter zu beweinen anfange, und in meinen guten Vorsätzen unerschütterlich verharre, ohne mich je mehr dem Gehorsame der göttlichen Gebote zu entziehen.

Vater unser 2c. wie vorhin.

3. Zur Wunde der linken Hand.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der linken Hand meines Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens, und danke Dir innigst, daß Du mit so vieler Liebe meine Züchtigung und die ewige Verdammniß, die ich wegen meiner Missethaten verdient habe, bisher hast verziehen wollen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit auf, und bitte Ihn, mir die Gnade zu verleihen, diese kurze Lebenszeit wohl zu benützen, um würdige Früchte der Buße zu bringen und den Arm der göttlichen Gerechtigkeit zu entwaffnen. Vater unser 2c. wie vorhin.

4. Zur Wunde der rechten Hand.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der rechten Hand meines Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzens, und danke Dir innigst für die Liebe, die Du mir, trotz der Unterlassung meiner Gegenliebe, stets bewiesen hast. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe Deiner heiligsten Menschheit auf und bitte Ihn, mein Herz und meine Gesinnungen zu ändern, daß ich alle meine Werke ganz nach Seinem Wohlgefallen einrichte. Vater unser 2c. wie vorhin.

5. Zur heiligen Seitenwunde.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der Seite meines Jesu! — Ich bemitleide Dich wegen einer so schmählich erlittenen Unbild, und danke Dir für die Liebe, welche Deine Brust und Dein Herz durchstechen ließ, um durch Vergießung des letzten Tropfen Blutes und Wassers meine Erlösung vollkommen zu machen. Ich opfere dem ewigen Vater diese Mißhandlung und die Liebe Deiner allerheiligsten Menschheit auf, damit meine Seele in Dein liebenswürdigstes Herz sich verberge, welches willig und

bereit ist, die größten Sünder aufzunehmen und von dort nie mehr herausgehen möge.

Vater unser 2c. wie vorhin.

Gebet zur schmerzhaftesten Mutter.

O heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, Märtyrin aus Liebe und vor Schmerzen, Deinen Sohn Jesus so mißhandelt und entehrt zu sehen; Du hast durch Deine Herzensleiden ohne Zahl und durch Deinen, dem ewigen Vater als Brand- und Sühnopfer für meine Sünden dargebrachten eingebornen Sohn, an dem Werke meiner Erlösung auch Theil genommen. Ich bemitleide Dich wegen dieser herzdurchdringenden Leiden und danke Dir für die unaussprechliche Liebe, die Du hattest, Dich der Frucht Deines Leibes, des wahren Menschen und wahren Gottes, zu berauben, um mich Sünder selig zu machen. Lege Deine Fürbitte, die niemals umsonst ist, bei Deinem liebsten Sohne und bei dem Vater ein, daß ich mit Entschlossenheit meine Sitten ändere und den liebenswürdigen Erlöser mit neuen Vergehungen nicht wieder kreuzige, sondern von nun an bis zum Tode in Seiner Gnade verbleibend, durch die Verdienste Seines schmerzhaften Leidens und Todes am Kreuze, die ewige Seligkeit erlange.

(Drei Gegrüßet seist Du 2c.

Gebet. O Herr, Jesus Christus! der Du in der sechsten Stunde für das Heil der Welt an's Kreuz geheftet und erhöhet wurdest und Dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast; wir bitten Dich demüthigst, daß Du uns nach unserem Tode freudig zu den himmlischen Pforten wollest einziehen lassen! Amen.

Gebet. Wir bitten Dich, Herr, Jesus Christus! daß Du die Fürbitte der seligsten Jungfrau, Deiner Mutter Maria, deren heiligste Seele zur Zeit Deines Leidens ein Schwert des Schmerzens durchdrang, sowohl jetzt, als in der Todesstunde, nach Deiner göttlichen Milde, für uns gnädig annehmen wollest. Durch Dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit! Amen.

7. Andacht zur schmerzhaften Mutter.

„O ihr alle, die ihr am Wege vorübergehet, betrachtet und sehet, ob ein Schmerz ist, wie mein Schmerz!“ Klagelied.

Also ruft Dein Mutterherz, in dem das Schwert des Schmerzes wüthet, o gebenedeite Jungfrau, Mutter des Lebens, das

für uns am Kreuze stirbt! O mitleidige Trö-sterin der Betrübten, die Du mehr litteſt als ein menſchliches Herz zu faſſen vermag, er-leuchte mich, daß ich die abgründliche Tiefe Deines Leidens betrachte, und mit Dir, der neuen Eva, zum Baume des Lebens aufblicke, die heilige Frucht des Leidens Jeſu zu pflücken, welche die Wirkungen der tödtlichen Frucht er-ſtickt, zu der die alte Eva mit ſündlicher Luſt einſt an jenem Baume emporgeblickt hatte!

Wie theuer, o gebenedeite Jungfrau, be-zahlteſt Du unter dem Kreuze die heilige Freude, die in Deiner gnadenreichen Geburt Dein Herz erfüllte, als Du den eingebornen Sohn des Vaters als ein höchſt liebreiches Knäblein vor Dir erblickteſt, und die ſüßen Melodieen der Engel hörteſt, die Deinen Neugebornen als ihren König begrüßten! Ach, zwiſchen Mördern mußt Du nun dieſen hochgeliebten Sohn am Kreuze ſchauen, von unermeßlichem Schmerz gepeinigt, von dem wüthigen und tobenden Volke umringt, das alle Läſterungen, allen Spott und Hohn, den ihr gottloſes Herz zu erſinnen ver-mag, gegen Ihn ausſtößt! Mit ſchweren Nägeln ſind nun Seine heiligen Arme an's Kreuz ge-heftet, die Dich einſt ſo oft in höchſter Liebe umfingen; ganz entfleiſcht und mit Blut be-

deckt ist Sein jungfräulicher Leib, Den Du in Deinem lilienreinen Schooße getragen; und von schmerzlichen Dornen ist Sein hochheiliges Haupt verwundet, das so oft an Deiner mütterlichen Brust ruhete!

Ach und wie tief drangen alle schweren und gräulichen Gotteslästerungen der Gottlosen in Dein heiliges Herz, das ganz von göttlicher Liebe flammte! Wie schmerzlich verwundeten alle Worte Deines göttlichen Sohnes, Sein bitterer Durst und Seine Verlassenheit Deine liebende Seele! Gleich rieselnden Quellen floßen Thränen über Deine holdseligen Wangen, erpreßt von der ungeheuern Last Deiner Wehmuth. Denn ganz lösest Du in der Gluth heiligschmerzlicher Liebe Dich auf; es schwand Deine Kraft, und der Jammer über Seine Schmerzen verzehrte Dein innerstes Herzensmark!

O süßeste Mutter, wie tief ist das Meer der Schmerzen, worin Deine heilige Seele versenkt ist! Denn vermag es keine andächtige Seele, das Leiden Deines geliebten Sohnes zu erwägen, ohne von herzlichem Mitleid und Schmerz durchdrungen zu werden: welcher Schmerz mußte Dein liebevolles Herz durchdringen, die Du Seine ganze Pein mit eigenen

Augen schautest! Denn was ist die Liebe aller Menschen zu Deinem Sohne, wenn sie mit der mütterlichen Liebe Deines Herzens verglichen wird! Nie und nimmer liebte eine Mutter ihren Sohn, wie Du Deinen göttlichen Sohn liebtest! Konnte nun Paulus aus inbrünstiger Liebe und in herzlichem Mitleid gegen Deinen geliebten Sohn ausrufen: „Ich bin mit Christo gekreuziget, und trage die Malzeichen Christi an meinem Leibe!“ — um wie viel mehr wurdest Du mit Ihm gekreuziget, empfingst Seine äußerlichen Wundmale innerlich in Deiner Seele und trugest also das Bildniß Deines gekreuzigten Sohnes an Deinem Leibe!

Ach, wie war es Dir je möglich, unter dem Kreuze zu stehen, wie der heilige Evangelist uns von Dir berichtet!. Woher kam Dir diese Starkmuth! Wie sankst Du, vom Schwert des Schmerzes durchbohrt, gekreuziget und verwundet, nicht in tausendfache Ohnmacht, und standest trotz so unermeßlichem Schmerz fest und unverwandt mit Leib und Seele! Hielten Dich vielleicht, gleich Deinem Sohne, die Nägel am Kreuze fest, daß Du nicht fallen konntest? — Dich hielt die Liebe; ja fürwahr die mächtige Liebe, die stärker ist denn der Tod, hielt gleich einem Felsen Dich fest und unbeweglich!

Darum standest Du fest als eine unerschütterliche Säule des Glaubens, gleich einer Löwin, die, wenn man ihr Junges ihr geraubt, vor keiner Drohung sich fürchtet, und vor keinem Feinde erschrickt, der ihr den Weg vertritt. Weder fürchtetest Du die Wuth und Grausamkeit der Juden, noch das Getöse der Waffen; denn bereit warst Du, mit Deinem Sohne in den Tod zu gehen. Nicht verläugnen kountest Du Ihn, wie Petrus; noch fliehen wie die übrigen Apostel; noch auch zweifeln, wie die Jünger; noch geärgert werden, gleich vielen Andern; denn Du allein wußtest, auf wie wunderbare Weise Du Ihn empfangen, und Wen Du geboren hattest; deßhalb standest Du bei dem Kreuze Dessen, den Du im Geiste anbetetest. Gleich einer festen Burg standest Du, worin der König, als Er fern reiste, den kostbaren Schatz des Glaubens verbarg.

Da aber aller Schmerz des Mitleids, das der Liebe entspringt, groß wie die Liebe selbst ist, Deine Liebe aber alles Maß überschritt: so war auch Dein Schmerz unermeßlich; da Du überdieß wußtest, daß Dein einzig geliebter Sohn Jesus auch der wahrhaftige Sohn Gottes war, so wirkte die Liebe zu Seiner Gottheit, und die Liebe zu Seiner Menschheit gewaltsam

auf Dein Herz, das von dieser zweifachen Liebe gleichsam zermalmt ward, als Du sahest, wie der Sohn Gottes, Der nach der menschlichen Natur in Deinem heiligen Leibe war empfangen worden, so unbarmherzig mißhandelt und getödtet war! Dieß war das zweischneidige Schwert, das Deine Seele mit unermeßlichem Schmerz durchdrang. Denn als eine hochheilige Braut, die von göttlicher Liebe glühte, betrübte Dich die ungeheuere Schmach und Verachtung, die Deinem Bräutigam, Deinem Gott und Herrn, widerfuhr, über allen Ausdruck, und nicht minder schmerzten, als eine höchst getreue Mutter, Dich die unnennbaren, grausamen Qualen und der schmähliche Tod, den Dein göttlicher Sohn vor Deinen Augen erlitt.

O Mutter der Schmerzen, diese Deine heilige, namenlose Liebe und der unermeßliche Schmerz, den Deine heilige Seele unter dem Kreuze erlitt, stärke meine schwache Seele in allen Leiden, die Gottes Anordnung zur Strafe meiner Sünden, zur Reinigung meiner Seele und zum Gewinn ewiger Glorie über mich verhängt. O präge die Leiden Deines göttlichen Sohnes mit flammenden Zügen in mein eisiges Herz, daß ich in thätiger Liebe Ihn liebe und für Ihn lebe, der in so unermeßlichen Schmer-

zen für mich am Kreuze gestorben ist, den unendlichen Werth meiner Seele erkenne, die ein Gottmensch mit Seinem Leben erkauft hat, und sie nicht um schändliche Lüste und um Güter dieser Erde verkaufe. Dein heiliges Leiden schwebe mir immerdar vor Augen und tröste mich in allen Trübsalen dieses Lebens. Der Tod Deines Sohnes stärke mich in meinem Tode, und Deine mächtige Fürbitte, o heilige Gottesgebärerin, die Du die Leiden der Erde aus blutiger Erfahrung kennest, komme mir in jener letzten Stunde zu Hilfe, daß ich dahin gelange, wohin der bußfertige Schächer gelangte, zu Jesu in's himmlische Paradies, wo Er nach Seinem bittern Leiden in die ewige Herrlichkeit einging und daselbst mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der Hymnus: Stabat mater.

Jesu Mutter stand betrübet – Bei dem Sohn,
Den sie geliebet, – Als Er an dem Kreuze hing.

Wie war sie voll tiefer Trauer, – Als das
Schwert mit Todesschauer – Ihr empfindsam Herz
durchging!

Wie bestürzet, wie beklommen, – Stand die
Mutter aller Frommen – Bei dem Kreuz auf
Golgatha;

Als sie Ihn mit bangem Sehnen - Und mit ungezählten Thränen - Für die Sünder leiden sah!

O, wer soll nicht Mitleidsthränen - Mit der Mutter weinen können, - Wo voll Elend sie erscheint?

Wer soll sie so wenig lieben, - Und sich nicht mit ihr betrüben, - Die des Sohnes Tod beweint?

Sie erblickt den Sohn gebunden, - Voll der Schmerzen, voll der Wunden, - Ach, für unsre Missethat!

Sie sieht Den am Kreuze schweben, - Trostlos Seinen Geist aufgeben, - Den sie uns geboren hat.

Schmerzens-Mutter! Quell der Liebe! - Daß ich mich mit Dir betrübe, - Steh' uns, Deinen Dienern, bei!

Laß mein Herz von Lieb' entbrennen, - Jesum meinen Gott erkennen, - Daß ich Ihm gefällig sei!

Drücke Deines Sohnes Wunden, - So, wie Du sie hast empfunden, - Tief in meine Seele ein!

Für mich ist sein Blut geflossen, - Laß mich einen Mitgenossen - Seiner bittern Leiden seyn!

Laß mit Dir mich zärtlich weinen, - Und mit Jesu mich vereinen, - Mit Ihm theilen Seinen Schmerz!

Zu dem Kreuze mit Dir eilen, - Deine Trauer mit Dir theilen, - Dieß, o Mutter, wünscht mein Herz!

Jungfrau, aller Frauen Zierde! - Wenn mir doch gegeben würde, - So, wie Du, betrübt zu seyn!

Jesu Tod und Seine Plagen - Möcht' an mir ich immer tragen, - Und mich Seinem Dienste weih'n!

Möcht' ich Seiner Wunden denken, – Mich mit Seinem Blute tränken, – In der Lieb' mit Ihm vereint!

Wird die Liebe mich entzünden, – O, dann werd' ich Gnade finden, – Wann Er zum Gericht erscheint!

Jesu Kreuz sei meine Ehre, – Und Sein Tod mir Schutz und Wehre – In des Erdenlebens Streit!

Jesus, wenn mein Leib wird sterben, – Laß dann meine Seele erben – Deines Himmels Seligkeit! Amen.

Zur Vorfeier des heil. Osterfestes,

wenn am Charsamstage Abends das allerheiligste Sakrament erhoben wird.

Sei mir tausend Mal gegrüßt, o süßester Jesus, den ich in diesem göttlichen Sakramente in freudiger Ehrfurcht anbete. Hocherfreulich ist dieser heilige Abend, der mein Herz zur Andacht erhebt und mich zu Deinem vorbildlichen Grabmale führt, Dich mit gerührtem Herzen anzubeten. Gleich wie einst jene frommen Frauen zu Deinem Grabe wallfahrteten, also komme auch ich, aus Liebe zu Dir, im heiligen Sakramente Dich zu besuchen und mein Herz in frommen Gebeten vor Dir zu ergießen.

O mein Jesus, mit Freuden gedenke ich in dieser heiligen Stunde des unaussprechlichen Jubels, in welchem Du in dieser gebenedeiten Nacht die lieben Altväter aus der Vorhölle geführt, die Riegel der alten Nacht zerbrochen und über Tod und Hölle triumphirt hast! O der namenlosen Freudigkeit, der heiligen Frohlockung dieser Gerechten der Vorzeit, als sie aus ihrem langwierigen, finstern Gefängnisse erlöst, in die ewige Freiheit übersetzt und mit Deiner seligen Anschauung begnadiget wurden!

Mit ihnen beuge auch ich mein Haupt vor Dir, meinem göttlichen Erlöser, der Du in diesem glorwürdigen Sakramente mir so nahe bist; und mit allen heiligen Engeln und seligen Geistern sinke ich vor demselben auf die Kniee, bete Dich, meinen Gott und Herrn, in tiefster Demuth an, und erfreue mich Deiner glorreichen Auferstehung!

O gnadenreicher Jesu, gleichwie Du in Deiner heiligen Auferstehung die Welt gesegnet und mit Gnaden bereichert hast, also flehe ich zu Dir, ertheile auch meiner dürftigen Seele Deinen göttlichen Segen und mache der Verdienste Deiner heiligen Auferstehung mich theilhaftig. Vermehre in mir und in allen, die wir hier in Deinem Namen versammelt sind,

besonders aber in denjenigen, die durch Deine göttliche Vorsehung mit mir verbunden sind, die Gabe der Andacht; befestige uns im wahren Glauben, stärke uns in der Hoffnung, entzünde uns mit Deiner göttlichen Liebe, gründe uns in der tiefsten Demuth, erhalte uns in starkmüthiger Geduld, und verleihe uns einen rastlosen Eifer zu allen göttlichen Dingen.

Um diese Gaben Deiner Liebe bitte ich Dich, o Jesu, mit um so größerer Zuversicht, als Du uns die treue Verheißung gegeben hast, Allen gute Gaben zu ertheilen, die Dich mit treuem Herzen darum bitten werden. Verleihe uns also, gütigster Jesus, alle diese Tugenden in reichlichem Maße, auf daß wir würdig werden, mit Dir glorreich aus unsern Gräbern zu erstehen, und der ewigen Güter uns zu erfreuen, die Du uns durch Deinen bittern Tod und Deine heilige Auferstehung erworben hast. Amen.

Nun danket Gott, ihr Wesen all,
Und jauchzet ihm mit großem Schall,
Da er so liebreich seine Macht
Durch seinen Sohn an Tag gebracht!
Triumph! Triumph! jauchz' alle Welt,
Denn Jesus hat den Feind gefällt!

Gebet am heiligen Osterfeste.

Glorreicher Sieger über Sünde, Tod und Hölle! König der Ehre, Herr Jesus Christus! mein Herz frohlockt ob Deiner glorreichen Auferstehung. Seliger Tag der Freude! o unaussprechlicher Trost für fromme, gute Seelen! gleichwie die Chöre der Engel und die Schaaren der Heiligen Dir unaufhörlich Lob singen, Dich ehren und benedeien, so wünsche ich Dich aus allen meinen Kräften zu preisen, zu loben und anzubeten, weil Du nicht allein Deinetwegen, sondern auch unsertwegen auferstanden bist, damit Du uns nämlich die Rechtfertigung erwerbest und die Gewißheit unserer künftigen Auferstehung lehrtest.

Jetzt sehe ich ein, wie gut es ist, aus Liebe zu Gott Hartes zu erdulden und Deinem himmlischen Vater bis in den Tod gehorsam zu seyn; ich sehe nun, wie treu Er Alles vergilt, was man unschuldig und Ihm zu Ehren leidet. Nein, ihr Trübsale! ich will euch nicht mehr fliehen; ich will mich hingeben in den Willen meines Vaters, mit der kindlichen Zuversicht, es werde

Dein Vater, o mein guter Erlöser! die Versuchungen nicht größer werden lassen, als ich sie tragen kann. Er wird mir meine Thränen in Jubel, die Trübsal in Wonne, mein Leiden in Entzücken wandeln. Denn diese Deine heilige Auferstehung, o Herr Jesus! ist das Urbild und die Bürgschaft unserer künftigen Auferstehung. Wie Du Deine himmlische Krone durch Dein bitteres Leiden und Sterben hast erlangen müssen und nur so in Deine Herrlichkeit eingegangen bist: so müssen auch wir Menschen den Weg des Kreuzes und des Leidens gehen und standhaft bis an unser Ende ausharren, wenn wir dorthin, wo Du bist, kommen wollen.

Gleichwie Du aber, allerbester Erlöser! alle Schwachheiten des hinfälligen Körpers bei Deiner Auferstehung abgelegt, und alle Vorzüge eines verherrlichten, unsterblichen Leibes angenommen hast; so verleihe auch mir, daß ich zuerst durch wahre Reue und Buße aus dem Grabe meiner Sünden erstehe, und dann Alles, was weltlich und fleischlich ist, verlasse. Hilf mir, daß ich meine bösen Triebe unter Dein heiliges Gesetz bringe; daß ich mich ohne Aufhören bestrebe, schnell und eifrig in Deinem göttlichen Dienste und in allen meinen Pflichten

zu seyn. Ich bitte Dich, mein starker Heiland! unterstütze mich, daß ich, so wie Du die Bande des Todes zerrissen, und Dich selbst zu einem neuen Leben auferweckt hast, meine Seele durch Deine Verdienste aus den Ketten der Sünde und der Thorheiten befreie, unter denen sie so jämmerlich seufzet, um sie zu einem neuen, Dir gefälligen, thätigen und echt christlichen Leben erhebe; kurz, gib mir die Kraft, daß ich meine sittliche Auferstehung feiere und meine Ostern halte nicht mehr im Sauerteige der Schalkheit und Bosheit, sondern im ungesäuerten Brode der Aufrichtigkeit und Wahrheit.

Gütigster Gott! wegen der Erlösung Deines Volkes aus Aegypten hast Du das Osterfest zu feiern befohlen. Zum Andenken an dieses freudige Ereigniß pflegten die Juden jährlich an diesem Tage einen Missethäter aus dem Kerker zu erbitten: eben so bitte ich Dich heute in meinem und in aller Christen Namen um Befreiung der christlichen Seelen aus dem peinlichen Kerker des Fegfeuers oder wenigstens um Linderung ihrer großen Qualen, damit sie um so viel früher sich der heilsamen Wirkung des Leidens und Sterbens unsers Erlösers Jesus Christus freuen können. Diese Gnade zu erlangen, opfere ich Dir für sie auf alle heiligen

Meßopfer, alle Gebete und Liebeswerke, die heute in der ganzen Christenheit verrichtet werden, damit sie Theil nehmen an den guten Werken und Verdiensten lebender Christen, die gleichfalls hoffen und wünschen, einst zum Leben zu erstehen und bei Dir verherrlicht zu werden. Amen.

Kirchengebet. O Gott, der Du am heutigen Tage durch Deinen Eingebornen Sohn, nachdem Er den Tod überwunden, uns den Eingang in die Ewigkeit aufgeschlossen hast; wir bitten Dich, Du wollest unsere Wünsche und Bitten, denen Du mit Deiner Gnade zuvorkommst, auch mit Deiner Hilfe begleiten. Durch denselben Jesus Christus ꝛc.

Von den Bitttagen in der Kreuzwoche.

Diese Andacht ist zuerst in Frankreich aufgekommen. Der heilige Mamert, Bischof zu Vienne im sechsten Jahrhunderte, war der Urheber davon. Er führte diese Andacht ein, um sein Volk von einem drückenden Uebel und von drohenden Gefahren zu befreien. Die ganze Kirche hat diesen Gebrauch angenommen.

Die Gläubigen sollen sich an diesen drei Tagen mit der Kirche im Gebete vereinigen, um von Gott die Vergebung der Sünden, Gnade, Frieden und Gottes Segen über die Erdfrüchte zu erbitten. Sie sollen,

wenn sie können, den Umgängen beiwohnen, die von einer Kirche zur andern gehalten werden. Die Kirche läßt während der Umgänge einige Psalmen und die Litanei von allen Heiligen singen. Jene, die den Umgängen nicht beiwohnen können, werden dem Geiste der Kirche gemäß handeln, wenn sie an einem jeden von diesen drei Tagen die Bußpsalmen (siehe oben Seite 316 — 329) und die hier folgende Litanei beten.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitte für uns!
Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heilige Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

} Bitte für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,
} Bitte für uns!

Alle heilige Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heilige Jünger des Herrn, bittet für uns!
Alle heilige unschuldige Kinder, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitte für uns!
Heiliger Laurentius, bitte für uns!
Heiliger Vincentius, bitte für uns!
Heiliger Fabian und Sebastian, bittet für uns!
Heiliger Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heiliger Cosmas und Damian, bittet für uns!
Heiliger Gervasius und Protasius, bittet für uns!

Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronyms,
Heiliger Martinus,
} Bitte für uns!

Heiliger Nikolaus,
Heiliger Bonifacius,
Heiliger Rupertus,
Heiliger Corbinian, } Bitte für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle heilige Kirchenlehrer, bittet für uns!

Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus, } Bitte für uns!

Alle heilige Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heilige Mönche und Einsiedler, bittet für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Luzia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia, } Bitte für uns!

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns!
Alle Heilige Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns barmherzig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinen Strafgerichten,
Von schnellem, unversehenem Tode,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Von Blitz und Ungewitter, } Erlöse uns, o Herr!

Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine gnadenreiche Geburt,
Durch Deine Taufe und Dein heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Deine Begräbniß,
Durch Deine glorreiche Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichtes,
Wir arme Sünder,
Daß Du uns verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen Oberhirten und alle geistlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde deiner heil. Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß Du dem gesammten christlichen Volke Frieden und Eintracht verleihen wollest,
Daß Du uns in Deinem heil. Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsre Gemüther zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsre Gutthäter mit ewigen Gütern belohnest,

Erlöse uns, o Herr!

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere, und unsrer Brüder, Freunde und Wohlthäter Seelen von der ewigen Verdammniß befreiest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,
O. Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erbarme Dich unser ꝛc.
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser! Vater unser. Ave Maria.

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Psalm 69.

O Gott! hab' Acht auf meine Hilfe: Herr, eile mir zu helfen.
Es sollen sich schämen und zu Schanden werden: die meiner Seele nachstreben.
Es sollen zurückweichen und beschämt werden, die mir Uebels wollen: eilends sollen zurücktreten und sich schämen, die zu mir sagen: So recht! so recht!
Aber frohlocken und freuen sollen sich über Dich Alle, die Dich suchen: und die Dein

Heil lieben, sollen immerdar rufen: „Hochgelobt sei der Herr!"

Ich aber bin elend und arm: Gott, hilf mir! Mein Helfer und Erlöser bist Du: Herr, säume nicht!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

℣. Rette Deine Diener,
℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott!
℣. Sei uns, o Herr! ein Thurm der Stärke
℟. Vor dem Angesichte des Feindes.
℣. Der Feind vermöge nichts gegen uns,
℟. Und das Kind der Bosheit sei nicht im Stande uns zu schaden.
℣. Herr, thue uns nicht nach unsern Sünden,
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.
℣. Lasset uns beten für unsern Papst N.
℟. Der Herr erhalte und belebe ihn, und mache ihn glücklich auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde,
℣. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.
℟. Verleihe, o Herr! allen, die uns Gutes thun, um Deines Namens willen das ewige Leben. Amen.
℣. Lasset uns beten für alle abgestorbenen Gläubigen.
℟. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden. ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsre abwesenden Brüder.
℟. Mache selig, o Herr! Deine Diener, die auf Dich hoffen,
℣. Sende ihnen, o Herr! Hilfe von Deinem Heiligthum.
℟. Und von Sion aus beschütze sie.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Geschrei zu Dir kommen.
℣. Der Herr sei mit euch,
℟. Und mit Deinem Geiste.

Lasset uns beten.

O Gott, dem es eigen ist, allezeit zu erbarmen und zu verschonen; nimm unsere Bitten auf, damit uns und alle, welche die Sündenkette fesselt, die Erbarmung Deiner Vaterliebe gnädig befreie.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre das Gebet der Flehenden und schone der Sünden derer, die sie bekennen, auf daß Du uns zugleich Nachlaß und Frieden mildest ertheilest.

Zeige uns, o Herr! in Gnaden Deine unaussprechliche Barmherzigkeit; daß Du uns zugleich von allen Sünden losmachest, und den Strafen, die wir für sie verdienen, entreißest.

Gott, der Du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber versöhnt wirst; sieh gnädig auf das Gebet Deines flehenden Volkes, und

wende ab die Geißel Deines Zornes, die wir für unsre Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme Dich Deines Dieners, unsers Papstes N., und führe ihn nach Deiner Milde auf den Weg des ewigen Heiles, damit Er durch Deine Gnade erlange, was Dir gefällig ist, und mit aller Kraft es vollbringe.

Gott, von dem heilige Begierden, gute Entschlüsse und gerechte Werke kommen; gib Deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann: damit sowohl unsre Herzen Deinen Geboten ergeben, als auch unsre Zeiten von der Furcht der Feinde befreit und durch Deinen Schutz ruhig seien.

Brenne, o Herr! mit dem Feuer des heil. Geistes unsre Herzen und Nieren, auf daß wir Dir mit keuschem Leibe dienen, und mit reinem Herzen gefallen.

O Gott, Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen Deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller Sünden, damit sie den Nachlaß, den sie allezeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitte erlangen.

Wir bitten Dich, o Herr! komm durch Deine Eingebung unsern Handlungen zuvor und setze

sie durch Deine Hilfe fort; damit all unser Beten und Handeln immer mit Dir anfange, und, durch Dich angefangen, auch vollendet werde.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du zugleich die Lebendigen und die Todten beherrschest und Dich aller erbarmest, von denen Du zum voraus weißt, daß sie durch Glauben und Handeln die Deinigen seyn werden: wir bitten Dich demüthig, daß diejenigen, für die wir zu beten uns vorgenommen haben und welche entweder die gegenwärtige Welt noch im Fleische aufbehält, oder die künftige schon nach abgelegtem Leibe aufgenommen hat, durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen und durch die Milde Deiner Vaterliebe Verzeihung aller ihrer Sünden erlangen. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn ꝛc. Amen.

Fest der Himmelfahrt Christi.

Dieses letzte unter den Geheimnissen unseres Herrn und die Vollendung aller übrigen stellet uns Jesum Christum vor, der in Himmel fährt, wo er zur Rechten seines Vaters sitzet, für uns ohne Aufhören fürspricht, von wo er seine Gnaden über uns verbreitet, und wohin er uns rufet; wo er uns den Platz zubereitet, von dem wir Besitz nehmen sollen,

wenn wir seinen Beispielen folgen, und seine Gebote befolgen. An diesem Tage soll man sich ganz von der Erde losmachen, nach den Gütern des Himmels seufzen, zu welchen uns Jesus Christus den Zutritt eröffnet hat. Man soll sich mit Jesu Christo vereinigen, Ihm dem Geiste nach in den Himmel nachfolgen, zu welchem er aufgefahren ist.

Gebet. Liebevoller Jesus! Der Du, nachdem Du Dein Werk hier auf Erden, die Erlösung der Menschen, vollbracht hattest, an diesem Tage in Gegenwart Deiner Jünger am Oelberg sichtbar zum Himmel gefahren bist, und nun in Deiner göttlichen Herrlichkeit zur Rechten Deines Vaters sitzest; ich bete Dich an! Du bist nun im Besitze der vollen Gewalt und Herrlichkeit, die Dir der himmlische Vater im Himmel und auf Erden übergeben hat, und leitest und lenkest mit sanfter Milde durch den heiligen Geist und Deinen sichtbaren Stellvertreter Deine Kirche, die Du Dir gestiftet hast. O, laß mich doch stets die Kraft dieser Deiner liebevollen Gewalt empfinden und mich beherrschen. Erhebe mein Herz von den niedern Lüsten dieser Erde und ziehe es zu Dir zum Himmel empor, wo ich einst an Deiner Seligkeit Theil haben soll.

Du bist, o Jesus, in den Himmel zu Deinem Vater und unserm Vater zurückgekehrt, um dort

allen Deinen treuen Geliebten einen Ort, eine ewig bleibende Wohnung zu bereiten, damit auch sie seyn möchten, wo Du bist: auch für mich eine Wohnung zu bereiten, auch ich soll einst seyn, wo Du bist, und mich ewig mit Dir erfreuen. Mein Leben auf Erden soll nur eine Vorbereitung zu einem bessern, ewigen Leben seyn. Ich habe hier keine bleibende Stätte, keine bleibenden Güter: der Himmel ist mein Vaterland; dort sind für mich bessere Güter, ewige Freuden bestimmt; dahin zu gelangen, soll und will ich mich mit Ernst bestreben. Die Güter der Erde sind mir nur zur Noth-durft, und als Mittel, zu den ewigen zu ge-langen, gegeben. Nie soll ich in Geld, Ehre, Vergnügen oder andern irdischen Dingen mein wahres Glück und meine Seligkeit suchen. Mein größtes Glück hienieden ist, daß ich Dir, mein Jesus, anhange und Hoffnung habe, einst ewig bei Dir zu seyn. Dahin will ich also meine Gedanken und Wünsche hauptsächlich richten, wo wahre, ewige Güter, wo meine Hoffnung, wo Du, erhöhter Jesus, bist. —

Du, mein Jesus, bist durch Leiden und ein heiliges Leben in Deine Herrlichkeit einge-gangen. Einen andern Weg zum Himmel gibt es nicht, als den Weg der Tugend und des

Leidens. Auf diesem Wege bist Du mir, mein Erlöser, vorangegangen; ich will in Deine Fußstapfen treten, und Dir muthig nachfolgen; mit Ergebung will ich mein Kreuz umfassen, und es Dir nachtragen. Stärke mich, o mein liebevoller Jesus, damit ich bis ans Ende geduldig ausharre; denn auf Dich hoffe und vertraue ich.

Du, unser Erlöser und Mittler, Gott und Mensch, Jesus Christus! Du bist nun auch als Mensch zur Rechten Deines Vaters auf dem Throne der Gottheit; o, zu welcher Ehre hast Du dadurch die Menschheit erhoben! Du unser Bruder, sitzest zur Rechten des Vaters in Seiner Herrlichkeit! O, bewahre mich, Jesus, mein Bruder, daß ich nie die Menschheit an mir selbst oder an Andern durch Sünde entehre, und mich durch schändliche, unedle Gedanken, Begierden oder Werke dieser so großen Ehre und meiner hohen Bestimmung unwürdig mache, und Dich, den Liebenswürdigsten, den Höchsten und Heiligsten beleidige. Bei Deiner Auffahrt segnetest Du, huldvoller Jesus, Deine Jünger und versprachst ihnen den heil. Geist, der sie stärken und in Erfüllung ihrer Pflichten auf dem Wege des Heils ermuthigen sollte; o segne auch mich, und sende mir diesen

Deinen hl. Geist, damit Er mich erleuchte, stärke und führe, daß ich immer durch einen heiligen, unsträflichen Lebenswandel, durch Glauben, Frömmigkeit und unermüdete Ausübung meiner Pflichten und stiller Tugend Dich und mich ehre, und einst am Ende meines Lebens dorthin gelange, wo Du in unaussprechlicher Herrlichkeit mit dem Vater und dem heil. Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit.

Herr Jesus, Du König der Herrlichkeit, Du Herr der Kräfte! Der Du heute als Obsieger über Sünde, Tod und alles Leiden in den Himmel aufgefahren bist; verlaß uns, Deine schwachen Kinder, nicht; sondern sende uns vom Vater den Geist der Stärke, des Trostes, der Weisheit und der Wahrheit, den Du uns zu senden versprochen hast! Amen.

O Gott! verleihe uns, daß, da wir glauben, daß Jesus, Dein Sohn, unser Erlöser, heute zum Himmel gefahren ist, wir Ihm auch mit unserm Gemüthe und Herzen nachfolgen, mit demselben stets im Himmlischen wohnen, und endlich auch mit Leib und Seele zu Ihm aufgenommen werden! Amen.

Das heilige Pfingstfest.

Heute ist der heil. Geist auf die Apostel herabgekommen, um sie zu erleuchten, zu heiligen, zu stärken, damit sie das Evangelium vollständig und ohne Irrthum unter allen Völkern predigen und das Reich Gottes auf Erden gründen möchten. Heute ist daher das Geburtsfest der christlichen Kirche; denn auf die Predigt des heiligen Petrus, die er gleich nach der Herabkunft des heil. Geistes hielt, hat sich die erste Christengemeinde zu Jerusalem gesammelt. Danke Gott, daß auch du ein Glied der christlichen Kirche bist, und bitte den heil. Geist, daß er dich erleuchte im Glauben, stärke in der Hoffnung, heilige in der Liebe. Erneuere die Gnade, die du einst in der heil. Firmung empfangen hast, und bitte, daß der göttliche Geist alle Priester und alle Gläubigen, besonders die in diesem Jahre gefirmt werden, mit seiner Gnade erfülle.

Gebet zum heiligen Geiste.

Heiliger Geist, Du mildester Tröster trauriger Seelen, allmächtiger Arzt verwundeter Herzen, freundlichster Vater der Waisen, erfreulichster Stern der Schiffer auf diesem Lebensmeere und einziges Heil der Sterbenden! komm aus den heiligen Höhen und ergieße die unaussprechliche Süßigkeit Deines Friedens in die Tiefen meines Herzens! Komm, Du süßeste Liebe des Vaters und des Sohnes, Du ewig lebendiges Feuer, durch das Alles lebt, was da lebt; Du heiliger Liebhaber reiner Herzen! komm und entflamme mich in Dir, daß alles Sündliche in mir verzehrt werde und die Gluth Deiner Liebe bis in das Innerste meines Geistes dringe, alle meine Kräfte durchglühe und heilige, und zu den ewigen Gütern ziehe.

Komm, o Arzt der Kranken! komm, o Licht der Herzen! komm, o Lehrer der Demüthigen! Komm, mein Gott! bereite und schmücke Dir mein Herz zu einem wohlgefälligen Wohnsitz. Komm, o süßester Gast meiner Seele! mit allen Deinen Gaben und Erbarmungen. Tränke mich mit der Gabe der Weisheit, erleuchte mich durch die Gabe der Einsicht, lenke mich durch die Gabe des Rathes, belehre mich durch die Gabe der

Wissenschaft, verwunde mich durch die Gabe der Frömmigkeit und durchpfeile mein Herz durch die Gabe Deiner heiligen Furcht. Berausche mich in dem Strom Deiner Süßigkeit, daß ich alle giftige Luft dieser Welt verabscheue. Lehre mich Deinen Willen thun; denn Du bist ja mein Gott!

O Quell des ewigen Lichtglanzes! führe meine Seele in den Abgrund des ewigen Lichtes zurück, von dem ich erschaffen ward: daß ich dort Dich erkenne, gleich wie ich erkannt bin, und Dich liebe, wie ich von Dir geliebt werde; daß ich Dich schaue, und Deiner in der glückseligen Gesellschaft Deiner Auserwählten ewig genieße. — Doch ach, noch ist diese glückselige Stunde nicht erschienen; noch schmachtet mein Herz fern von Dir, seinem glückseligen Ursprung; und seine einzige Hoffnung und sein Trost in diesem Thal der Thränen bist Du, o heiliger Geist! der Du alle Werke des Herrn mit Deinen Erbarmungen krönest.

Darum also flehe ich aus der Tiefe zu Dir: Besuche mein Herz, weihe Deinen Tempel, mildere durch den Thau Deiner Gnade die Gluthen meiner Begierlichkeit, und ergieße die Gaben Deiner Salbungen, daß ich, dadurch erquickt, gestärkt und erleuchtet, an Weisheit, Liebe und

an allen Tugenden zunehme. Besiegle mich, o heiliger Geist! mit dem Siegel Deiner Auserwählten und nimm mich in die Kindschaft Gottes auf. Sei mein Licht und meine Kraft, und führe mich barmherzig durch die Wege dieser Wüste bis zu Deinem heiligen Berge, bis zu den himmlischen Höhen, um Dich mit dem Vater und dem Sohne zu lieben, zu loben und Deine unendliche Güte in unaussprechlichen Danksagungen zu preisen und zu verherrlichen in Ewigkeit. Amen.

Das Dreifaltigkeitsfest.

Man betet die heiligste Dreieinigkeit, oder einen Gott in drei Personen alle Tage, besonders aber alle Sonntage des ganzen Jahres an. Dieses ist das erste Geheimniß unseres Glaubens und der Gegenstand, den die Religion unserer Verehrung und Anbetung stets vorhält. Die Kirche hat am ersten Sonntage nach Pfingsten ein eigenes Fest eingesetzt, und dadurch die Gläubigen verbunden, ihren Glauben an dieses Geheimniß zu erwecken, diesen Glauben immer mehr und mehr zu verstärken, ein öffentliches Bekenntniß davon abzulegen, und sich wider Irrthümer, die dieses Geheimniß angreifen, zu verwahren. Die Rechtgläubigen sollen an diesem Tage wohl überdenken, was die Kirche von diesem Geheimnisse lehrt. Sie sollen sich im Glauben an dieses Geheimniß

stärken, indem sie das apostolische Glaubensbekenntniß beten. Diesem apostolischen Glaubensbekenntnisse können sie auch den Lobgesang: Herr Gott, Dich loben wir u. d. U., in dem sie eine Erklärung dieses Geheimnisses finden werden, beifügen.

Gebet. Gelobt und gepriesen sei die heiligste Dreifaltigkeit; jetzt und in alle Ewigkeit. Amen!

Ehre sei dem Vater, Der mich erschaffen hat; Ehre dem Sohne, der mich erlöset hat; Ehre dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat; Ehre der höchsten und unzertheilbaren Dreifaltigkeit, unserm Gott, in Ewigkeit!

Heiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, einziger Gott, höchstes, vollkommenstes, unbegreifliches Wesen, Herr Himmels und der Erde, mein Schöpfer, mein Vater, mein höchstes Gut! in tiefster Demuth werfe ich mich hier vor Deiner göttlichen Majestät nieder, und bete Dich, als meinen Gott und Herrn, mit allen Deinen Engeln und Heiligen im Himmel und allen Gerechten auf Erden, in tiefster Ehrfurcht und innigster Liebe an. — An Dich glaube ich; auf Dich hoffe ich: Dich liebe ich über Alles. Ach, hätte ich Dich doch allzeit geliebet! hätte ich Dich doch nie durch

eine Sünde beleidiget! — Von Dir, o gütigstes Wesen habe ich Alles, mein Daseyn und Leben, Verstand, Gesundheit und Nahrung, Kräfte und alle Geistesfähigkeiten; Dir habe ich Alles zu verdanken. — Vater! ich danke Dir aus ganzem Herzen für alle diese großen und unzählbaren Wohlthaten: siehe, von nun an will ich immerhin nach all' meinem Vermögen Dich lieben und Dir danken!

Ich danke Dir, o Gott Vater! und liebe Dich, weil Du mich nach Deinem Ebenbilde erschaffen, mir Vernunft und Unsterblichkeit gegeben, und meinen Leib und meine Seele mit so vielen Fähigkeiten begabt hast. Ich danke Dir und liebe Dich, o Gott Sohn, daß Du für mich Mensch geworden bist, mir durch Deine Lehre den Weg des Heils gezeigt, so Vieles für mich gelitten, und durch Dein Blut und Deinen Tod mich erlöset hast. Ich danke Dir und liebe Dich, Gott heiliger Geist, daß Du mich in der heiligen Taufe geheiliget und zum Erben des Himmels gemacht hast, und mich noch immerfort erleuchtest, begnadigest und meine Heiligung, besonders durch die heiligen Sakramente, bewirkest. O Gott, wie kann ich Dir genug, wie Dir würdig danken! —

Dir, dreieiniger Gott, bringe ich meinen Leib, meine Seele, mein Leben, und Alles, was ich habe, was ich bin, und was ich vermag zu einem ewigen Opfer dar; denn Dir gebührt und gehört Alles. — Dir opfere ich meine Gedanken, meine Worte und Werke, all mein Thun und Lassen. Alles soll Dir geheiliget seyn; Alles soll Dir dienen und Deine Ehre befördern.

O dreieiniger Gott, mein Vater! stärke mich in diesen meinen Vorsätzen, und hilf mir, daß ich stets so bereit und willig, gleich Deinen Engeln und Heiligen, die stets Deinen Thron umgeben, Deinen Willen vollbringe, Dich liebe und Dir diene, damit ich auch einst mit ihnen Deine unbegreifliche, dreieinige Gottheit, die ich hier glaube, in ihrer Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen und mich ewig darin erfreuen möge. Amen!

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du Deinen Dienern die Gnade verliehen hast, in dem Bekenntnisse des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Macht Deiner Größe die Einigkeit anzubeten; gib, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens gegen alle Widerwärtigkeiten beschützet werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir ꝛc. Amen.

Das heil. Fronleichnamsfest.

Am Gründonnerstag feiert man die Einsetzung des heiligsten Altarssakramentes gleichsam in stiller Trauer, da man es als das Abschiedsmahl betrachtet, von welchem Jesus zu seinem Leiden ging. Heute aber überläßt sich die Kirche ihrer ganzen Freude, und zeigt, wie in einem Triumphzuge, das hochwürdigste Gut, das durch die Straßen der Städte und über die Wiesen und Felder getragen wird. — Wohne mit Andacht (nicht aus Schauluſt) der Prozession bei; danke Gott für die Einsetzung des heiligsten Sakramentes und des Priesterthums; bitte Gott um Verzeihung für alle Beleidigungen, die er in diesem Sakramente erfährt, und besuche öfters in der Oktav dieses Festes das hochwürdigste Gut, um es anzubeten. Andachtsübungen zu diesem Zweck bietet dieses Gebetbuch zur Genüge.

Sühnungsgebet

vor dem allerheiligsten Sakramente.

Mit jener tiefsten Ehrerbietung, die der wahre Glaube mir eingibt, mein Gott und mein Erlöser, Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott! bete ich Dich an, verborgen in dem heiligsten Sakrament, und liebe Dich von ganzem Herzen, zum

Ersatz für alle Unehrerbietigkeiten, Entweihungen und Entheiligungen, die ich bisher zu meinem Unglücke verschuldet haben konnte, so wie für alle anderen, welche jemals wider Dich geschehen sind, und noch in Zukunft könnten begangen werden. Ich bete Dich an, o mein Gott! zwar nicht so sehr, als Du würdig bist, angebetet zu werden, noch auch so viel, als ich es für meine Pflicht erkenne, doch wenigstens so gut, als es in meinen Kräften steht. Aber ich wünschte, dieß so vollkommen zu erfüllen, als je ein vernünftiges Geschöpf es zu thun vermag. Und diese meine tiefste Anbetung verlange ich nicht allein darzubringen, jetzt und allezeit, für jene katholischen Christen, die Dich nicht anbeten und nicht lieben; sondern auch zum Ersatz, und für die Bekehrung aller Ketzer, von der Kirche Getrennten, Gotteslästerer, Flucher, Wahrsager, Gotteslängner, Juden, Mohamedaner, Heiden. Ach, mein Jesus! möchtest Du von allen erkannt, angebetet, geliebt und immerdar gepriesen werden im heiligsten, göttlichsten Sakrament! Amen.

Die vier Evangelien
und Kirchengebete
bei der Fronleichnamsprocession.

Zum ersten Evangelium.

Hier wird vor Allem der Anfang der Freudenbotschaft, die der erste der Evangelisten, Matthäus, über und von Jesus geschrieben, vorgelesen. Es ist dieß jene Stelle, in welcher der Apostel von Geschlecht zu Geschlecht nachweiset, daß Jesus, als Messias der Juden, wirklich von jener Abstammung sei, aus welcher nach den Propheten der Messias hervorgehen sollte. Es heißt dieß Evangelium deßwegen das Geschlechts-Register Jesu Christi, und umfaßt die ersten 16 Verse des 1. Kapitels aus dem hl. Evangelium nach Matthäus, welches also lautet:

Geschlechtsbuch Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak; Isaak zeugte Jakab; Jakob zeugte Judas und seine Brüder. Judas zeugte Phares und Zaram mit der Thamar; Phares zeugte Esron; Esron den Aram; Aram zeugte Aminadab; Aminadab den Naasson; Naasson den Salmon; Salmon zeugte Booz mit der Rahab; Booz zeugte Obed mit der Ruth; Obed den Jesse; Jesse zeugte David, den König. König David zeugte Salomon mit der, die des

Urias Weib gewesen war; Salomon zeugte Roboam; Roboam den Abias; Abias den Asa; Asa zeugte Josaphat; Josaphat den Joram; Joram den Ozias; Ozias zeugte Joathan; Joathan den Achaz; Achaz den Ezechias; Ezechias zeugte Manasses; Manasses den Amon; Amon den Josias; Josias zeugte den Jechonias und seine Brüder während der Wegführung in die babylonische Gefangenschaft. Nach der Wegführung in die babylonische Gefangenschaft zeugte Jechonias den Salathiel; Salathiel den Zorobabel; Zorobabel zeugte Abiud; Abiud den Eliazim; Eliazim den Azor; Azor zeugte Sadok; Sadok den Achim; Achim den Eliud; Eliud zeugte den Eleazar; Eleazar den Mathan; Mathan den Jakob; Jakob zeugte Joseph, den Mann Mariä, von welcher Jesus, genannt Christus, geboren ward."

℣. Brod hast Du ihnen gegeben vom Himmel, Alleluja!

℟. Das Allen Genuß in sich enthält! Alleluja!

Lasset uns beten. Gott, der Du uns im allerheiligsten Sakramente das Andenken an Dein Leiden hinterlassen: verleihe, wir bitten Dich, daß wir die heiligen Geheimnisse Deines Leibes und Blutes so verehren, daß wir dadurch die Frucht Deiner Erlösung in uns em-

pfinden. Der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℣. Vom Blitz und Ungewitter
℟. Befreie uns, Herr Jesus Christus!
℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!
℟. Nach der Hoffnung, die wir zu Dir haben.
℣. Herr, erhöre unser Gebet
℟. Und laß unser Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, Dich bitten wir, daß Du auf die Fürbitte der heiligen Gottesgebärerin, Maria, der heiligen Engel, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jungfrauen und Wittwen, und aller Deiner Heiligen, uns beständigen Unterhalt gewährst, ruhiges Wetter zulassest und gegen Blitz und Ungewitter uns Unwürdigen Hilfe vom Himmel sendest, daß Du auch die Wuth der Stürme für das menschliche Geschlecht besänftigest und durch Deine Macht unschädlich machest.

Gott, dem in der ganzen Schöpfung alle Dinge unterworfen sind, und dessen Majestät die Donner verkünden: entferne von uns die Schrecken der Gewitter und laß uns stets den Frieden Deiner Erbarmung genießen, auf daß wir nicht erzittern müssen vor Deinem Zorne,

sondern vielmehr Deiner Milde uns erfreuen. Durch Christum unsern Herrn.

Zum Segen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, † des Sohnes † und des heiligen Geistes † komme über uns herab und über die Früchte der Erde, und bleibe über uns immer.

Zum zweiten Evangelium.

Hier wird gelesen der Anfang jener frohen Botschaft, welche der Evangelist Markus beschrieben hat. Dieser aber erzählt von der Predigt des Vorläufers Johannes, welcher die Einleitung zu der großen frohen Botschaft gemacht hat, die durch Christus uns geworden. Es enthält dieses Evangelium auch das Zeugniß, welches Johannes der Täufer, sich selbst demüthigend, von der Größe und Macht Christi abgelegt hat, und heißt wörtlich also:

Anfang des Evangeliums Jesu Christi, des Sohnes Gottes. Wie geschrieben steht in Isaias dem Propheten: „Sieh, ich sende meinen Boten vor Deinem Angesichte her, damit er Deinen Weg vor Dir her bereite; die Stimme des Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! machet seine Fußsteige eben!“ So trat Johannes auf, taufte in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur

Vergebung der Sünden. Das ganze jüdische Land und alle Bewohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus, und ließen sich von ihm taufen im Fluße Jordan, und bekannten ihre Sünden. Johannes aber hatte ein Kleid von Kameelhaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden. Er aß Heuschrecken und Waldhonig, und predigte und sprach: Nach mir kommt einer, der mächtiger ist, als ich. Ich bin nicht werth, mich vor Ihm zu beugen, und ihm seine Schuhriemen aufzulösen. Ich habe euch nur mit Wasser getauft; Er aber wird euch taufen mit dem heiligen Geiste."

Auch diesem Evangelium folgen unmittelbar wieder jene Versikeln mit demselben Gebete, wie nach dem ersten Evangelium Seite 413. Hierauf:

V. Von Pest, Hunger und Krieg
R. Befreie uns, o Herr!
V. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!
R. Nach der Hoffuung, die wir zu Dir haben.
V. Herr, erhöre unser Gebet
R. Und lasse unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten. Schone, o Herr, schone Deines Volkes und lasse nicht zu, daß wie mit Gefahren, Krieg, Krankheit, Ungewitter und andern Uebeln geplagt werden, da Jesus Christus, Dein Sohn, durch Seinen überaus kostbaren Leib und Sein Blut uns er-

löset hat. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Der Segen wird ertheilt wie nach dem ersten Evangelium.

Zum dritten Evangelium.

Lukas, der Verfasser des dritten Evangeliums, beginnt mit der Erzählung von der Geburt Johannes, des Vorläufers Christi. Daher enthält dieses Evangelium die Erscheinung des Engels vor Zacharias im Tempel und die Worte, womit der Engel die Eigenschaften des Vorläufers vorher verkündet. — Dasselbe lautet wie folgt:

In den Tagen Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester mit Namen Zacharias, aus der Priesterklasse des Abias; seine Frau war eine von den Töchtern Aarons und ihr Name Elisabeth. Beide waren gerecht vor Gott und wandelten nach allen Geboten und Vorschriften des Herrn tadellos. Sie hatten aber kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar und beide waren in ihren Tagen schon vorgerückt. Nun geschah es aber, da er nach der Ordnung seiner Wochenreihe vor Gott das Priesteramt verrichtete, traf ihn nach dem Herkommen des priesterlichen Dienstes das Loos, zu räuchern und er ging in den Tempel des Herrn hinein. Das ganze Volk aber stand

draußen und betete zur Zeit des Räucherns. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauch-Altars stand. Zacharias erschrack, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn. Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! denn dein Gebet ist erhört worden, und Elisabeth, dein Weib, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Johannes heißen. Er wird dir zur Freude und Wonne seyn, und viele werden sich seiner Geburt freuen. Denn er wird groß seyn vor dem Herrn. Wein und berauschende Getränke wird er nicht trinken, und schon vom Mutterleibe an wird er mit heiligem Geiste erfüllt werden. Er wird viele von den Kindern Israels zum Herrn, ihren Gott, bekehren. Im Geiste und in der Kraft des Elias wird er vor Ihm hergehen, um die Gesinnungen der Väter wieder in die Herzen ihrer Nachkömmlinge zurückzubringen und die Ungläubigen zur Weisheit der Gerechten zu leiten, um dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten."

Hierauf folgt wieder jenes Gebet mit denselben Versikeln, wie nach dem ersten Evangelium S. 413. Dann:

V. Vom plötzlichen, unvorgesehenen und ewigen Tode
R. Befreie uns, Herr Jesus Christus!

℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!
℟. Gleichwie wir auf Dich gehofft haben.
℣. Herr, erhöre unser Gebet
℟. Und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten. Deine Milde, allmächtiger Gott, rufen wir flehentlich an: auf daß Du Dich würdigest, die Früchte und das Besitzthum Deiner Diener zu segnen und zu beschenken mit Sonnenschein und Regen; daß Du auch abwendest alle schädlichen Gewitter, einhaltest den zu großen Erguß des Regens, und schädliche Luft entfernest; schütze auch unsern Frieden vor allen feindlichen Einwirkungen, um der Erlösung willen, die uns geworden ist durch den Leib und das Blut Deines Sohnes. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn.

Der Segen.

Zum vierten Evangelium.

Johannes, der Lieblings-Jünger des Herrn, der in seinem ganzen Evangelium den Hauptzweck verfolgt, zu zeigen, daß Jesus Christus der Sohn Gottes sei, beginnt sein Evangelium auch schon damit, daß er nachweiset, wie Christus als Gott von Gott ausgegangen ist vom Vater, und es nicht verschmähte, Mensch zu werden, die Menschen zu erlösen. Die Lesung handelt also von der Gottheit des Mensch gewordenen Gottes. Der Wortlaut dieses Evangeliums ist auf Seite 154 nachzulesen.

Hierauf folgt wieder jenes Gebet mit denselben Versikeln, wie nach dem 1. Evangelium S. 413. Dann:

℣. Von allem Uebel
℟. Befreie uns, Herr Jesus Christus!
℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr, sei über uns!
℟. Gleichwie wir auf Dich gehofft haben.
℣. Herr, erhöre unser Gebet
℟. Und laß unser Rufen zu Dir kommen.

Lasset uns beten. Gott, der Du allein durch Hinopferung Deines Leibes die Sünden der ganzen Welt getilgt hast, wir bitten Dich, wende Dein Volk zu Dir, auf daß es von allen Gefahren des Leibes und der Seele befreit, gegen sichtbare und unsichtbare Feinde geschützt werde, günstige Witterung, Fruchtbarkeit und ruhige Zeiten erlangen und die Gnade Deines Sohnes in Allem erfahren möchte. Der Du lebst und regierst ꝛc.

Das Herz-Jesu-Fest.

Das liebenswürdigste Herz Jesu war den größten Heiligen stets ein vorzüglicher Gegenstand der Verehrung, und man kann sagen, daß die Andacht nunmehr schon allen frommen Seelen eigen sei, seitdem die ehrwürdige Schwester Margaretha Maria Alacoque, eine Salesianerin vom Kloster Parai le Monial, der Diözese Autun im Burgundischen, um das Jahr 1675 von Jesu Christo selbst

erwählet wurde, diese Andacht zu seinem göttlichen Herzen öffentlich werden zu lassen, damit selbe in der heiligen Kirche eingeführt, und überall verbreitet würde. Es wurde hierauf wirklich ein eigenes Fest eingesetzt, von den römischen Päpsten bestätiget, und nun in der ganzen Christenheit am Freitag nach der Octav des Frohnleichnamsfestes jährlich zu feiern befohlen.

Für dieses Fest verlieh Pius VII. mit Rescript der Secretarie der Memorialen vom 7. Juli 1815 auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablaß, welcher auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann, allen Christgläubigen, welche, nach verrichteter Beicht und Kommunion, was immer für eine Kirche oder Kapelle in der ganzen katholischen Christenheit, wo dieses Fest gefeiert wird, am Tage des Festes besuchen, und alldort nach der Meinung Sr. Heiligkeit, des Papstes, das gewöhnliche Gebet verrichten würden. Nebstbei ertheilt er die Vollmacht, mit Erlaubniß des ordentlichen Bischofs, die Feier dieses Festes auf was immer für einen Tag im Jahre zu verlegen, und das Privilegium, auch bei dieser Uebertragung, die eigne Messe von diesem Feste nehmen zu dürfen.

Hingabe an das heiligste Herz Jesu.

O liebenswürdigster Jesus! ich schenke Dir aus Dankbarkeit und zum Ersatz für meine vielfältige Untreue mein Herz und weihe mich ganz und gar für immer Deinem Dienste; mit Deiner Gnade nehme ich mir auch ernstlich vor, Dich nicht mehr zu beleidigen. Amen. (Mit Ablaß von 100 Tagen.)

Gebet

zu Jesu liebreichem Herzen in allen Nöthen.

Mit dem Gefühle der tiefsten Niedrigkeit werfe ich mich vor Dir hin, Du allerheiligstes, göttliches Herz Jesu! ich will Dir meine Huldigungen darbringen, Dich anbeten, Dich lieben und preisen, so viel ich kann. Dir, als dem liebreichsten Freunde meiner Seele, empfehle ich mit festem Vertrauen alle meine Bedürfnisse und Nöthen, alle meine Erbärmlichkeiten, meine Armuth, meine Schwächen, meine Trägheit und Lauheit, mit einem Worte, alle Wunden meiner Seele, und bitte Dich inständig, daß Du Dich durch dieselben zum Mitleid bewegen lassest, und nach der Menge Deiner Erbarmungen mir zu Hilfe eilest.

O Herz der Liebe! errette mich. Durch Alles, was fähig ist, Dich zu bewegen, beschwöre ich Dich, daß Du mir und allen, die in derselben Gefahr des Heiles schweben, die Gnade ertheilest, in Deiner Liebe zu verharren. Ach göttliches Herz! lasse mich nicht umkommen in der Sündfluth meiner Missethaten; wenn ich nur in Deiner Liebe ewig verbleibe, dann schalte mit mir nach Deinem Wohlgefallen. Nur verwirf mich nicht von Dir, denn auf Dich habe

ich mein ganzes Vertrauen gegründet. Ich flehe zu Dir, ich rufe Dich an, als die einzige Rettung gegen alle meine Uebel, wovon die Sünde das allergrößte ist. Zerstöre dieselben in mir und vergib mir alles Böse, das ich gegen Dich ausgeübt. Es schmerzet mich über Alles, daß ich Dich je beleidiget habe, und ich bitte Dich von ganzem Herzen um Verzeihung.

O liebenswürdigstes Herz! lasse mich und Alle, die sich in mein Gebet empfohlen haben, oder für die ich zu beten schuldig bin, Deine höchste Macht fühlen. Stehe uns bei, einem jeden nach seinen Bedürfnissen.

O Herz voll Erbarmungen! erweiche die verstockten Herzen der Sünder, und erquicke die Seelen der Verstorbenen im Reinigungsorte. Sei Du die Zufluchtsstätte der Sterbenden, der Trost aller Bedrängten und Nothleidenden, und sei endlich mir, o Herz der Liebe, Alles in Allem; besonders aber sei die Zuflucht meiner Seele in der Stunde meines Absterbens, und nimm sie alsdann in die Hände Deiner Barmherzigkeit auf! Amen.

Am Kirchweihfeste

betrachte die vielen Gnaden, welche dir im Hause Gottes zu Theil werden. Hier vernimmst du das

Wort Gottes; hier wohnst du dem Opfer der heiligen Messe bei; hier empfängst du Vergebung deiner Sünden, hier genießest du Jesu Fleisch und Blut. Bereue, daß du diese unzähligen Gnaden nicht recht benützet hast. — Trete voll Ehrfurcht in die Kirche; denn der lebendige Gott, Jesus Christus, ist hier wahrhaft gegenwärtig, nicht bloß in seiner Gottheit, sondern auch in seiner heiligen Menschheit. — Erinnere dich, daß auch dein Leib ein Tempel Gottes ist, und hüte dich, ihn durch eine schwere Sünde zu entweihen.

Gebet. O Gott, der Du uns alle Jahre den Einweihungstag dieses Deines Tempels erneuerst und uns an Deinen heiligen Geheimnissen frohen Antheil gewährest; erhöre die Bitten Deines Volkes, und verleihe, daß Alle, welche in diesen Tempel kommen, um Deine Gnade anzuflehen, einer gnädigen Erhörung sich erfreuen. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet für die Abgestorbenen einer Pfarrei am Kirchweih-Mondtage.

Am Kirchweihmondtage wird fast an den meisten Orten für die Abgestorbenen der Pfarrei ein Seelengottesdienst mit Vigil, Requiem und Libera gehalten, wobei für dieselben 5 Vater unser und Ave Maria, nebst dem Glauben gebetet werden. Den Schluß bildet folgendes (oder ein anderes ähnliches)

Gebet. O Gott, dem es allein zukommt, Mittel des Heiles zu geben nach dem Tode: verleihe, wir bitten Dich demüthigst, allen denen, die aus unserer Mitte geschieden sind und auf diesem Gottesacker ihre Ruhestätte gefunden haben, Verzeihung ihrer Sünden und Nachlaß der verdienten Strafen. Erweise ihnen Deine Barmherzigkeit, und vergib ihnen, was sie im Umgange mit Menschen aus menschlicher Schwachheit gegen Dein heiliges Gesetz begangen, und durch Thränen der Buße nicht mehr abgewaschen haben. Richte sie nicht nach der Strenge Deiner Gerechtigkeit, sondern nach der Menge Deiner Erbarmungen, und gedenke nicht der Sünden ihrer Jugend, sondern zeige ihnen Deine unaussprechliche Güte, auf daß es ihnen zum ewigen Heile gereiche, an Dich geglaubt und auf Dich gehofft zu haben. Durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr, gib allen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
℣. Lasse sie ruhen im Frieden. ℟. Amen.

Dankgebet am Aerndte-Feste.

Vorausgeschickt werden drei Vater unser und Ave Maria sammt dem Glauben und dem

℣. Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste!

℟. Wie es war im Anfang, jetzt und allweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater, der Du alle Deine Geschöpfe mit unendlicher Liebe umfassest, und Alle beschützest, die auf Dich hoffen; der Du Deine Sonne aufgehen lässest über die Guten und Bösen, und Regen sendest über die Gerechten und Ungerechten (Matth. 5, 45); sieh gnädig herab auf uns Deine unwürdigen Diener, und verschmähe nicht das Opfer des Dankes, welches wir heute in Demuth und mit kindlichem Vertrauen Dir darbringen. Denn Du, o Gott! hast uns gegeben vom Thaue des Himmels, und von der Erde Fruchtbarkeit die Fülle von Korn und Wein (Genes. 27, 28). Aller Augen haben auf Dich gesehen, und Du gabst uns Speise zur rechten Zeit; Du hast Deine Hand aufgethan, und Alles, was lebt, ward mit Segen erfüllt. (Ps. 144, 15). Mit Furcht und Thränen haben wir den Samen ausgestreut, Du aber hast Deine Güte uns gezeigt, und mit Freude

und Jubel haben wir geärndtet (Ps. 125, 6). Lob und Preis sei Dir im Himmel; denn Du bist gut, und Deine Barmherzigkeit währet ewig! (Ps. 117, 1.) Laß Dir also unsern Dank gefallen, o Gott! wie Dir das Opfer Abels gefiel, und gib uns die Gnade, daß wir Deine Gaben zu Deiner Ehre und zu unsrer Wohlfahrt gebrauchen mögen. Laß nicht zu, daß wir durch Mißbrauch Deiner Wohlthaten von Deiner Liebe geschieden werden, sondern zeige Deine Barmherzigkeit an uns; damit wir unter Deiner Leitung und Führung die zeitlichen Güter so gebrauchen, daß wir die ewigen nicht verlieren. Durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Für die heil. Quatemberzeiten.

An guten Priestern liegt der Kirche äußerst viel. Sie sind der größte Segen einer Gemeinde. Darum befiehlt uns die Kirche an den Quatembertagen, an welchen früher die Priester geweiht wurden, zu fasten, und den Herrn um gute Priester zu bitten.

Bete den VI. Bußpsalm (129), der auf Seite 327 steht, dann:

V. Herr, thue uns nicht nach unsern Sünden,
R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten!
V. Herr, erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Geschrei zu Dir kommen.

Gebet. O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber versöhnet wirst, sieh gnädig auf das Gebet Deines demüthig bittenden Volkes, und wende ab die Geißel Deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet um gute Priester.

O Herr Jesu Christe, Du unsichtbares Oberhaupt Deiner heiligen katholischen Kirche, Du Erzherr aller Gläubigen, Du Priester nach der Ordnung Melchisedechs, der Du verheißen hast, bei uns zu bleiben bis an's Ende der Welt; sieh gnädig herab auf Dein gläubiges Volk, das demüthig bittend Deinem Gnaden-Throne sich nahet, und sende uns in diesen Tagen wieder treue, erleuchtete und gottbegeisterte Priester. Siehe, o Herr! die Aerndte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige. So laß uns denn nicht waise, und schicke uns Hirten, die uns mit dem Worte des Lebens speisen, auf den Triften Deiner Wahrheit uns weiden, und nicht fliehen, wenn der Wolf Deine Heerde überfällt, sondern

ihr Leben für sie hingeben. Erfülle sie mit Deinem heiligen Geiste, daß sie alle Wahrheit erkennen und uns lehren; gib ihnen die Kraft, Dein göttliches Wort mit apostolischer Salbung zu verkünden; verleih ihnen den Geist der heiligen Andacht, und des Gebetes, den Geist der Weisheit und Liebe, auf daß sie die Unwissenden lehren, die Verirrten zurecht weisen, die Gefallenen aufrichten, die Kranken trösten, die Sünder versöhnen, die Frommen stärken, und uns Alle nach Deinem heiligen Gesetze führen und leiten mögen. Gib ihnen mit dem priesterlichen Gewande auch Reinigkeit des Herzens und des Wandels, und die Kraft, das Kreuz ihres hohen und schweren Berufes Dir nachzutragen bis zum Tage der Vollendung.

Gib aber auch uns einen kindlichen Geist, den Geist der Demuth und Liebe, daß wir als folgsame Schafe ihre Stimme hören, ihrem Rufe folgen, und zuletzt mit ihnen dahin gelangen, wo Ein Hirt und Ein Schafstall seyn wird, wo Du, o göttlicher Heiland, mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heilig bist Du empfangen und geboren, und nie hat die Sünde einen Theil an Dir gehabt.

5. Abtheilung.

Andachtsübungen auf die Feste der seligsten Jungfrau Maria, der Engel und Heiligen.

Fest der unbefleckten Empfängniß Mariä. (8. Dezember.)

Ohne Makel und rein von der Erbsünde wurdest Du, o heilige Jungfrau! empfangen, gemäß der frommen Meinung meiner Mutter, der katholischen Kirche, die das heutige Fest eingesetzt hat. Das glaube ich auch darum schon, weil nur eine solche ganz reine Wohnung des göttlichen Sohnes ganz würdig war. Du warst erwählt, den Reinsten aus Allen, Jesum zu gebären; daher mußtest auch Du ganz rein und unbefleckt seyn; mußtest von den traurigen Folgen der Sünde Adams und Evas bewahret werden, deren Last wir übrige Menschen alle so schwer empfinden.

Also Du bliebst gut und makellos, o Maria! bliebst, wie Du aus der Hand Deines Schöpfers kamst, bliebst in Deiner Unschuld und Würde, bliebst Gottes reines Ebenbild und Seine Freude.

Aber ach! wir tragen alle den Zunder der Sünde, die böse Begierlichkeit mit uns herum; unser Verstand

ist finster, unser Wille unlauter geworden; aus dem Lande der Freuden verwiesen, Trübsalen und Krankheiten Preis gegeben; dem Tode sind wir von Natur aus schon unterworfen.

Daraus will ich meine angeborne Schwachheit erkennen und Demuth lernen; will die Nothwendigkeit eines göttlichen Erlösers abnehmen, der mich von meinem Elende befreit; will endlich die Größe der Wohlthat richtig schätzen lernen, daß Er bereits gekommen ist, der liebevolle Erlöser, den die Propheten verkündiget, den die Altväter so lange erwartet haben, der uns unserer Seele die verlorne Gesundheit wieder verschafft hat. Getauft bin ich auf Seinen heiligen Namen, und dadurch habe ich von Neuem die vorige Reinigkeit erhalten; dadurch bin ich von Neuem bei Gott zu Gnaden gekommen, von Neuem sein liebes Kind geworden. Und wenn ich mich seither wieder durch eine große Sünde von Gott entfernt habe, so bin ich doch durch das Sakrament der Buße bereits wieder umgekehrt, so will ich wenigstens heute mich reumüthig zu Ihm wenden.

Werde ich aber für die Folge meine Tugend sorgfältiger bewahren, werde ich schamhafter und ehrbarer wandeln, werde ich den bösen Gelegenheiten und Gefahren sorgfältiger aus dem Wege gehen? ja, ich will es mit ganzem Ernste, Maria! Bitte für mich, daß ich meinen Vorsatz auch halte! Amen.

(Aus Sailer.)

Gebet. Du hast Gnade gefunden, Du allerseligste Jungfrau! Weil Du rein von der Makel der Erbsünde, und erfüllet vom heiligen Geiste,

den Sohn Gottes geboren hast. — Nicht für Dich allein, Du demüthigste Jungfrau, o heilige Maria! wurden Dir diese Vorzüge gewährt, sondern auch für uns, um uns in unsern Anliegen beizustehen. Wir fühlen Dein himmlisches Wirken; Du leitest den Tugendhaften auf den Weg der Gnade, und führst den Sünder der göttlichen Barmherzigkeit entgegen. Du stehst den Sterbenden bei, sie schirmend vor der Arglist der Hölle, und empfängst nach dem Tode ihre Seelen, um sie einzuführen in das Reich der ewigen Glückseligkeit.

O Maria! selig ist, der Dir dienet, und in Dich seine Hoffnung setzt. (Sel. Raymund Jordan.)

Fest der Geburt Mariä. (8. September.)

Freudenreicher Tag der Geburt Mariä, sei mir gesegnet; denn sie war ohne Makel und frei von allen Sünden geboren, und hat uns den zur Welt geboren, der da gekommen ist, um auch uns von allen Sünden zu befreien und ewig selig zu machen.

Es freuen sich gute Kinder am Geburtstage ihrer Eltern und loben Gott dafür; es freuen sich gehorsame Unterthanen am Geburtstage ihres für ihr Wohl besorgten Fürsten, und danken dem Himmel dafür; wie sollte ich mich an dem Feste nicht freuen, da die Mutter meines Heilands und Bruders, da

Maria, welche in so ferne auch meine Mutter ist, zur Welt geboren wurde.

Die Menschen haben so lange und so sehnlich, haben bei 4000 Jahre mit größtem Verlangen auf den Erlöser gewartet; denn sie waren unwissend, böse und elend, waren also des Lichtes, der Besserung und der Hilfe sehr bedürftig. Endlich ward Seine Mutter geboren. Dank, Ehre und Preis sei dem Höchsten dafür!

Alles hat der Herr zum Besten Seiner Auserwählten, zum Besten der Mutter Seines geliebten Sohnes geleitet, denn Sie liebet Ihn. Er kann und will auch Alles zu unserm Nutzen leiten, wenn wir Ihn nur durch Ungehorsam nicht daran hindern, denn Er ist allmächtig und unendlich gütig. Wir wollen ganz nach Deinem heil. Willen leben, o Gott! Dein Thun sei unsere Freude, und unser Thun Dein Wohlgefallen. Stärke, o Gott der Liebe! unsere Liebe. Amen.

Gebet. Von Dir, erhabene Königin! von Dir ist die Rede, wenn wir in der göttlichen Schrift lesen: „Wer ist diese, die da aufgeht, wie die Morgenröthe, schön, wie der Mond, glänzend wie die Sonne?“ Denn Du bist in die Welt gekommen, wie eine strahlende Morgenröthe, die Du mit dem Lichte Deiner Heiligkeit der nahen Ankunft der Sonne der Gerechtigkeit vorangegangen bist. Der Tag, an welchem Du in der Welt erschienen, kann

mit allem Rechte ein Tag des Heiles, ein Tag der Guade genennet werden. — Du bist schön wie der Mond; o liebenswürdigste unter den Töchtern Davids! denn gleichwie keiner unter den Planeten der Sonne ähnlicher ist, als der Mond, so ist auch keines unter den Geschöpfen der Gottheit ähnlicher als Du. Der Mond beleuchtet die Nacht mit dem von der Sonne erborgtem Lichte, und Du erleuchtest die Finsternisse unserer Seelen mit dem Lichte Deiner erhabenen Tugenden. — Du bist aber noch weit schöner als der Mond; denn in Dir ist Alles reinstes Licht und Klarheit; es entstellen Dich keine Flecken; es verdunkelt Dich kein Schatten. — Du bist glänzend wie die Sonne, nämlich wie jene ewige Sonne, von der diese irdische erschaffen worden ist, und die Du in Deinem jungfräulichen Schooße zu tragen gewürdiget worden bist, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. (Hl. Bernard.)

Fest des heiligen Namens Mariä.

(Am Sonntage nach Mariä Geburt.)

(Aus dem Buche Judith 13. Cap. 23—26. V.)

Gesegnet bist Du, o Tochter! vor dem Herrn, dem höchsten Gott, vor allen Weibern auf

Erde. Gebenedeit sei der Herr, der Himmel und Erde erschaffen, der Dich geleitet, daß Du verwundetest das Haupt des Obersten unserer Feinde; denn heute hat Er Deinen Namen also erhöhet, daß Dein Lob nimmermehr weichet aus dem Munde der Menschen, die der Kraft des Herrn eingedenk seyn werden ewiglich, für welche Du nicht gescheuet Deines Lebens um der Bedrängniß und Trübsal Deines Volkes willen, sondern dem Untergange vorbeugtest im Angesichte unsers Gottes. Amen.

Gebet. O süße, o mächtige, o unaufhörlich liebewürdige Jungfrau! wer ist der, der Deinen Namen ausspricht, ohne daß Du sein Herz mit Deiner Liebe zugleich verwundest? Wer ist, der Dich liebt und an Dich denkt, ohne durch die bloße Erinnerung an Dich mit neuer und vermehrter Liebe zu Dir sich durchdrungen zu fühlen? O heiligste der Jungfrauen! Verleihe uns Stärke in unserer Schwachheit! Wer ist wohl geschickter, als Du, Gottesgebärerin! mit Jesu Christo für unser Bestes zu sprechen, die Du so nahe bei Ihm und in seiner seligen Gesellschaft Dich befindest? Rede also, rede, o mächtige Frau; denn Dein Sohn ist immer geneigt, Dich anzuhören, und Du wirst alles erhalten, um was Du Ihn bitten wirst, — Ihn unsern Herrn Jesum Christum! Amen! Hl. Bernard.

Opferung Mariä. (21. November.)

Als ein Kind bist Du, o seligste Jungfrau Maria! von Deinen frommen Eltern, Joachim und Anna, nach der Gewohnheit des jüdischen Gesetzes schon dem Dienste des Herrn und Seinem heiligen Willen geopfert worden; frühe hast Du Dich selbst schon dem Herrn geschenket, und Ihm Dich ganz ergeben. Ihm und Dir widme auch ich mich von heute an völlig; denn Dein Wille ist nur auf den Willen Gottes gerichtet, und Du willst nur, was Er will. Den Kopf und das Herz, den Verstand und den Willen, den Leib und die Seele, jeden Gedanken und jegliches Wort, jeden Wunsch und jegliches Werk, das ich bin und habe und vermag — Alles opfere ich heute dem Herrn, Alles nur zu Seiner Ehre, Alles nur nach Seinem Willen, und nur was recht und gut ist. Das nehme ich mir heute kräftig vor. Ehrwürdig sollen mir alle Deine Vorzüge und heilig Dein Beispiel mein Lebenlang seyn; weiser, besser und seliger soll mich jeder Dienst machen, den ich Dir leiste! Amen.

Gebet. Ziehe mich nach Dir, o gebenedeiteste Jungfrau Maria, damit ich Dir nacheile, um mich ganz dem Herrn zu opfern, wie Du ganz Dich Ihm übergeben und geopfert hast als eine demüthige Magd. — Ziehe mich, denn die Last meiner Sünden und die Bosheit meiner Feinde hält mich gewaltsam zurück. — Gleichwie keiner aus den Sterblichen zu Deinem Sohne kommt,

es sei denn, der ewige Vater ziehe ihn, so getraue ich mir zu sagen, daß kein Mensch zu Deinem Sohne gelangen werde, wenn Deine Fürbitte ihm den Weg nicht bahnet und den Zutritt eröffnet. — Du bist es, o Seligste, die den Sündern Gnade erwirbt, weil Du ihre Fürsprecherin bist. O Heil derer, die Dich anrufen, erbitte mir die Seligkeit von Deinem Sohne, Jesu Christo, unserm Herrn. Amen.

(Sel. Raymund Jordan.)

Fest Mariä Verkündigung. (25. März.)

Auslegung des englischen Grußes.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geiste.

Wahrlich eine freudenreiche Botschaft für alle Menschen, wie da Alles so außerordentlich sonderbar und höchst wundervoll ist! — Gott wird Mensch, der Engel verkündet, der heilige Geist überschattet, die Jungfrau empfing.

Gott wird Mensch! — Adam hat gesündiget, und durch seine Sünden sind alle Menschen böse und unglückselig geworden. Aber der barmherzige Vater im Himmel hat sich der verlornen Menschen erbarmet, und Seinen Eingebornen in die Welt gesendet, daß Er wie ein Mensch unter Menschen lebte, um uns von Irrthum und Sünde zu befreien, und uns ewig selig zu machen.

Gott wird Mensch! Nun kann ich ruhig sein, und gewiß Vergebung hoffen, wenn ich mich ernstlich bessere. Nun weiß ich, was vor Ihm wohlgefällig sei, und was ich thun, was ich meiden soll, um ihn würdig zu verehren!

Der Engel verkündet! Ein Bote Gottes bringt sie auf die Erde herunter, die fröhlichste Nachricht, die je ein Bote verkündiget hat. Gabriel, einer aus den vornehmsten Geistern, welche stets den Thron Gottes umgeben, eilt nach Nazareth zur Jungfrau Maria.

Und der heilige Geist überschattet, und die Jungfrau empfängt! Rein war Maria und unschuldsvoll wie ein Kind. Daher ihr sittsames Erschrecken, daher ihre Frage: „wie kann das geschehen, da ich von keinem Manne weiß?“ aber sie war die Gebenedeiteste, war die Gesegnetste unter allen Weibern; daher hat der Sohn Gottes in Ihrem reinsten Leibe die menschliche Natur angenommen. Nur eine so reine und tugendhafte Jungfrau, wie Sie war, sollte — konnte Seine Mutter werden.

Der heilige Geist überschattet! Nur durch die Kraft des heiligen Geistes, nur durch die Allmacht Gottes sollte dieses geschehen. Auf eine Seiner so würdige Art wollte der Sohn Gottes in die Welt eingehen. Gott! ich bete Deine Allmacht, Weisheit und Güte an.

„Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach Deinem Wort!“

So sprachst Du, seligste Jungfrau, in dem Augenblicke, da Du zur Mutter des göttlichen Soh-

nes erwählet wurdest. „Ich bin eine Magd des Herrn.“ Diese wenigen Worte legen Deine tiefe Demuth sattsam an Tag. Nichts warst Du in Deinen eigenen Augen, aber Alles war Dir der Herr, Alles nur Er. „Mir geschehe nach Deinem Wort!“ Wie lebhaft war, Maria! Dein Glaube an Gott, wie fest Dein Vertrauen auf Ihn, wie entschlossen Deine Ergebung in Seine besten weisesten Anordnungen! Er war Dir der liebendste Vater, und Du Ihm das gehorsamste Kind.

Was bin ich in meinen eigenen Augen? Was ist mir Gott, wie gehorsame ich Ihm, und wie vertraue und hoffe ich auf Ihn?

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet.

Ja, der Sohn Gottes hat Sich tief erniedriget, der Herr ist zum Knechte, und uns in Allem gleich geworden, die Sünde allein ausgenommen: durch Ihn wollte der Vater besonders zu uns, Seinen Kindern, reden; durch Ihn uns Seinen Willen bekannt machen, durch Ihn uns Seinen Rathschluß offenbaren. Jesus Christus ist Mensch, ist also unser Bruder geworden. Zu was für einer hohen Würde hat also Gott die Menschheit erhoben, und ich sollte mich selbst durch die Sünde entehren? nein, das will ich nimmermehr, vielmehr will ich Dir, o Gott! durch ein frommes Leben für die größte Wohlthat danken, will Alles getreu befolgen, was uns Dein Sohn, unser Erlöser, gelehrt hat, und Sein Beispiel nach Kräften nachahmen. Gib mir nur auch Deinen Beistand; gib ihn mir auf die Fürbitte Seiner

Erinnerung. Täglich wird in unsern katholischen Kirchen an allen Orten dreimal zum englischen Gruße geläutet. So oft du dieß Zeichen anhöreſt, sollst du mit dankbarem, freudigem Herzen an die Menschwerdung des Sohnes Gottes, und Seine unermeßliche dadurch bewiesene Güte denken; sollst zur Zeit der Gefahr, bei der nächsten Gelegenheit zum Bösen, oder da du schon im Begriffe bist zu sündigen, in dich selbst gehen, dein Herz zu Gott erheben, die gute Meinung erneuern, und einen ernstlichen Vorsatz fassen, nicht zu sündigen.

Gebet. Königin des Himmels und der Erde! es gibt keine Gnade, die Dir der Herr der Heerschaaren nicht gewährt. Der von dem Throne der höchsten Majestät zu Dir gesandte Bote nennt Dich die Gnadenvolle, weil Dich der heilige Geist in der segensvollen Ueberschattung im Ueberflusse bereichert hat.

Höre nun unser Gebet an, o seligste Tochter Davids und Abrahams! sei gnädig gegen unsere Bitte, und vergiß Deines Volkes nicht. Wir sind verpflichtet, Dich als unsere Frau, Mutter und Fürstin zu erkennen und zu begrüßen, weil von Dir jener ist geboren worden, den wir als unsern Gott und höchsten Herrn anbeten. — Wir nehmen unsere Zuflucht zu Dir, damit Du Dich unser erinnern wolleſt, o heiligste, vor, in und nach der Geburt vollkommen reinste Jungfrau! — Weil Du voll der Gnaden bist, so gib uns in Ansehung des geringen Lobes,

das wir Dir abstatten, Theil an jenen übergroßen Schätzen, die Du besitzest.

Ein Erzengel hat Dir den noch nie gehörten Gruß gebracht: „Sei gegrüßt, Du Gnadenvolle! Der Herr ist mit mir;“ auch alle Chöre der Engel benedeien und erklären Dich selig, indem sie mit Gabriel einstimmig ausrufen: „Du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes.“

Von diesen himmlischen Heerschaaren haben auch wir Einwohner der Erde gelernet, Dich zu loben und zu erheben. Diese seligen Geister legen uns die Worte in den Mund: „sei immer gebenedeit, o Jungfrau voll der Gnaden! der Herr ist mit Dir! Sei unsere Fürsprecherin, die Du unsere Frau, Königin und erhabene Mutter unsers Gottes bist; und dieses um so viel mehr, weil Du unter uns Menschen bist geboren worden, und jener, der sich in Deinem reinsten Schooße mit unserer menschlichen Natur bekleidet hat, unser wahrer Gott ist, dem alle Herrlichkeit und Ehre gebührt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. (Hl. Athanasius.)

Mariä Heimsuchung. (2. Juli.)

Als Maria von dem Engel hörte, daß Sie zur Mutter unsers Erlösers erwählt war, so betete Sie Gottes Allmacht und Güte voll Demuth und Dankbarkeit an. Sie verschwieg indessen, was Ihr der himmlische Botschafter anvertrauet hatte. Nur vor ihrer bereits bejahrten, heiligen und von Gott ebenfalls so reichlich gesegneten Base Elisabeth wollte Sie ihr ganzes Herz ausgießen. Sie machte also aus Freundschaft und Liebe den weiten Weg über das Gebirg, kam in das Haus des Zacharias und grüßte seine Gemahlin Elisabeth. Diese, mit dem heiligen Geiste erfüllet, rief ihr auf seine Eingebung zu: "Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!" Hierauf sprach Maria das

Magnifikat.

"Meine Seele lobet den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande!

Er hat auf Seine geringe Magd gnädig herabgesehen, und sie einer solchen Ehre gewürdiget; nun werden mich alle Geschlechter selig preisen.

Der Allmächtige hat an mir große Dinge gethan, Sein Name sei gepriesen!

Gegen alle, die Ihn verehren, und noch gegen ihre Nachkommenschaft ist Er gütig und barmherzig.

Große, herrliche Thaten wirket Er durch Seine Macht. Er vereitelt die Anschläge der Hochmüthigen.

Die Gewaltigen stürzt Er vom Throne, und die Niedrigen erhebt Er.

Den Dürftigen erfüllt Er mit Gütern, die Reichen gehen leer aus.

Israels, Seines Volkes, hat Er Sich angenommen, und denkt Seiner Erbarmungen.

So hat Er es unsern Vätern versprochen, Abraham und seinen Nachkommen.

So, so sprach Sie, und blieb drei Monate lang.

Aus dem Besuche, den Maria Ihrer Base Elisabeth abgestattet hatte, und aus Ihrem Lobgesange können wir abnehmen. was für eine demüthige, reine und gottgefällige Jungfrau Sie gewesen ist.

Folge ihr, o Christ! in der Demuth. Mit fremden Gaben groß thun, mehr aus sich machen als man ist, sich selbst zueignen, was man von Gott hat, und sich deßwegen über Andere erheben, sie verachten und verkleinern, ist Hochmuth und Vermessenheit.

So machte es Maria nicht; Sie lobte und machte Sich nicht groß, sondern Gott; freute Sich in Ihm und nicht in Sich; Sie blieb bei dem empfangenen Lobspruche ihrer Freundin nicht stehen, sondern stieg von der Gabe mit ganzer Seele zu Geber hinauf.

Maria erkannte und empfand zwar ihre Vorzüge und verbarg Sich dieselben nicht; aber Sie vergaß darüber die Niedrigkeit einer Magd nicht, und sah ihre ganze Würde als ein freiwilliges, unverdientes Geschenk des gnädig herabsehenden Gottes an. So sollst auch du, wenn du etwas Gutes an dir hast, Gott dafür danken, und Ihm die Ehre geben; sollst es benützen und zu vermehren suchen, deine Schwachheit und Fehler aber sollst du erkennen und zu verbessern suchen. Darin besteht die wahre Demuth.

Geh' nach dem Beispiele der seligsten Jungfrau so viel es seyn kann, nur mit solchen Personen um, die von deinem Geschlechte, und von untadelhaftem Lebenswandel sind.

Wenn du schon im Umgange mit Andern nicht immer von Gott und heiligen Dingen reden kannst, so sollst du dich doch bisweilen daran erinnern, und öfters etwas Erbauliches und Nützliches, nie aber etwas Sündhaftes reden.

Geh' endlich gerne mit Gott um, und unterhalte Dich in frommen Betrachtungen mit Ihm, mit Nachdenken über Seine Allmacht und Größe, über Seine Weisheit, Heiligkeit und Güte, über Seine liebevollen Anordnungen Denke zurück an das Vergangene, und besonders an die Verheißungen des Herrn; schau hin auf das Gegenwärtige, was du brauchst; blicke endlich hinaus auf die Zukunft, was du zu hoffen und zu fürchten habest, und laß dann dein volles Herz vor Gott reden, und schütte es gänzlich vor Ihm aus. Halte dich fest an Ihn an, bete und erwarte getrost das Beste von Ihm, wie Maria.

Ach! die Besuche und Heimgarten der Christen sind oft so leer, so zeit- und herzverderbend; es wird nur von Putz und Kleidung, von Fehlern des Nächsten gesprochen; sie sind nicht nur für Christen, sondern auch für Heiden zu niedrig.

Gebet. O Maria, Mutter meines Gottes! Ich grüße Dich heute mit dem Gruße Deiner heiligen Base Elisabeth: „Du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes," — und bitte Dich auch zugleich, Du wollest Deine liebreichen und barmherzigen Blicke nicht abwenden von uns. Ich bin überzeugt, daß Du, o meine höchste Frau und Gebieterin, voll der Güte bist, und uns Menschen mit einer unüberwindlichen Liebe liebest, die eine jede erschaffene Liebe weit übersteigt. Du bist die mildreiche Mutter der Barmherzigkeit, und immer bereitet, allen Elenden zur Seligkeit durch Deine Fürbitte zu verhelfen, und sie an Deinen Erbarmungen Theil nehmen zu lassen. Deine Herrlichkeit wird gewissermassen vermehrt, wenn Büßende durch Deine Vermittlung Verzeihung erhalten, und mit Gott versöhnt, zur Seligkeit gelangen.

Wende Dich daher zu uns, damit wir einst im Himmelreich zu Deinem Anschauen gelangen

können; denn nach dem dreieinigen Gott Dich dort zu sehen, Dich zu lieben und unter Deinem Schutze zu seyn, wird unsere Seligkeit vermehren. Dein Sohn will Dich dadurch ehren, daß er Dir keine Bitte versagt: so bitte ich demnach um diese einzige Gnade für uns! Amen.

(Hl. Petrus Damianus.)

Fest Mariä Reinigung oder Lichtmeß. (2. Februar.)

1. Vierzig Tage nach der Geburt Jesu, also sechs Wochen nach dem Weihnachtsfeste, gingen Maria und Joseph in den Tempel nach Jerusalem, um da das Reinigungsopfer zu entrichten. Dieses Opfer bestand in einem jährigen Schafe, bei den Armen aber in einem Paar Turteltauben. Maria gab das Opfer der Armen.

Wie Sie ehemals dem Herrn Selbst von Ihren Eltern geopfert wurde, so opfert Sie nun auch nach den Gesetzen Ihr Kind; und das war billig; denn es gehörte dem Herrn, gehörte Ihm ganz besonders an; denn es kam von Ihm, und hat Sich Ihm selbst beim Eintritt in die Welt schon ganz vorzüglich geweihet. „Alles Erstgeborne ist Mein," so spricht der Herr, d. h. es soll besonders Seinem Dienste, Seinem heiligen Willen und Wohlgefallen gewidmet, soll Ihm geheiliget werden.

2. Maria bedurfte dieser Reinigung nicht, Sie war die Reinste, Heiligste, Gnadenvollste, und mit heiliger Ehrfurcht nennt Sie die katholische Kirche eine Jungfrau vor, in und nach der Geburt; Sie hielt Sich aber doch vom Gesetze verpflichtet, zur

Reinigung zu kommen. Nach Ihrem Beispiele sollst auch du Alles genau erfüllen, was Allen vorgeschrieben ist, und nichts thun, wodurch dein Nächster geärgert werden könnte.

3. In der Stadt war ein alter, frommer Mann, mit Namen Simeon. Diesem gab Gott die Verheißung, daß er nicht eher sterben würde, bis er den Heiland der Welt mit Augen gesehen hätte. Er kam durch einen besonderen Antrieb eben dazu, da die Eltern Jesu im Tempel waren. Er nahm das Kind auf seine Arme, lobte Gott und sprach: „Herr! „nun will ich mit Freuden sterben, weil meine Augen „den Heiland gesehen haben, den Du in die Welt „gesendet hast. Du wirst Ihn vor allen Völkern „verherrlichen, Er wird ein Licht zur Erleuchtung der „Heiden und die Ehre Deines Volkes Israels seyn!“

Simeon kommt auf besonderen Antrieb Gottes in den Tempel, es war ihm, als wenn er die Stimme Gottes hörte: „jetzt geh' in den Tempel!“ Er geht und sieht den Heiland der Welt. Lerne hieraus, nicht nur dem ausdrücklichen Gebote, sondern auch dem innerlichen Antriebe zum Guten, den guten Einsprechungen folgen. Wenn du etwas als gut und wohlgefällig erkennest, so sollst du es eben deßwegen auch thun. Das Gewissen, der gute, innere, heilige Geist mahnt dich schon; du darfst ihm nur folgen.

Simeon hatte lange auf die trostreiche Stunde gewartet. nun ist sie da. Wer auf den Herrn wartet, wartet nicht umsonst.

4. Die Eltern Jesu verwunderten sich über das, was sie von Simeon hörten. Simeon gab ihnen den Segen und sagte mit prophetischem Geiste zu

Maria: "Dieses Kind wird einst Vielen zum An-
"stoße, und Vielen zum Heile seyn, Ihm wird von
"Vielen widersprochen werden, es wird etwas ge-
"schehen, das Dir Dein Herz durchbohren wird;
"denn es muß sich zeigen, wie die Meisten gesinnet
"sind."

Maria schwieg bei dieser viel bedeutenden, ob-
wohl noch dunkeln Weissagung und dachte bei sich:
"Ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach
Seinem Willen. Was Gott will, ist immer das
Beste."

Selbst diese Weissagung war die größte Wohl-
that für Maria, denn Sie wurde dadurch für Ihr
ganzes Leben in dem Glauben befestiget, daß Ihr
Kind bei allem dem, was Ihm Widriges begegnete,
doch der Sohn Gottes, doch der versprochene Mes-
sias sei.

5. Endlich war im Vorhofe des Tempels eine
Prophetin, mit Namen Anna, eine gottselige, schon
betagte Wittwe. Sie kam gerade dazu, da die Eltern
Jesu ihr Opfer darbrachten. Sie lobte Gott mit
lautem Danke, daß sie gewürdiget worden, den schon
so lange erwünschten Messias zu sehen.

Also auch noch die fromme Anna sollte dazu
kommen, an dieser Freude Theil zu nehmen, und es
zuerst, aber in der Stille, frommen Israeliten an-
zeigen, daß Sich Gott über Sein Volk erbarmet,
und Seinen Sohn in die Welt geschickt habe.

Wie Gott Alles so wunderbar fügte, wie Er
alle Seine Verheißungen so ganz hielt, wie Er die
Wohlgesinnten alle so reichlich segnet, die Hoffnungen
Simeons erfüllt, und das Beten und Fasten der

guten Anna, und den Gehorsam der Aeltern Seines Sohnes hoch belohnt; und ich sollte auf einen so weisen und getreuen Gott nicht vertrauen, ich sollte einen so guten Vater nicht innig lieben?

Wahrlich, die auf den Herrn hoffen, werden nicht zu Schanden! Selig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden! — Gehorsam ist besser, als Opfer! — Wo lebendiger Glaube auf Gottes Allmacht und Güte ist, da ist Er zugegen oder doch in der Nähe.

Gebet. O gebenedeite Frau, Beschützerin des Menschengeschlechts, Sicherheitsstätte derjenigen, die zu Dir flehen! Ich weiß, daß ich Deinen göttlichen Sohn und Dich schwer beleidiget habe, und daß ich nicht würdig bin, Barmherzigkeit zu erlangen. Nimm aber Rücksicht auf diese meine demüthige und reumüthige Anklage; stelle mich Christus, dem Herrn, vor, der aus Dir, o Heilige, geboren worden, und verschmähe nicht das Gebet eines Unglückseligen, der vom Satan hinterlistet worden ist. Du, o Gebenedeite, bist nach Gott mein Schutz und Schirm, und ich weiß, daß nach Gott Du uns allein noch übrig bleibst, o Mutter unsers Gottes! Wer hoffte auf Dich, und wurde zu Schanden, oder wer rief Dich um Hilfe an, und wurde verlassen? — Ich wäre der Erste, dem ein solches Unglück widerfahren würde. Ueber-

bring' Deinem Sohne meinen ernstlichen Entschluß, Ihm, und Dir, o Maria, bis in den Tod getreu zu dienen. Amen. (Hl. Alphons Liguori.)

Fest der sieben Schmerzen Mariä.

(Am Freitage vor dem Palmsonntage.)

Andachtsübungen für diesen Tag finden sich Seite 373—381.

Fest der Himmelfahrt Mariä. (15. August.)

1. Die einst als Jungfrau den Weltheiland geboren, ist nun bei dem Herrn, und ist selig; denn Sie glaubte an Sein Wort, war Seine getreue Magd, und blieb standhaft und Gott ergeben im Leiden.

2. Selig sind auch wir, wenn wir an das Wort Gottes glauben, es befolgen, und im Leiden ausdauern: denn wir werden zu Gott kommen, wie Maria — wenn wir Seinen Willen thun, wie Sie.

Gebet. Mächtige Frau! Du Schutz und Freude der bedrängten Christen, erwirb mir die Gnade, daß ich würdig befunden werde, mit Dir an der großen Glückseligkeit Theil zu nehmen, die Du im Himmel genießest. Ja, meine Königin, meine Zuflucht, mein Leben, meine Helferin, meine Hoffnung! mache nur, daß ich bei Dir im Himmel sei. Ich weiß, Du kannst mir das, um was ich bitte, erlangen, weil Du Gottes Mutter bist. — O Maria! Deine Fürbitte ist allvermögend, um Sünder

Dich, Maria! will ich preisen,
Dir, o Jungfrau, Dienst erweisen;
Dich, Du schönster Morgenstern,
Will ich rühmen weit und fern!
Denn durch Dich ist uns gegeben
Jesus, unser Heil und Leben.

selig zu machen. Zwischen Dir und Jesus bedarf es keines Vermittlers; denn Du allein bist die Gebärerin und Wiederbringerin des wahren Lebens. Gewähre mir also, huldreichste Königin! was ich mit demuthsvollem Herzen von Dir flehentlich erbitte, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen. (Heil. German.)

Tagzeiten zur Ehre der allerseligsten Jungfrau Maria.

(Eine nützliche Andachtsübung, besonders an den Marienfesten.)

Zu der Mette.

Erheb' dich, Seele! um zu loben, – Die Mutter der Barmherzigkeit, – Die über Engel weit erhoben, – In selig froher Herrlichkeit, – Im Himmel sitzt bei Ihrem Sohne, – Auf einem Glanz umgeb'nen Throne, – Und voller Milde niederschaut, – Auf Jeden, der auf Sie vertraut.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn', – Und Dir, o Geist! von Beiden, – Und uns des Himmels großer Lohn, – Einst durch die Ewigkeiten!

Lobgesang an die Jungfräuliche.

So rein von Sünden und von Mängeln, – Trat'st Du hervor aus Gottes Hand, – Als wie der schönste von den Engeln, – Am Tage Seiner Schöpfung stand.

Voll Unschuld war Dein holdes Leben, – Der Gottheit Tempel Deine Brust, – Zu Dir hinauf durft' sich nicht heben – Der Schlangenzahn der bösen Lust.

O reine Jungfrau! pflanz' die Liebe, – Zur Keuschheit unsern Seelen ein, – Daß wir mit edelmüth'gem Triebe, – Wetteifern, um Dir gleich zu seyn.

Gib, daß wir muthig und entschlossen, – Dem Reiz der Wollust widersteh'n, – Und standhaft, treu und unverdrossen, – Der schönen Unschuld Wege geh'n!

Antiphon. Sieh, eine Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären; und sein Name wird Emanuel heißen, das ist: Gott mit uns.

℣. Gott hat Sie besonders erwählt und auserkoren;
℟. Und Er ließ Sie in Seinem Heiligthume wohnen.
℣. Herr! erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Gott! der Du durch die unbefleckte Empfängniß der heiligen Jungfrau Maria Deinem lieben Sohne eine würdige Wohnung bereitet hast, laß uns, die Du durch das Leiden

und den Tod Jesu geheiliget hast, auch durch ihre gütige Fürbitte in Reinheit und Unschuld vor Dir wandeln und einst zu Dir in Dein Reich gelangen durch unsern Herrn Jesus Christus ꝛc.

Zu der Prim.

Erheb' dich, Seele! um zu loben ꝛc. (wie oben).

Lobgesang an die Demüthige.

Wie unter niedrigen Gesträuchen – Sich hebt die Palme schön empor, – So stehst Du unter Deines Gleichen – In edler Größer weit hervor.

Doch bist Du sanft und mild, bescheiden; – Die stille Demuth muß entzückt – Die Schaar der Tugenden begleiten, – Die Dich, o hohe Jungfrau! schmückt.

O laß auch uns den Hochmuth hassen; – Er ist der Thorheit Eigenthum; – Der Stolze wird von Gott verlassen, – Er bleibt in Sünden und bleibt dumm.

Laß uns die Demuth herzlich lieben, – Der Tugend Schmuck ist sie allein; – Nur die an ihrer Hand sie üben, – Die können Gott gefällig seyn.

Antiphon. Er hat die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen; und sieh'! von nun an werden mich alle Geschlechter selig preisen.

℣. Gott widersteht den Hoffärtigen.
℟. Den Demüthigen aber gibt Er Seine Gnade.
℣. Herr! erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. Gütigster Jesu! der Du Dich erniedriget hast, und gehorsam geworden bist bis zum Tode des Kreuzes und uns ermahntest, daß wir von Dir lernten, demüthig zu seyn, um Ruhe zu finden für unsere Seelen; verleihe mir durch die Fürbitte Deiner demüthigsten Mutter, daß ich jede eitle Einbildung von mir, allen Stolz und Hochmuth des Herzens verabscheue, meine Nichtigkeit und Sündhaftigkeit vor Dir erkenne und die Demuth herzlich liebend das Reich des Himmels erlange, das Du den Demüthigen verheißen hast. Der Du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Terz.

Erheb' dich, Seele! um zu loben ꝛc. (wie oben).

Lobgesang an die Gottergebene.

Zu wandeln stets nach Gottes Willen, – Und unter Seinem Angesicht, – Und treulich Sein Gesetz erfüllen, – Hielt'st Du für Deine erste Pflicht.

Er sandt' Dir Kummer oder Freude, – So war Dein Herz nur Ihm geweiht; – Du gingest nie von Seiner Seite, – Und priesest Ihn voll Dankbarkeit.

O hilf uns auch so gläubig leben, – Uns unserm Vater innig weih'n; – Hilf uns, so fromm, so gottergeben, – So dankbar gegen Ihn zu seyn.

Daß wir in frohen Glückestagen – Nie weg von Seinen Wegen geh'n, – Und in dem Unglück ohne Zagen – Auf Ihn, als unsern Vater, seh'n.

Antiphon. Sieh'! ich bin eine Magd des Herrn; mir geschehe nach Deinem Wort.

V. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen.
R. Der Name des Herrn sei gebenedeit.
V. Herr! erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Jesu! der Du uns auf dem Wege des Leidens vorangegangen bist und unsere Sünden an Deinem Leibe auf dem Kreuzesholze abgebüßt hast; verleihe durch die Fürbitte Deiner allezeit jungfräulichen Mutter, daß ich nach Deinem und Ihrem Beispiele in Deinem Geiste, mit Deiner Geduld, mit Deiner Unterwürfigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen meine Leiden trage, damit ich einst, nachdem ich mit Dir hier werde gelitten haben, durch Dich und die Verdienste Deines bittern Leidens und Todes Gnade und Barmherzigkeit vor Gott finde. Der Du mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu der Sext.

Erheb' dich, Seele! um zu loben 2c. (wie oben).

Lobgesang an die Mutter.

Dich wählt' der große Herr der Heere, – Dich unter Tausenden allein, – Zur unaussprechlich hohen Ehre, – Die Mutter Seines Sohn's zu seyn.

Ihn nennst Du Deinen Eingebornen, – Dich nennet Mutter jener Gott, – Der uns, den Sündern und Verlornen, – Erlösung bracht' durch Seinen Tod.

O nimm auch uns zu Deinen Kindern, – Du gnadenvolle Mutter, an, – Und bitte jenen, der aus Sündern – Gerechte, Fromme schaffen kann.

Daß wir voll Eifer uns bestreben, – Zu thun, was uns Dein Sohn gebeut; – Daß Er uns reich' nach diesem Leben – Die Krone der Unsterblichkeit! —

Antiphon. Ich bin die Mutter der schönen Liebe, und der Furcht, und der Erkenntniß, und der heiligen Hoffnung. Wer mich findet, der findet das Leben, und er wird Heil vom Herrn schöpfen.

℣. Weib! siehe da Deinen Sohn;
℟. Sohn! siehe da Deine Mutter.
℣. Herr, erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Jesu! Du gebenedeite Frucht der reinsten Jungfrau, der Du Dich nicht geschämt hast, uns Deine Brüder zu nennen und noch vom Kreuze herab Deiner geliebtesten Mutter als Kinder uns übergeben hast; verleihe, daß ich einer solchen Mutter würdig wandle, und

wirf einen Blick der Barmherzigkeit und Liebe auf mich, der ich noch in diesem Thale der Thränen, im Kampfe mit vielen Versuchungen und Gefahren dieses irdischen Lebens seufze, daß ich einst zur Herrlichkeit des himmlischen Reiches gelange, in welches Du unsere Mutter erhoben hast. Der Du mit Gott, dem Vater 2c.

Zu der Non.

Erheb' dich, Seele! um zu loben 2c. (wie oben).

Lobgesang an die Leidende.

Maria weint der Wehmuth Thränen, – Ein scharfer Dolch dringt ihr durch's Herz; – Sie sieht die Sünder Jesum höhnen, – Sieht Ihn in heißem Todesschmerz.

Er hängt am Kreuz, von Gott verlassen, – Aus weiten Wunden quillt Sein Blut, – Und trostlos sieht Sie Ihn erblassen, – Den theuren Sohn, Ihr einzig Gut.

O Mutter! laß Dein hartes Leiden, – Und Jesu Blut und Seinen Tod, – Uns Rettung, Gnad' und Huld bereiten – Bei dem durch Ihn versöhnten Gott.

Gib heil'gen Abscheu uns vor Sünden, – Und wegen ihrer wahren Reu'; – Daß wir auch weinen, bis wir finden, – Daß Gott mit uns versöhnet sei.

Antiphon. O ihr Alle, die ihr auf dem Wege vorübergehet, blicket auf und sehet, ob ein Schmerz ist, wie mein Schmerz.

℣. Meine Augen sind von Thränen angeschwollen;
℟. Und meine Wangen sind eingesunken vor Gram.
℟. Herr! erhöre mein Gebet;
℣. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Jesu! verleihe mir durch den Schmerz, der die geheiligte Seele Deiner süßesten Mutter, der allerseligsten Jungfrau, bei Deinen Leiden durchdrang, daß ich alle Trübsale dieses Lebens geduldig ertrage und zu Deiner Ehre überwinde; der Du mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zur Vesper.

Erheb' dich, Seele! um zu loben ꝛc. (wie oben).

Lobgesang an die Sterbende.

Dein Ende naht, mit frommem Triebe – Verlangest Du bei Gott zu seyn; – Und Jesus lädt mit zarter Liebe – Die reine Mutter zu sich ein.

Sein Auge schließt sich, und die Seele – Empfängt der Engel Jubelchor, – Dein Leib verläßt des Grabes Höhle, – Und schwingt zum Himmel sich empor.

Hilf, Mutter! daß wir gut und weise – Für Edelthaten uns bemüh'n; – Daß wir auf dieser Lebensreise – Stets standhaft nach dem Himmel zieh'n.

Und wenn uns einst des Todes Grauen – In schwarzer Mitternacht befällt, – Laß uns Dein freundlich Antlitz schauen, – Und führ' uns in die bess're Welt.

Antiphon. Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes, und die Qual des Todes berühret sie nicht.

℣. Köstlich ist vor dem Angesichte des Herrn
℟. Der Tod Seiner Heiligen.
℣. Herr! erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. O Gott! dessen Gnade in dem Herzen der gebenedeiten Mutter Deines Eingebornen ein immer brennendes Feuer der göttlichen Liebe entzündete, welches endlich die Bande ihres heiligen Leibes auflöste; verleihe durch ihre Fürbitte, daß ich einst im Schooße der heiligen Kirche mit wahrer Reue, mit versöhntem Gewissen, mit heiterm Vertrauen, im Frieden Jesu und von der Liebe zu Dir glühend aus diesem Leben scheide, und dann Deine Herrlichkeit schaue und die Herrlichkeit Deines Eingebornen, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret in Ewigkeit! Amen.

Zu der Complet.

Erheb' dich, Seele! um zu loben ꝛc. (wie oben).

Lobgesang an die Triumphirende.

Nun ruh'st Du, Hochgebenedeite! – Geschmückt mit der Ehre Kranz, – An Deines lieben Sohnes Seite, – Dein Kleid ist reiner Sonnenglanz.

Der Himmel und die Erde tönen - Dein Lob in Ewigkeiten hin; - Und alle Gaben Gottes krönen - Dich Jungfrau, Mutter, Königin!

O Mutter! die wir kindlich ehren, - O Mutter! voller Lieb' und Treu', - Sieh' her auf uns in's Thal der Zähren, - Und steh' uns immer huld= voll bei.

Erbitt' uns Nachlaß unf'rer Sünden, - Den Frieden Gottes, Himmelsruh'; - Hilf uns jetzt streiten, überwinden - Und führ' uns einst dem Himmel zu!

Antiphon. Tochter Sion, ganz herrlich bist Du und anmuthsvoll, schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne!

℣. Sie ward erhöhet, die Mutter des Erlösers,
℟. Ueber die Chöre der Engel, in Gottes Reich.
℣. Herr! erhöre mein Gebet;
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet. Seligste Mutter Jesu! blicke herab von Deiner Glorie auf mich, der ich noch in diesem Thränenthale pilgere, und spende mir einen Funken jener heiligen Liebe, die Dein Herz verzehrte, daß ich rastlos für Gottes Ehre und für meine eigene Seligkeit wirke, und einst gewürdiget werde, dort aufgenommen zu wer= den, wohin Du, unsere Königin und Mutter, uns vorangegangen bist. Dieß verleihe mir durch Deine mächtige Fürbitte Derjenige, der mit der Krone unverwelklicher Glorie Dich krönte,

Jesus Christus, unser Herr und Heiland, der mit dem Vater und dem heil. Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schluß.

Nimm, Mutter Jesu! uns're Bitte - Mit gnädigem Erbarmen an; - Hilf uns nach Deiner großen Güte, - Da Deine Macht uns helfen kann.

Erbitt' uns Gottes reichen Segen, - Um tugendhaft, wie Du, zu seyn; - Zu wandeln stets auf Seinen Wegen, - Unschuldig, fromm und gut und rein.

Und wenn sich unsre Tage enden, - Mach' uns des Todes Nahen süß, - Und führ' an Deinen Mutterhänden - Uns hin in Gottes Paradies.

Antiphon. Selig bist Du, o heilige Jungfrau Maria, und des höchsten Lobes würdig; denn aus Dir ging hervor die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, unser Gott.

℣. Heilig bist Du empfangen und geboren;
℟. Und nie hat die Sünde Theil an Dir gehabt.
℣. O Mutter Jesu! bitte für uns Gott, den Vater,
℟. Dessen lieben Sohn Du geboren hast.

Gebet. O Maria, meine Mutter! sei meine gütige Beschützerin in allen Gefahren dieses Lebens, meine Hilfe in allen Anfechtungen, mein Trost in allen Mühen und Widerwärtigkeiten desselben. Bitte für mich, daß Jesus Seine Liebe mir schenke; daß Sein Geist nie

von mir weiche: daß ich rein von aller Befleckung der Sünde nach Deinem heiligen Beispiele, im Herzen gläubig, im Geiste demüthig, im Leiden ergeben und geduldig, dem Willen und den Führungen Gottes mit frommem Gehorsame stets unterworfen bleibe. Besonders aber in der Stunde meines Todes bitte für mich und empfehle meine scheidende Seele Deinem göttlichen Sohne, damit ich ewiglich Deiner mütterlichen Liebe danke und die gebenedeite Frucht Deines Leibes, Jesum Christum, unsern Herrn, unsern Erlöser und Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit mit Dir loben und preisen möge. Amen.

Von der

Verehrung der heil. Engel.

Die Engel sind pure Geister, ohne Leib, mit Verstand und freiem Willen und großen Vorzügen begabt; daher ihnen auch herrliche Namen beigelegt werden. Der heilige Paulus nennt diese himmlischen Geister Cherubim, Seraphim, Thronen, Herrschaften, Mächte, Gewalten, Fürstenthümer, Erzengel und Engel. Man unterscheidet daher neun Chöre der Engel, nach dem Range ihrer besondern Eigenschaften und Dienstleistungen. Sie sind von Gott erschaffen worden, um Ihn anzubeten, um Ihm zu dienen und dadurch ewig selig zu werden. Ihre Zahl ist ungemein groß. Weil aber die Engel mit einem freien Willen geschaffen sind, so ließ sie Gott eine Prüfung bestehen. Viele aus ihnen empörten sich gegen Gott, und wurden zur Strafe ihrer Hoffart auf ewig verworfen: man nennt sie die bösen Geister oder Teufel. Die andern aber, welche Gott getreu blieben, erfreuen sich nun ewig der Anschauung Gottes im Himmel, und vollziehen mit dem schnellsten Gehorsam Seinen heiligen Willen. Diese guten Engel sind die Boten Gottes an die Menschen, und auch die Schutzgeister der Menschen. Jeder Gläubige hat seinen heiligen Schutzengel, der ihn ermahnet, belehret, warnt, tröstet, an Leib und Seele beschützt. — Rufe täglich deinen heiligen Schutzengel an, besonders Morgens und Abends.

Denke, daß er überall bei dir ist, überall dich sieht, und folge seinen Einflößungen; denn seine Stimme ist Gottes Stimme. — Verehre auch besonders den heiligen Erzengel Michael, denn er ist der Schutzherr der katholischen Kirche, der Beschirmer des Glaubens, und der Aufnehmer der auserwählten Seelen, denen er im Todeskampfe gegen den bösen Feind streiten und siegen hilft.

Gebet zum heiligen Schutzengel.

O Du getreuester, von Gott mir zum Schutze gegebener Begleiter, mein Hüter und Beschirmer, der nie von meiner Seite weicht; welchen Dank soll ich Dir zollen für Deine Treue und Liebe und die unzähligen mir erwiesenen Wohlthaten? Wenn ich schlafe, wachest Du bei mir; wenn ich traurig bin, tröstest Du mich; wenn ich in Gefahr bin, errettest Du mich, von Sünden hältst Du mich ab, zum Guten treibst Du mich an; wenn ich gefallen bin, ermahnst Du mich zur Buße und versöhnest mich mit Gott. Schon längst wäre ich vielleicht in die Hölle gestürzet worden, wenn Du den göttlichen Zorn nicht von mir abgewendet hättest. Ich bitte Dich, Du wollest mich niemals verlassen; in Widerwärtigkeiten tröste mich, im Glücke mäßige mich, in Gefahren beschütze mich, in Versuchungen unter-

stütze mich, auf daß ich ihnen nicht erliege. Meine Bitten und Seufzer und alle meine guten Werke bringe vor Gottes Angesicht und mache, daß ich im Gnadenstande aus diesem Leben scheide und zur ewigen Seligkeit gelange. Amen.

Gebet zum heil. Erzengel Michael.

O Fürst der himmlischen Heerschaaren, heiliger Michael! der Du den stolzen Lucifer mit seinem Anhang in den Abgrund der Hölle gestürzet hast; Du Schutz- und Schirmherr der streitenden Kirche, Du Vorsteher aller aus diesem Leben scheidenden Seelen: komm zu Hilfe dem Volke Gottes, vertheidige die Kirche gegen alle feindlichen Angriffe, sei unser Schützer im Leben und Sterben, komm uns zu Hülfe im Todeskampfe, wende von uns ab alle Nachstellungen der bösen Geister und führe uns endlich zu der Zahl der Auserwählten, wo wir mit Dir und allen lieben heiligen Engeln Gott loben und preisen mögen. Amen.

Gebet zu den neun Chören der Engel.

Großer Engel Michael! der Du den höllischen Drachen besiegt hast: schütze mich

im letzten Streite, und nimm meine Seele auf, sie vor Gottes Thron zu bringen.

Heiliger Gabriel! erwirb mir einen lebhaften Glauben, eine unerschütterliche Hoffnung, eine inbrünstige Liebe zu Gott, und eine herzliche und thätige Nächstenliebe.

Heiliger Raphael! begleite mich allezeit auf dem Wege des Herrn, damit ich auf demselben von Tugend zu Tugend voranschreite.

Ihr von Gottes Liebe entflammten Seraphim und Cherubim! erflehet mir die Gnade, daß mein Herz von Gottes Liebe entbrenne, damit ich Ihn über Alles, und Alles nur Seinetwegen liebe.

Ihr glückseligen Thronen und Herrschaften! verschaffet, daß Gott in mir wohnen, und ich über meine bösen Neigungen herrschen möge.

Ihr großen Gewalthaber und Fürstenthümer! erflehet mir Muth und Stärke, alle Beschwerniße geduldig zu übertragen.

Ihr heiligen Engel und Erzengel insgesammt! erbittet mir die Gnade, daß ich nach euerm Beispiele in Allem den Willen meines Schöpfers vollziehe, und mein Herz nach dem Herzen Gottes seyn möge, um dereinst mit euch das Angesicht meines Vaters zu sehen, der im Himmel ist.

Litanei zu den heiligen Engeln.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, Königin der Engel, bitt' für uns!
Heiliger Michael, bitt' für uns!
Heiliger Gabriel, bitt' für uns!
Heiliger Raphael, bitt' für uns!
Heilige Cherubimen,
Heilige Seraphimen,
Heilige Thronen,
Heilige Herrschaften,
Heilige Kräfte,
Heilige Gewalthaber,
Heilige Fürstenthümer,
Heilige Erzengel,
Heilige Engel,
Alle heilige Chöre der Engel,
Die Ihr allezeit das Angesicht des himmlischen Vaters sehet,
Die Ihr Gott, dem Herrn, immer heilig, heilig, heilig singet,
Die Ihr unsre Herzen und unser Gemüth erleuchtet,

} Bittet für uns!

Die Ihr unser Gebet Gott vortraget,
Die Ihr in Betrübniß und Widerwärtigkeiten uns tröstet,
Die Ihr in den Versuchungen uns beistehet,
Die Ihr in allen unsern Nöthen uns zu Hilfe kommt,
Die Ihr durch heilsame Einsprechungen von der Sünde uns abmahnet,
Die Ihr über unsre Sünden euch betrübet,
Die Ihr durch eure Fürbitte den Zorn Gottes oft von uns Sündern abwendet,
Die Ihr unabläßig zur Buße uns einladet,
Die Ihr über unsre Buße euch erfreuet,
Die Ihr uns unzählige Gnaden von Gott erhaltet,
Die Ihr bis an das Ende unsers Lebens uns beistehet,
Die Ihr uns Gott, dem Herrn, einst vorstellen werdet,
} Bittet für uns!

O Du Lamm Gottes ꝛc., verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc., erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes ꝛc., erbarme Dich unser, o Herr!
Vater unser ꝛc.

Gebet. O Gott! Der Du mit wunderbarer Weisheit Engeln und Menschen ihre Dienste anweisest, verleihe gnädig, daß die, welche im Himmel immerdar vor Deinem Throne stehen, auf Erden unser Leben beschützen mögen; durch Jesum Christum ꝛc.

O Gott! Der Du nach Deiner unerforschlichen Fürsorge Dich würdigest, Deine heiligen

Engel zu unserm Schutze zu senden, verleihe denen, die in Demuth zu Dir flehen, daß sie durch ihren Schutz und Schirm jederzeit bewahret werden, und sich einst ihrer ewigen Gemeinschaft bei Dir erfreuen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Von der Verehrung der Heiligen.

Schaue hinauf, o Christ! zum Himmel, und betrachte die unzählbare Menge der Heiligen aus allen Völkern, Altern und Geschlechtern, mit der Krone der Herrlichkeit auf dem Haupte, mit der Siegespalme in der Hand, weil sie auf Erden viele Trübsale ausgestanden, in Unschuld gelebt, oder strenge Buße gewirkt haben. Nun genießen sie den Lohn ihrer Mühe, die ewige Glückseligkeit! Sage selbst: „Ist's der Himmel nicht werth, für ihn etwas zu ertragen? Nimm dir also die Heiligen zu Mustern? sie waren schwache Menschen, wie du. Wirke in der Gnade Gottes mit, so wie die Heiligen, und du kannst dieselbe Glorie erreichen. Wähle dir besonders einige Heilige zu Vorbildern, welche deinem Stande mehr angemessen sind, und ahme sie nach. Lies öfters gute Lebensbeschreibungen der Heiligen, damit du erkennest, wie viel sie gethan haben, und wie wenig du thuest. — Rufe auch die Heiligen um ihre Für-

sprache bei Gott an, denn sie vermögen viel im Himmel, erwähle dir gewisse Patrone, d. h. Beschützer. Verehre auch ihre Bilder und Reliquien, d. h. ihre heiligen Leiber oder andere Ueberbleibsel von ihnen.

Gebet zum heiligen Joseph,
dem Nährvater Christi.

Heiliger Joseph, Du glorreicher Nährvater Jesu! ich Dein unwürdiges Pflegekind, empfehle mich Deiner hilfreichen Fürbitte, die schon so viele erfahren haben, besonders zur Erhaltung der Reinigkeit meiner Seele und der Keuschheit des Leibes. Bitte für mich, daß ich durch diese Tugenden, die Dich würdig machten, der Nährvater Deines und meines Erlösers zu werden, gewürdigt werde, unter die Zahl Jener zu gehören, die Jesus, wegen der getreuen Erfüllung des göttlichen Willens, seine Brüder nannte. Gib mir jede Versuchung und Gefahr der Sünde, besonders gegen die Reinigkeit, zu erkennen, und erflehe mir den Beistand der göttlichen Gnade zur Besiegung derselben, damit mein Herz auch durch keinen unreinen Gedanken und keine Neigung befleckt werde. Laß mich, wie Du, mit ungetheiltem Herzen lieben, und Seine zur Heiligkeit führenden Lehren be-

folgen, damit ich, nach Deinem Beispiele, gerecht und tugendhaft lebe, um dadurch Gott zu gefallen, und mit Dir der ewigen Seligkeit theilhaftig zu werden. Stehe mir bei in der entscheidenden Stunde, wo mir kein Mensch wird helfen können, und empfehle mich dann besonders Deinem göttlichen Pflegesohne Jesus Christus, daß Er durch die unendlichen Verdienste Seines Lebens, Leidens und Sterbens sich meiner erbarme, mir die Gnade der Beharrlichkeit im letzten Kampfe, Vergebung aller meiner Sünden und das ewige Leben verleihe. Möchten nach dem Wunsche meines Herzens meine letzten Worte hienieden seyn: Jesus, Maria und Joseph! Amen.

Gebet zum heiligen Johannes dem Täufer.

Auserwählter Diener und Freund Gottes, heiliger Johannes, der Du zu den Propheten hinaufreichest und durch den Engel Gottes verkündigt und auch im Mutterleibe geheiligt worden bist. Du hast Christum verkündigt, im Jordan Ihn getauft, mit dem Finger auf Ihn gewiesen und gesagt: „Sehet das Lamm Gottes!“ Du bist Der, von welchem Christus selbst sagt, es sei kein Größerer von Weibern je geboren worden.

Der heil. Prophet und mehr als ein Prophet, ja nicht nur El:as, sondern auch ein Engel Gottes, der Du dem Herrn den Weg durch Taufen, Lehren und Beispiel bereitet hast, eine hellbrennende Leuchte, ein Markstein zwischen dem alten und neuen Testamente, ein Spiegel aller Bußfertigen, die Du nach Deinem heiligsten Leben auch die Krone der seligen Märtyrer, Propheten, Apostel, Evangelisten, Lehrer und Jungfrauen erlangt hast, und nun in ewiger Herrlichkeit triumphirest. Ich bitte Dich demüthig, durch diese und alle andere Gnaden und Gaben Gottes: Du wollest durch Deine Fürsprache von Christus mir Hilfe erlangen, damit ich Gott je länger, je mehr gefallen, Deinem heiligen Beispiele nachkommen und durch die Buße das verheißene Himmelreich erlangen möge. Amen.

Gebet zu den hl. Apostеln Petrus und Paulus.

O ihr heilige Apostel Petrus und Paulus! ich N. N. erwähle euch heute und für allezeit zu meinen besondern Schutzpatronen und Fürsprechern. Ich wünsche Dir, o heil. Petrus, du Fürst der Apostel, aus demüthigem Herzen Glück, daß du jener Fels bist, auf welchen der Herr seine Kirche gebaut hat; deßgleichen wünsche ich auch dir, o heiliger Paulus! von Herzen

Glück, daß dich Gott vor Andern erlesen, ein auserwähltes Gefäß und in der ganzen Welt der Verkünder der Wahrheit zu seyn. Ich bitte euch, erlanget mir einen lebendigen Glauben, eine feste Hoffnung, eine vollkommene Liebe, eine gänzliche Verläugnung meiner selbst, die Verachtung der Welt, die Geduld in den Widerwärtigkeiten, die Demuth in dem Glücke, die Andacht in dem Gebete, die Reinigkeit des Herzens, eine aufrichtige Meinung in meinen Werken, eine genaue Beflissenheit, die Pflichten meines Standes zu erfüllen, die Standhaftigkeit in meinen gemachten Vorsätzen, die Ergebenheit in den Willen Gottes, und die Beharrlichkeit in der Guade bis an das Ende meines Lebens; damit ich durch eure Beihilfe und glorreichen Verdienste, nach überwundenen Versuchungen der Welt, des Satans und des Fleisches würdig sei, dem allerhöchsten und ewigen Hirten unserer Seelen, Jesu Christo vorgestellt zu werden, um ihn anzuschauen und ewig zu lieben; der mit dem Vater und dem heil. Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Pius der VI. gibt jedem, der dieses Gebet andächtig verrichtet, einmal im Tage einen Ablaß von hundert Tagen. Wer aber an einem von den neun Tagen vor oder nach einem Feste des heil. Petrus oder des heil.

Paulus, nach der heil. Beicht und Kommunion, dieses Gebet in einer Kirche oder vor einem Altare dieser Heiligen sammt dem gewöhnlichen Ablaßgebete verrichtet, hat vollkommenen Ablaß zu gewinnen. Ex Decr. 28. Jun. 1778.

Gebet zu Ehren des heiligen Aloysius.

Pius VII. hat mit Dekret vom 6. März 1802 allen Christgläubigen, welche nach erweckter Reue und mit Andacht folgendes Gebet, nebst einem Vater unser ꝛc. und Gegrüßet seist ꝛc. beten werden, einen Ablaß von 100 Tagen verliehen, welcher auch den Abgestorbenen zugewendet werden kann.

Dir, o heiliger Aloysius, der Du in engelreiner Sittsamkeit strahlest, empfehle ich die Keuschheit meiner Seele und meines Leibes! und bitte Dich durch Deine englische Reinigkeit, mich dem unbefleckten Lamme, Jesu Christo, und seiner seligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, zu empfehlen und mich vor jeder schweren Sünde zu bewahren. Gestatte nicht, daß ich mich mit dem mindesten Flecken einer Unreinigkeit bemakle, sondern verscheuche, wenn Du mich in einer Versuchung und in der Gefahr zu sündigen siehst, aus meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Gelüste; erneuere dann in mir die Erinnerung an die Ewigkeit, und das Andenken an Jesus, den Gekreuzigten, und

präge meinem Herzen ein lebhaftes Gefühl der heiligen Furcht Gottes ein. Ich aber, wieder auflebend in der göttlichen Liebe, möge durch Nachahmung Deiner Tugenden auf Erden, würdig werden, einst im Himmel mit Dir mich ewig in Gott zu erfreuen! Amen.

(Vater unser. Gegrüßt seist Du ꝛc.)

Gebete um Fürbitte des heil. Martyrers Florian.

℣. Bitt für uns, o heiliger Martyrer Florian!
℟. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich, Du wollest uns, durch die Fürbitte des heil. Martyrers Florian, von allen Widerwärtigkeiten befreien, unser Herz rein bewahren von aller Befleckung böser Gedanken, vor aller Gefahr des Feuers gnädig behüten, und uns die Gnade geben, so zu leben, daß wir vor dem ewigen Feuer der Hölle befreit werden, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Heiliger Florian, Du glorreicher Blutzeuge Jesu Christi! der Du Dich im Glauben und in der Liebe zu Jesus durch die irdischen Verheißungen, Drohungen und Martern nicht wankend machen ließest; wir bitten Dich, erflehe auch uns bei Gott Stärke in den Versuchungen der

Welt und der Hölle, Trost in Verfolgungen und Leiden, und Zuversicht im Sterben, durch die Verdienste unsers Heilandes Jesu Christi. Amen.

Gebet um Fürbitte des heil. Martyrers Sebastian.

Gebet. O Gott, der Du in Deinen Heiligen glorreich und durch dieselben gegen die Christen barmherzig bist: Wir bitten Dich durch die Verdienste des heiligen Sebastian, Du wollest uns vor Pest und andern ansteckenden Krankheiten gnädig bewahren, die Verderbnisse der Sitten und böse Verführung von uns weit entfernen, damit wir einst mit dem heil. Sebastian die Krone der ewigen Glorie im Himmel erlangen mögen, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o heiliger Sebastian!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet. Du bist es, o Gott! durch dessen Gnade Dein heiliger Diener und Blutzeuge Sebastian so stark im Glauben, so standhaft im Vertrauen, und so vollkommen in der Liebe Gottes geworden ist, daß er lieber sein Blut vergießen, und den schmerzlichsten Tod ausstehen

wollte, als den christlichen Glauben verläugnen, und den Weg der Tugend verlassen.

Bester Vater! verleihe uns, daß auch wir durch seine Fürbitte unterstützet im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe immer stärker werden, daß wir die Widerwärtigkeiten dieses Lebens geduldig und standhaft ertragen, und lieber alles leiden, ja lieber sterben wollen, als vorsätzlich eine Sünde begehen; damit wir einst in der himmlischen Seligkeit lieben, loben und preisen mögen, Dich, unsern Vater, und Jesum Christum, Deinen Sohn in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Namenspatron.

O glorreicher Himmelsfürst, dessen große Liebe und heil. Tugenden die Kirche Gottes schmücken! Zu Dir erhebe ich mein Herz und flehe um Deine heilige Fürbitte Dich an. Denn unter Deinem Namen erkennt die Kirche mich als ihr Kind, und noch ehe ich selbst zu denken und zu wählen vermochte, ward derselbe mir in der heiligen Taufe gegeben, und Du zu meinem heiligen Patron und Beschützer bestimmt. Von ganzem Herzen erfreue ich mich dessen und flehe demüthig zu Dir, schütze mein Leben in dieser Sterblichkeit, deren Gefahren Du selbst

einst im Gewande unseres Staubes erfuhrest, und lenke mich auf den Weg Deiner heiligen Nachahmung. Erflehe mir, daß mein ganzes Leben durch heilige Liebe Gottes und des Nächsten verklärt werde und ich durch Deine treue Nachfolge und mächtige Fürsprache die Krone der Glorie erlange, die nun unsterblich auf Deinem Haupte glänzt; damit ich in den heiligen Höhen das Lied der ewigen Liebe singe und im Verein mit allen glückseligen Himmelsbürgern den dreieinigen Gott schleierlos schaue, und in ewige Anbetung versenkt, Ihn preise in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet zu allen Heiligen Gottes.

Vom Grunde meines Herzens begrüße und verehre ich Euch, Ihr Heiligen Gottes, die Ihr in den Kämpfen dieser Sterblichkeit uns vorangingt und nun im Himmel der ewigen Freuden genießet! Gepriesen sei die unermeßliche Güte der allerhöchsten Dreieinigkeit, die Euch zu den Freuden ihrer Ewigkeit aufnahm und in Euern Verdiensten ihre Gaben krönte! O Ihr glückseligen Bürger des himmlischen Jerusalems, gedenket in heiliger Liebe Euerer pilgernden Brüder, die noch in den großen Gefahren dieses Lebens schweben, und durch das göttliche Versöhnungs-

blut Jesu Christi, unseres Erlösers, mit Euch verschwistert sind. Flehet ohne Unterlaß zur göttlichen Barmherzigkeit, daß wir in diesen gewaltigen Kämpfen mit dem Widersacher und Feinde unseres Heiles, mit der Welt und mit unserem eigenen sündlichen Fleische nicht unterliegen. O höret die Seufzer unsrer Pilgrimschaft. Mit Thränen der Sehnsucht blicken wir auf zum ewigen Vaterlande, wo Ihr nun siegreich glänzet und in süßem Frieden wohnet; indeß wir hier mit Zittern unser Heil wirken und ohne Unterlaß in Furcht schweben, unsere ewige Bestimmung zu verfehlen. O bittet für uns, und lasset nicht ab, durch die Macht, die Ihr bei Gott erlangtet, uns zu beschützen, bis wir mit Euch vereint, die Erbarmungen des Herrn ewiglich preisen. Amen.

Vom Gedächtnißtage der Verstorbenen.

Für die Verstorbenen beten ist eine gottselige Pflicht, welche ihren Grund in dem Worte Gottes und in der steten Gewohnheit der Kirche hat. Die Kirche, welche täglich für die Verstorbenen in dem heiligen Meßopfer betet, widmet den Tag nach Aller Heiligen noch besonders dem Gedächtnisse derselben, dessen traurige Feierlichkeit den Gläubigen anzeigen soll, was der Glaube hierüber lehre, und was dabei die Liebe von ihnen fordere. Die Gläubigen sollen sich also befleißen, diese Pflicht gegen die Abgestorbenen mit Andacht zu verrichten, und sich vor dem nur gar zu gewöhnlichen Mißbrauch derjenigen zu hüten, die weiter um nichts sorgen, als an diesem Tage nur viel für die Abgestorbenen zu beten oder beten zu lassen, ohne sich dessen zu erinnern, was Jesus Christus betheuerte, daß es wohl nicht das Lippengebet sei, was vermögend ist, von Gott zu erlangen, um was man bittet, sondern daß Gott auf die Andacht desjenigen sehe, der zu ihm betet.

Auch soll man mit dem Gebete Almosen, Abtödtungen und andere Werke der Genugthuung und der Buße verbinden, und nach dem Geiste der Kirche, die an diesem Tage das Andenken aller abgestorbenen Gläubigen begeht, nicht nur für Eltern und Freunde insbesondere, sondern für alle jene insgesammt beten, welche mit dem Zeichen des Glaubens und im Frieden Jesu Christi von hier abgeschieden sind.

Endlich soll ein jeder Gläubige an diesem Tage sein eigenes Ende bedenken. Der Anblick der Todtengebeine, der Gottesäcker und der traurigen Vorstellungen, die einen Theil der Ceremonien dieses Tages ausmachen, sollen auf ihn einen heilsamen Eindruck machen, ihn antreiben, Buße zu thun, und so zu leben, daß ihm die Gebete, die man nach seinem Tode für ihn absenden wird, vor Gott nützlich seyn mögen.

Gebet am Allerseelen-Tage.

Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der Du uns befahlst, für einander zu beten, auf daß wir selig werden, erhöre mein demüthiges Gebet, das ich mit der ganzen heiligen katholischen Kirche für unsere Brüder und Schwestern vereinige, die uns in die Ewigkeit vorangingen, und im Glauben und in der Liebe aus diesem Leben geschieden sind. Erbarme Dich, o heiligster Vater, Deiner auserwählten Seelen, die Du in Deiner Barm-

herzigkeit zu Deiner glorreichen Anschauung beriefest, und die noch von den Flecken der Schuld sich reinigen, die sie im sterblichen Fleische begingen. Du, o Herr und Schöpfer aller Geister und alles Fleisches, kennst ja die menschliche Gebrechlichkeit, Du weißt, aus welchem Thone wir gebildet sind; und ohne Unterlaß ist Deine ewige Güte geneigt, sich zu erbarmen und zu schonen!

O so erhöre denn, liebreicher Vater, ihre tiefen Seufzer; sieh ihre schmerzliche Reue über ihre Sünden in Gnaden an, laß ihre unaussprechliche Sehnsucht nach Deiner glückseligen Anschauung vor Dein heiliges Angesicht kommen, und löse ihre Bande, die sie noch in den schmerzlichen Gluten des Reinigungsfeuers zurückhalten! O erhöre die Fürbitte Deiner Gläubigen, das Gebet Deiner heiligen Kirche, die auf unzähligen Altären das Versöhnungsopfer Jesu Christi und Sein Blut Dir darbringt, das mehr denn hinreichend ist, die Schuld der gesammten Welt hinwegzunehmen, und vergib ihnen um Deines eingebornen Sohnes willen, Der sie am heiligen Kreuze erlöste und Deine göttliche Gerechtigkeit versöhnte! Laß, o himmlischer Vater, durch diesen göttlichen Mittler, Der durch Seinen Tod den Tod vertilgte und die Pforten des

Himmels eröffnete, sie eingehen in die ewige Seligkeit, daß sie Deinen Erbarmungen ewige Lobgesänge anstimmen, und Dich, den ewigen Vater, preisen, Der sie erschuf; Deinen eingebornen Sohn, der sie durch Sein heiliges Leiden erlöste, und den heiligen Geist, durch Den sie in Deine göttliche Kindschaft aufgenommen wurden, und mit allen Heiligen vereint, Deine Herrlichkeit schauen, Dich lieben und loben in Ewigkeit. Amen.

Das Vater unser,

für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

1. Vater unser, der Du bist in dem Himmel!

Ich bitte Dich demüthig, vergib den leidenden Seelen, die Deiner seligen Anschauung jenseits noch beraubt sind; vergib ihnen, daß sie Dich, ihren heiligen liebenswürdigsten Vater, der Du sie durch Deine Güte zu Deinen Kindern angenommen, nicht immer, wie sie sollten, geliebt, sondern sich manches Undankes und Ungehorsams gegen Dich schuldig gemacht haben. Zur Genugthuung für ihre Sünden opfere ich Dir jene Liebe und Verehrung auf, welche Dein theurer Sohn auf Erden Dir allezeit erwiesen,

und durch die Er für alle unsere Nachlässigkeiten so reichlich genug gethan hat! Amen. —

Vater unser 2c.

2. Geheiligt werde Dein Name!

Vergib, o ewiger, barmherziger Vater! allen Verstorbenen, die noch gereiniget werden von ihren Mängeln und Fehlern, wie das Gold im Glutofen, vergib ihnen, daß sie Deinen Namen nicht immer würdig geehrt, nicht stets in heiliger Furcht vor Dir gewandelt, und sich durch öftere Verirrungen des christlichen Namens unwerth gemacht haben. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich Dir die vollkommenste Heiligkeit Deines Sohnes auf, mit der Er Deinen über Alles gepriesenen Namen durch Lehre und Beispiel so sehr erhöhet, und in allen seinen Handlungen verherrlichet hat! Amen. —

Vater unser 2c.

3. Zukomme uns Dein Reich!

Vergib, o Gott des Friedens! allen Verstorbenen, die noch nicht eingegangen sind in die seligen Wohnungen des Friedens, vergib ihnen, daß sie sich nach Dir und nach Deinem Reiche, worin allein Ruhe und ewige Freude ist, nicht immer mit solcher Inbrunst sehnten, noch mit so sorgfältigem Eifer darnach strebten,

als es ihre Pflicht gewesen. Für alle ihre Trägheit im Guten opfere ich Dir die reinen Wünsche Deines Eingebornen auf, mit denen Er so liebevoll die Herzen der Menschen zu gewinnen suchte, damit sie Seine Miterben werden möchten! Amen. — Vater unser 2c.

4. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden!

Vergib, o gütigster Vater! allen Verstorbenen, die noch fern von Dir, sich nach Deiner väterlichen Nähe sehnen, vergib ihnen, daß sie nicht allezeit Deinen heiligen Willen dem ihrigen vorgesetzt, demselben nicht immer gehorcht, sondern sich öfters von ihren Begierden haben hinreißen lassen. Zur Ersetzung ihres Ungehorsams opfere ich Dir die kindliche Ergebenheit Jesu, und Seinen tiefen Gehorsam auf, den Er Dir in den härtesten Prüfungen erwiesen, und durch den Er Dir folgsam war bis zum Tode am Kreuz! Amen. — Vater unser 2c.

5. Gib uns heute unser tägliches Brod!

Vergib, o liebreichster Vater! allen Verstorbenen, die noch nach der himmlischen Mahlzeit schmachten, und fern von Dir, nach Dir hungern, vergib ihnen, daß sie das gnadenreiche Geheimniß des Altares nicht allezeit mit jenem

Glauben, mit jener Andacht und Liebe empfangen haben, mit der sie es hätten genießen sollen, und dadurch ihren göttlichen Erlöser manchmal in ein unwürdiges Herz aufgenommen haben. Für diese Vergehungen opfere ich Dir jene innige Liebe, und jenes unaussprechliche Wohlwollen auf, mit dem Er dieses allerheiligste Sakrament zu unserm Troste und zu unserer Heiligung eingesetzt hat! Amen. — Vater unser ꝛc.

6. Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

Ich bitte Dich demüthigst, o unendlich langmüthiger Vater! vergib allen Verstorbenen ihre Missethaten, die sie je in ihrem Leben begangen, und für die sie nicht hinreichend genug gethan haben; vergib ihnen alle zornmüthigen Empfindungen, die sie je gegen ihre Mitmenschen im Herzen getragen. Ich opfere Dir dafür auf das großmüthige, göttliche Gebet, welches Dein allerliebster Sohn am Kreuze für Seine Feinde an Dein liebendes Vaterherz gerichtet hat! Amen. — Vater unser ꝛc.

7. Und führe uns nicht in Versuchung!

Ich bitte Dich, o gnädigster Vater! der Du keinen über seine Kräfte versucht werden

lassest, vergib unsern verstorbenen Mitchristen, daß sie den Versuchungen und bösen Trieben nicht immer widerstanden, sondern sich öfters durch die Reize der betrüglichen, falschen Freuden, durch Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens haben hinreißen lassen, und dadurch ihre Tugend verloren oder befleckt haben. Für alle diese Sünden opfere ich Dir den glorreichen Sieg unsers göttlichen Erlösers auf, mit dem Er die Welt und den bösen Feind überwunden hat; ich opfere Dir Seinen ganzen heiligen Lebenswandel, Seine Liebe zur Armuth, Reinheit, Demuth, alle Seine Mühe und Arbeit, Sein bitteres Leiden und Sterben auf! Amen.

Vater unser 2c.

8. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

O ewige Liebe — die nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe! — erlöse alle Mitglieder der leidenden und streitenden Kirche von allem Uebel und aller Strafe, durch die Verdienste Deines Eingebornen, und führe uns zu dem Reiche Deiner ewigen Herrlichkeit, in Deine seligen Wohnungen! Amen. — Ich glaube an Gott Vater 2c.

Litanei für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott, erbarme Dich unser!
Heilige Maria, bitt für sie!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für sie!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für sie!
Alle heilige Engel und Erzengel, bittet für sie!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige unschuldige Kinder,
Alle heilige Marthyrer,
Alle heilige Bischöfe und Beichtiger,
Alle heilige Kirchenlehrer,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönche und Einsiedler,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige Gottes,
} Bittet für sie!

Sei ihnen gnädig, verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig, erlöse sie, o Herr!
Von den Peinen des Fegfeuers,
Durch Deine Menschwerdung,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
} Erlöse sie, o Herr!

Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Dein Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heil. Geistes,
} Erlöse sie, o Herr!

Wir arme Sünder bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du die Seelen der Abgestorbenen verschonen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du ihnen alle noch übrigen Sündenstrafen gnädig nachlassen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du sie aus den Peinen des Fegfeuers erlösen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du sie zur glückseligen Anschauung Deines göttlichen Angesichtes zulassen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du ihnen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!

Jesu, Du Sohn Gottes! wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes ꝛc. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. (Vater unser. Ave Maria.)

Gebet. O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih' den Seelen aller Abgestorbenen vollkommene Verzeihung und Nachlaß aller Sünden und Strafen, die sie verdient haben, damit sie, von den Peinen des Fegfeuers befreit, Dich, als ihr letztes Ziel und Ende, anschauen, lieben und in alle Ewigkeit loben und preisen mögen. Amen.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen!
℣. Lasse sie ruhen im Frieden. ℟. Amen.

* Die heilige Messe für die Abgestorbenen, sowie Gebete auf alle Tage der Woche, für die Seelen-Oktave passend, finden sich noch oben Seite 80—91 und Seite 109—113. Von ganz besonderm Nutzen jedoch ist die Aufopferung des heiligen Kreuzweges für die Abgestorbenen und trägt für ihre Seelenruhe am meisten bei, wenn diese Andacht mit der gehörigen Herzensstimmung und im Stande der Gnade verrichtet wird.

Einige Gebete

für unterschiedliche Verhältnisse und Stände.

Gebet für den hl. Vater und die ganze hl. Kirche.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten!
℟. Der Herr behüte ihn, und erhalte ihn beim Leben, und mache ihn selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde. Ps. 40, 3.

Barmherziger Gott! Du hast das Gebet Deiner Kirche, welches ohne Unterlaß für den heiligen Petrus verrichtet wurde, gnädig erhöret, und hast ihn zu rechter Zeit aus den Händen seiner Feinde wunderbar gerettet. Erhöre auch unser demüthiges Gebet, welches wir

mit kindlichem Vertrauen für unsern dermaligen obersten Hirten N., den Nachfolger des heiligen Petrus, vor deinem Angesichte ausgießen. Erhalte ihn, o Gott! den allgemeinen Vater der Rechtgläubigen, noch ferner in Deiner Gnade, womit Du ihn bisher auf so ausgezeichnete Weise gestärkt hast. Segne denjenigen, der uns gesegnet hat, lindere seine Leiden über das schwere Anliegen seiner Kirche. Verlängere noch weiter die Tage seines Lebens bis auf ruhigere Zeiten, damit er ungehindert die ihm anvertraute Heerde zu Deiner größern Ehre, zu seinem und unserm Trost noch viele Jahre weiden möge.

Wir bitten auch, Herr Jesu Christe, laß uns nicht auf spätere Zeiten warten, sondern erhebe Dich und zeige in diesen Tagen Deine unwiderstehliche Macht in Erhaltung Deiner Kirche, wie Du dieselbe in ihrer Ausbreitung gezeigt hast: damit alle Feinde zu Schanden werden und reumüthig erkennen, daß Deine Kirche, gebaut auf einen Felsen, wider den die Pforten der Hölle nichts vermögen, wenn Du dieselbe auch manchmal bestürmen lässest, doch nie zu Grunde gehen könne.

Heiliger Geist! Geist der Liebe und der Wahrheit! ergieße dich abermal über die Herzen der Völker, damit die, welche durch ihre Weis-

heit blind geworden sind, durch eigene Erfahrungen überzeugt, das wohlthätige Licht Deiner Lehren erkennen, und daß die, welche in ihrer Lauigkeit darnieder liegen, von einer warnenden Furcht durchdrungen, von neuem Eifer belebt werden. Leite die Verwirrungen und das Elend unserer Zeit durch die wunderbaren Absichten Deiner Weisheit, damit alle zerrütteten Gemüther, in Einigkeit des Glaubens versammelt, den allein wahren Gott und Jesum Christum, den er zum Heil der Welt gesandt hat, recht erkennen, die Gnade des christlichen Glaubens, diese Stütze der Ruhe und Sicherheit künftig höher schätzen, und den Statthalter Jesu Christi auf Erden, welcher der Mittelpunkt unserer Einigkeit ist, mit kindlicher Liebe und Treue, wie es sich gebührt, hochachten.

Dreieiniger Gott! mache den vielen Trübsalen ein Ende, und laß deine Kirche durch dieselben gereiniget, mit neuem Glanze aus ihnen hervorgehen. Hiefür wollen wir dann Deine Macht und Herrlichkeit, Deine Weisheit und Liebe, Deine Güte und Barmherzigkeit mit Worten und Werken zu allen Zeiten loben und preisen. Amen.

Jetzt bete nach Meinung des heil. Vaters 3 Ave Maria zur Ehre der unbefleckten Empfängniß Mariä, und nach jedem füge Folgendes bei:

„Gebenedeit sei die heiligste und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria."

Bitte zu Maria

um Abwendung der gegenwärtigen Drangsale.

Glorreiche Himmels-Königin, o heil. Maria! blicke mit barmherzigen Augen auf uns herab. Siehe, welche erschreckliche Uebel uns bedrohen, und die wir zum Theil schon wirklich fühlen! wir erkennen, leider! wohl, daß die größte Strafe unsern Undank und unsere Vergehungen nicht auslöschen könnte.

Mit einem von Reue und Schmerz zerknirschten Herzen flehen wir, o Maria, deine mächtige Fürbitte an. Du hast einst für das Heil der Menschen deine Thränen mit dem Blute deines göttlichen Sohnes vermischt; das flößt uns Vertrauen ein, uns mit innigster Zuversicht an dich zu wenden.

Freilich, groß ist die Zahl derjenigen, welche die Gnade des Herrn mißkennen, die Gesetze der heiligen römisch-katholischen Kirche verachten, und Alles, was heilig ist, mit Füßen treten. Aber ungeachtet dessen sind noch Viele, die ihn von Herzen lieben. Und diese sind auch deine dir ganz ergebenen Kinder. Möchten ihre Gebete, ihr wehmüthiges Seufzen erlangen, was zehn

Gerechte für die gottloseste Stadt Sodoma würden erhalten haben!

Damals warst du noch nicht zur Rechten deines göttlichen Sohnes, um das Gebet der Gerechten zu unterstützen! jetzt aber, da du im Reiche der Seligen bist, kannst du unsere Wünsche vor den Thron der Gnade und Barmherzigkeit bringen.

Sage, o liebenswürdigste Mutter! sage deinem lieben Sohne, daß wir deine Kinder sind, für die Er Sein heiliges Blut vergossen, und für die Er am Kreuze den grausamsten Tod hat erleiden wollen.

Erhalte, wir bitten dich demüthigst, der heiligen katholischen Kirche den Frieden, dem Oberhaupte derselben, dem Statthalter Jesu auf Erden, dem heiligen Vater, dem Papste, die nöthige Stärke und Macht, allen Oberhirten die wahre Einigkeit, und einem jeden Gliede der Kirche die Gnade, die ihnen nothwendig ist.

Auch ihr, o Heilige Gottes, heiliger Erzengel Michael, heiliger Johannes der Täufer, heiliger Petrus und Paulus, heiliger Ignatius und Xaverius und alle andere Heilige Gottes, vereiniget euer Gebet mit dem unsrigen, mit jenem euerer glorreichen Königin Maria; redet für uns, und wir werden gerettet werden! Amen.

Allgemeines Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! löse nach Deiner Barmherzigkeit die Bande unsrer Sünden, und durch die Fürsprache der seligsten, allzeit jungfräulichen Gottesmutter Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, bewahre uns und unsere Wohnungen in aller Heiligkeit; reinige alle unsere Blutsverwandte, Anverwandte und Freunde von ihren Sünden, schmücke sie mit Tugenden, gib uns Frieden und Heil; verdränge die sichtbaren und unsichtbaren Feinde, unterdrücke die fleischlichen Gelüste, verleihe uns gütigst eine gesunde Luft, und schenke unseren Freunden und Feinden die Liebe. Bewahre Deine Stadt, erhalte unsern heil. Vater Pius IX., beschütze alle geistlichen Vorsteher, alle Fürsten und das ganze christliche Volk gegen jede Widerwärtigkeit. Dein Segen sei stets über uns, und verleihe allen abgeschiedenen Seelen die ewige Ruhe! Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet zu Jesus, um Erkenntniß des Berufes.

Mein Jesu, Du Freund der Seelen, Du bist, um mir Heil zu erwerben, vom Himmel gekommen; Du hast Dich selbst erniedrigt, und

Dein Erdenleben in Armuth und Verachtung, in Mühe und Arbeit, in Verfolgung und Unbild, in Leiden und Schmerzen zugebracht, und am Kreuze für mich Dein Blut vergossen. Ich bitte Dich, sende mir vom Himmel den Geist des Rathes, daß ich denjenigen Stand erwähle, zu welchem Du mich berufen hast. Du weißt es am besten, o Jesu! in welchem Stande ich fromm und selig sterben werde. Mein Herzenswunsch ist auch, Dir immer treu zu dienen und nicht meinen Lüsten und Neigungen auf Erden zu folgen. Sieh, o Jesu! mein Herz ist bereit; ich will, was Du willst; zeige mir nur Deinen Willen, und gib mir die Gnade, demselben gehorsam zu folgen bis in den Tod. Amen.

Bitten eines Jünglings oder einer Jungfrau zu Jesus Christus.

Mein Jesus! Du liebst die reinen Seelen! O mache auch meine Seele rein, mache rein, und keusch die Seelen aller Menschen! — O Jesus! Du bist der Bräutigam der reinen Seelen! o Reinster, steh mir bei! o Reinster, bleib bei mir! Hab ich Dich, so hab ich Alles: habe ich Dich nicht, so bin ich das elendeste, erbärmlichste Geschöpf! — O Jesus heilig war Dein ganzer Wandel, rein und keusch war das

Leben Deiner Heiligen, rein und keusch leben noch jetzt alle frommen Christen; o mache auch meine Seele rein und keusch! — O Jesus! Du liebtest mich bis zum Tod am Kreuze, und liebest mich noch; Dich zu lieben, sei auch meine Freude; bei Dir zu seyn, sei meine Seligkeit! Ach! wie wenig habe ich Dich geliebt! o erfülle doch mein Herz mit Liebe zu Dir!

Gebet christlicher Eheleute.

„Ihr Weiber, seid euern Männern unterthan, damit sie . . . durch euren Wandel gewonnen werden, wenn sie euer keusches, gottesfürchtiges Leben sehen. Euer Schmuck sei nichts Aeußerliches, nicht Haargeflecht, Goldgehäng, prächtige Kleider, sondern ein reines Herz mit unverrücktem, stillem und sanftem Geiste; das ist vor Gott köstlich. — Ihr Männer, gehet weise um mit euern Weibern; und erzeiget ihnen Ehre, weil sie Miterben der Gnade des Lebens sind, damit euer Gebet nicht unerhört bleibe.“ 1. Petr. 3. — Wer ein gutes Weib findet, findet einen Schatz und wird Freude schöpfen vom Herrn.“ Spr. Sal. 28. — „Wende dein Herz nicht ab von einem weisen und guten Weibe, das du in der Furcht des Herrn dir erworben hast; denn die Schönheit ihrer Sittsamkeit ist mehr werth, als Gold.“ Sirach. 7. — „Wie die Sonne, wenn sie aufgegangen ist, am hohen Himmel des Herrn eine Zierde ist, also ist ein tugendhaftes Weib eine Zierde in ihrem Hause.“ Sir. 36.

Allmächtiger Gott! der Du die heil. Ehe zur Erhaltung des menschlichen Geschlechtes eingesetzt, der Du in Deiner göttlichen Barmherzigkeit auch unsere eheliche Verbindung geordnet, sie durch Deine heilige Kirche gesegnet und zu einem unauflöslichen Bande geknüpft hast: stärke uns in allen Trübsalen und Widerwärtigkeiten dieses Lebens, gib uns eine treue und starke Liebe, um zu leben wie Kinder der Heiligen und ein reines Bild der Vereinigung Jesu mit der heil. Kirche darzustellen. Lenke darum unsere Herzen zur Eintracht, entferne alle Bitterkeit aus unsern Worten und flöße uns christliche Sanftmuth und Demuth ein, um unsere wechselseitigen Fehler zu ertragen und uns einander zum Guten zu erbauen. Wende ab alles Uebel des Leibes und der Seele — und erleichtere das Joch, das wir auf uns genommen, damit wir Dir gefällig seyn, in Freude und Leid nicht von Dir weichen und Deine Verheißungen, die Du über heilige Ehebündnisse ausgesprochen hast, hier und dort erlangen mögen. Amen.

Gebet christlicher Eltern für ihre Kinder.

Wenn dir Gott Kinder beschert hat, so erziehe sie und beuge sie von Jugend auf." Sir. 7. — "Ein verwöhntes Kind wird muthwillig, wie

ein wildes Pferd. Zärtle mit dem Kinde, so mußt du dich vor ihm fürchten; tändle mit ihm, so wird es dich nachher betrüben." Sir. 30. "An seinen Kindern erkennt man den Vater." Sir. 11. "Besser ist kinderlos sterben, als gottlose Kinder hinterlassen." Sir. 16. "Ein ungezogener Sohn ist dem Vater zur Schande, und eine solche Tochter gereicht ihm zum Schaden." Sir. 22. — "Ihr Väter! reizet eure Kinder nicht zum Zorne, sondern erziehet sie in der Zucht und Unterweisung des Herrn." Eph. 6.

Vater der Barmherzigkeit, Du bist auch der Vater meiner Kinder, Du bist ihr Schöpfer und ihr Herr. Ich übergebe sie Dir; sie sind Dein, ich überlasse sie ganz Deiner väterlichen Liebe. Vor Allem bitte ich Dich für sie um Dein Reich und Deine Gerechtigkeit; das Uebrige gib ihnen nach Deinem Wohlgefallen. Schenke ihnen Liebe zu Dir und ihrem Nächsten; flöße ihnen den größten Abscheu vor der Sünde ein; bewahre sie vor den bösen Grundsätzen und Beispielen der Welt; laß sie jederzeit nach der Lehre des Evangeliums wandeln. Laß nicht zu, daß ich diesen meinen Wünschen durch mein Betragen entgegen handle und das zu Grunde richte, um was ich Dich jetzt für sie bitte. Wache über mich, und verleih, daß ich sie in Deiner Furcht und in aller Tugend erziehe; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet eines Vorgesetzten.

„Sei nicht wie eine Löwe in deinem Hause und gegen deine Hausgenossen sei nicht mürrisch.“ Sir. 4. — „Dem Niedrigen wird Nachsicht und Erbarmen werden: die aber über Andere stehen, werden hart gezüchtigt werden?“ B. d. Weish. 6. — „Ihr Vorgesetzte wisset, daß auch ihr, wie sie (eure Untergebenen) einen Herrn im Himmel habet, bei dem kein Ansehen der Person gilt.“ Ephes. 6. — „Wenn aber Jemand für die Seinen, besonders für seine Hausgenossen, keine Sorge trägt, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger als ein Heide.“ 1. Tim. 8. — „Diejenigen, welche Viele zur Gerechtigkeit unterweisen, werden glänzen wie die Sterne in alle Ewigkeit.“ Dan. 22.

Du, o Herr! hast mir Andere untergeordnet. Gib, daß ich sowohl bei ihrer Aufnahme, als während ihres Dienstes, vor Allem auf Gottesfurcht sehe; daß ich sie als Deine Kinder und als meine Brüder und Schwestern betrachte, für ihr ewiges noch weit mehr, als für ihr zeitliches Wohl Sorge trage; sie zum Gebete, zum Unterrichte in der Religion, zum öftern Empfange der heiligen Sakramente, durch Wort und Beispiel ermuntere, sie mit Ernst und Liebe strafe, und durchaus gerecht, billig und liebevoll gegen sie handle. Um dies bitte ich Dich durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet einer Wittwe oder Waise.

„Sehet an die Vögel der Luft: sie säen und ernten nicht, und euer Vater im Himmel nährt sie doch; seid denn ihr nicht mehr, als sie?“ Matth. 6. — „Judith, eine Wittwe, suchte sich mit Tugenden und nicht mit Kleidern zu schmücken.“ Jud. 8. — „Die Wittwen halte in Ehren, die wahre Wittwe aber hoffe auf Gott und verharre im Gebet Tag und Nacht! die aber in Wollüsten lebt, ist lebendig todt.“ Tit. 5. — „Das Geschrei der Wittwen und Waisen will ich erhören, so spricht der Herr.“ 2. B. Mos. 22.

Barmherziger Gott! Vater der Wittwen und Waisen und Beschützer der Verlassenen, der Du verheißest, daß Du Dich der Wittwen und Waisen hilfreich annehmen und ihr betrübtes Herz trösten wollest! Zu Dir nehme ich meine Zuflucht, meine Seufzer, bringe ich vor Deine Augen! keiner ist, der also trösten kann, wie Du; keiner ist, der auch bei dem besten Willen also helfen kann, wie Du; keiner ist, dem ich so nah' angehöre, wie Dir. Herr! Du segnest das Haus des frommen Mannes und erfreuest Weib und Kind; Du hast in Deiner Weisheit mir den Mann (Vater) genommen und willst denn nun selbst ein besserer Helfer und Vater seyn. Du schlugest, Herr, um zu heilen, Du betrübtest, um zu trösten, Du machtest traurig, um zu erfreuen; verachte denn das Gebet der Wittwe (Waise)

nicht, die ihr beklommenes Herz seufzend vor Dir ausschüttet: siehe, Herr, meine Wünsche, meine Bitten ....

Hier trage in Einfalt des Herzens dein Anliegen vor, wie Anna ihr betrübtes Herz vor Gott ausgoß (1. Kön. 1.), bitte um Beistand in christlicher Erziehung der Kinder — um Gottesfurcht — um das tägliche Brod — bitte um was du willst, in Jesu Namen, und du wirst es erhalten. Dann fahre fort:

Herr! Du kennst mein Verlangen; mein Seufzen und Kummer ist Dir nicht verborgen! zeig an mir Deine Güte, daß alle Menschen erkennen, daß Du mit unsichtbarer Macht die Deinigen beschützest und mit starker Hand jene zum Heile führest, die Dir in kindlicher Demuth vertrauen. Amen.

Gebet um einen glückseligen Tod.

O Gott! den Menschen ist es bestimmt, einmal zu sterben. Dein Urtheil ist gerecht! Dein Wille geschehe! Nur um die Gnade bitte ich Dich, daß mich der Tod nicht, wie ein Dieb in der Nacht, unbereitet überfalle, sondern mich wachend und betend finde. Rufe mich nicht eher von der Welt ab, als bis ich Buße gewirkt habe; es wäre schrecklich, unbußfertig in Deine Hände zu fallen. Laß mich nie vergessen, daß

man, um selig zu sterben, fromm gelebt haben muß. Gib, daß ich gerecht vor Dir wandle, Deinen Willen vollziehe, und mich so zu jener entscheidenden Stunde des Todes vorbereite. — Dreieiniger Gott! verleihe mir ein seliges Ende. Vater! laß mich die Todesfurcht glücklich besiegen. Jesu! schwebe sterbend am Kreuze vor meinen Augen und laß mich die Worte hören: Heute wirst du bei mir im Paradiese seyn. Heiliger Geist! erleuchte und stärke mich, daß ich in meinem Glauben standhaft verharre, allen Anfällen dagegen widerstehe, und als ein Glied der römisch-katholischen Kirche sterbe. — Heilige Maria! Mutter der Barmherzigkeit, Gottesmutter, Königin des Himmels und der Erde, der Engel und der Menschen, besondere Fürsprecherin, und nach Gott die Zuflucht der Sünder, Hilfe der Christen, Tochter des Vaters, Mutter des Sohnes, Braut des heiligen Geistes! sieh auf mich armen Sünder. Zu Dir flehe ich: stehe mir in jener Stunde bei, an der so viel gelegen ist, und wegen welcher ich Dich allezeit angerufen habe. — Heiliger Joseph! bitt für mich, daß ich als ein Gerechter sterbe. Heiliger Schutzengel! beschütze mich und weiche nicht von mir, bis ich das Ziel meiner Wanderschaft erreicht habe. Amen.

Gebet in einer Krankheit.

Vater! ist es möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe! Denn was verlange ich im Himmel, oder was suche ich auf Erden, außer Dir, o Gott, Du Gott meines Herzens und mein Antheil ewiglich! Wie der Herr will, so sei es; ich will den Kelch des Heils ergreifen, und den Namen des Herrn anrufen.

Mein Herz ist bereit, o Gott! mein Herz ist bereit; Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Krankheit, Schmerzen und Tod nehme ich an von Deiner Hand, o Gott; Dir zu Liebe will ich gerne leiden.

Hier brenne, hier schneide, o Gott! verschone nur meiner in der Ewigkeit. Willst Du, mein Gott! daß ich länger lebe, so will ich nur leben um Deinetwillen; willst Du, daß ich sterbe, so laß mich sterben in Deinem Frieden.

O Jesu, Dir übergebe ich mich; in Deine Hände befehle ich mich, wie Du Dich befohlen hast in die Hände Deines himmlischen Vaters. Ich übergebe Dir mich und alles Meinige; schaffe und thue damit nach Deinem Wohlgefallen.

Ich bin bereit, so lange und so viel zu leiden, als es Deine göttliche Weisheit verordnet hat. Mein einziger Wunsch ist, o Jesu! daß Dein göttlicher Wille an mir erfüllt werde; mit diesem Willen will ich leben und sterben. Denn was verlange ich im Himmel, und was suche ich auf Erden, außer Dir, o Du Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit! Amen.

Die letzten Seufzer eines Sterbenden.

(Dem Kranken langsam und deutlich vorzusprechen.)

Ich bete Dich an, o lebendiger, wahrer Gott! — Ich glaube an Dich, o ewige Wahrheit! — Ich hoffe auf Dich, o nnendliche Barmherzigkeit! — Ich liebe Dich, o unendliche Güte! — Aus Liebe zu Dir, o Jesus! will ich sterben, der Du aus Liebe zu mir gestorben bist. — O gütiger Gott! laß nicht zu, daß ich Dich verliere. O unendliche Güte! ich liebe Dich aus meinem ganzen Herzen. — Aus Liebe zu Dir, o unendlich gütiger Gott! reuet es mich, daß ich Dich jemals beleidiget habe. In alle Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen.

O Jesus! in wenigen Augenblicken stehe ich vor Dir als meinem Richter; ach, erbarme Dich meiner! — O Jesu! Dir lebe ich, Dir sterbe

ich, Dein bin ich todt und lebendig! Amen. — In Deine Hände empfehle ich meinen Geist! —

Maria, Mutter Gottes! bitte Jesum für mich! — Wende, o Jungfrau Maria! Deine barmherzigen Augen auf mich, und zeige mir Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria, bitte für mich! — o Maria! erzeige Dich als meine Mutter! — O Maria! verlaß mich nicht, Dein Kind, in der größten Noth!

Heiliger Erzengel Michael! streite für mich! — Heiliger Joseph! steh mir bei! — Heiliger Schutzengel! verlaß mich nicht. — Alle ihr Heiligen Gottes! steht mir bei und bittet für mich!

O Jesu! ich sterbe im Vertrauen auf Deine unendlichen Verdienste. — O Jesu! ich bereue meine Sünden. — O Jesu! in Dein heiligstes, zärtlichstes Herz schließe ich meine arme Seele ein.

Komm, o Jesu! erlöse mich! — Komm, o Jesu! stärke mich! — Komm, o Jesu! und führe mich in den Himmel ein.

Jesu! ich glaube an Dich! Jesu! ich hoffe auf Dich! Jesu! ich liebe Dich über Alles. — Jesu! sei mir armen Sünder gnädig! Jesu! in Deine Hände empfehle ich meinen Geist!

Jesus, Maria und Joseph, in Euere Hände empfehle ich meinen Geist.

Nach dem Verscheiden.

Kommt zu Hülfe, ihr Heiligen Gottes! Kommt entgegen ihr Engel des Herrn! Nehmt seine (ihre) Seele auf, und bringet sie vor das Angesicht des Allerhöchsten.

Christus, der dich gerufen hat, nehme dich auf, und seine Engel tragen dich in den Schooß Abrahams.

Herr, erbarme Dich seiner (ihrer)! Christe, erbarme Dich seiner (ihrer)! Herr, erbarme dich seiner (ihrer)! — Vater unser 2c.

℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Und laß mein Geschrei zu Dir kommen!

Gebet. Wir empfehlen Dir, o Herr! die Seele Deines Dieners (Deiner Dienerin), damit sie, weil sie nun von dieser Welt abgeschieden ist, Dir allein lebe, und Du ihr die Sünden, welche sie aus menschlicher Gebrechlichkeit in diesem Leben begangen hat, nach Deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit verzeihest. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Herr, gib ihm (ihr) die ewige Ruhe!
℟. Und das ewige Licht leuchte ihm (ihr)!
℣. Laß ihn (sie) ruhen im Frieden! ℟. Amen.

6. Abtheilung.

Unterricht und passende Andachten für fromme Wallfahrter.

Nützlicher Unterricht vom Wallfahrten.

Unter dem Wallfahrten versteht man die besondern Besuchungen Gott geweihter Orte, welche von einer oder mehreren Personen Gott, Seiner jungfräulichen Mutter oder den Heiligen zur Ehre, ohne die bei den Kreuzgängen gewöhnlichen Feierlichkeiten, angestellt werden. Sie haben ihren Grund in der heiligen Schrift des alten und neuen Bundes.

Gott der Herr selbst befahl den Juden männlichen Geschlechts, sie sollen jährlich dreimal an dem Orte erscheinen, den Er zu Seiner Wohnung erwählen würde. Die drei Feste der Wallfahrt waren Ostern, Pfingsten und das Lauberhüttenfest. 5. Mos. 16, 16. Und sie durften dabei nicht ohne Opfer erscheinen.

Sowohl im alten und neuen Testamente, als auch in der Kirchengeschichte finden wir Beispiele von Wallfahrten, die fromme Personen — und manchmal zu ihrem großen zeitlichen oder geistlichen Vortheile — verrichtet haben.

Der fromme Elkana wallfahrtete mit seinem unfruchtbaren Weibe Anna nach Silo; und Anna

erhielt durch ihr vertrauensvolles Gebet, das sie daselbst verrichtete, die Fruchtbarkeit. 1. Kön. 1, 3.

Die drei Weisen aus Morgenland reiseten nach Bethlehem zum göttlichen Kinde Jesus, und kamen dadurch zur Erkenntniß des wahren Gottes und zur heiligen Religion.

Der Kämmerling der äthiopischen Königin Kandace wallfahrtete nach Jerusalem, Gott anzubeten. Auf der Rückreise wurde er von Philippus getauft und ward ein Rechtgläubiger. Apostelgesch. 8, 27.

Die Kirchengeschichte erzählt uns, die (nachmals) heilige Jungfrau und Märtyrin Lucia sei mit ihrer Mutter Euthychia, die am Blutflusse litt, zum Grabe der heiligen Agatha gewallfahrtet, und die Kranke wurde gesund.

Der heil. Johannes Chrysostomus sagt in seiner fünften Predigt über die Bildsäulen: Deßwegen reisen so viele so weit, ziehen über Meer, und gehen von den äußersten Enden der Erde nach Arabien, um jenes Mistbeet zu sehen, auf welchem Job saß; sie küssen die Erde, wo dieser Ueberwinder stritt, und den Boden, der das Blut, das köstlicher als alles Gold war, auffing.

Der heil. Augustin nahm sich vor, die heiligen Ueberbleibsel des verstorbenen Hieronymus in Bethlehem zu besuchen. Dieser große Heilige schreibt in seinem zwanzigsten Briefe im ein und zwanzigsten Kapitel wider den Faustus: „Wir verehren die Heiligen, wenn wir die Orte besuchen, die ihnen zur Ehre Gottes errichtet sind, damit in uns durch die Ermahnung der Orte selbst die edelste Anmuthung, die Liebe, noch heftiger wirke, sowohl gegen die,

denen wir nachfolgen können, als gegen denjenigen, durch dessen Hilfe wir es können, und auch deßwegen, weil wir wissen, daß der Herr an einigen Orten viele Wunderwerke der Gesundmachungen durch Seine Heiligen wirket, die Er an andern Orten nicht wirken will; gleichwie Er einigen Heiligen, da sie noch lebten, die Gnade der Gesundmachung verliehen hat. Denn Er theilt Seine Gaben aus, wie Er will."

Um aber vom Wallfahrten einen Nutzen zu ziehen, muß man Folgendes beobachten: 1) soll man die Reise nicht aus Vorwitz, oder einer andern eiteln Absicht antreten; 2) soll man eine fromme, nicht gefährliche Gesellschaft dazu wählen; 3) die Zeit, so lange man auf dem Wege ist, soll mit Beten, heiligen Gesängen, oder erbaulichen Gesprächen zugebracht werden; 4) in den Wirthshäusern soll man eingezogen seyn und sich vor unmäßigem Essen und Trinken wohl hüten; 5) an dem Wallfahrts-Orte soll man sich meistens mit der Andacht beschäftigen, und wenn es immer möglich ist, durch das heilige Bußsakrament sich von Sünden reinigen, und das heilige Abendmahl empfangen; 6) muß die Wallfahrt nicht zu einer Zeit verrichtet werden, zu der die Standes- und Berufsgeschäfte Jemandes Gegenwart zu Hause erfordern. Ueberhaupt ist es vorzüglich für junge Weibspersonen gar nicht rathsam, einen Wallfahrts-Gang vorzunehmen, welcher nicht in einem Tage verrichtet werden kann.

Hieraus kann man leicht sehen, daß das Wallfahrten nicht gut, und von keinem Nutzen sei, wenn man (wie dieses bei nahe gelegenen sehr oft geschieht) nur der Frühmesse zueilet, und dabei den christlichen

Unterricht in dem pfarrlichen Gottesdienste zu Hause vernachläßigt. O! dieß kann Maria, die selbst die Lehren ihres göttlichen Sohnes so tief in ihr Herz verschloß, unmöglich gefallen. Nicht gut ist die Wallfahrt, wenn man dabei seine Standespflichten versäumt; wenn beide Eltern oder Hausväter und Hausmütter zugleich abwesend sind, und dadurch ihren Kindern und Dienstboten Gelegenheit verschaffen, allen Unfug und Muthwillen treiben zu können. Am sträflichsten aber ist es, wenn junge Leute beiderlei Geschlechts die Wallfahrtskirche als Versammlungsort bestimmen, um von dort aus paarweis in ein benachbartes Wirthshaus zum Tanze zu ziehen. Man würde sich scheuen, eine solche Zusammenkunft im Hause eines rechtschaffenen Hausvaters zu veranstalten; um wie viel schändlicher ist es, dieses in einem Gott und Mariä geheiligten Hause zu thun!

Wegen dieser Mißbräuche hat der gottselige Thomas von Kempis in seinem goldenen Büchlein von der Nachfolge Christi die Worte niedergeschrieben: "Welche viel wallfahrten, werden selten heilig." Eben so sagt auch der heilige Hieronymus: "deßwegen ist man noch nicht zu loben, daß man zu Jerusalem gewesen ist; sondern dann ist man lobenswerth, wenn man zu Jerusalem fromm gelebt hat." Endlich behauptet auch der heil. Chrysostomus: "die Festtage und Kirchfahrten mit Leichtfertigkeiten zubringen, heißt statt der göttlichen Gnaden Strafen verdienen."

Damit also der Wallfafahrtsgang verdienstlich sei, folgt hier eine Anleitung, deren man sich beliebig bedienen kann.

Entschluß,

die Wallfahrt zu verrichten, und ein Gebet, sie verdienstlich zu machen.

„Ich will mich nun aufmachen, und den Weg nach dem heiligen Orte antreten, an welchem Gott den Bittenden schon so viele und große Gnaden verliehen hat, obgleich meine Kräfte von der gestrigen beschwerlichen Arbeit abgemattet, meine Füße ermüdet sind, und mein Körper noch einer längern Ruhe nöthig hätte. Mußte doch die jungfräuliche Gottesmutter selbst mit ihrem göttlichen Kinde Jesus und dessen Nährvater Joseph auf göttlichen Befehl, den ihnen ein Engel vom Himmel ankündete, zur Nachtzeit aufstehen, und in das Aegyptenland reisen. Ich will der liebevollsten Helferin der Christen den innigsten, herzlichsten Dank erstatten für ihre mächtige Fürbitte, durch welche Sie mich von diesem Uebel (dieser Sünde, Krankheit, Viehseuche, Feuersgefahr oder was immer für Unglück), so liebevoll befreiet hat.“

Bist du aber wirklich mit einem Uebel behaftet, und wünschest von Maria Hilfe zu erhalten, so sprich:

„Es ist schon eine geraume Zeit, daß ich mit diesem Uebel behaftet bin; ich habe schon so viele Mittel angewendet, ohne die geringste Besserung. Ich will nun durch starkes, unwandelbares Vertrauen von Maria zu erhalten suchen, was ich durch natürliche Mittel nicht erlangen konnte. Zu Maria, dieser Trösterin der Betrübten, dieser Helferin der Christen, — zu Maria, dieser Zuflucht der Sünder, will ich gehen, dann wird es, will's Gott, besser

werden. Es ist durch Ihre Fürbitte schon Unzähligen in verschiedenen Anl'egen geholfen worden, wie dieses so viele ehemals aufgehängte Verlobnißtafeln anzeigten, es wird mir auch geholfen werden! sagt ja das heilige Evangelium nicht vergeblich: „wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird aufgethan; wer bittet, der empfängt.“ Dein Glaube hat dir geholfen, sagt wieder das heilige Evangelium. Und am Glauben fehlt es mir nicht. Ist ja Maria eine Mutter der Gnaden, eine Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsere Hoffnung. Auch Sie nimmt Antheil an dem, was uns begegnet, und wünschet uns nur das Beste; und Ihre heiligen Wünsche vor und zu Gott sind Fürbitten, die Ihm wohlgefallen und nie vergeblich sind.

Aber nicht um Abhilfe körperlicher und zeitlicher Uebel allein will ich bitten, sondern auch, um von den Gebrechen meiner Seele, von den Sünden los zu werden, unternehme ich diese Wallfahrtsreise. Sagt ja Jesus Christus im hl. Evangelium: „suchet zuerst das Reich Gottes und Seine Gerechtigkeit; das Uebrige wird euch Alles zugeworfen werden.“ Wie könnte ich mir Hoffnung machen, einst in dieses glückselige Reich zu kommen, wenn ich meinen sündigen Lebenswandel nicht besserte! Also durch Maria, die Zuflucht der Sünder, will ich Vergebung meiner Sünden suchen, und durch Sie werde ich dieselbe unfehlbar erhalten. Dieß nun ist die christliche Absicht meiner Wallfahrtsreise.

Und nun, o Jesu! der Du selbst mit Deinen frommen Eltern nach Jerusalem gewallfahrtet bist, und Dich im Hause Deines Vaters aufgehalten hast,

segne meine Reise, damit Du, Gottmensch, dadurch angebetet und Deine heiligste Mutter geehret werden. Beschütze mich vor aller geistlichen und leiblichen Gefahr; leite meine Zunge, daß ich nichts rede, wodurch Du, oder der Nebenmensch beleidigt wird; bezähme meine sinnlichen Lüste, daß ich mich durch Uebermaß in Essen und Trinken nicht versündige, lege ein unerschütterliches Vertrauen auf die liebevolle Hilfe Deiner jungfräulichen Mutter in mein Herz, daß ich in meinem Gebete unfehlbar erhöret werde; bewahre mein Herz vor allen freiwilligen Zerstreuungen, damit meine Andacht Dir und Deiner heiligen Mutter gefalle, vor Allem aber hilf mir, daß ich die heiligen Sakramente der Buße und des Altars würdig empfange. Erleuchte meinen Verstand, daß ich alle meine Sünden erkenne; stärke mein Gedächtniß, daß ich keine derselben übergehe; bewege mein Herz, daß ich dieselben aus Liebe zu Dir wahrhaft und ernstlich bereue; befestige meinen Willen, daß ich keine mehr begehe. Mache, o göttlicher Heiland! den Glauben an Deine wahrhafte, wesentliche Gegenwart recht lebendig, die Hoffnung auf Deine liebevolle Sündenvergebung recht stark; die Liebe gegen Dich und den Nächsten recht feurig; die Demuth recht groß.

So wird durch diese Wallfahrt Deine Ehre und mein Seelenheil befördert durch Dich — Jesus Christus — mein Herr und mein Gott! Amen.

Wenn du nun am Wallfahrtsorte angekommen bist, pflege deiner Andacht. Wohne dem heiligen Meßopfer mit aller Ehrfurcht und Ehrerbietigkeit bei. Empfange die heiligen Sakramente der Buße und des Abendmahles mit gehöriger Vorbereitung;

Anleitung dazu findest du weiter unten. Dann, wenn du ein Anliegen auf Deinem Herzen hast, von welchem du befreit zu werden wünschest, so kannst du dich zu Maria wenden mit dem nachfolgenden

Bittgebet. Ach! ich bin so bedrängt, und die Hand des Herrn liegt schwer auf mir; da fehlt es, und dort auch. Dieß und jenes geht mir ab. Das allein kann ich sagen: „mir geht es nicht gut.“ Das allein will ich sagen; denn ich glaube, daß Du durch Gottes Allwissenheit um mein Leiden ohnehin weißt, zärtlich liebende Mutter Jesu, meines Erlösers und Bruders, wie Er Sich Selbst zu nennen gewürdiget hat,*) also auch meine Mutter! Dir klage ich mein Anliegen und hoffe Erleichterung; denn Du bist gut und barmherzig und hast Mitleiden mit mir. Du wirst auch bei Deinem göttlichen Sohne für mich bitten, daß Er mir mein Drangsal abnehme oder doch Geduld und Kraft verleihe, dasselbe standhaft zu ertragen, und zum Nutzen meiner Seele anzuwenden: wirst bitten für mich, daß Er mir gebe, was ich wünsche, wenn es mir heilsam oder wahrhaft gut ist, was ich nöthig habe. Gewiß, ich will auch meinen Fleiß anwenden, und die Gabe, wenn ich ihrer theilhaftig werde, nur zum Guten gebrauchen. Doch nicht das, was ich will, sondern was recht und gut ist, und was Dein weisester Sohn für gut findet, soll an mir geschehen, und so rufe ich zu

---

*) Matth. 28, 10. Luk. 8, 20. Joh. 20, 17.

O Maria, Du Hilfe der Christen!

Oeffne den Schooß Deiner Barmherzigkeit, damit Alle von der Fülle Deiner Güte empfangen: der Kranke die Gesundheit, der Betrübte Trost, der Sünder Vergebung, der Gerechte neue Gnaden.

Ihm mit kindlicher Ergebung nach Deinem heiligen Beispiel: „sieh, ich bin eine Magd (Diener) des Herrn; mir geschehe nach Seinem Willen!“ Jesus! hochgelobt und angebetet in Ewigkeit! Amen.

Bist du hieher gekommen, für eine erhaltene Wohlthat zu danken, so kannst du beten das

Dankgebet. Es ging mir hart, und ich wußte mir nicht zu helfen. Da nahm ich meine Zuflucht zu Dir, Du Mutter der Barmherzigkeit, und flehete Dich um Deine mächtige Fürbitte an, bei dem, der allein helfen kann. Ich ward aus meiner Noth errettet, und mein Herz ist mir wieder leichter. Am Tage der Trübsal habe ich um Hilfe und um Deine Vermittlung gerufen, und bin erhört, — bin, das glaube ich — durch Deine gütige Fürbitte erhört worden.

Ich sage Dank dafür dem Geber jeder guten Gabe dort oben! herzlichen, aufrichtigen Dank! — Dank dafür auch Dir, o Mutter der Barmherzigkeit! Nach Gottes Willen und Deinem Wohlgefallen, zur Ehre des Höchsten und zum Nutzen des Nächsten, will ich das erhaltene Gute gebrauchen. Auch dieser soll an dem empfangenen Segen Theil nehmen, auch er sich meines Glückes erfreuen! O daß ich Jedermann wohlthun könnte, wie mir wohlgethan worden ist: ich will wenigstens das Möglichste thun, will das Uebrige von Gott für sie zu erflehen suchen, und getrost von Ihm erwarten, der da will, daß Allen geholfen

werde; will dadurch mich neuer Gnade würdig machen! Amen.

Fürbitten,

im Namen mehrerer zu sprechen.

O Maria, jungfräuliche Mutter Gottes! die zärtlichste, mitleidsvolle Bereitwilligkeit, mit welcher Du so vielen Elenden und Armseligen, die Dich in ihren großen, gefahrvollen Nöthen um Hilfe angerufen, durch Deine Fürbitte geholfen hast, füllet unsre Herzen mit großem Vertrauen an. So, wie einst Jesus, Dein göttlicher Sohn, keinen Hilfsbedürftigen ohne Hilfe von sich gelassen hat, sondern so vielen Blinden das Gesicht, so vielen Tauben das Gehör, so vielen Lahmen die geraden Glieder, so vielen Besessenen die Befreiung von dem bösen Geiste, so vielen Stummen die Sprache, sogar auch den Todten das Leben gegeben; so vielen Sündern und Sünderinnen Nachlassung ihrer Sünden so trostvoll verliehen hat; so haben auch hier in diesem Tempel, der zu Deiner Ehre erbauet, und durch die Hände des Bischofes eingeweihet ist, unzählige Elende Deine mächtige und allvermögende Fürbitte erfahren. Vertrauensvoll wenden wir uns heute zu Dir, und bitten Dich mit reumüthigem Herzen, erbitte uns Allen von Deinem göttlichen Sohne, dem barmherzigen Sündenvergeber, Nachlassung und Verzeihung aller unserer vielen, großen und geringen Sünden und Vergehungen, mit welchen wir Dein zärtliches, mütterliches Herz

und das Deines göttlichen Sohnes betrübt haben. O Du unschuldsvolle, reinste Jungfrau, die Du nicht einmal den Schatten der Sünde gekannt hast, drücke unsern Herzen einen großen Haß und Abscheu vor der Sünde ein, die Dein und Deines göttlichen Sohnes liebenswürdigstes Herz so sehr betrübet, und unsre Seele so abscheulich verunstaltet; flöße unsern Herzen eine große Hochschätzung gegen die göttlichen Gebote ein, daß wir den göttlichen Willen allen Dingen vorziehen. Und wenn wir durch die Reinigkeit des Herzens Deinem göttlichen Sohne und Dir, o Mutter der Gnaden! wohlgefallen; dann erbitte uns auch den göttlichen Segen in unsern zeitlichen Geschäften, daß wir unsre Berufsarbeiten mit standhafter Geduld verrichten; Niemanden durch unchristliches Geschwätz ärgern; sondern Allen, die mit uns arbeiten, durch auferbauliche Reden ein gutes Beispiel geben, damit Dein göttlicher Sohn durch alle unsre Worte und Werke verherrlichet werde. Hat die liebe göttliche Vorsicht für uns Unglück im Hauswesen verordnet, entzieht sie uns zu unserm geistlichen Vortheil ein zeitliches Gut; o so laß uns die Wahrheit recht erkennen, daß dieß nur ein Hinderniß zum ewigen Leben gewesen.

O Maria, Du Zuflucht der Sünder! wir flehen ferner zu Dir: bitte bei Deinem lieben Sohne Jesus Christus, der nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe, für die unbekehrten, blinden Sünder, die ganz sorgenlos dem ewigen Untergange zueilen, daß sie in sich gehen, und doch einmal

den ernstlichen Entschluß fassen, sich zu bessern, und wahrhaft sich zu bekehren. — O Maria, Du Helferin der Christen! bitte bei Deinem lieben Sohne für die Gerechten, damit sie im Stande der Gnade erhalten werden, und ausharren im Glauben und in treuer Liebe bis an's Ende. — O Maria, Du Königin der jungfräulichen Seelen! bitte bei Deinem lieben Sohn für die Unschuldigen, daß sie bewahret werden vor jeder Gefahr und Gelegenheit zur Sünde, daß sie Ihm in aller Unschuld und Gerechtigkeit dienen und einst, mit weißen Kleidern geschmücket, unter Deiner Anführung dem Lamme nachfolgen. — O Maria, Du Trösterin der Betrübten! unterstütze durch Deine Fürbitte bei Deinem lieben Sohne die Schwachen, daß sie der Versuchung nicht unterliegen, sondern unter Deinem mächtigen Beistande muthig und tapfer streiten, bis sie den Sieg errungen haben; stärke die geistlichen Hirten, daß sie ihre Schäflein auf gute Weide führen und wachbar seien.

Ertheile Allen, die zu Deiner Ehre hieher wallfahrten, Deinen mütterlichen Segen und schütze sie auf ihrer Reise vor aller Gefahr der Seele und des Leibes!!

Und wenn einst jener fürchterliche Augenblick herannahet, von welchem die ganze Ewigkeit abhänget, jener Augenblick, in welchem unsere Augen brechen, unser Mund verstummen, unsere Zunge schwer am Gaumen kleben, unsere Hände verwelken, unser Angesicht mit Todesschweiß bedeckt seyn wird, wenn ein jammerndes Weib, wenn

weinende Kinder, wenn trauernde Brüder und Schwestern, wenn betrübte und für unser ewiges Heil bekümmerte Freunde und Nachbarn um unser Sterbebett herumstehen werden, o da verlaß mich nicht, Du liebevolle Trösterin der Betrübten, Du sicheres Heil der Kranken! da mache unsern Glauben recht lebendig, daß er nicht abnehme; unsere Hoffnung recht stark, daß sie nicht wanke; unsere Liebe recht feurig, daß sie nicht erkalte; unsern Reueschmerz recht groß, daß er unser Herz ganz zerknirsche; unsern christlichen Muth recht stark, daß wir im Streite nicht unterliegen.

Sollte unsere Seele nach unserem Hinscheiden noch nicht vollkommen gereiniget seyn, sondern im Fegefeuer von den bei Lebzeiten nicht getilgten Sündenmakeln durch den gerecht strafenden göttlichen Richter noch gebüßt werden, dann nimm Dich unsers Elends mitleidsvoll an. Du weißt ja selbst, was leiden ist und wie wehe es thut. Du hast selbst großen Schmerz empfunden, da Du Deinen lieben Sohn auf der Reise nach Jerusalem verloren hast. Unter großem Leidwesen hast Du ihn wieder gesucht. Und welches Schwert des Schmerzens hat Deine unschuldige Seele durchdrungen, da Du Deinen göttlichen Sohn nach unbeschreiblichen Leiden an einem schmählichen Kreuzesholz sterben sehen mußtest! O! mit welch großer Sehnsucht werden unsere Seelen nach dem liebevollen Angesicht Deines göttlichen Sohnes seufzen! hilf uns, o mitleidsvolle Mutter aus diesem martervollen

Ort heraus und führe uns in den glückseligen Ort der Freude!

Wir empfehlen Dir auch, o barmherzige Mutter! jene leidenden Seelen, die in ihrem Leben aus frommer Absicht hieher gewallfahrtet sind, um Dich, o gnadenvollste Jungfrau! in diesem heiligen Bilde zu verehren. Mutter der Barmherzigkeit! wenn sie noch zu leiden haben, so bitte für sie und führe sie bald zu Deinem Sohne in die ewige Ruhe ein. Gegrüßt seist 2c.

Marianischer Wallfahrter! du hast oben gehört, daß man nicht bloß um Abhilfe körperlicher und zeitlicher Uebel bitten solle, sondern auch, um von den Uebeln der Seele, von den Sünden, befreit zu werden. Und dazu hilft dir Maria, die sichere Zuflucht der Sünder, gewiß; wenn du anders einen ernstlichen Willen hast, gebesserter von diesem Wallfahrtsort fortzugehen, als du hieher gekommen bist. Auch dazu will ich dir Anleitung geben. Drücke dein ernstliches Verlangen nach wahrer Lebensbesserung etwa auf folgende Art aus:

Mein böses Gewissen ängstiget mich, und läßt mich zu keiner rechten Ruhe kommen. Was ich in meinem Leben Unrechtes gethan habe, das quält mich jetzt und liegt schwer drückend auf dem Herzen. Die Sünden meiner Jugend kann ich nicht aus meinem Gedächtniß bringen, und ihr Bild schwebt mir Tag und Nacht vor Augen. Wenn ich nur nicht gesündigt, nur das und das nicht gethan, nur nicht so oft gethan hätte, wenn ich nur mein Leben noch einmal anfangen könnte,

o ich würde es anders einrichten und dieß und jenes sollte mir gewiß nicht mehr geschehen!

Du möchtest also von deinen Sünden gern los werden? Gut! so lasse alle deine Sünden wirklich da, und nimm keine mehr mit dir nach Hause, lasse aber auch alle Neigung zur Sünde da, so viel du nur kannst, und trage keine mehr mit dir fort!

Erforsche da dein Gewissen ganz, und durchsuche alle Winkel desselben! Sei aufrichtig, und meine es redlich mit dir selbst! Erkenne deine Sünden vor Gott, bereue sie ohne Verstellung, und bitte sie mit Demuth ab! Gehe dann hin zu einem verständigen, rechtschaffenen Gewissensrath, entdecke ihm dein ganzes Herz, so wie es ist, und verberge nichts vor ihm; sonst wird dir nie leicht im Innern. „Da fehlts — so sage zu ihm, — und da auch, und so viele Jahre schon.“ Eröffne ihm auch deine Zweifel und Aengstlichkeiten, leere dein bedrängtes Herz ganz aus, höre aber auch den Beichtvater ganz an.

Doch darfst du es beim bloßen Beichten keineswegs bewenden lassen, denn die Besserung ist und bleibt dabei ewig die Hauptsache.

Du sollst also da deinen bisherigen bösen Gewohnheiten gleichsam absterben und künftighin nur allein der Tugend leben. Nur dann kannst du getrost, und wie neugeboren nach Hause zurückkehren.

Um von jener Sünde, die Deine Hauptleidenschaft ist, durch die mächtige Fürbitte Mariä und deine ernstliche Mitwirkung befreit zu werden, und die entgegengesetzte Tugend zu erlangen, setze ich nach Gebete wider die sieben Hauptsünden hieher.

1. Gebet eines Hoffärtigen um die Demuth.

Deine Demuth, o heiligste Jungfrau! war desto wunderbarer und vollkommener, je mehr sie von aller Sünde entfernt war, und je größere Gnade Du von Gott erlangt hattest. Erhoben wurdest Du zur höchsten Ehre, die ein bloßes Geschöpf erreichen kann, und dennoch hast Du Dir nichts darauf eingebildet, sondern nanntest Dich recht demuthsvoll eine Dienerin des Herrn. Alle Deine Vorzüge hast Du nur Gott zugeschrieben und mit aller Demuth gesprochen: Der Herr hat die Niedrigkeit Seiner Magd angesehen.

O wie weit bin ich noch von dieser so nothwendigen Tugend, ohne welche keine andere bestehen kann, entfernt! ich halte mich so gern für besser als Andere, halte mich für tugendhaft, da ich es doch nicht bin; ich verachte Andere und empfinde große Freude, wenn sie in meiner Gegenwart auch von Andern verachtet werden. Oft, ich kann es nicht läugnen, lobe ich mich selbst, und suche geflissentlich eigenes Lob und Ehre vor Andern.

Aber wie weit ist dieses gefehlt! o wie sehr verabscheuet Dein demüthiger Sohn die Hoffart! ich weiß es und habe es schon oft gehört, daß Gott den Hoffärtigen Sich widersetze, den Demüthigen aber Seine Gnade gebe. Nun also ist der ernstliche Entschluß gefaßt, ich entsage mit wahrem Ernste allem Stolze und aller Hoffart und will mich der Demuth, dieser so schönen Tugend wirklich

befleißen; will alle Güter des Leibes und der Seele nur Gott allein zuschreiben; will Niemanden mehr verachten, sondern Alle für besser halten als mich; will mich selbst nicht mehr loben; will Niemanden in meinem Herzen mehr richten und verurtheilen, weil es im heiligen Evangelium steht: Richtet nicht, so werdet auch ihr nicht gerichtet werden. O Gott! Du allwissender Herzensforscher! Du weißt, daß es mir wahrer Ernst ist; aber diesen Willen kann ich ohne Deine mächtige Gnade nicht in's Werk setzen. Daher wende ich mich zu Dir, o Du demüthigste Jungfrau! und bitte mit innigstem Vertrauen, Du wolleſt mir von Deinem göttlichen Sohne, der Dir keine Bitte versagt, die so nöthige göttliche Hilfe erbitten, meinen ernstlichen Willen auch in's Werk setzen zu können. An meiner thätigen Mitwirkung soll es nicht fehlen. Gegrüßet ꝛc.

2. Gebet eines Geizigen um Befreiung von dieser Sünde.

Vom königlichen Geschlechte warst Du entsprossen, o Du getreue Nachahmerin der schönen Tugenden Deines göttlichen Sohnes! und doch glaubteſt Du, daß es viel edler sei, zeitliche Güter zu verachten, als zu besitzen; denn Du warst von der Lehre Jesu Christi, Deines göttlichen Sohnes: „Selig sind die Armen im Geiste“ vollkommen überzeugt, und übteſt deßwegen die Armuth Deine ganze Lebenszeit hindurch. Wie arm sah Deine Reise aus, da Du Deine Base Elisabeth beſuchteſt! wie arm war doch Alles, da Du

in Bethlehem Dein göttliches Kind zur Welt brachtest! Und als Du dasselbe am vierzigsten Tage nach Jerusalem in den Tempel trugst, gestattete Dir Deine Armuth nicht einmal, ein Lamm zu opfern. Viele andere Mütter hätten sich an Deiner Stelle wohl geschämt, das Opfer der Armuth abzulegen. Aber Du schämtest Dich nicht, Deine Armuth öffentlich darzulegen. Du opfertest gleich den ärmsten Israelitinen — ein Paar junge Turteltauben. Wie schön ist alles dieses!

Aber ich muß es bekennen, diese Liebe zur Armuth habe ich nicht. Oft, ich kann es nicht läugnen, wünsche ich mehr als mein Stand erfordert, ich kümmere mich gar so sehr um das Zeitliche. Ja ich ließe mich gleich dazu bewegen, unbedenklich die Gebote Gottes zu übertreten, um einen zeitlichen Gewinn zu erwerben. Die Armen unbarmherzig von meiner Hausthüre fortzuschicken, fällt mir auch nicht schwer.

Aber wie schändlich ist es, wenn man dem Geize so sehr ergeben ist! Das göttliche Wort, das Du so treu im Herzen bewahrtest, lehret ausdrücklich, daß der Geiz eine Wurzel alles Uebels sei, und daß jene, die reich werden wollen, in die Versuchung und in die Stricke des Teufels fallen, und in viele unnütze und schädliche Begierden, die den Menschen in's Verderben und in die Verdammniß stürzen. O! diesem schändlichen und schädlichen Laster entsage ich nun recht ernstlich. Ich will jetzt mit dem zufrieden seyn, was mir Gott gibt; mangelt mir etwas, so will ich Gott bitten, und der liebe Vater im Himmel gibt mir gewiß, was

mir nützlich ist. Um das Zeitliche will ich mich nicht zu viel bekümmern; sagt ja Jesus Christus im heiligen Evangelium: „Seid um euer Leben nicht ängstlich, nicht sorgfältig des Essens und Trinkens wegen, noch für eueren Leib, der Kleidung halber.“ Wenn mir Gott ein zeitliches Gut nimmt, so will ich mich seiner weisen Anordnung demüthig unterwerfen und auf seine liebe Vorsehung vertrauen. Gegen die Armen will ich mitleidig und barmherzig seyn, will ihnen mit fröhlichem Herzen geben. Gegen meine Dienstboten will ich mich gerecht betragen, will ihnen nichts an der Kost, am Lohn, oder an der Kleidung abbrechen. Wenn ich Jemand beschädiget habe, so will ich ihm den Schaden ersetzen, und das fremde Gut getreu zurückgeben.

Dieß ist mein ernstlicher Entschluß, o liebevollste Mutter! aber ausführen kann ich ihn nicht ohne die mächtige Hilfe Deines göttlichen Sohnes. Daher bitte ich Dich recht inbrünstig und vertrauensvoll, bringe mir doch durch Deine allvermögende Fürbitte (die Alles ausbringen kann) von Deinem liebenden Sohne die so nothwendige Gnade zuwege, daß ich meinen gefaßten Entschluß ausführen könne! Durch Christum, unsern Herrn. Amen. — Gegrüßet seist Du ꝛc.

3. Gebet eines Unzüchtigen um die Reinigkeit.

O Du unbefleckte Jungfrau! wie ausnehmend groß war Deine Liebe zur jungfräulichen Reinigkeit! Du liebtest diese Tugend so sehr, daß Du dieselbe Dein ganzes Leben hindurch beobachte

haſt, und wir Dich daher als eine Jungfrau in der Geburt, und als Jungfrau nach der Geburt mit allem Rechte verehren.

Alle Kräfte Deiner Seele, alle Sinne Deines Leibes waren ſo vollkommen nach dieſer Tugend eingerichtet, daß Du niemals, auch nur die mindeſte Bewegung des entgegengeſetzten Laſters verſpürteſt; nichts wußteſt Du von dem Streite des Fleiſches wider den Geiſt, der ſich in uns ſo oft erhebet. Dein jungfräuliches Herz war auf eine beſondere Weiſe eine Wohnung des heil. Geiſtes, der ſo viele Gnade ausgoß, daß Du durch Deinen einzigen Anblick Allen, die mit Dir umgingen, keuſche Geſinnungen einflößteſt.

O wie muß ich mich ſchämen, wenn ich betrachte, daß in meinem Herzen gar nichts von dieſer ſchönen Tugend anzutreffen ſei, ſondern wohl gar das Gegentheil. Wenn ein unreiner Gedanke in meinem Herzen entſteht, ſo gebe ich ſogleich meine Einwilligung dazu, obſchon ich weiß, daß dieß eine große Sünde ſei. Wenn ich unter jungen Leuten bin, ſo bin ich auch der Letzte nicht, der ſich unzüchtige Reden erlaubt. Während der Arbeit ſinge ich ſehr oft recht anſtößige Lieder und zwar vor Kindern, die auf ſolche Weiſe das Sündigen von mir lernen müſſen. Bei dem Tanze auf Hochzeiten und in den Freinächten ging es oft recht ärgerlich zu; ich machte nicht ſelten in der Nacht viel tauſend Schritte wegen eines ſündhaften Beſuches. Und was oft heimlich Sündhaftes geſchehen, o wie ſchäme ich mich, auch nur daran zu denken! und was mich noch ſtrafbarer macht,

ist, daß ich diese Sünde schon zur Gewohnheit werden ließ, und mich nach so vielen liebevollen Ermahnungen im Beichtstuhle nie gebessert habe. Ach! wie elend bin ich doch!

O so höret meinen ernstlichen Entschluß, o Du barmherzigster Vater im Himmel! Du Mutter der Barmherzigkeit! Du mein heil. Schutzengel! Ihr Heiligen im Himmel alle; bekehren will ich mich, und durch meine Bekehrung heute dem ganzen Himmel Freude machen. Heißt es ja im heiligen Evangelium, daß im Himmel über die Bekehrung eines Sünders größere Freude sei, als über neun und neunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen. Lange genug habe ich Euch betrübet; heute will ich Euch Freude machen. Nimmermehr, ewig nimmermehr soll jene Seele und Leib verderbliche Sünde von mir geschehen. Keine anstößige Rede soll mehr aus meinem Munde kommen, kein sündhafter Gedanke in meinem Herzen Aufnahme finden. Die gegebenen Aergernisse will ich durch christliche Gespräche, durch erbaulichen Lebenswandel wieder gut machen. Allen bisher sündhaft gepflogenen Bekanntschaften entsage ich aus vollem Ernste; jede sündhafte Gewohnheit will ich ausrotten und verbessern. Dieß ist mein ernstlicher und kräftiger Entschluß. Aber ihn auszuführen, steht nicht in meiner Gewalt, der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Ohne die mächtige Gnade Gottes bringe ich meine Bekehrung nicht zu Stande. Daher fliehe ich zu Dir, o Du einzige Zuflucht der Sünder! Durch Dich haben viele große Sünder

noch das Heil erlangt. Maria! nimm Dich dieses verlornen Pflegkindes mit mütterlicher Zärtlichkeit an; erbitte mir von Deinem göttlichen Sohne, dem liebevollen Sündenvergeber, die Nachlassung meiner begangenen Sünden und die kräftig wirkende Gnade; so will ich meine ernstliche Lebensbesserung diesen Augenblick anfangen, will alle Gelegenheit zu dieser abscheulichsten Sünde sorgfältig meiden, will die heil. Sakramente der Buße und des Altars öfters mit Andacht empfangen, will meine fünf Sinne wachsam bezähmen, und so mich wider den so gewöhnlichen und gefährlichen Rückfall in die alten Sünden schützen. O wie wohl wird mir um's Herz, wenn ich durch Deine Fürbitte, o jungfräuliche Gnadenmutter! wieder ein wohlgefälliges Kind Gottes werde, ich will es auch bleiben durch Christum, unsern Herrn. Amen. Gegrüßet seist Du, Maria 2c.

4. Gebet eines Neidischen um wohlthätige Nächstenliebe.

Andern Menschen wohlthun, war Deine Freude, o Mutter unsers Seligmachers! Gegen alle Menschen warst Du liebreich, dienstfertig und bereitwillig zu helfen. Immer warst Du die liebevollste Fürsprecherin bei Deinem Sohne, was Du besonders auf der Hochzeit zu Kana in Galiläa bewiesen hast, als es den Gästen am Weine mangelte. Noch jetzt zeigst Du Deine Bereitwilligkeit zu helfen so deutlich an Allen, die Dich um Hilfe anrufen. O wenn ich nur auch Etwas von Deiner zärtlichen Nächstenliebe hätte! aber leider, wenn ich sehe, daß es meinem Nebenmenschen

in seinen zeitlichen Geschäften gut gehet, daß er gesund ist, daß er mehr Verstand und Geschicklichkeit besitzt, als ich, o dann entsteht in meinem Herzen sogleich eine Traurigkeit; ich vergönne es ihm nicht. Hingegen freuet es mich, wenn ihm ein Unglück begegnet; das vergönne ich ihm von Herzen. Aber es ist nicht recht, ich weiß es: „Durch den Neid des Teufels ist der Tod in die „Welt gekommen, und die es mit ihm halten, ahmen ihm nach." O mit diesem Erzfeinde will ich es nicht mehr halten! Du liebevollste Mutter! die Du allen Menschen immer nur Gutes gewünscht, gegönnt und gethan hast, erflehe mir von Deinem göttlichen Sohne Kraft und Hilfe, daß ich Deinem schönen Beispiele recht eifrig nachfolge, und allen Menschen nicht nur alles Gute wünsche und gönne, sondern auch so viel ich kann, Gutes thue, und alle Menschen wegen Gott liebe. Gegrüßet 2c.

5. Gebet eines Volltrinkers um die Mäßigkeit.

In Allem wolltest Du, heiligste Jungfrau! Deinem göttlichen Sohne gleichförmig seyn, und nach ihm uns Gläubigen ein vollkommenes Muster aller Tugenden hinterlassen; daher übtest Du auch die Tugend der Mäßigkeit wie die übrigen auf eine sehr vortreffliche Weise aus. Du suchtest Deine Lust nicht in Essen und Trinken, sondern nach dem Beispiele Deines göttlichen Sohnes war das Deine lieblichste Speise, den Willen Gottes zu erfüllen.

O wie unähnlich bin ich Dir, und Deinem göttlichen Sohne, der vierzig Tage und Nächte

ohne Essen und Trinken in der Wüste zubrachte! Nicht zufrieden, sehr oft mehr zu trinken, als die Natur fordert, trinke ich mehr, als die Natur tragen kann. Aber wie schädlich und schändlich ist dieses! Ich habe es ja selbst schon oft gesehen, was für Unheil das Laster der Trunkenheit anrichtet. Ein Betrunkener beraubt sich der Vernunft, und wird unvernünftigen Thieren gleich; verdirbt seine Gesundheit, zieht sich ein siechtes Leben und einen frühzeitigen Tod zu; aus seinem Munde kommen ärgerliche Reden, er fängt Uneinigkeiten, Zänkereien und Raufhändel an. Sein Hauswesen leidet Schaden, seine Familie kommt in Schulden, die manchmal nicht mehr bezahlt werden. Und was die Hauptsache ist, so sagt die heil. Schrift, daß die Vollsäufer das Reich Gottes nicht erlangen! — O wie oft schon habe ich mich dieser schändlichen Sünde schuldig gemacht, aber nimmermehr soll sie geschehen! O Maria! die Du das Gebet Aller, die sich ernstlich bessern wollen, so gerne erhöreſt, erflehe mir von Deinem göttlichen Sohne den ernsten Willen und die Kraft, daß ich meine ernstliche Besserung bewirken könne! Recht tief will ich meinem Herzen die schädlichen Folgen dieses Lasters einprägen. Recht oft will ich mich an den Spruch der heil. Schrift erinnern: „Das Reich Gottes besteht nicht in Essen und Trinken.“ Durch diese kräftigen Mittel und durch Deine mächtige Fürbitte, o liebevolle Mutter, hoffe ich diese Sünde auszurotten, durch Christum, unsern Herrn. Amen. — Gegrüßet seist Du, Maria ꝛc.

6. Gebet eines Zornigen um die Sanftmuth.

Geduldigste, sanftmüthigste Jungfrau! wie Vieles hattest Du in Deinem ganzen Leben zu leiden! Schon da Du Dein göttliches Kind nach dem Gesetze Mosis im Tempel opferteſt, weissagte der alte Simeon, Deine Seele werde ein Schwert durchdringen. Was mußte Dein mütterliches Herz leiden, da Du Deinen zwölfjährigen göttlichen Sohn verloreſt! was bei der Flucht in Aegypten? — Doch das größte Leiden kam über Dein zärtlich liebendes Herz, da Dein unschuldigster, göttlicher Sohn so unaussprechlich Vieles von allen Gattungen der Menschen zu leiden hatte; am Kreuze noch von allen Umstehenden verspottet wurde, und endlich unter unnennbaren Schmerzen starb! Und bei allen diesen schmerzvollen Leiden murrteſt Du nicht, kein Klagwort hörte man aus Deinem Munde. Mit aller Gelassenheit, mit unerhörter Sanftmuth, mit unüberwindlicher Geduld ertrugst Du alle Deine Leiden. Und ich kann bei jeder unbedeutenden Kleinigkeit zürnen, fluchen, schelten, bei der geringsten Unbild, bei jedem harten Wort sogleich auf Rache denken. So ungeduldig, so zornig bin ich, und dieß schon viele Jahre; obgleich ich aus Erfahrung weiß, daß der Zorn nichts Gutes, sondern viel Böses wirkt, obwohl alle Jahre am neunzehnten Sonntag nach Pfingsten in der Epistel deutlich gelesen wird: „Lasset die Sonne über euerm Zorne nicht untergehen.“ Aber jetzt möchte ich doch einmal von dieser schädlichen Leidenschaft frei werden. O

Maria, Du mitleidigste Mutter! die Du keinen hilflos entläſſeſt, der Dich mit Vertrauen um Hilfe bittet, hilf mir doch, daß ich den Zorn unterdrücke, und Deine Sanftmuth und Geduld nachahmen könne! Ich will gewiß mir ſelbſt Gewalt anthun, will die Geduld in kleinen Sachen üben, die ſich täglich ereignen; will die Widerſprüche, üble Launen und Unvollkommenheiten meines Nächſten mit Sanftmuth ertragen. Allen, die mich beleidiget haben, verzeihe ich von ganzem Herzen, und liebe ſie als meine Brüder. Spricht ja Jeſus Chriſtus die Sanftmüthigen ſelig. Und ſelig möchte ich doch auch werden! Durch Chriſtum unſern Herrn. Amen.

Gegrüßet ſeiſt Du, Maria ꝛc.

7. Gebet eines Trägen

um Eifer für die Ehre Gottes und das Heil des Nächſten.

Mit dem erſten Augenblicke Deines Lebens fingſt Du ſchon an, o Maria! Gott, Deinen höchſten Herrn, von ganzem Herzen zu lieben; Dein erſter Athemzug war aus einer beſondern Gnade Gottes eine Anmuthung der Liebe gegen Deinen Schöpfer, welche Deine übrige Lebenszeit hindurch immer mehr und mehr angefacht wurde, ohne daß Du daran auch nur einen einzigen Augenblick gehindert werden konnteſt. Nie hörte auf dem Herde Deines Herzens das Feuer der Liebe zu Gott und dem Nächſten zu brennen auf. Dieſe Liebe beſtand nicht bloß in den Anmuthungen, ſondern äußerte ſich auch durch die Werke; denn

Du liebtest Gott nicht nur aus ganzem Herzen, sondern übtest auch alle übrigen Tugenden, wodurch Du ihm gefallen konntest, mit glühendem Eifer. Die Liebe setzte alle Kräfte Deiner Seele und alle Sinne Deines Leibes in Bewegung.

Mit der feurigsten Liebe gegen Gott verbandest Du auch eine innige Nächstenliebe. Die vielen Gebetserhörungen, die wunderbaren Gnaden und Wohlthaten, die der Herr um Deiner Fürbitte willen Deinen Verehrern und Pflegkindern erweist, sind die unläugbaren Beweise von Deiner zärtlichen Mutterliebe gegen uns!

O wie lau, wie träg bin ich sowohl im Dienste Gottes, als auch in der Nächstenliebe! wie selten denke ich an Gott! — wie froh bin ich, wenn unser Seelsorger hie und da einen pfarrlichen Gottesdienst ohne Predigt oder Christenlehre vorübergehen läßt! — wie selten empfange ich die heil. Sakramente! — wie unehrerbietig, unaufmerksam bin ich an Sonn- und Festtagen unter der heiligen Messe! — wie ekelt es mich am Worte Gottes und geistlichen Gesprächen! — wie verhärtet ist mein Herz zu guten Ermahnungen! — wie selten erwecke ich die göttliche Tugend der Liebe!

Wie gleichgültig und unbekümmert bin ich um den Nächsten! wenn er einen unordentlichen Lebenswandel führt, so lasse ich ihm denselben fortsetzen, ich wende nicht das geringste Mittel an, ihn von seinem Irrwege wegzubringen, und auf den rechten Weg zu führen! — Aber wie sträflich ist alles dieß! o jetzt kommt mir wieder zu

Sinn (was ich schon öfter gehört habe), daß leichter ein großer Sünder zu bekehren sei, als ein träger; daß die Lauigkeit zur Kleinmuth, zum Aufschub der Buße und endlich gar zur Verzweiflung führe. O, wie elend wäre ich, wenn mein Gewissen am Ende meines Lebens mir vorwerfen würde: „nun hast du so viele Jahre gelebt, und nie für die Ewigkeit gearbeitet; hast so viele Predigten und geistliche Ermahnungen angehört und denselben nie nachgelebt; nun hast du deine Pilgerschaft vollendet und nie nach dem Vaterlande geseufzt; nun trittst du aus der Gesellschaft der Lebendigen, und hast nie deine Mitmenschen mit reiner Liebe geliebt.“ Wie elend wäre ich daran, wenn ich dieses traurige Bekenntniß ablegen müßte! — und wenn ich heute stürbe, könnte ich etwas Anderes von mir denken? — Ach! unter bitterer Reue muß ich es bekennen! der war ich bisher; aber ich will es nimmer bleiben! Meine Lauigkeit will ich in warmen Eifer, meine Gleichgültigkeit gegen den Nächsten in thätige Liebe umändern. O Maria! durch Deine feurige Liebe gegen Gott und den Nächsten bitte ich Dich, nur einige Funken von Deinem hell auflodernden Liebesfeuer gib mir, daß ich meine übrigen Lebenstage in reiner Liebe Gottes und des Nächsten zubringe, und in dieser Liebe auch einmal meinen Geist aushauche. Durch Christum, unsern Herrn! Amen. Gegrüßet seist Du, Maria 2c.

Fromme Gedanken,

deren man sich auf der Reise bedienen kann.

Auf Reisen genießt man gewöhnlich viel Angenehmes: fruchtbare Felder, mit verschiedenen wohlriechenden Blumen besäete Wiesen, schattige Wälder, Anhöhen, Tiefen, hohes Gebirg, Ebene, verschiedene Thiere u. dgl. Doch mischet sich manchmal auch etwas Unangenehmes darunter: schlechte Witterung, Regen, Hochgewitter, schlechtes Getränk u. dergl.

Allein dem Gottliebenden, wie der heilige Paulus im Briefe an die Römer 8, 28. sagt, dienet Alles zum Guten; er weiß aus Allem Nutzen zu ziehen. Daher setze ich einige sittliche Gedanken für verschiedene Umstände hieher, die auch für andere Reisen anwendbar sind.

Wenn man die Reise antritt.

Mein ganzes Leben ist eine Reise, eine Reise zur Ewigkeit. Mit jedem Jahre, Monate und Tage komme ich derselben näher. Ich will daher das gegenwärtige Leben als den Weg, nicht als das Vaterland ansehen; hüten will ich mich, mein Herz von der Liebe der vergänglichen Welt fesseln zu lassen. Tief will ich meinem Herzen den unvergeßlichen Spruch des heiligen Paulus einprägen: wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern suchen eine künftige. Hebr. 13, 14.

Wenn man durch fruchtbare Getreidfelder geht.

Wie angenehm ist der Gang durch fruchtbare Getreidfelder! Das Getreide steht wie ein Wald; die Aehren beugen sich und rauschen: es ist, als wenn beständig Wellen sich über dieselben fortwälzten. Fröhlicher Anblick, der uns eine gesegnete Ernte verspricht! Nur noch kurze Zeit, so wird der Hausvater den Schnittern zurufen: Schlaget die Sichel an!

Wie bald kann auch für mich die wichtige Stunde kommen, in welcher Du, Herr meines Lebens, gebietest, daß meine Zeit aus sei, und daß ich in der künftigen Welt ernten soll, was ich gesäet habe! Herr Jesu! hilf mir eine gute Saat aussäen, damit ich das ewige Leben ernte!

Wenn man über Wiesen geht.

Eine reine Lust ist es, zu sehen, wie Blumen, Gras und Klee mit einander hoch empor wachsen. Allein die Wiesen werden jetzt bald abgemähet; manche sind schon leer von ihrem vielfarbigen Schmuck, oder er ist verwelket in kleine, zerstreute Haufen zusammengebracht. O wie wahr ist es, was Gott der Herr durch den Propheten Isaias 40, 6 spricht: das ganze Menschengeschlecht ist hinfällig wie Gras; seine ganze Herrlichkeit wie eine auf dem Felde blühende Blume. Das Gras ist verdorret; die Blume ist abgefallen, der Hauch des Herrn hat sie getroffen. Diese erbauliche Lehre will ich hier meiner Seele tief einprägen.

Wenn man an einem Ameisenhausen vorbeigeht.

Wie arbeitsam, wie geschäftig sind doch diese kleinen Thiere! Ihr Fleiß ist mir wie ein Bild eines arbeitsamen Menschen. Mit größter Emsigkeit und Sorgfalt machen sie sich ihre Wohnungen, und sammeln sich ihren Unterhalt. Von diesen Thieren sollen wir lernen, durch Arbeitsamkeit uns und den Unsrigen Unterhalt zu verschaffen. Dieß sagt uns der heilige Geist im Buch der Sprüchw. 6, 6.: Gehe hin, du Fauler, zur Ameise! siehe ihre Beschäftigung an, und lerne Weisheit. O wie viele Menschen dürften zu ihnen in die Schule gehen! solche nämlich, die nichts arbeiten, sondern nur essen, trinken und schlafen wollen, und — um sich diese Bequemlichkeiten zu verschaffen, Schulden machen, unbekümmert, ob dieselben bezahlt werden, oder nicht? bei denen die Gläubiger verlieren müssen, weil sie gar nicht hausen mögen.

Lieber Gott! behüte mich vor aller Trägheit und allem Müßiggang, damit ich nicht in Armuth und Schande gerathe!

Wenn man in einen Wald kommt.

O wie erquickend ist es, wenn man nach schwüler Sonnenhitze einen schattenreichen Wald erreichet! wie ergötzend ist dieser Anblick! Hier erheben sich hohe Bäume mit ihren vielen dicken Aesten, die dem Vieh zum Bette dienen müssen, das Holz selbst aber den Menschen zur Erwärmung und Zubereitung der Speisen. O vorsichtiger, allmächtiger Gott! wie gut meinst Du es mit den Menschen! Du lässest Holz wachsen,

ohne daß man daran arbeiten muß, wie bei dem Getreide. Wie viele Hände sind oft beschäftigt beim Anbauen, Ausjäten, Einschneiden desselben! — Durch das in Wäldern hoch aufwachsende Holz verschaffest Du auch dem durch die stechende Sonnenhitze ermüdeten Wanderer Erholung. Lob und Anbetung sei Dir, unserm ewigen Erbarmer, von nun an bis in Ewigkeit!

Wenn man ein Gebirge in's Auge bekommt.

Hier erblicke ich die unbegreifliche Herrlichkeit, Allmacht und Majestät Gottes, des höchsten Beherrschers des ganzen Weltalls! Wer kann diese Berge ansehen, und wird nicht entzückt? wer betrachtet sie und betet nicht den herrlichen Schöpfer derselben an? wie majestätisch stehen sie da, und beherrschen die ganze Gegend!

Aber auch an Deine strafende Gerechtigkeit erinnern mich diese hoch emporragenden Felsen. Ich denke jetzt an die Zeit der Sündfluth, zu welcher auch auf den höchsten Bergen kein Mensch vor der Ueberschwemmung sicher war, indem das Wasser 15 Ellen hoch über die höchsten Berge stieg.

O wie bös, wie lasterhaft waren doch zu derselben Zeit die Menschen! sie fragten nichts mehr nach Gott, sondern suchten nur in wilder Unzucht ihr Vergnügen, und plagten einander auf die ungerechteste Weise.

Ach! wie oft höre ich aus dem Munde so vieler eifriger Seelsorger predigen, daß leider! das Sittenverderbniß der heutigen Welt jenem zur Zeit der

Sündfluth nicht viel nachgibt! Es ist, behaupten sie — und es ist auch wirklich so — es ist keine Sorgfalt mehr unter den Eltern für eine christliche Erziehung ihrer Kinder, keine Wachsamkeit der Hausväter für einen ordentlichen Wandel ihrer Untergebenen; keine Treue mehr unter den Eheleuten; keine Eingezogenheit unter den jungen Leuten; kein Gehorsam gegen weltliche und geistliche Obrigkeit; keine Liebe und Aufrichtigkeit der Kinder gegen ihre Eltern!

Wenn ich alles dieses verkehrte Wesen so betrachte, so weiß ich nichts anderes herauszubringen, als daß die heutige Welt eine zweite Sündfluth verschuldet habe.

Doch, da Du, o langmüthiger, barmherziger Gott! eben so nachsichtig als gerecht bist; da Du den Tod des Sünders nicht willst, sondern daß er sich bekehre und lebe; so bitte ich Dich durch jene Langmuth, die Du gegen jene großen Sünder erzeigtest, gib auch den jetzigen eine wahre Sinnesänderung und unverstellte Bekehrung, damit Deine heiligen Gebote pünktlich beobachtet, Deiner beleidigten Gerechtigkeit durch eine wahre Buße Genüge geleistet, und aus Sündern Gerechte und Selige werden! Amen.

Wenn man die Kirche von Weitem erblickt.

Sei gegrüßt, o geheiligter Tempel, der du das heil. Bildniß der gnadenvollen Jungfrau aufbewahrest, die ohne Makel der Erbsünde empfangen und geboren, von dem himmlischen Vater als Mutter seines eingebornen göttlichen Sohnes vor allen andern israelitischen Jungfrauen erwählt wurde; die von der katholischen Kirche genannt wird die Königin des Himmels, die Pforte des Paradieses, der Tempel der

Herrn, der Thron der göttlichen Weisheit, die Mutter der Barmherzigkeit, die Fürsprecherin für die Sünder, die Zuflucht der Elenden und Bedrängten, die Trösterin der Betrübten, das Leben und die Hoffnung der armen Kinder Evä in diesem Thränenthale.

Hier kann man auch die seligste Jungfrau grüßen mit dem

Salve Regina. Sei gegrüßt, Du Königin! Mutter der Barmherzigkeit, Trost in unserm Leben, und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu Dir rufen wir verwiesene Kinder Eva's; zu Dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O wende, Du unsere Fürsprecherin, Deine mitleidigen Augen uns zu, und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes; o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet. Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Maria zur würdigen Wohnung Deines Sohnes, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns Ihres Andenkens erfreuen, durch Ihre milde Fürbitte von dem bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Marianischer Wallfahrter!

Ich habe dir jetzt einige Anleitungen zur Lebens-Besserung und zur nützlichen Verehrung Mariä gegeben. Benütze sie nach deinen Bedürfnissen und Umständen. Lasse vielmehr dein Herz, als deinen Mund reden; dasselbe wird hie und da noch manches hinzusetzen.

Ehe du von dem Wallfahrts-Orte weggehest, erneuere nochmals deinen Dank, deine Bitte; erneuere besonders nochmals deine Vorsätze, dich zu bessern; vorzüglich in dem Stücke, wo es dir am meisten fehlt, wozu du am stärksten angereizt wirst, dich zu bessern; wirf Dich nochmal nieder vor dem Altare und versprich von Neuem, was dir zu halten am nothwendigsten ist, und doch am schwersten fällt.

"Das und das will ich thun, will es fleißiger befolgen, als bisher; wenn es mich auch noch so viel Ueberwindung kostet. Davor will ich mich hüten, und davor auch. In diesen Ort will ich nicht mehr gehen, mit jener Person nicht mehr allein seyn, brechen will ich mit der Sünde, auch mit derjenigen, die mir am Tiefsten in's Herz gewachsen, die mir zur Gewohnheit, zur andern Natur geworden ist, es koste, was es wolle; also mit meinem Feinde mich wieder versöhnen, also nicht mehr so oft, so lange, so theuer spielen; also nicht mehr so unmäßig trinken, nicht mehr so wild schelten und fluchen; also mich selbst, meinen Leib, der ein Tempel des heiligen Geistes ist, in Ehren halten; also eine bessere Zucht im Hause führen und besser sparen und hausen."

Bitte nochmals um Gnade zu Gott, und um die Fürbitte Mariä, daß du deine Vorsätze leichter halten kannst.

Lieber Wallfahrter! vielleicht bist du nun in deinem Leben das Letztemal da, vielleicht sehen deine Augen dieses heilige Bildniß der Gnadenvollen nimmermehr, vielleicht hören deine Ohren die Ermahnungen des Beichtvaters an diesem Orte nimmermehr, vielleicht empfindet dein Herz die ehrfurchtsvolle Anmuth dieses geheiligten Tempels nimmermehr, vielleicht bist du wenigstens nie wieder so gut zur Besserung aufgelegt, vielleicht hast du wenigstens nie wieder so viel Vertrauen auf Gott.

Sohn, Tochter! dieß dein Vertrauen, dieser dein guter, ernstlicher Wille wird dir auch helfen; so gehe dann getrost nach Hause, aber sei standhaft, sündige nicht mehr, damit dir nichts Aergeres widerfahre.

Die Rückkehr nach Hause trete im Namen Jesu und Maria an, und nimm dich in Acht, daß du die Gnade Gottes, die du durch die Fürbitte Mariä erlangt hast, nicht schon auf der Reise wieder durch eine schwere Sünde verliereſt.

Folge dem Beispiele der heiligen drei Könige! Wie sie auf ihrem Heimwege in's Morgenland nicht mehr zu dem alten Herodes zurückkehrten, sondern einen andern Weg einschlugen, so sollst auch du nicht mehr zu der alten sündhaften Gelegenheit oder Gewohnheit zurückkehren!

Vielleicht hast du schon auf dem Wege Gelegenheit, deinen Vorsatz in Ausübung zu bringen, dich zum Beispiele in der Geduld zu üben, oder die Liebe des Nächsten an deinen Begleitern zu erfüllen.

Und wenn du nach Hause kommst, so bilde dir ja auf deine Wallfahrt nichts ein, thue nicht groß damit, und verachte andere Menschen nicht, die nicht gewallfahrtet sind! das wäre weit gefehlt, und dein Verdienst würde wieder verloren, die Frucht deiner mühsamen Reise wenigstens nicht heilsam genug seyn!

Und wenn du nach Hause kommst, so zeige es nicht bloß durch Erzählen, und durch das, was du austheilest, sondern vornehmlich durch ein besseres Leben, daß du auf einer Wallfahrtsreise gewesen; also dadurch, daß du sanftmüthiger und demüthiger, daß du mäßiger und sparsamer, daß du freundlicher und liebreicher, eingezogener und keuscher wandelst.

Dann werden die Leute die gesegneten Früchte deiner Wallfahrt aus deinen schönen Werken erkennen; dann wird durch deine Wallfahrt Gott und Maria verherrlichet. Und — geschehen sollte ja doch

Alles zur größern Ehre Gottes!

Marianische Wallfahrter!

Nur dieß Wort erlaubet mir noch zum Abschied: Wenn diese Zeilen zur Besserung oder Befestigung eures Wandels etwas genützt haben; dann denket in euerm andächtigen Gebete bei der Mutter der Barmherzigkeit, der Zuflucht der Sünder, auch an mich.

Ueber Alle, welche dieser Anweisung folgen, komme Glück und die göttliche Barmherzigkeit.

Paulus an die Galater 6, 16.

g. R. M. H.

Einige Lieder für Marianische Wallfahrter.

Pilgerlied.

Wir ziehen zur Mutter der Gnade, – Zu ihrem hochheiligen Bild, – O lenke der Wanderer Pfade – Und segne, Maria! sie mild, – |: Damit wir das Herz Dir erfreuen, – Uns selber im Geiste erneuen. :|

Wo immer auf Wegen und Stegen – Auch wandelt der Pilgernden Fuß; – Da rufen wir Alle entgegen: – Maria! Maria! zum Gruß; – |: Und höret ihr unsere Grüße: – Dann preiset Maria, die Süße. :|

Mit Kummer und Schulden beladen, – Mit gläubig vertrauendem Sinn, – So zieh'n wir zum Bilde der Gnaden – Die Pfade der Buße dahin; – |: O führe Maria die Blinden, – Damit sie zum Himmel hin finden. :|

Damit sie gebadet in Reue, – Vom himmlischen Brode erquickt, – Empfangen den Lohn ihrer Treue, – Und einstens mit Palmen geschmückt, – |: Maria! Dir knieend zu Füßen – Dich selber im Himmel begrüßen. :|

Und was sie ersehnten hienieden! – Erflehten am heiligen Ort, – Die Freude, den seligen Frieden, – Verleihe den Armen sie dort; – |: Damit sie zur Ruhe gelangen, – Die müd sich auf Erden gegangen. :|

Begrüßung der Gnadenmutter.

(Siehe oben Seite 15.)

Lied eines Pilgers
an einer Wallfahrtsstätte zur schmerzhaften Mutter.

Sieh, bis zur Felsenspitze, - Zum hohen Wolkensitze, - Kam Jungfrau! ich zu Dir. Ob schwere Donner brausten - Und Sturmeswinde sausten, - Nicht bangen ließ ich mir.

Hier stimmen stille Schauer - Zu meines Herzens Trauer, - O Jungfrau süß und mild! - Frei darf ich vor Dir Reinen - Und ohne Zeugen weinen - Bei Deinem Gnadenbild!

Denn nimmermehr, o Hehre! - Verspottest Du die Zähre, - Erpreßt von tiefem Schmerz! - Nie darf sie sich entfernen; - Du hast ja leiden lernen: - Ein Schwert durchdrang Dein Herz!

Tief hat es Dich durchdrungen, - Du Lilie, dornumrungen, - Des Paradieses Zier! - Wohl ward, o Tiefbetrübte, - Der göttliche Geliebte - Zum Myrrhenbüschlein Dir!

Wer soll nicht mit Dir weinen, - Sieht man den ewig Reinen, - Der, Huldin, Dir entsproß; - Die Liebe und das Leben, - Das Du der Welt gegeben. - Erblaßt in Deinem Schooß!

So litt kein Herz wie Deines! - Denn nimmermehr liebt' Eines, - So wie Dein Mutterherz: - Nicht blumiges Getriebe, - Schmerz krönte Deine Liebe - Und Liebe Deinen Schmerz!

Nicht mehr die Süße nennen, - Die Deine Leiden kennen, - Sie nennen Bittre Dich! - Denn, ach! ein Meer von Schmerzen - Wogt tief in Deinem Herzen, - Wo jede Freude wich.

Die Du, in Schmerz versunken, – Den bittern Kelch getrunken, – Der Leiden Myrrhensaft: – Durch Deines Herzens Wunden – Laß mild mein Herz gesunden – In neuer Liebeskraft!

Trost gebe mir Dein Bildniß – In dieser trauten Wildniß, – O meine Königin! – Und ob ich auch muß scheiden, – Es schweben Deine Leiden – Mir stets vor treuem Sinn.

Die Waldkapelle.

Auf schattiger Schwelle, – In jener Kapelle, – Auf waldigen Höh'n, – Wo laubige Eichen – Die Sterne erreichen, – Und Friedensduft wehn:

O trauliche Wildniß! – Dort labte Dein Bildniß – Wie himmlischer Thau! – Dort sog ich Entzücken – In sehnenden Blicken – Zum himmlischen Blau.

Die Unschuld zur Weihe, – Schwur ewige Treue – Ich, Königin, Dir! – Maria, mein Frieden, – Mein Alles hienieden – Bist ewig Du mir!

In liebenden Kosen – Flocht Kränze von Rosen, – An heiligem Band, – Der betende Knabe – Dir, Mutter! zur Gabe, – Als kindliches Pfand.

O selige Stunden, – Die dort ich empfunden, – Als blutend dieß Herz – An tiefesten Wunden, – Von Fesseln umwunden, – Dir klagte den Schmerz!

Wie konnt' ich's erwehren! – Mir flossen die Zähren, – Mir bangte so tief, – Als, Mutter der Milde! – Vor Deinem Gebilde – Ich kindlich Dir rief:

O höre, Du Süße! - Wie treu ich Dich grüße; - Errette geschwind, - Es wüthen die Stürme, - O Mutter! beschirme - Dein flehendes Kind!

Du hast ja das Leben - Der Erde gegeben, - Gott hat Dich der Welt, - Den Frieden zu fristen, - Den trauernden Christen - Als Mutter bestellt!

O Mutter des Lebens! - Noch flehte vergebens - Ja Niemand zu Dir: - Drum sieh, wie ich weine; - Versagst Du alleine - Erbarmung nur mir? —

Da strahlt' aus der Ferne - Der hellste der Sterne - In himmlischer Pracht, - Und Morgenrothshelle - Bestrahlte die Stelle - der waldigen Nacht.

Da glühte der Gipfel, - Still wurde der Wipfel - Geflüster und Sang; - Es zog mich nach Innen, - Mir wurde darinnen - So wohl und so bang!

Ob nichts ich erschaute, - Ich fühlte Dich, Traute! - Da blitzte, durch's Thal - Der schweigenden Sinne, - Der göttlichen Minne - Lichthellester Strahl.

Schnell öffnetest dort - Die innersten Pforten, - O Königin, Du! - Da war ich versunken, - Vor Lieblichkeit trunken - In himmlische Ruh'.

O freudig Ergrauen, - O liebliches Schauen, - O selig Gesicht! - O göttliche Labe: - Die Mutter, der Knabe - In himmlischem Licht!

Auf ewig gesundet, - Doch tiefer verwundet, - Rief trauernd ich Dir: - **Maria**, mein Leben! - Laß himmelan schweben, - Die Seele mit Dir!

Lied des heiligen Alphons Maria von Liguori
zu Maria.

Blick vom Himmelsthron, dem reinen, – O Maria! nur Ein Mal, – Süße Mutter! auf die Deinen, – Nur ein einzig, einzig Mal! – Reget dann sich von Erbarmen – Nicht Dein Herz bei diesem Blick; – O dann wende von uns Armen – Immerhin den Blick zurück.

Sieh, wie Undank uns entweihte, – Wie mit Gottes Herz die Schuld, – Mit dem milden, uns entzweite; – Wir verwirkten Seine Huld! – Willst Du, daß Er mild erscheine, – O so sprich ein einzig Wort; – Du, Maria! kannst alleine – Oeffnen uns des Heiles Port!

Daß Er sich mit uns versöhne, – Süße, theure Mutter! sprich, – Sprich: wir seien Deine Söhne! – Sieh' und schnell erbarmt Er sich. – Sind wir, ob der Schuld, auch nimmer – Deine Söhne werth zu seyn, – Wird Dein Mutterherz doch immer – Voll von milder Liebe seyn.

Breite, süße Mutter! Deinen – Mantel aus, uns zu umfahn, – Laß uns fruchtlos dort vereinen, – Sieh uns Kinder liebreich an. – Theure, süße Mutter! höre, – Ruft zu Dir die Andacht laut, – Rette, wer Dich liebt; erhöre, – Wer sich kindlich Dir vertraut!

Inhalts-Verzeichniß.

Vorwort an fromme Beter . . Seite 5
Vorwort an die frommen Verehrer Mariens . 8

I. Abtheilung.

Tägliche Andachtsübungen.

Morgengebete (Unterricht) 17
Erstes Morgengebet 18
Zweites Morgengebet . . . 21
Uebung der drei göttlichen Tugenden . . 23
Zu Ehren des heil. Schutzengels . . . 24

Andere fromme Uebungen.
Beim Essen 25
Bei der Arbeit 26
Ergebung in Gottes Willen . . . 26
Kernhafte Denksprüche (v. hl. Fr. v. Sales) . 26
Anmuthungen zu Jesu (v. sel. Ludw. Blosius) . 31
Flammengebete des heil. Philippus Nerius . 33
Wann die Uhr schlägt 36
In der Stunde der Versuchung . . . 36
Trost in Leiden 39

Andachtsübungen beim hl. Meßopfer . . 43
Erste Meßandacht. (Vom Leiden Christi). 47
Zweite Meßandacht 58
Dritte Meßandacht, für die Marienfeste und bei Wallfahrten 65
Vierte Meßandacht (für die Abgestorbenen) 80

Gebete für jeden Tag der Woche.
Zu Ehren der seligsten Jungfran Maria Seite 93
Bußgebete zur göttlichen Barmherzigkeit . 103
Für die Seelen der Verstorbenen im Fegfeuer 109
Abendgebete (Unterricht) 114
Erstes Abendgebet 116
Zweites Abendgebet . . . 120
Hingabe an Jesus Christus . . . 123

II. Abtheilung.

Sonntägige Andachtsübungen.

Morgengebet 125
Der Gott geheiligte Gottesdienst . . 127
Beim Eintritt ins Haus Gottes . . . 128
Bei der Segnung des Wassers . . . 129
Zum Hochamte.
Meßgebete nach dem römischen Missale . 130
Die Predigt, oder der christliche Unterricht 157
Gebet vor der Predigt 159
Die offene Schuld 159
Beim Austritt aus dem Gotteshause . 160
Nachmittägige Andachtsübungen.
1. Vesperandacht von der Verherrlichung, Lobpreisung und Anbetung Gottes . 162
2. Vesperandacht vor dem allerheiligsten Altarssakramente 177
3. Der Dreißiger zu Ehren des allerheiligsten Altarssakraments . . . 186
Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente 187
Hymnus auf das allerheil. Altarssakrament 190

4. Die heil. Rosenkranz-Andacht Seite 193
Lauretanische Litanei 197
Nachtgebet für den Sonntag . . . 200

III. Abtheilung.

Buß- und Communion-Andachten.

I. Bußandachten (Unterricht) . . . 203
Morgengebet am Beicht- und Communiontage 206
Erste Bußandacht.
Anrufung des heiligen Geistes . . . 209
Beichtspiegel 211
Geschichtliche Betrachtung, um den Geist der Buße zu erwecken 216
Kurzes Reuegebet zu Gott dem Vater, nebst Erweckung des Vorsatzes . . . 225
Reuiges Gebet zum Heilande . . . 227
Gebet zum heil. Geiste kurz vor dem Sündenbekenntnisse 230
Bitte zur seligsten Jungfrau Maria 2c. . 230
Gebete nach der heiligen Beicht . 231
Der 102. Psalm 233
Zweite Bußandacht
Gebete vor der heiligen Beicht . . . 236
Gebete nach der heiligen Beicht . . . 238
II. Communion-Andachten (Unterricht) . 240
Erste Communion-Andacht.
Gebete vor der heiligen Communion . . 245
Gebete nach der heiligen Communion . . 254
Gebete zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses (Unterricht) . . 26

Zweite Communion-Andacht.
Gebete vor der heiligen Communion . Seite 266
Gebete nach der heiligen Communion . . 268
Schußgebete ꝛc. für den Communiontag . 271

IV. Abtheilung.

Andachtsübungen zur Heiligung der Feste des Herrn.

Andachten für die heilige Advent- und Weihnachtszeit (Unterricht) . . . 275
Adventgebete 276
Die heiligen Geheimnisse der Kindheit Jesu . 280
Das hochheilige Weihnachtsfest . 287
Litanei auf Weihnachten 290
Am Jahresschluße 293
Am Neujahrstage 297
Fest der Beschneidung Jesu . . 297
Litanei vom allerheiligsten Namen Jesu . 299
Fest der Erscheinung des Herrn . . 302
Das vierzigstündige Gebet . . 304
Abbitte vor dem hochwürdigsten Gute . . 306
Andachten für die heilige Fastenzeit . . . 311
Gebet in der Fasten 314
Die sieben Bußpsalmen 316
Betrachtungen und Gebete über die Leiden und den Tod Jesu Christi 330
1. Jesus am Oelberge 331
2. Jesus in der Geißlung . . . 334
3. Dorenkrönung Jesu 336
4. Jesus auf dem Kreuzwege . . . 339
Litanei vom bittern Leiden Jesu . . 354

5. Andächtige Gebete von den sieben Worten Christi am Kreuze. Seite 359
6. Andächtige Verehrung der heiligen fünf Wunden Jesu Christi . . 367
7. Andacht zur schmerzhaften Mutter . . 373
Der Hymnus: Stabat Mater . . . 379

Andachten für die hochheilige Oster- und Pfingstzeit.

Zur Vorfeier des Osterfestes, wenn das das allerheiligste Sakrament erhoben wird 381
Das heilige Osterfest 385
Von den Bitttagen in der Kreuzwoche . 388
Litanei von allen Heiligen . . . 389
Das hohe Fest der Himmelfahrt Christi 397
Das hochheilige Pfingstfest . . 402
Das hochheilige Dreifaltigkeitsfest 405
Das heilige Fronleichnamsfest . 409
Sühnungsgebet vor dem allerh. Sakramente 409
Die vier Evangelien und Kirchengebete bei der Fronleichnamsprozession . . 412
Das Herz Jesu-Fest 420
Hingabe an das heiligste Herz Jesu . . 421
Gebet zu Jesu liebreichem Herzen in allen Nöthen 422
Am Kirchweihfeste 423
Andacht für die Abgestorbenen einer Pfarrei am Kirchweih-Montage 424
Dankgebet am Aerndtefeste . . 426
Für die heiligen Quatemberzeiten . 427
Gebet um gute Priester 428

V. Abtheilung.

Andachtsübungen auf die Feste der seligsten Jungfrau Maria, der Engel und Heiligen Gottes,

sowie einige Gebete für unterschiedliche Verhältnisse und Stände.

Marien-Feste	Seite
Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä	431
Am Feste der Geburt Mariä . . .	433
Am Feste des heiligen Namens Mariä .	435
Am Gedächtnißtage der Opferung Mariä .	437
Am Feste der Verkündigung Mariä . .	438
Am Gedächtnißtage Mariä Heimsuchung .	443
Am Feste der Reinigung Mariä . .	447
Am Gedächtnißtage der sieben Schmerzen Mariä	451
Am Feste der Himmelfahrt Mariä . .	451
Tagzeiten zur Ehre der allerheiligsten Jungfrau Maria	453
Verehrung der heiligen Engel . . .	465
Gebet zum heiligen Schutzengel . . .	466
Andacht zum heiligen Erzengel Michael .	467
Gebet zu den neun Chören der Engel .	467
Litanei zu den heiligen Engeln . . .	469
Verehrung der Heiligen Gottes . . .	471
Gebet zum heiligen Joseph . . .	472
Gebet zum heiligen Johannes dem Täufer .	473
Gebet der heiligen Apostel Petrus und Petrus	474
Gebet zu Ehren des heiligen Aloysius . .	476
Gebet um Fürbitte des heil. Marthyrers Florian	477
Gebet um Fürbitte des hl. Marthyrers Sebastian	478
Gebet zum heiligen Namenspatron . .	479
Gebet zu allen Heiligen Gottes . . .	480

Vom Gedächtnißtage der Verstorbenen Seite 482
Gebet am Allerseelentage 483
Das Vater unser, für die leidenden Seelen im Fegfeuer 485
Litanei für die Abgestorbenen . . . 490

Einige Gebete für unterschiedliche Verhältnisse und Stände.

Gebet für den heiligen Vater und die ganze Kirche 492
Bitte zu Maria um Abwendung der gegenwärtigen Drangsale 496
Allgemeines Gebet 497
Gebet zu Jesus, um Erkenntniß des Berufes 497
Bitten eines Jünglings oder einer Jungfrau zu Jesus Christus 498
Gebet christlicher Eheleute . . . 499
Gebet christlicher Eltern für ihre Kinder . 500
Gebet eines Vorgesetzten 502
Gebet einer Wittwe oder Waise . . 503
Gebet um einen guten Tod 504
Gebet eines Kranken 506
Die letzten Seufzer eines Sterbenden . . 507
Nach dem Verscheiden 509

VI. Abtheilung.

Passende Andachten für fromme Wallfahrter.

Unterricht vom Wallfahrten . . . 510
Entschluß, die Wallfahrt zu verrichten, und ein Gebet, sie verdienstlich zu machen . 514
Bittgebet 517

Dankgebet . . . . . Seite 519
Fürbitten, im Namen Mehrerer zu sprechen 520
1. Gebet eines Hoffärtigen um die Demuth 526
2. Gebet eines Geizigen um Freigebigkeit . 527
3. Gebet eines Unzüchtigen um die Reinigkeit 529
4. Gebet eines Neidischen um Nächstenliebe . 532
5. Gebet eines Volltrinkers um Mäßigkeit . 533
6. Gebet eines Zornigen um die Sanftmuth 535
7. Gebet eines Trägen um Eifer für die Ehre Gottes und das Heil des Nächsten . 536
Fromme Gedanken, deren man sich auf einer Wallfahrtsreise bedienen kann . . 539
Wenn man die Reise antritt . . . 539
Wenn man durch fruchtbare Getreidfelder geht 540
Wenn man über Wiesen geht . . . 540
Wenn man an einem Ameisenhaufen vorbeigeht 541
Wenn man in einen Wald geht . . 541
Wenn man ein Gebirge in's Auge bekommt . 542
Wenn man die Kirche von Weitem erblickt . 543
Nachruf an die Marianischen Wallfahrter . 545
Einige Lieder für Marianische Wallfahrter 548

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hauber, Johann Michael

Dr. J. M. Hauber's weiland erzb. geistl. Rath, Stifts-Propst, Superior des Mutter-Instituts der barmh. Schwestern &c. &c. vollständiges Gebet-Buch fü r fromme katholische Christen zunächst für andächtige Verehrer der allerseligsten allzeit unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria ; mit einer Zugabe, den nöthigsten Unterricht und die passendsten Andachten für

Regensburg 1859

Asc. 2320 or
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10313618-2